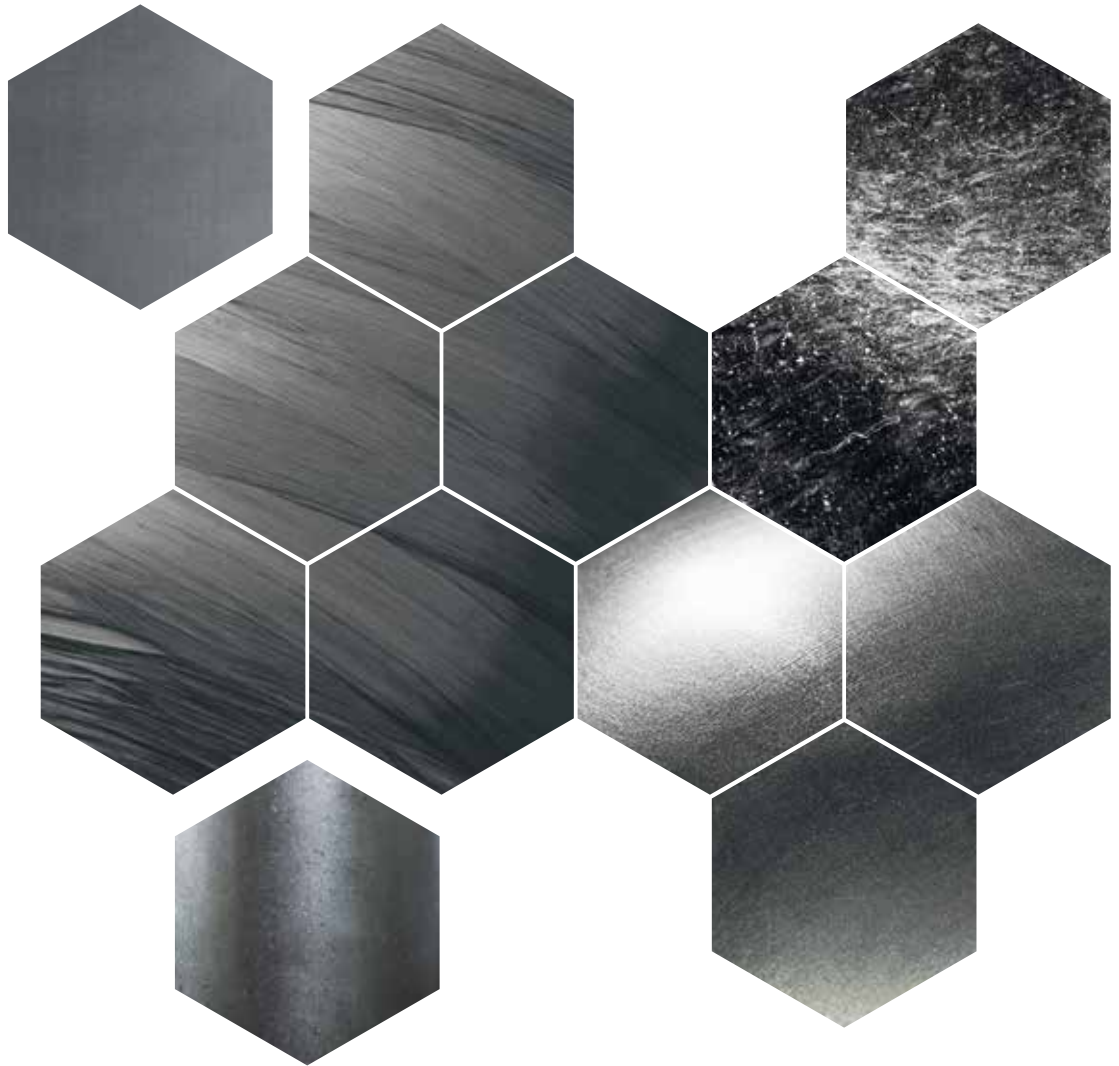


Broad Base. Best Solutions.



Geschäftsbericht 2013

**Herausforderungen bewältigen.  
Zukunft gestalten.**

# Kennzahlen 2013

Mio. €	2013	2012*	Veränd.
Umsatzerlöse	1.477,0	1.646,0	-10,3 %
<i>davon Ausland</i>	84 %	85 %	-
<i>davon Inland</i>	16 %	15 %	-
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	102,1	248,8	-59,0 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	19,5	164,4	-88,1 %
Betriebsergebnis (EBIT)	-207,4	110,2	> -100 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	-276,4	24,1	> -100 %
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	-396,4	5,9	> -100 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-5,59	0,08	-
Dividende je Aktie, ausgeschüttet im Geschäftsjahr (in €)	0,20	0,20	-
Umsatzrendite (ROS) <sup>2)</sup>	1,3 %	10,0 %	-
Vermögensrendite (ROCE) <sup>3) 4)</sup>	1,2 %	9,5 %	-
Bilanzsumme	2.009,2	2.559,7	-21,5 %
Eigenkapital der Anteilseigner	650,8	1.067,0	-39,0 %
Eigenkapitalquote <sup>5)</sup>	32,4 %	41,7 %	-
Nettofinanzschulden	447,7	459,3	-2,5 %
Verschuldungsgrad (Gearing) <sup>6)</sup>	0,69	0,43	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	95,5	131,8	-27,5 %
Free Cashflow <sup>7)</sup>	38,2	-66,2	> 100 %
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)	6.284	6.686	-6,0 %

\* Angepasst aufgrund Effekte aus der Anwendung von IAS 19R.

<sup>1)</sup> Restrukturierungsaufwendungen von minus 84,2 Mio. €, Wertminderungen von minus 120,6 Mio. € sowie Projektanpassungen von minus 22,1 Mio. € in 2013, Projektanpassungen von minus 54,2 Mio. € in 2012.

<sup>2)</sup> EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatz.

<sup>3)</sup> EBIT vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

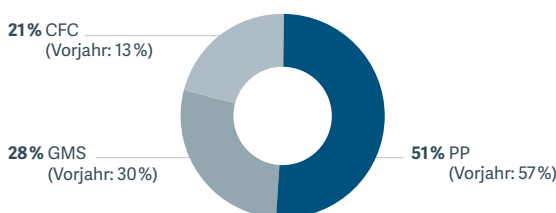
<sup>4)</sup> Durchschnittlich gebundenes Kapital (= Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen zum Jahresanfang und Jahresende).

<sup>5)</sup> Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme.

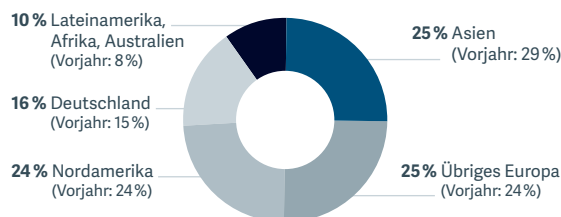
<sup>6)</sup> Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

<sup>7)</sup> Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzgl. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

## Umsatzanteile je Geschäftsfeld 2013



## Umsatzanteile nach Regionen 2013

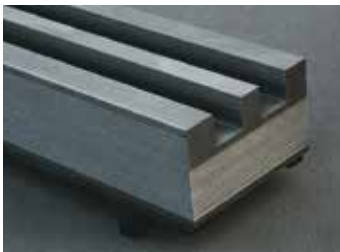


# Geschäftsfelder:

Mit breiter Basis bieten wir unseren Kunden beste Lösungen.

## Performance Products (PP)

Das Produktportfolio des Geschäftsfeldes PP umfasst Kohlenstoff- und Graphitelektroden, Kathoden sowie Hochofenauskleidungen. Mit diesen Produkten beliefern wir die Aluminium- und Stahlindustrie sowie andere metallurgische Industrien.



Kennzahlen		2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	755,9	940,7	-19,6%
EBITDA vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	Mio. €	110,2	220,4	-50,0%
Betriebsergebnis (EBIT) Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	Mio. €	69,4	179,2	-61,3%
Umsatzrendite <sup>2)</sup>	%	9,2	19,0	-

<sup>1)</sup> Vor Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 59,5 Mio. € in 2013.

<sup>2)</sup> EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatz.

## Graphite Materials & Systems (GMS)

Mit den Produkten des Geschäftsfeldes GMS beliefern wir eine Vielzahl von Industrien. Die Produkte auf Basis von Grob- und Feinkorngraphiten sowie expandiertem Naturgraphit finden u. a. Anwendung in der Chemie-, Automobil-, Halbleiter-, LED-, Lithium-Ionen-Batterien- und Solarindustrie.



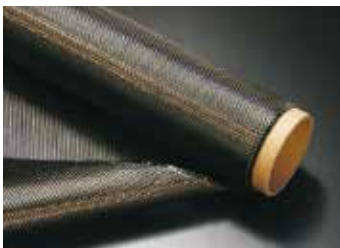
Kennzahlen		2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	408,1	486,2	-16,1%
EBITDA vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	Mio. €	48,7	86,6	-43,8%
Betriebsergebnis (EBIT) Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	Mio. €	30,1	67,4	-55,3%
Umsatzrendite <sup>2)</sup>	%	7,4	13,9	-

<sup>1)</sup> Vor Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 5,5 Mio. € in 2013.

<sup>2)</sup> EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatz.

## Carbon Fibers & Composites (CFC)

Das Geschäftsfeld CFC deckt mit seinen Produkten die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohstoff, über die Carbonfaser bis zum Fertigbauteil ab. Mit den Produkten des Geschäftsfeldes CFC beliefern wir u. a. Hersteller aus der Luft- und Raumfahrt, aus dem Bereich der Windenergie und aus der Automobilindustrie.



Kennzahlen		2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	309,3	214,1	44,5%
EBITDA vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	Mio. €	-16,2	-6,8	> -100%
Betriebsergebnis (EBIT) Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	Mio. €	-32,9	-23,9	-37,7%
Umsatzrendite <sup>2)</sup>	%	-10,6	-11,2	-

<sup>1)</sup> Vor Abwertungen aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012 und 22,1 Mio. € in 2013 sowie vor Wertminderungen von 123,1 Mio. € in 2013 sowie Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. €.

<sup>2)</sup> EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatz.

# Inhalt

---

## **2 Herausforderungen bewältigen. Zukunft gestalten.**

### **16 Management**

- 16 Der Vorstand
- 18 Brief des Vorstands
- 20 Bericht des Aufsichtsrats
- 26 Corporate Governance und Compliance Bericht
- 38 Corporate Social Responsibility
- 50 Aktie und Investor Relations

### **56 Zusammengefasster Lagebericht**

- 57 Grundlagen des Konzerns
- 69 Wirtschaftsbericht
- 106 Risikobericht
- 115 Chancenbericht
- 117 Prognosebericht
- 122 Nachtragsbericht
- 123 Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie § 289a HGB
- 126 SGL Carbon SE (Erläuterungen auf Basis HGB)

### **133 Konzern-Abschluss**

- 134 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 135 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 136 Konzernbilanz
- 138 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 140 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 142 Konzernanhang

### **241 Weitere Informationen**

- 242 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 243 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 244 Organe
- 248 Glossar
- 252 Abkürzungsverzeichnis
  - 5-Jahres-Übersicht
  - Finanzkalender/Impressum

# **Gemeinsam nach vorne schauen.**

Die SGL Group ist einer der größten Hersteller von Carbonprodukten. Auch in einem aktuell herausfordernden Marktumfeld setzen wir alles daran, unsere starke Position zu festigen und weiter auszubauen. Dabei vertrauen wir auf unsere Erfolgsfaktoren Technologieführerschaft, globale Präsenz, effiziente Prozesse in Produktion und Verwaltung sowie hochmotivierte Mitarbeiter. Der vielfältige Werkstoff Carbon steckt voller Potenzial: Seine überragenden Qualitäten werden gerade im Hinblick auf Megatrends wie Energie- und Ressourcenschonung auch in Zukunft immer mehr gefragt sein.

# Auf große Herausforderungen durchdacht reagieren.

*Warum unser Marktumfeld eine Kurskorrektur erfordert.*

**An manchen Botschaften gibt es nichts zu beschönigen, deshalb sagt man sie am besten geradeheraus: 2013 war kein gutes Geschäftsjahr für die SGL Group. Und: Die Marktsituation wird auf absehbare Zeit weiterhin schwierig bleiben.**

**Was ist geschehen?** In den vergangenen Monaten mussten wir erleben, wie sich die schwache Entwicklung unseres Geschäftsumfelds immer weiter zugespitzt hat. Bestand zunächst noch Hoffnung, dass sich das Blatt im zweiten Halbjahr wenden würde, so war spätestens im Verlauf des zweiten Quartals klar: Der Jahresgewinn für 2013 wird deutlich sinken. Ein EBITDA-Minus von fast 60% gegenüber 2012 stand am Ende zu Buche – eine Abwärtsbewegung, die wir in diesem dramatischen Ausmaß nicht erwartet hatten.

Nach zehn guten Jahren kamen 2013 gleich mehrere ungünstige Faktoren zusammen – mit Auswirkungen auf nahezu alle Geschäftsbereiche der SGL Group. In dieser angespannten Lage ist nun schnelles Gegensteuern gefragt. Wir haben darauf reagiert und unternommen mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket alles Notwendige, um wettbewerbsfähig zu bleiben und wieder profitabel zu werden.



## Harter Preiskampf

**Der internationale Wettbewerbsdruck im Geschäft mit Graphit-elektroden ist immens.** Zuletzt belastete die unbefriedigende Preisentwicklung die Ergebnisse des Geschäftsfelds Performance Products erheblich, ausgelöst durch Überkapazitäten im Graphit-elektrodenmarkt und währungsbedingt preisaggressive asiatische Wettbewerber. Diesem Trend wirken wir entgegen: kurzfristig durch Standortschließungen in Nordamerika und Europa, langfristig durch Qualitätsverbesserungen und Produktinnovationen, die den Produktionsprozess unserer Stahlkunden effizienter gestalten.

Performance Products\*

2012		179,2 Mio. €
2013		69,4 Mio. €

\* EBIT vor Sondereinflüssen

## Deutlicher Rückgang

Bereits im Jahr 2012 ist die Nachfrage aus den Solar-, Halbleiter- und LED-Industrien rückläufig gewesen. Im Berichtsjahr schwächte sich dann zusätzlich die Nachfrage aus industriellen Anwendungen ab. Dies wirkte sich entsprechend negativ auf das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems aus. Obwohl erste Anzeichen einer Erholung dieser Märkte sichtbar sind, bleiben wir nicht untätig: Wir optimieren unser Produktionsnetzwerk zugunsten unserer Werke in Polen und China. Darüber hinaus steigern wir die Nachfrage nach unseren Technologien, indem wir helfen, hochwertige Werkstoffe zu kommerzialisieren, z. B. für die Mikroelektronik.

Graphite Materials & Systems\*

2012  674 Mio. €  
2013  30,1 Mio. €

\* EBIT vor Sondereinflüssen

## Unbefriedigende Kapazitätsauslastung

Die schwierigen Rahmenbedingungen im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites halten an. Der Auf- und Ausbau dieses Geschäftsfelds wird weiterhin erschwert durch lange Entwicklungszeiten in dieser sehr jungen Industrie. Frühe Investitionen haben zu Preisdruck infolge der entstandenen Überkapazitäten geführt. Wir haben die Strategie bei unserem Carbonfasergeschäft weiterentwickelt: Wir fokussieren uns auf unsere Kernkompetenz der Materialwissenschaft und Bauteile für industrielle Anwendungen wie z. B. für die Automobilindustrie. Demzufolge haben wir Ende 2013 das Geschäft mit Rotorblättern an einen strategischen Investor verkauft.

Carbon Fibers & Composites\*

2012  -23,9 Mio. €  
2013  -32,9 Mio. €

\* EBIT vor Sondereinflüssen



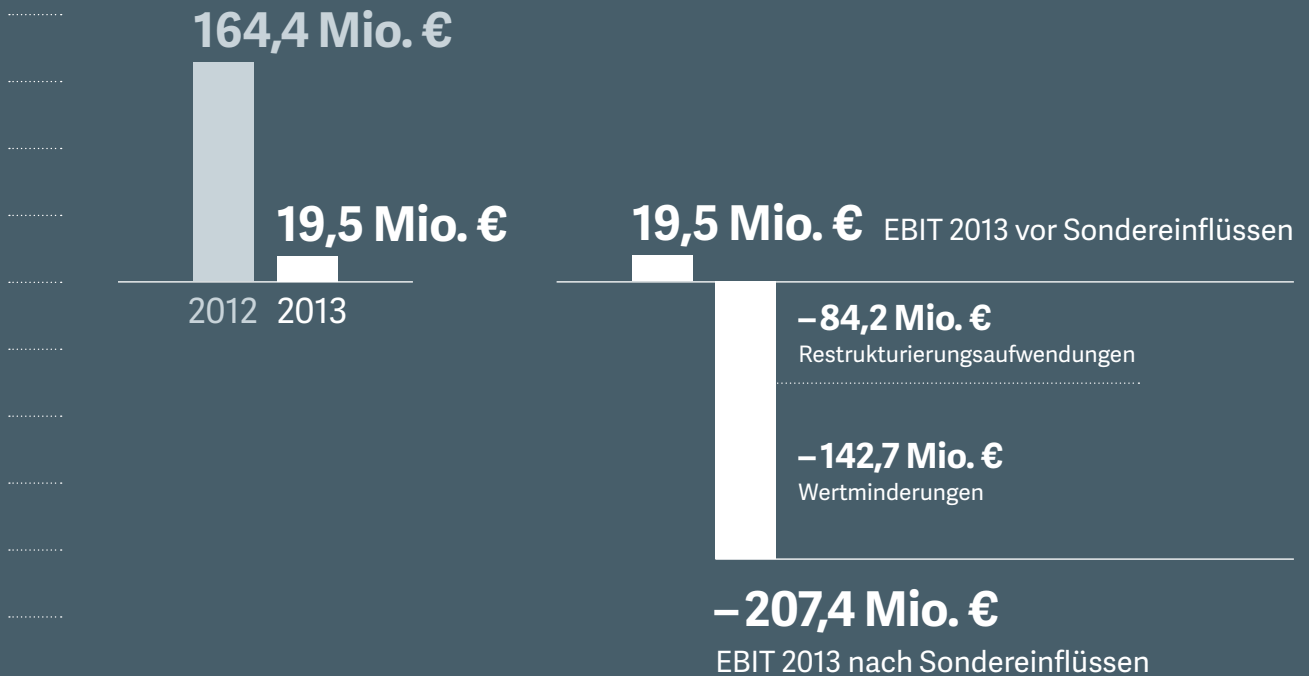
# Wo wir stehen. Was wir planen. Wie es weitergeht. **SGL2015**

das Kosteneinsparprogramm

**Was müssen wir tun, um das sprichwörtliche Ruder herumzureißen und wirtschaftlich wieder in ruhigere Gewässer zu kommen?** Unser wettbewerbsintensives Umfeld beobachten wir weiter wachsam und zugleich richten wir den Blick kritisch nach innen. Dafür haben wir ein konzernweites Kosteneinsparprogramm auf den Weg gebracht: SGL2015. Sämtliche Verwaltungs- und Servicestrukturen sowie Prozesse in allen Geschäftsbereichen und Unternehmensebenen weltweit werden darin gründlich auf den Prüfstand gestellt.



## EBIT vor Sondereinflüssen



**SGL2015 – der Name gibt das Ziel vor: Bis Ende 2015 wollen wir mit dem Programm Kosten in Höhe von insgesamt rund 150 Mio. € einsparen.** Seit der Bekanntgabe von SGL2015 im August 2013 ist bereits viel geschehen. Wir haben alle vier vorbereitenden Projektphasen zügig bearbeitet, so dass bereits im Oktober 2013 mit der Implementierung der zahlreichen Maßnahmen begonnen wurde. Erste Einsparungen in Höhe von 69 Mio. € konnten bereits im Jahr 2013 erzielt werden und damit mehr als die ursprünglich erwarteten 50 Mio. €.

# 1.

---

# Kosten senken.

**Ambitioniert, aber realistisch:** Das Kosteneinsparprogramm SGL2015 hat ein Gesamtvolumen von 150 Mio. €, basierend auf den Ist-Kosten von 2012. 69 Mio. € davon wurden bereits 2013 – also im Jahr des Projektstarts – eingespart und damit mehr als die ursprünglich erwarteten 50 Mio. €. Damit beweisen wir schnelle Reaktionsfähigkeit in einem sich dynamisch verändernden Umfeld. Und wir bleiben flexibel: Die strategische Ausrichtung von SGL2015 und des Unternehmens insgesamt passen wir weitsichtig an die Erfordernisse des Marktes an.

---

# 2.

---

# Strukturen optimieren.

**SGL2015 steht auf drei zentralen Säulen:** Restrukturierung der Produktionsstandorte, des Konzern-Portfolios und der Organisation. Sowohl das globale Produktionsnetzwerk als auch das Konzern-Portfolio werden an die neuen Rahmenbedingungen angepasst. Mit der Neuordnung wollen wir die Auslastung unserer Anlagen und Standorte erhöhen und Fixkosten reduzieren. Die Organisation straffen wir, indem wir Geschäftsprozesse vereinfachen und die Managementstrukturen verschlanken.

---

# 3.

---

## Profitabel und innovativ sein.

**Das Ziel ist klar:** Mit SGL2015 und unter Zuhilfenahme unserer bewährten SGL Excellence Initiative haben wir einen strategisch notwendigen Weg eingeschlagen, um die Profitabilität des Konzerns schnellstmöglich zu verbessern und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group nachhaltig zu stärken – auch indem wir unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio weiterentwickeln. Unser Weg aus der Krise sind die Rückkehr zur Profitabilität und die Nutzung unserer Innovationskraft.

---

# 4.

---

## Auf lange Sicht.

**Carbon ist Zukunft – davon sind wir unverändert überzeugt.** Die Vielfalt und Anwendungsmöglichkeiten dieses Werkstoffs werden auch weiterhin gefragt bleiben. Allerdings müssen wir akzeptieren, dass Entwicklungszyklen in unserem Geschäft oftmals länger als erwartet dauern und nur schwer vorhersehbar sind. Die SGL Group hat sich darauf eingestellt und somit heute wichtige Weichen für morgen gestellt.

---

# Für mehr Produktivität: Synergien besser nutzen.

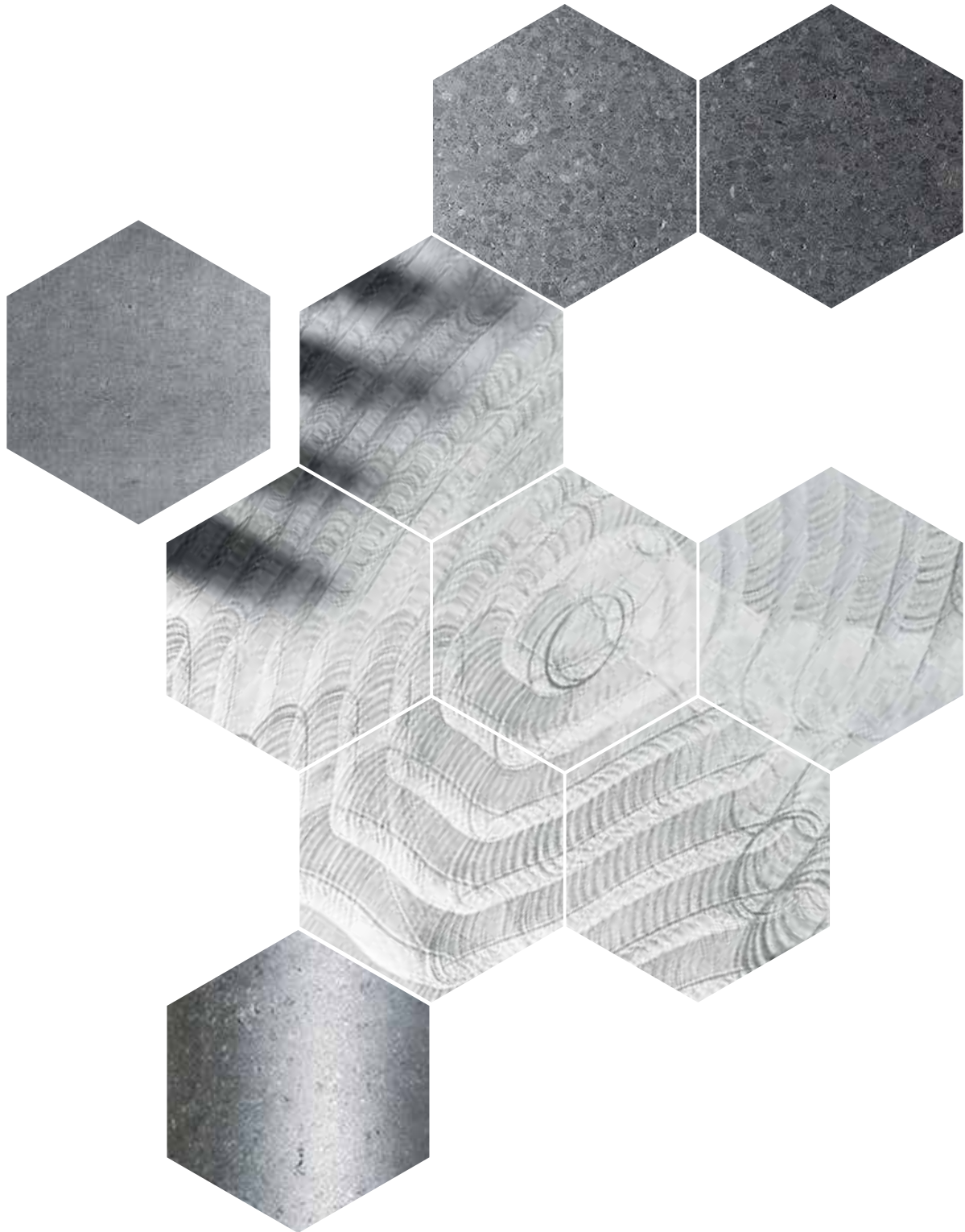
*Höhere Auslastung, geringere Fixkosten: Wir verschlanken unser Produktionsnetzwerk – unter Beibehaltung der Kundennähe und unseres regionalen Produktionsansatzes.*



**Gesicherte Rohstoffversorgung:** Die Übernahme des portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipec wird sich als Investition mit hoher strategischer Bedeutung erweisen. Durch die Umstellung der Produktion von Textilfasern auf Precursor, also Ausgangsmaterialien für die Herstellung von Carbonfasern, werden wir dort unser eigenes Rohmaterial fertigen. Das macht uns unabhängiger von Rohstoffzulieferern.

**Anpassung der Elektrodenkapazität an veränderte Marktbedingungen:** Aufgrund der strukturellen Überkapazitäten im Markt für Graphitelektroden in Verbindung mit einem schwierigen Marktumfeld auf den globalen Stahlmärkten haben wir beschlossen, die Elektrodenwerke in Lachute, Kanada und Narni, Italien zu schließen. Beide Maßnahmen zusammen führen zu einer Reduzierung unserer globalen Produktionskapazität um ca. 25%. Die Produktion im kanadischen Werk wurde bereits heruntergefahren. Im italienischen Werk wird dieser Schritt im ersten Halbjahr 2014 stattfinden.

Zu den wesentlichen Handlungsfeldern des Sparprogramms SGL2015 gehören die Standort-**Restrukturierung und Portfolio-Optimierung**. Möglich und denkbar sind hier viele Varianten, wie etwa die Ausgliederung von Aktivitäten, die nicht zu unserem Kerngeschäft gehören. Geschäftsbereiche in strategische Partnerschaften zu überführen, kann wertvolle Synergien hervorbringen. In einigen Fällen wird die eingehende Standortprüfung auch dazu führen, dass Produktionsteile verlagert, verkauft oder eingestellt werden. All dies geschieht mit Augenmaß und folgt dem übergeordneten Ziel, unsere Position im internationalen Wettbewerb zu behaupten.



**Broad Base. Best Solutions.**

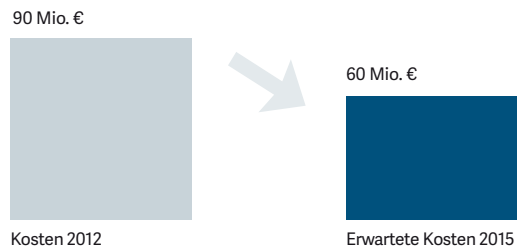
# Für mehr Effizienz: Ressourcen optimal einsetzen.

*Wir schaffen eine straffe und schlanke Organisationsstruktur.*

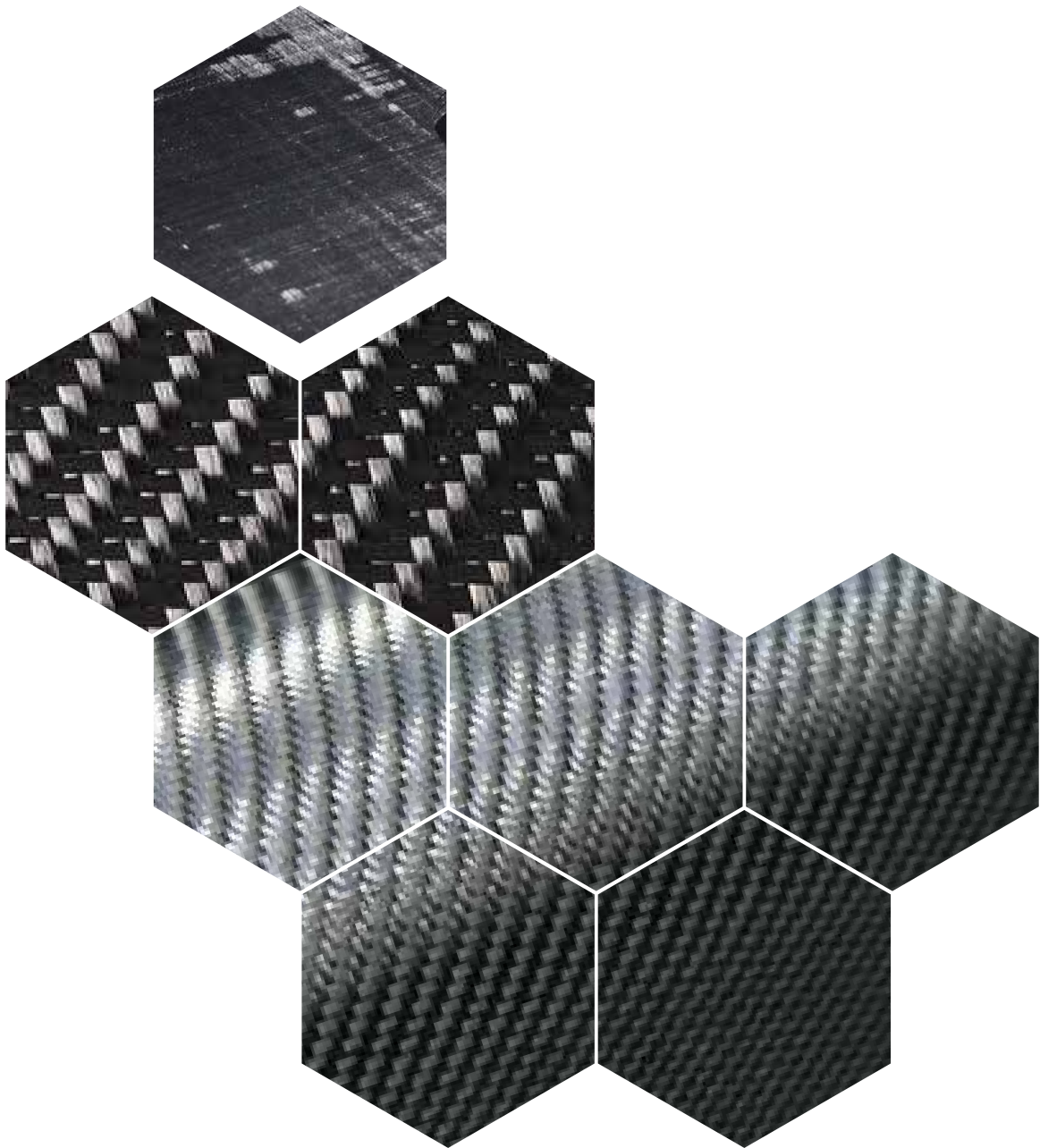


**Frischer Wind an der Spitze:** Seit dem 1. Januar 2014 leitet Dr. Jürgen Köhler als Vorstandsvorsitzender die SGL Group. Der erfahrene Manager kennt das Unternehmen sehr gut – drei unserer heutigen sechs Geschäftsbereiche hat er im Laufe seiner Karriere bei der SGL Group bereits geleitet. Ihn erwartet gleich zum Auftakt eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe: die SGL Group wieder auf nachhaltigen Erfolgskurs zu bringen.

## Einsparung Verwaltungs- und Sachausgaben



**Wie lassen sich Prozesse vereinfachen?** Wo können Vertriebs- und Verwaltungskosten eingespart werden? Wie vermeiden wir unnötige Wege und doppelte Arbeit? Fakt ist: Wer es ernst meint mit der Neuausrichtung, muss auch die Organisationsstruktur anpacken – und sie verschlanken. Begleitend zu den zahlreichen Maßnahmen des Kosteneinsparprogramms SGL2015 hat der Aufsichtsrat den Vorstand von fünf auf drei Mitglieder verkleinert. Die Managementebene darunter wird ca. auf die Hälfte der Mitarbeiter reduziert.



**Broad Base. Best Solutions.**



# Für zukunftsfähige Produkte: Auf Kernkompetenzen konzentrieren.

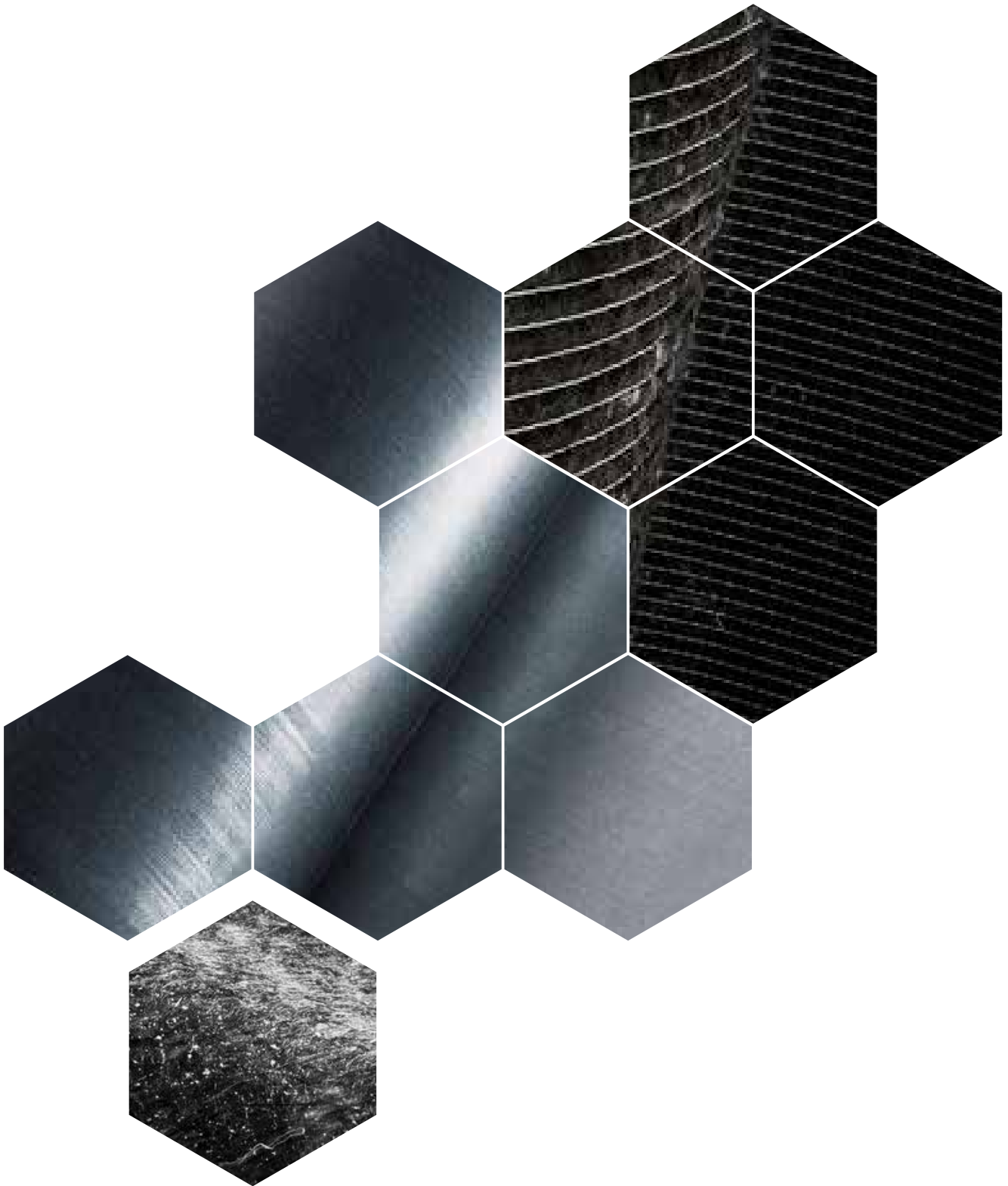
*Wir setzen weiterhin auf unsere Stärken: Pioniergeist und Innovationskraft.*



**Leichtbau bleibt ein Zukunftsthema.** Auch wenn die Elektromobilität langsamer, als noch vor einigen Jahren gedacht, an Fahrt gewinnt, stellen Carbonfasern vor allem für die Autoindustrie unverändert die superleichte und stabile Materialalternative dar. Mit dem Carbonfasermaterial aus dem Joint Venture zwischen SGL Group und BMW Group – der SGL-ACF – hat der Münchner Autobauer eine Revolution angezettelt. Seit Mitte November 2013 verkauft BMW mit dem i3 das weltweit erste Großserienfahrzeug mit einer Fahrgastzelle aus Carbon.

**Konzentration auf das Kerngeschäft:** Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung haben wir uns aus der Rotorblatt-Fertigung für Windräder zurückgezogen. Für den Herstellerbetrieb SGL Rotec in Lemwerder bei Bremen fand sich bereits ein neuer Eigentümer.

**Wir kennen unsere Kernkompetenzen und wissen, dass sie der Schlüssel sind, um wieder auf die Erfolgsspur zurückzukehren.** Wegweisende Zukunftstechnologien möchten wir mitgestalten, und unsere Rolle als Innovationstreiber immer wieder aufs Neue bestätigen. Dafür haben wir wichtige Weichen gestellt: zum einen durch unsere Joint Ventures – etwa mit BMW, dem italienischen Bremsanlagenhersteller Brembo oder dem Automobilzulieferer Benteler – und zum anderen durch unsere bereits getätigten Großinvestitionen, zum Beispiel in das neue Graphitwerk in Malaysia oder die erweiterten Produktionskapazitäten für isostatischen Graphit in Deutschland und China. Diese neuen Kapazitäten erlauben zukünftiges Wachstum in den kommenden Jahren bei einem verringerten Investitionsbedarf für unsere etablierten Geschäfte. An strategischen Schritten, die unser Unternehmen weiterbringen und fit für zukünftige Herausforderungen machen, halten wir unverändert fest. Daher wird z. B. im Gemeinschaftsunternehmen mit BMW weiter kräftig investiert.



**Broad Base. Best Solutions.**

# Wo wir hinwollen.

**„Suche nicht nach Fehlern, suche nach Lösungen.“**

Dieses Zitat von Henry Ford zeigt unsere neue Ausrichtung. Die Zeichen des Marktumfelds haben wir erkannt und unseren Status quo schonungslos und selbstkritisch beleuchtet. Jetzt blicken wir nach vorne. 2014 wird deshalb geprägt sein von der Weiterentwicklung unserer Unternehmensstrategie. Aktuell finden bereits vielfältige Effizienzmaßnahmen ihren Weg in die Praxis und den Alltag der SGL Group. Genau dort werden sie ihre Wirkung entfalten.

Entschlossen und offensiv bringen wir die SGL Group wieder auf Kurs. Es wird jedoch seine angemessene Zeit brauchen, bis wir wieder wirtschaftliche Erfolge vorweisen können. An erster Stelle steht die nachhaltige Wiedererlangung unserer alten Ertragskraft. Zugleich behalten wir unsere Zukunftsperspektiven fest im Blick. Das Thema Innovationen bleibt daher weit oben auf der Agenda.

In den nächsten Jahren stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group, verbessern die Profitabilität und verteidigen die Kostenführerschaft.

**Herausforderungen bewältigen. Zukunft gestalten.**

# Der Vorstand



**Jürgen Muth**  
*Finanzvorstand*

Verantwortlich für:

- Konzernfinanzierung
- Konzernrechnungslegung
- Konzerncontrolling
- Finanzberichterstattung
- Personalwesen
- Informationstechnologie
- Steuern
- Investor Relations

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Muth'.



**Dr. Jürgen Köhler**  
Vorsitzender des Vorstands

Verantwortlich für:

- Konzernentwicklung
- Konzernkommunikation
- Recht und Compliance
- Führungskräfte-Entwicklung
- Interne Revision

*Köhler*

**Dr. Gerd Wingefeld**  
Technologievorstand

Verantwortlich für:

- Technology & Innovation
- Umwelt, Gesundheit und Sicherheit
- Materialwirtschaft
- SGL Excellence
- Engineering

*Gerd Wingefeld*

# Brief des Vorstands

---

## **Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde der SGL Group,**

das Jahr 2013 war für unser Unternehmen aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eines der herausforderndsten überhaupt. An der Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder lässt sich dies deutlich ablesen: So wurde das Geschäft mit Graphitelektroden vor allem durch einen unerwartet starken Preisdruck belastet, und unser Geschäft mit Graphitspezialitäten hatte mit einem zyklischen Abschwung der wichtigsten Kundenindustrien und strukturellen Marktveränderungen zu kämpfen. Im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites ist das Umfeld trotz der vielversprechenden Entwicklungen – insbesondere im Automobilssektor – derzeit noch von Überkapazitäten und unbefriedigenden Preisen gekennzeichnet. Wir mussten schmerzhaft realisieren, dass neue Technologien mehr Zeit benötigen, bis sie am Markt kommerziell erfolgreich sind. Die Geschäftszahlen spiegeln die beschriebenen Entwicklungen wider. So lagen sowohl der Konzernumsatz mit 1,5 Mrd. € als auch das operative Ergebnis (EBIT vor Sondereinflüssen) mit 20 Mio. € unter dem Vorjahr. Vor allem aufgrund notwendiger Restrukturierungsaufwendungen und umfangreicher Sonderabschreibungen von insgesamt fast 227 Mio. € mussten wir mit 396 Mio. € den höchsten Verlust seit Bestehen des Unternehmens ausweisen. Dieses Geschäftsergebnis war für uns alle sehr enttäuschend.

Deshalb haben wir entschlossen gehandelt und mit SGL2015 ein umfassendes konzernweites Kosteneinsparprogramm auf den Weg gebracht, mit dem wir die SGL Group stärken und sie sowohl strukturell als auch organisatorisch auf die wachsenden Herausforderungen ausrichten. Dazu wird das globale Produktionsnetzwerk optimiert und die Organisation vereinfacht. Teil dessen ist auch der Abbau von rund 300 Stellen allein in der Verwaltung. Zusätzlich trennen wir uns von Aktivitäten, die nicht mehr zum Kerngeschäft des Unternehmens zählen. Bis Ende 2015 werden wir mit SGL2015 Kosten von rund 150 Mio. € einsparen. Davon wurden im Jahr 2013 bereits 69 Mio. € realisiert – und damit mehr als die ursprünglich geplanten 50 Mio. €.

### **Neustrukturierung des Konzerns zeigt erste Erfolge**

Im Rahmen von SGL2015 haben wir erste Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Dazu zählen insbesondere die angekündigte Schließung von zwei Graphitelektrodenwerken in Nordamerika und Europa sowie die Veräußerung unserer Rotorblattaktivitäten. Intern haben wir unsere Organisationsstruktur deutlich gestrafft und auch in den obersten Führungsebenen nicht vor einer Verschlankung der Strukturen haltgemacht. Nach außen bereits sichtbar sind vor allem die Veränderungen im Vorstand, der zum 1. Januar 2014 von bislang fünf auf drei Mitglieder verkleinert wurde. Auch beim Vorstandsvorsitz gab es eine Veränderung, die für den Generationenwechsel in unserem Haus steht, aber auch für Kontinuität sowie die konsequente Umsetzung der bereits eingeleiteten Maßnahmen zur strategischen Weiterentwicklung und zur Verbesserung der Profitabilität.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und das Unternehmen wieder auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs zurückzuführen, werden wir unsere Kosten nachhaltig weiter senken müssen. Positiv ist, dass die großen Investitionsprojekte wie das Graphitelektroden- und Kathodenwerk in Malaysia, die Iso-Graphitpresse in Bonn oder der Ausbau der Carbonfaser-Wertschöpfungskette weitgehend abgeschlossen sind. Insgesamt verfügen wir heute über ein hochmodernes Produktionsnetzwerk, auf dem wir aufbauen können. Dabei werden wir auf die optimale Balance zwischen nachhaltigen Kostensenkungen und gezielten Investitionen in Zukunftstechnologien und Innovationen achten.

Wir sind davon überzeugt, dass sich der nachhaltige Erfolg eines Unternehmens auch im Meistern schwieriger Zeiten zeigt. Dies hat die SGL Group bereits bewiesen. Wir werden die gegenwärtigen Herausforderungen entschlossen angehen und unsere Zukunft aktiv gestalten.



### Zukunftsweisende Technologien mit hohem Potenzial

Das Jahr 2013 war auch ein Jahr, in dem wir dazu beigetragen haben, Innovationen in zentralen Industrien voranzutreiben und wegweisenden Technologien zum Durchbruch zu verhelfen. Mit dem BMW i3 ist das erste Serienfahrzeug mit einer komplett aus Carbon (CFK) gefertigten Fahrgastzelle unter weltweit großer Beachtung auf den Markt gekommen. Über unser Joint Venture mit der BMW Group liefern wir dafür die Carbonfasermaterialien. Dies ist ein wichtiger Meilenstein für den Einsatz von Carbon in der automobilen Serienfertigung. Ebenfalls sehr positiv haben sich unsere Joint Ventures mit Benteler und Brembo entwickelt, die sehr erfolgreich Carbonfaserkomponenten bzw. Carbonkeramikbremscheiben für die Automobilindustrie fertigen. Dank der einzigartigen Eigenschaften unseres Werkstoffs Carbon fühlen wir uns für die Zukunft gut gerüstet, denn kohlenstoffbasierte Materialien leisten ihren Beitrag für ein nachhaltiges und ressourcenschonendes Leben.

### Maßnahmen aus SGL2015 werden konsequent umgesetzt

Was haben wir uns für das Geschäftsjahr 2014 vorgenommen? Die aktuellen konjunkturellen Vorgaben lassen trotz erster positiver Impulse keine Euphorie für viele unserer Kundenindustrien aufkommen. In den Schwellenländern entwickeln sich neue Marktteilnehmer, die für zusätzlichen Wettbewerb sorgen. Dies beeinflusst das Bestellverhalten unserer Kunden und erschwert die Planbarkeit des Geschäfts. Deshalb müssen wir aus heutiger Sicht davon ausgehen, dass es schwierig werden wird, im Jahr 2014 das operative Ergebnis aus 2013 zu erreichen.

Umso wichtiger ist die konsequente Umsetzung von SGL2015, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Wir werden hart daran arbeiten, die avisierten Kosteneinsparungen von 150 Mio. € bis Ende 2015 zu realisieren. Unsere im Dezember 2013 erfolgreich platzierte Unternehmensanleihe in Verbindung mit der Verlängerung des syndizierten Kreditvertrags zu guten Konditionen zeigt, dass wir das Vertrauen der Finanzmärkte genießen.

Mit Blick auf 2014 und darüber hinaus werden wir mit der Unterstützung unserer Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Geschäfts- und Kooperationspartner sowie unserer Aktionäre die für unsere Zukunft notwendigen Schritte der Neuausrichtung konsequent umsetzen. Unser gemeinsames Ziel ist es, die SGL Group wieder auf einen nachhaltig profitablen Kurs zurückzuführen. Das ist unser Anspruch.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aktionären sowie allen dem Unternehmen nahestehenden Personen möchten wir für die Unterstützung und ihr großes Engagement danken. Wir schätzen die hohe Identifikation mit unserem Unternehmen. Uns alle eint die Leidenschaft für den Werkstoff Carbon.

Mit besten Grüßen

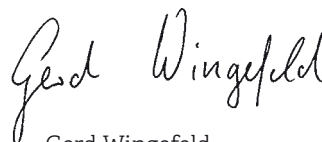
Der Vorstand der SGL Group



Jürgen Köhler



Jürgen Muth



Gerd Wingefeld

# Bericht des Aufsichtsrats

---

## Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

2013 war für die SGL Carbon SE ein ereignisreiches Jahr mit großen Herausforderungen und wichtigen Veränderungen. Im Interesse des Unternehmens und seiner Mitarbeiter hatten Vorstand und Aufsichtsrat schwierige Entscheidungen zur Neuausrichtung der Gesellschaft zu treffen. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass die mit dem Kosteneinsparprogramm SGL2015 eingeleiteten sachlichen und personellen Maßnahmen zur Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group beitragen werden.

### Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Die sich im Verlauf des ersten Halbjahres 2013 immer stärker abzeichnende Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der SGL Carbon SE und ihrer verbundenen Unternehmen (SGL Group) und die hierauf notwendigen Reaktionen des Unternehmens haben die Arbeit des Aufsichtsrats im vergangenen Jahr im Wesentlichen geprägt. Mein Vorgänger Max Dietrich Kley und später ich selbst standen im regelmäßigen und engen Dialog mit dem Vorsitzenden des Vorstands über spezielle Entwicklungen und Themen, gerade auch im Hinblick auf die Planung und Durchführung des Kosteneinsparprogramms SGL2015.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Bewältigung der Herausforderungen in insgesamt acht Sitzungen beratend begleitet und die Führung der Geschäfte sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz und Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir nach frühzeitiger Einbindung darüber Beschluss gefasst.

Vor den Sitzungen hat der Vorstand Gespräche mit den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat geführt. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse hatten Gespräche mit ihren Aufsichtsratskollegen und Mitgliedern des Vorstands zur Vorbereitung der jeweiligen Ausschusssitzungen. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen informierte uns der Vorstand mündlich sowie durch Unterlagen zu den behandelten Tagesordnungspunkten umfassend und zeitnah. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden ausführlich erläutert, so dass wir mit dem Vorstand über die Gründe für die Abweichungen und zielführende Maßnahmen diskutieren konnten. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die Quartalsabschlüsse sowie die Wahrnehmung der SGL Group an den Finanzmärkten.

In allen Sitzungen des Aufsichtsrats wurden die Wirtschaftslage der Gesellschaft und der Ausblick auf das Folgequartal sowie auf den Rest des Jahres erörtert. Dazu gehörten insbesondere die Entwicklung der operativen und finanziellen Kennzahlen, der Chancen und Risiken sowie die Maßnahmen zum Risikomanagement. Wichtige Schwerpunkte und Gegenstand regelmäßiger und intensiver Erörterungen im Aufsichtsrat waren die schwierigeren Markt- und Wettbewerbsbedingungen sowie die vom Vorstand erarbeiteten Maßnahmen zur Kostenreduktion.

Bereits im April 2013 hat uns der Vorstand über die negative wirtschaftliche Entwicklung in verschiedenen wichtigen Kundenindustrien der SGL Group informiert. In der Folge haben wir mit ihm intensiv mögliche Reaktionen besprochen. Nachdem sich Ende Juni abzeichnete, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Ausblick auf das Gesamtjahr

---

verschlechtern würden, haben wir die hieraus resultierenden finanziellen Herausforderungen und die vom Vorstand vorgestellten ersten Überlegungen zu möglichen Einspar- und Restrukturierungsmaßnahmen eingehend diskutiert. Durch Einrichtung eines temporären Restrukturierungsausschusses haben wir eine enge Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bei der Entscheidung über geeignete Gegenmaßnahmen und mögliche Restrukturierungsprojekte sichergestellt.

In der Septembersitzung des Aufsichtsrats haben wir uns ausführlich mit der Ausgestaltung des Kosteneinsparprogramms SGL2015 beschäftigt. Insbesondere haben wir die Optionen zur Standortrestrukturierung und -konsolidierung sowie zur Senkung der Verwaltungskosten besprochen.

Der Stand des Kosteneinspar- und Restrukturierungsprogramms und die operative Planung für das Geschäftsjahr 2014 sowie die mittelfristige Planung waren Gegenstand einer weiteren Sitzung im November. Dabei wurden auch verschiedene Optionen zur Refinanzierung der Gesellschaft erörtert. In der Folge wurde die günstige Kapitalmarktsituation im Dezember genutzt, um die syndizierte Kreditlinie zu erneuern und die 2015 fällige Unternehmensanleihe frühzeitig zu refinanzieren.

Den Stand der Umsetzung von SGL2015 besprachen wir in der Dezembersitzung ausführlich. Die Veräußerung der Rotorblattaktivitäten an einen strategischen Investor im Rahmen der Portfolio Optimierung wurde im Aufsichtsrat diskutiert und einstimmig befürwortet.

Eine Aufsichtsratssitzung fand in Meitingen, dem größten Werk der SGL Group, statt. Dort informierten wir uns im Technologie- und Innovationszentrum (T&I Center) über den Stand der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und besichtigten die Fertigungsanlagen des Werkes. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war die Erörterung des Statusberichts zum Produktionshochlauf im Werk Banting/Malaysia, das zuvor von einer kleinen Delegation des Aufsichtsrats besucht worden war.

Im Mai 2013 war eine Sitzung dem Vorhaben der Gesellschaft gewidmet, eine strategische Kooperation in China einzugehen, um die Positionierung des Geschäftsfeldes Performance Products zu stärken. Angesichts der angespannten Lage auf den wesentlichen Absatzmärkten des Unternehmens und deren unsicherer Entwicklung wurde zusammen mit dem Vorstand beschlossen, die Unternehmensressourcen stärker auf konzerninterne Kostenoptimierungsprozesse zu konzentrieren und deshalb das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Dezembersitzung die Einführung eines neuen Vergütungssystems beschlossen. Dem Beschluss gingen intensive Beratungen auch unter Einbeziehung eines externen Vergütungsberaters voraus. Das neue Vergütungssystem enthält eine einfache und marktübliche Vergütungsstruktur mit ausgeglichenem Chancen-Risiko-Profil der variablen Gehaltsbestandteile.

Die Präsenz bei den acht Aufsichtsratssitzungen lag durchschnittlich bei 94 %. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Die Ausschüsse tagten ebenfalls bis auf zwei Sitzungen jeweils in vollständiger Besetzung. Im Berichtszeitraum traten keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf.

---

### **Jahres- und Konzernabschluss 2013**

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenumsitzung im März 2014 davon überzeugt, dass die Buchführung, der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der nach den Regeln der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (wie in der Europäischen Union anwendbar) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie der zusammengefasste Lagebericht der SGL Carbon SE und des Konzerns von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2013 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenum hat diese ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer nahm sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses wie auch des Aufsichtsrats teil, in denen über den Jahresabschluss beraten wurde, berichtete über seine Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Da das Geschäftsjahr 2013 der SGL Carbon SE mit einem Bilanzverlust abschloss, war kein Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen.

In seiner Sitzung am 7. März 2014 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den Erläuterungen gemäß § 315 Absatz 4 HGB befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht (siehe hierzu Seiten 123–125) wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat die Erläuterungen geprüft und deren Vollständigkeit festgestellt.

### **Corporate Governance**

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung des deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner aktuellen Fassung vom 13. Mai 2013 haben wir in der Dezembersitzung die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon SE aktualisiert. Weiterhin hat der Aufsichtsrat in seiner Septembersitzung die Anregung aus der Hauptversammlung 2013 aufgenommen, für mögliche Interessenkonflikte einen gesonderten Ausschuss des Aufsichtsrats zu gründen, und hat den Ausschuss für Governance und Ethik geschaffen. Dieser Ausschuss, der sich aus drei unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern zusammensetzt, hat in der Zwischenzeit seine Tätigkeit aufgenommen. Weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens finden Sie im Corporate Governance und Compliance Bericht auf den Seiten 26–37.

Die im Dezember verabschiedete Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz enthält noch Ausnahmen zu den Sollvorschriften des Kodex. Diese sind im Corporate Governance und Compliance Bericht dieses Geschäftsberichts und auf der Website des Unternehmens unter [www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com) veröffentlicht. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die nächste Effizienzprüfung 2014 durchzuführen, weil sich die Zusammensetzung des Gremiums 2013 deutlich verändert hat.

### **Aktivitäten der Ausschüsse**

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf ständige Ausschüsse eingerichtet, deren Besetzung im Corporate Governance und Compliance Bericht (siehe hierzu Seiten 27–28) dargestellt ist. Daneben wurden im Geschäftsjahr 2013 auch noch projektbezogen ein Restrukturierungs- und ein Refinanzierungsausschuss gebildet. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

---

Der Strategie- und Technologieausschuss hat sich in seiner einzigen Sitzung im Juli 2013 vornehmlich mit den Geschäftsfeldern Graphite Materials & Systems und Carbon Fibers & Composites beschäftigt. Hauptthemen waren die gegenwärtige Markt- und Geschäftslage sowie insbesondere die zukünftige Ausrichtung der Bereiche. Daneben hat sich der Ausschuss ausführlich mit dem Unternehmensportfolio befasst und strategische Optionen auf Konzernebene diskutiert. Der Strategie- und Technologieausschuss konnte sich ein umfassendes Bild von den strategischen Überlegungen des Vorstands machen und unterstützt die geplanten Maßnahmen.

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr insgesamt dreimal zusammen und hat sich zudem regelmäßig vor Bekanntgabe der Quartalsberichte informieren lassen. Im Rahmen der Erläuterung der Quartalsabschlüsse befasste sich der Prüfungsausschuss auch stets mit laufenden Themen der Berichterstattung, der internen Revision und aktuellen Sonderthemen. An den Sitzungen im März und Dezember nahmen auch die Abschlussprüfer teil, um Prüfungsorganisation, Prüfungsschwerpunkte und wesentliche Feststellungen der Jahresabschlussprüfung zeitnah zu besprechen. Im Juli tagte der Prüfungsausschuss erstmals in neuer Zusammensetzung. Schwerpunkte bildeten der Halbjahresabschluss und die im Vorfeld publizierte Anpassung der Jahresprognose, die vorzunehmenden Wertminderungen auf Vermögenswerte sowie die laufenden steuerlichen Betriebsprüfungen. Der Prüfungsausschuss hat sich dabei intensiv mit den Hintergründen und auslösenden Faktoren dieser Sonderbelastungen auseinandergesetzt. Der Vorsitzende des Ausschusses ließ sich im Jahresverlauf außerdem laufend mündlich und schriftlich über Stand und Entwicklung der Prüfung sowie in Bezug auf die Dokumentation und Absicherung der Kernprozesse im Rahmen des internen Kontrollsystems unterrichten. Schwerpunkte waren neben dem Jahres- und Konzernabschluss das Risikoerfassungs- und Risiko-Management-System, die Effizienz des internen Kontrollsystems sowie die Prüfungsgebühren 2013. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit den im Berichtsjahr durchgeführten Prüfungen und wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision und dem Prüfungsplan für 2014. Weitere Themenschwerpunkte bilden regelmäßig Stand und Entwicklung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns, der Status der Steuern und der derivativen Finanzinstrumente. Der Prüfungsausschuss begleitete die Aktivitäten des globalen Compliance Managements und ließ sich hierzu Bericht erstatten.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr insgesamt fünfmal. Kernthemen der Beratung und Beschlussfassung waren die Zielvereinbarungen mit dem Vorstand, die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsratsplenums sowohl bezüglich der künftigen Zusammensetzung des Vorstands – einschließlich der damit zusammenhängenden Wieder- bzw. Neubestellung von Vorstandsmitgliedern – als auch bezüglich der Aufhebung der Dienstverträge mit den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft und schließlich die Einführung eines neuen Vorstandsvergütungssystems.

Der Nominierungsausschuss hat in insgesamt drei Sitzungen im Januar, im Februar und im März 2013 über die künftige Besetzung der Anteilseignerseite des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE beraten.

Der neue Aufsichtsratsausschuss Governance und Ethik kam im letzten Jahr zu einer Sitzung im Dezember zusammen, in der die zukünftige Arbeitsweise des Ausschusses detailliert besprochen wurde. Dabei wurde insbesondere festgelegt, welche Arten von Transaktionen besonderer Behandlung durch den Ausschuss bedürfen.

Der Restrukturierungsausschuss hat in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Planung und Umsetzung des Kosteneinsparprogramms SGL2015 sowie die damit verbundene Berichterstattung begleitet.

Der Refinanzierungsausschuss befasste sich mit den Details der Refinanzierung der Gesellschaft im Berichtsjahr.

---

### **Besetzung und Organisation des Vorstands**

In Vorbereitung auf den anstehenden Generationswechsel im Vorstand hat der Aufsichtsrat im März die Bestellung von Herrn Dr. Jürgen Köhler als Mitglied des Vorstands sowie das vorzeitige Ausscheiden von Herrn Theodore H. Breyer aus dem Vorstand der SGL Carbon SE beschlossen. Herr Jürgen Muth wurde im September als Mitglied des Vorstands wiederbestellt. Die Laufzeit seines Vertrages endet am 30. Juni 2015.

Im Zusammenhang mit SGL2015 traf der Aufsichtsrat die Entscheidung, den Konzernvorstand mit Wirkung zum 1. Januar 2014 zu verändern und zu verkleinern. Der Aufsichtsrat hat im November Herrn Dr. Jürgen Köhler als neuen Vorstandsvorsitzenden für die Dauer von drei Jahren bis zum 31. Dezember 2016 bestellt. Gleichzeitig wurde Herr Dr. Gerd Wingefeld als Mitglied des Vorstands bis zum 30. September 2017 wiederbestellt. Die Verträge mit Herrn Armin Bruch und Herrn Robert J. Koehler wurden einvernehmlich aufgehoben.

Das Führungsgremium der SGL Carbon SE besteht somit ab dem 1. Januar 2014 aus den Herren Dr. Jürgen Köhler (Vorsitzender des Vorstands), Jürgen Muth (Finanzvorstand) und Dr. Gerd Wingefeld.

### **Besetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse**

Im Vorfeld der Hauptversammlung 2013 wurden auf der Arbeitnehmerseite die Kandidaten für die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der SGL Carbon SE bestimmt. Gewählt wurden Frau Ana-Cristina Cruz sowie die Herren Helmut Jodl, Marcin Rzeminski, Markus Stettberger und Hans Werner Zorn und auf Vorschlag der Gewerkschaften wurde Herr Michael Leppke als Kandidat bestimmt. Die Hauptversammlung hat am 30. April 2013 alle vorgenannten Arbeitnehmervertreter als Aufsichtsratsmitglieder bestellt.

In einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung im Februar hat der Aufsichtsrat über die anstehende Neu- und Wiederbesetzung von Aufsichtsratspositionen der Anteilseigner sowie die Neubesetzung der Position des Aufsichtsratsvorsitzenden gesprochen und dann in seiner März-Sitzung entschieden.

Der Aufsichtsrat hat der Hauptversammlung vorgeschlagen, erneut die Herren Dr. Daniel Camus und Dr. Hubert Lienhard für fünf weitere Jahre und Herrn Andrew Simon für zwei weitere Jahre in den Aufsichtsrat zu wählen. Für Herrn Max Dietrich Kley, dessen Bestellung am 30. April 2013 endete und der aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung stand, wurde Frau Dr. Christine Bortenlänger für eine Laufzeit von fünf Jahren nominiert. Die Hauptversammlung vom 30. April 2013 hat allen Vorschlägen zugestimmt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung fand eine konstituierende Aufsichtsratssitzung statt, in der Frau Susanne Klatten zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats und die Herren Helmut Jodl sowie Dr. Hubert Lienhard zu stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt wurden. Außerdem wurden die Ausschüsse neu besetzt (Zusammensetzung siehe Corporate Governance und Compliance Bericht).

---

### **Dank des Aufsichtsrats**

Ein besonderer Dank geht an die ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands, Herrn Theodore Breyer und Herrn Armin Bruch, für ihre langjährige und tatkräftige Arbeit zum Wohle des Unternehmens. Der Aufsichtsrat dankt in besonderer Weise auch Herrn Robert J. Koehler, der über zwei Jahrzehnte das Unternehmen maßgeblich geprägt und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder vorangetrieben hat.

Danken möchten wir auch den ausgeschiedenen Vertretern der Arbeitnehmer, den Herren Michael Pfeiffer, Marek Plata, Josef Scherer, Stuart Skinner und Heinz Will, die dem Aufsichtsrat seit dem 30. April 2013 nicht mehr angehören, für ihre konstruktive und vertrauensvolle Mitarbeit im Aufsichtsratsgremium der SGL Carbon SE.

Unser Dank gilt auch Herrn Max Dietrich Kley für seine loyale und professionelle Begleitung des Unternehmens während der neun Jahre als Aufsichtsratsvorsitzender.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die Bewältigung der Herausforderungen in der Unternehmensentwicklung der SGL Group im Geschäftsjahr 2013 nicht möglich gewesen wäre.

Wiesbaden, den 7. März 2014

**Der Aufsichtsrat**

**Susanne Klatten**

**Vorsitzende des Aufsichtsrats**



# Corporate Governance und Compliance Bericht

## Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung und -kontrolle, die auf langfristige Wertschaffung ausgerichtet ist. Diese Grundsätze sind seit langem die Basis für alle unsere Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Für die SGL Carbon SE sind die einschlägigen Rechtsvorschriften, insbesondere das Aktien- und das Kapitalmarktrecht, die Satzung, die in den Corporate Governance Grundsätzen der SGL Carbon SE enthaltenen Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat und Vorstand sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex, Grundlage für die Ausgestaltung von Führung und Kontrolle im Unternehmen.

## Enge Kooperation von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle relevanten Entwicklungen im Unternehmen. Hierzu zählen vor allem der aktuelle Geschäftsverlauf, die Planung und Strategie sowie das Risiko- und Compliance Management. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands zu überwachen und ihn in geschäftlichen Angelegenheiten zu beraten. In Entscheidungen, die von grundsätzlicher Bedeutung für das Unternehmen sind, ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Dies betrifft beispielsweise die Aufnahme neuer bzw. die Aufgabe bestehender Geschäftsbereiche oder die Emission von Anleihen. Der SE-Aufsichtsrat hat zwölf Mitglieder und ist paritätisch besetzt. Alle Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung bestellt, wobei diese an den Vorschlag zur Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer gebunden ist. Dem Aufsichtsratsvorsitzenden und – für den Fall, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht an einer Beschlussfassung teilnehmen kann – dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Anteilseigner steht bei Stimmgleichheit nach der Satzung der SGL Carbon SE ein Recht zum Stichentscheid zu. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand.

## Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat bereits im Dezember 2010 Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen und diese fortlaufend überarbeitet. Nach der aktuellen Fassung sind bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats die folgenden Ziele zu berücksichtigen:

Das Anliegen einer guten Corporate Governance ist es, eine auf die Struktur des Unternehmens zugeschnittene angemessene Zusammensetzung der Leitungsgremien sicherzustellen. Danach ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt im Regelfall 72 Jahre. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, sollen insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahrnehmen.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der Gesellschaft soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Kenntnisse auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen (Financial Expert). Der Aufsichtsrat soll, entsprechend der Geschäftsstruktur der SGL Group, mit Mitgliedern aus verschiedenen Ländern besetzt sein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über Erfahrungen aus Geschäftsbereichen der SGL Group, beispielsweise aus der Stahlindustrie oder aus Technologiesektoren, verfügen. Die Zahl der Mitglieder, die Erfahrungen im technischen Bereich haben (insbesondere in den Bereichen Chemie und Ingenieurwesen),

und der Mitglieder mit kaufmännischem Hintergrund soll ausgewogen sein. Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Daher sollen mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig sein.

Der Aufsichtsrat strebt eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat an. Dementsprechend hatte sich der Aufsichtsrat zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von früher einem weiblichen Mitglied zu erhöhen. In der Zwischenzeit hat sich die Zahl der weiblichen Mitglieder des Aufsichtsrats durch die Neubestellung verschiedener Aufsichtsratsmitglieder in der Hauptversammlung 2013 von einem auf drei Mitglieder erhöht und mit Frau Klatten hat eine dieser drei weiblichen Mitglieder den Vorsitz des Aufsichtsrats übernommen. Auch die übrigen Ziele des Aufsichtsrats an seine Zusammensetzung wurden bei den Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder in der Hauptversammlung 2013 berücksichtigt. Mit den neu bzw. wiederbestellten Aufsichtsratsmitgliedern wurde im Hinblick auf die Gesamtzusammensetzung des Aufsichtsrats eine sachgerechte Besetzung des Organs in fachlicher Hinsicht wie auch unter Diversity- und Unabhängigkeitsgesichtspunkten erreicht.

### **Regeln bei möglichen Interessenkonflikten**

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. einem seiner Stellvertreter gegenüber offenlegen. Dies umfasst sowohl konkret auftretende Interessenkonflikte als auch hinreichend wahrscheinliche potenzielle Interessenkonflikte. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

Im Berichtszeitraum traten keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf. Um sich mit etwaigen Fragestellungen zu (potenziellen) Interessenkonflikten in jedem Fall angemessen beschäftigen zu können und auf Anregung von Aktionären

wurde mit dem Governance- und Ethikausschuss im September 2013 ein neuer Ausschuss im Aufsichtsrat mit diesem Aufgabenbereich gebildet (s. unten den Abschnitt zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats). Im Berichtszeitraum bestanden keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft.

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang zum Konzernabschluss **Textziffer 31** dargestellt.

### **Selbstbehalt bei D&O-Versicherung**

Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit dem in Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex beschriebenen Selbstbehalt abgeschlossen.

### **Ausschüsse unterstützen die Arbeit des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat insgesamt fünf ständige Ausschüsse gebildet, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie des Aktiengesetzes arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

#### **Personalausschuss**

Der Personalausschuss unter Leitung von Frau Klatten berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung (siehe Näheres unter Vorstandsvergütung). Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer und Abberufung amtierender Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Herr Dr. Lienhard und Herr Jodl.

### **Nominierungsausschuss**

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Frau Klatten gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an.

### **Prüfungsausschuss**

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern unter der Leitung von Herrn Simon. Weitere Mitglieder sind Frau Dr. Bortenlänger und die Herren Leppek und Stettberger. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, dem Risiko-Management, der Compliance und damit auch mit dem internen Kontroll- und Revisionssystem des Unternehmens. Darüber hinaus ist er zuständig für die Prüfung des Konzernabschlusses der SGL Group und des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE. Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbart das Prüfungshonorar und bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor.

### **Strategie-/Technologieausschuss**

Im Strategie-/Technologieausschuss werden neben grundlegenden Fragen der Unternehmensstrategie auch wichtige technologische Themen wie beispielsweise das Forschungs- und Entwicklungsportfolio erörtert. Dem Strategie-/Technologieausschuss, der von Herrn Dr. Camus geleitet wird, gehören neben allen Anteilseignervertretern die Herren Rzemski und Zorn an.

### **Governance- und Ethikausschuss**

Der Governance- und Ethikausschuss prüft insbesondere, ob bei Geschäften zwischen SGL-Konzernunternehmen und Aufsichtsratsmitgliedern, diesen nahestehenden Personen oder Unternehmen sowie Aktionären mit einer Beteiligung an der SGL Carbon SE von mehr als 5 % der Stimmrechte branchenübliche Standards eingehalten werden und diese Geschäfte den Interessen der SGL Group nicht zuwiderlaufen. Mitglieder des Ausschusses sind Herr Dr. Camus (Vorsitz), Frau Dr. Bortenlänger und Herr Zorn.

Neben diesen ständigen Ausschüssen bildet der Aufsichtsrat bei Bedarf temporäre projektbezogene Ausschüsse. So wurde in 2013 zur Begleitung des Kosteneinsparprogramms SGL2015 ein Restrukturierungsausschuss gebildet, dem Herr Eichler (Vorsitz), Frau Klatten und die Herren Jodl, Dr. Lienhard und Stettberger angehören. Ebenso wurde im Zusammenhang mit der Refinanzierung in 2013 ein weiterer temporärer Ausschuss gebildet, dem Frau Klatten sowie die Herren Dr. Camus und Leppek angehörten.

### **Systematisches Risiko-Management**

Da der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken Bestandteil jeder guten Corporate Governance ist, hat die SGL Group schon frühzeitig ein entsprechendes Risiko-Management-System entwickelt. Das System stellt ein angemessenes Risiko-Management und -Controlling im Unternehmen sicher. Es ist so konzipiert, dass etwaige geschäftliche oder finanzielle Risiken frühzeitig erkannt werden und mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat und insbesondere den Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen. Weiterführende Erläuterungen zum Risiko-Management-System finden sich im Risikobericht auf den Seiten 106–114.

## Entsprechenserklärung aktualisiert

Im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE im Interesse einer fortlaufenden Verbesserung der Corporate Governance eingehend mit den von der zuständigen Regierungskommission am 13. Mai 2013 beschlossenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Am 19. Dezember 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat unseres Unternehmens die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die SGL Carbon SE entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der derzeit gültigen Fassung bis auf wenige Ausnahmen:

### Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 13. Mai 2013 (Bekanntmachung vom 10. Juni 2013) mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wird:

- Kodex-Ziffer 4.2.2 Abs. 2 Satz 3: Bei der Bemessung der Vorstandsvergütung im Rahmen der derzeit bestehenden Vorstandsdiensverträge ist eine Umsetzung der erst am 10. Juni 2013 neu hinzugekommenen Empfehlung, das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung zu berücksichtigen und für den Vergleich festzulegen, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft festzulegen sind, nicht erfolgt, da in die erworbenen Rechtspositionen dieser Verträge nicht nachträglich eingegriffen werden soll und zudem die Festlegung des Verhältnisses erst erfolgen soll, wenn die künftige Vergütungsstruktur des oberen Führungskreises feststeht, die derzeit von der Gesellschaft überprüft wird.

- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6: Bei der Bemessung der Vorstandsvergütung im Rahmen von Vorstandsdiensverträgen, die vor dem 10. Juni 2013 abgeschlossen wurden, ist eine Umsetzung der am 10. Juni 2013 neu hinzugekommenen Empfehlung, betragsmäßige Höchstgrenzen bei der Vergütung insgesamt sowie ihrer variablen Vergütungsbestandteile vorzusehen, in die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Vorstandsverträge zunächst nicht erfolgt, da in die erworbenen Rechtspositionen dieser Verträge nicht nachträglich eingegriffen werden sollte. Der Aufsichtsrat wird jedoch der Empfehlung beim Abschluss neuer und der Verlängerung bestehender Vorstandsverträge folgen und die zum 1. Januar 2014 in Kraft tretenden überarbeiteten Vorstandsverträge werden diese Empfehlung einhalten.

- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 4: Die Begrenzung von Abfindungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit halten wir im Hinblick auf die bestehende Vertrags- und Vergütungsstruktur nicht in allen Fällen für angemessen, so dass bei den derzeit bestehenden Verträgen (Hinweis: d. h. am 19.12.2013, dem Tag der Abgabe der Entsprechenserklärung) keine Begrenzung und ab dem 1. Januar 2014 bei einem der dann bestehenden Verträge keine Begrenzung vorgesehen ist.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (DCGK) in der Fassung vom 15. Mai 2012 (Bekanntmachung vom 15. Juni 2012) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 6. Dezember 2012 mit den dort genannten Abweichungen und dem DCGK in der Fassung vom 13. Mai 2013 seit seiner Bekanntmachung mit den oben genannten Abweichungen entsprochen wurde.

Die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Corporate Governance Kodex.“

Die Erklärung ist zudem auf der Website der SGL Group unter [www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com) veröffentlicht.

## Aktive und transparente Kommunikation für unsere Aktionäre

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (z. B. Hauptversammlung, Telefonkonferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte (z. B. Geschäftsbericht, Vierteljahresberichte, Halbjahresberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

## Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2013 (Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts)

Dieser Abschnitt sowie der Abschnitt zur „Weiterentwicklung der Vorstandsvergütung ab 2014“ sowie zur „Vergütung des Aufsichtsrats“ sind Bestandteile des Lageberichts. Nach dem bis zum 31. Dezember 2013 geltenden Vergütungssystem erhielten die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens eine Gesamtvergütung, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltete. Feste Bestandteile waren ein monatliches Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Die variable Vorstandsvergütung bestand aus der Variable Cash Compensation mit einer kurz- und einer mittelfristigen Komponente und dem SAR-Plan (SAR = Stock Appreciation Rights). Daneben wurde der Matching Shares Plan in seiner aus den Vorjahren bekannten Form fortgeführt.

### Variable Cash Compensation

Die Variable Cash Compensation umfasste eine jahresbasierte (60 % der Variable Cash Compensation) und eine mehrjährige Komponente (40 % der Variable Cash Compensation). 10 % der p. a. erzielten Bruttoerlöse aus der Variable Cash Compensation waren in Aktien der SGL Carbon SE zu investieren, die für mindestens 24 Monate gehalten werden mussten.

### Jahresbasierte Komponente

Je Vorstandsmitglied war ein Maximalbonusbetrag definiert (zahlbar bei 100 % Zielerreichung), welcher nicht überschritten werden konnte. Die Gewährung des Bonus richtete sich nach der Erreichung bestimmter vom Aufsichtsrat definierter Ziele (Gewichtung: 70 %) sowie der Beurteilung der gesamthaften Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat (Gewichtung: 30 %). Der Aufsichtsrat konnte Angemessenheit und Eignung der definierten Ziele überprüfen und neue Ziele definieren. Der Aufsichtsrat hatte insoweit definierte Gewinn-vor-Steuer- (Gewichtung: 35 %) und Free-Cashflow-Ziele (Gewichtung: 35 %) vorgegeben. Die Zielwerte für Gewinn vor Steuern und Free Cashflow orientierten sich jeweils an der Jahresplanung des Unternehmens.

Im Rahmen der gesamthaften Leistungsbeurteilung des Vorstands legte der Aufsichtsrat einen Auszahlungsbetrag zwischen 0 % und 100 % des für die Leistung des Vorstands definierten Zielbonusbetrags fest. Basis für die Leistungsbeurteilung waren vorab definierte Beurteilungskriterien.

### Mehrjährige Komponente

Die mehrjährige Bonuskomponente richtete sich nach der durchschnittlichen jährlichen Zielerreichung für die Vermögensrendite über drei Jahre. Mehrjährige Komponenten mit Ziel- und Schwellenwerten für die Vermögensrendite wurden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt.

### Stock Appreciation Rights (SAR-Plan)

Ergänzend zu der Grundvergütung und der Variable Cash Compensation wurde der SAR-Plan der Gesellschaft durchgeführt. Für Details zum SAR-Plan verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen (**Textziffer 34**) und den Vergütungsbericht (**Textziffer 35**) im Konzernanhang zum Konzernabschluss.

Für die Details der genannten Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder in 2013 verweisen wir auf den Bericht (**Textziffer 33**) im Konzernanhang zum Konzernabschluss.

## **Weiterentwicklung der Vorstandsvergütung ab 2014 (Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts)**

Im Zuge der Neuausrichtung des Vorstands der Gesellschaft wurde das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat mit Hilfe eines unabhängigen, externen Beraters überarbeitet und am 19. Dezember 2013 durch den Aufsichtsrat beschlossen. Die Umstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgte zum 1. Januar 2014. Die Individualverträge der Vorstände sind grundsätzlich gleich. Bei der betrieblichen Altersversorgungsregelung, der maximalen Gesamtvergütung und den Regelungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit wurden teilweise unterschiedliche Ausprägungen vereinbart, welche die Situation des jeweiligen Vorstands zum Umstellungszeitpunkt des Vergütungssystems berücksichtigen.

Bei der Neugestaltung wurden, im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

- Harmonisierung des Vergütungssystems der Vorstände
- Verringerung von Komplexität
- Fokussierung auf nachhaltige Wirksamkeit der Vergütungssysteme

Nachfolgend wird die grundsätzliche Systematik der neuen Vorstandsvergütung beschrieben.

### **Struktur der Vorstandsvergütung**

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält sowohl erfolgsunabhängige Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen als auch erfolgsabhängige (variable) Komponenten.

Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen und ein jährlicher Beitrag zur Altersversorgung. Die Grundvergütung wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt. Sie beträgt für Herrn Dr. Köhler 630.000 €, für Herrn Muth 465.000 € und für Herrn

Dr. Wingefeld 465.000 € pro Jahr. In den Nebenleistungen sind im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens inklusive Nutzung des Fahrerpools, eine Unfallversicherung sowie eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz (AktG) und Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) enthalten.

Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer einjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon SE Bonus Plan) und einer mehrjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon SE Performance Share Plan).

### **SGL Carbon SE Bonus Plan**

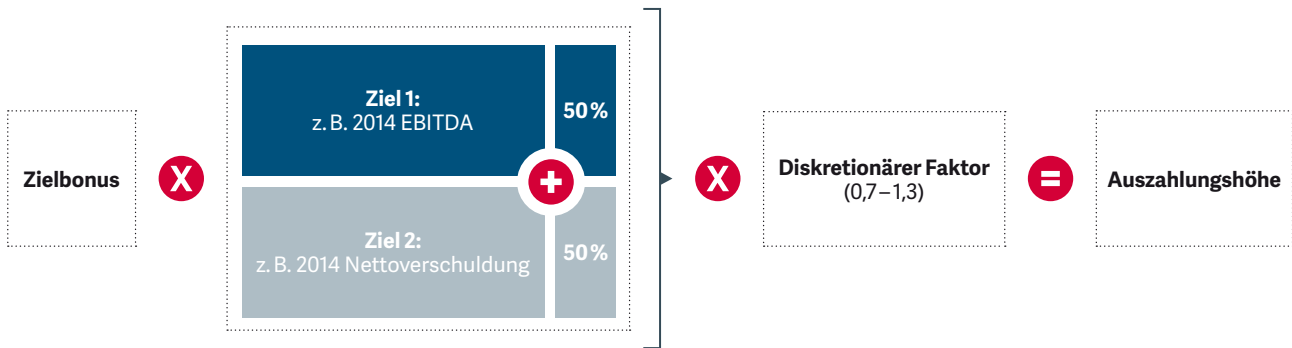
Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich anhand eines für jeden Vorstand individuell festgelegten Zielbonus (Herr Dr. Köhler 420.000 €, Herr Muth 558.000 € und Herr Dr. Wingefeld 350.000 € pro Jahr). Die Auszahlungshöhe ist abhängig von der Erreichung finanzieller und individueller Erfolgsziele innerhalb eines Geschäftsjahres.

Für die Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung legt der Aufsichtsrat grundsätzlich zwei finanzielle Erfolgsziele fest, die sich jährlich ändern können. Diese werden jeweils gleich – also mit 50 % – gewichtet. Die Zielerreichung kann je Erfolgsziel zwischen 0 % und 200 % betragen, wobei die Anforderungen an die Zielerreichung ab einem Wert von 120 % höher werden.

Zur Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert, welcher sich aus den finanziellen Erfolgszielen ergibt, mit einem diskretionären Leistungsfaktor, welcher zwischen 0,7 und 1,3 liegt, multipliziert (siehe Grafik). Maßgeblich für die Bestimmung des diskretionären Leistungsfaktors durch den Aufsichtsrat ist die individuelle Zielerreichung verschiedener persönlicher Ziele, die zu Jahresbeginn für jedes Vorstandsmitglied festgelegt werden.

Die Auszahlungshöhe ist auf 200 % des Zielbonus beschränkt (Cap).





**SGL Carbon SE Performance Share Plan**

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine mehrjährige variable Vergütung in Form des SGL Carbon SE Performance Share Plan (SGL PSP). Der SGL PSP soll die nachhaltige, langfristige Unternehmensentwicklung honorieren. Diese wird durch die mehrjährige Entwicklung von Return on Capital Employed – ROCE – (Leistungsziel) und Aktienkurs abgebildet. Jedes Jahr wird eine Tranche des Plans gewährt. Der Aufsichtsrat legt für die Laufzeit von vier Jahren den Ziel-ROCE – einschließlich einer für die Vergütung relevanten Unter- und Obergrenze – fest.

Mit der Gewährung ist für jedes Vorstandsmitglied ein Zuteilungswert in Euro festgelegt (Herr Dr. Köhler 700.000 €, Herr Muth 993.900 € und Herr Dr. Wingefeld 545.000 € pro Jahr). Aus diesem wird in jedem Jahr eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien (Performance Share Units, PSU) errechnet. Die Anzahl der vorläufigen PSU wird zu Beginn des

entsprechenden Erfolgszeitraums durch Division des Zuteilungswertes mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value je Aktie) der PSU ermittelt. Dieser Zeitwert wird durch einen unabhängigen Dritten ermittelt.

Nach Ablauf von jeweils vier Jahren wird das Ausmaß der Erreichung der ROCE-Zielvorgabe ermittelt. Zu einer Auszahlung kommt es nur, wenn mindestens der untere Wert der ROCE-Zielvorgabe erreicht wurde. Die finale Anzahl der PSU ist begrenzt und kann zwischen 0% und 150% der vorläufigen Anzahl an PSU betragen. Ein möglicher Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der finalen Anzahl der PSU multipliziert mit dem geglätteten Aktienkurs am Ende der vierjährigen Performanceperiode. Der geglättete Aktienkurs ist der durchschnittliche Aktienkurs von 60 Handelstagen am Ende der vierjährigen Performanceperiode. Der auszuzahlende Gesamtbetrag ist auf 200% des Zuteilungswertes zum Gewährungszeitpunkt begrenzt (Cap). Die Auszahlung erfolgt in bar.





€	Vorstandsvorsitzender		Finanzvorstand		Vorstandsmitglied	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Zieldirektvergütung	2.965.000	1.780.000	2.067.933	2.044.900	2.067.933	1.390.000
Versorgungsaufwand	593.000	0	762.000	810.000	658.000	699.000
<b>Zielgesamtvergütung</b>	<b>3.558.000</b>	<b>1.780.000</b>	<b>2.829.933</b>	<b>2.854.900</b>	<b>2.725.933</b>	<b>2.089.000</b>

### Betriebliche Altersversorgung

Neu zu bestellende Vorstandsmitglieder erhalten eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Direktzusage. Diese umfasst die Versorgungsfälle Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze, Invalidität und Tod. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung.

Für das Vorstandsmitglied wird während der Dauer des Dienstverhältnisses für jedes vergangene Dienstjahr ein Versorgungsbeitrag durch die SGL Carbon SE auf ein Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalles verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen als der jeweils gültige gesetzliche Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft erzielt werden, werden diese zusätzlich bei Eintritt des Versorgungsfalles dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Im Falle von Invalidität oder Tod vor dem altersbedingten Versorgungsfall werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Beiträge begrenzt ist. Die Auszahlung im Versorgungsfall erfolgt als Einmalzahlung oder auf Antrag in zehn jährlichen Raten.

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Dr. Köhler wurde auf das neue System umgestellt. Für Herrn Muth und Herrn Dr. Wingefeld ist weiter das bisherige System gültig.

### Aktienhaltevorschriften

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, während ihrer Vorstandszugehörigkeit eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden entspricht die zu haltende Stückzahl dem festen

Jahresgehalt. Für die weiteren Vorstandsmitglieder entspricht die zu haltende Stückzahl 85% des festen Jahresgehalts. Die Stückzahl wird auf Basis eines geglätteten Aktienkurses ermittelt. Die zu haltende Stückzahl ist sukzessive binnen vier Jahren aufzubauen, sofern das Vorstandsmitglied die Aktienhaltevorschrift noch nicht erfüllt.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die zu haltende Stückzahl bei Wiederbestellung des Vorstands gemäß der beschriebenen Vorgehensweise neu zu bestimmen.

### Maximale Gesamtvergütung

Im Rahmen der Vertragsumstellungen wurden die Zielgesamtvergütungen (Grundvergütung plus 100% Zielerreichung aller variablen Ziele und die Betriebliche Altersversorgung) ab dem 1. Januar 2014 deutlich verringert (siehe Tabelle oben).

Der Vertrag des Finanzvorstands Herrn Muth wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2014 dem Grunde nach umgestellt, ist aber in seiner Höhe mit dem bisherigen Vertrag identisch. Herr Dr. Köhler erhält erstmalig am 1. Januar 2017 einen anteiligen Versorgungsbeitrag für 2016.

Zudem wurde beschlossen, für das Jahr 2014 eine maximale Gesamtvergütung festzulegen. Das bedeutet, dass die jährliche Brutto-Vergütung der Vorstandsmitglieder der SGL Carbon SE (einschließlich der Aufwendungen zur Betrieblichen Altersversorgung) unter Einrechnung aller Vergütungskomponenten einer Begrenzung unterliegt. Die Obergrenze der jährlichen Maximalvergütungen beträgt ab dem Geschäftsjahr 2014 für Herrn Dr. Köhler 3.600.000 €, für Herrn Muth 2.854.900 € und für Herrn Dr. Wingefeld 3.100.000 €.

### Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Falls die Bestellung zum Mitglied des Vorstands – sei es einvernehmlich, durch Widerruf, durch Amtsniederlegung oder durch Beendigung infolge von gesellschaftsrechtlichen Vorgängen nach dem UmwG – vorzeitig endet, erhalten die Vorstandsmitglieder, dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend, eine Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen. Sofern die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, reduziert sich regelmäßig die Abfindung und ist entsprechend zeitanteilig zu berechnen. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100% Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Zum Ausgleich zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 50% der letzten Zielvergütung. Auf die Entschädigung werden anderweitige Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

Für den Fall des Kontrollwechsels ist eine separate Regelung für die Vorstandsmitglieder vorgesehen (siehe dazu **Textziffer 36** im Konzernanhang zum Konzernabschluss).

### Vergütung des Aufsichtsrats in der Satzung geregelt (Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts)

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied von ausgewählten Ausschüssen erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Sitzung dieser Ausschüsse. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Konzernanhang zum Konzernabschluss **Textziffer 33** dargestellt. Die Hauptversammlung hat am 30. April 2013 beschlossen, die feste Vergütung der einfachen Aufsichtsratsmitglieder auf 50.000 €, die der stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden auf 75.000 € und die des Aufsichtsratsvorsitzenden auf 125.000 € ab dem 1. Januar 2014 zu erhöhen. Daneben wird angesichts der zeitintensiven Tätigkeit die Ausschussvergütung für Mitglieder des Prüfungsausschusses von 2.000 € auf 3.000 € und die des Prüfungsausschussvorsitzenden von 5.000 € auf 6.000 € je Sitzung angepasst, während es für den Personal- und den Strategie-/Technologieausschuss bei der bisherigen Regelung bleibt.

### Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, sind nach § 15a WpHG dazu verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres den Betrag von 5.000 € übersteigt. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über alle getätigten Transaktionen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie von Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, die uns im Berichtsjahr zugegangen sind. Eine entsprechende Mitteilung ist unverzüglich auf der Website der SGL Group unter [www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com) veröffentlicht worden.

**Directors' Dealings in 2013**

Datum des Geschäfts	Name der Person	Bezeichnung des Wertpapiers/Rechts	Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	Art des Geschäfts	Preis (€)	Stückzahl	Geschäftsvolumen (€)
10.01.2013	Robert J. Koehler	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	34,02243	6.410	218.083,78
11.01.2013	Robert J. Koehler	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	33,42006	8.387	280.294,04
15.03.2013	Armin Bruch	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	31,524544	12.856	405.279,54
21.03.2013	Theodore H. Breyer	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	31,285	21.497	672.533,64
22.03.2013	Robert J. Koehler	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	30,69925	15.936	489.223,24
25.03.2013	Robert J. Koehler	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	30,61830	16.500	505.201,95
28.03.2013	Gerd Wingefeld	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Kauf	30,83	8.272	255.025,76
28.03.2013	Jürgen Muth	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Kauf	30,83	5.515	170.027,45
28.03.2013	Armin Bruch	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Kauf	30,83	8.272	255.025,76
28.03.2013	Theodore H. Breyer	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Kauf	30,83	9.333	287.736,39
28.03.2013	Robert J. Koehler	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Kauf	30,83	12.596	388.334,68
31.05.2013	Theodore H. Breyer	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	28,63547	10.136	290.249,12
24.09.2013	Theodore H. Breyer	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	27,26	5.000	136.300,00
25.09.2013	Theodore H. Breyer	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	28,37	19.000	539.030,00
06.12.2013	Robert J. Koehler	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	30,0051	8.572	257.203,72
09.12.2013	Robert J. Koehler	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	30,13794	2.814	84.808,16
10.12.2013	Robert J. Koehler	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	30,16514	8.614	259.842,52
11.12.2013	Robert J. Koehler	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	30,00578	13.000	390.075,14

Zum Jahresultimo hielten die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens weder direkt noch indirekt mehr als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Das Aufsichtsratsmitglied Frau Susanne Klatten hält über die SKion GmbH gemäß ihrer Stimmrechtsmitteilung vom Mai 2011 und ihren Directors' Dealings-Meldungen zum Jahresultimo rund 28% der ausgegebenen Aktien.

## Compliance als Teil unserer Führungs- und Unternehmenskultur

Der im Jahr 2005 eingeführte SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) unterstreicht die Verpflichtung der SGL Group und ihrer Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze sowie interner Richtlinien und setzt Standards für verantwortungsvolles und rechtmäßiges Verhalten. Der Kodex spiegelt die gemeinsamen Werte der SGL Group wider, diese bestimmen die Unternehmenskultur und das Verhalten im Geschäftsleben. Compliance ist bei der SGL Group eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, der Rechtsabteilung und den Compliance-Verantwortlichen angesprochen werden können. Jeder Mitarbeiter trägt persönlich Verantwortung, dass sein Handeln mit den SGL Group Verhaltensgrundsätzen und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Compliance muss im Bewusstsein unserer Führungskräfte und Mitarbeiter präsent sein und im täglichen Geschäft gelebt werden. Dann unterstützt Compliance auch nachhaltig unseren Unternehmenserfolg.

Die SGL Group hat seit vielen Jahren spezifische Compliance-Programme und -Maßnahmen eingeführt und umgesetzt. Die bestehenden Compliance-Programme werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Angesichts der gestiegenen Compliance-Anforderungen und zur Weiterentwicklung eines einheitlichen Compliance-Ansatzes hat der Vorstand im September 2009 eine Compliance-Abteilung eingerichtet. Deren Aufgabe ist es, weltweit die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen für die SGL Group zu steuern. Eine erfolgreiche Compliance muss über die Einhaltung rechtlich-

formaler Vorgaben und Strukturen hinausgehen und sich als Teil einer wertorientierten Unternehmensführung in der Organisation verankern. Nach den „Compliance Tagen 2012“, mit denen die Compliance-Abteilung an die Kommunikation des Roll-outs 2011 anknüpfte, stand das Jahr 2013 ganz im Zeichen der weltweiten Einführung des E-Learning-Programms zum Verhaltenskodex. Dieser Schulungsbaustein ist eine wichtige Ergänzung der bestehenden Aktivitäten und trägt zu einer nachhaltigen Stärkung des Bewusstseins für Compliance bei den Mitarbeitern der SGL Group weltweit bei. In 2013 wurden weltweit bereits rund 3.400 Mitarbeiter geschult.

Weiterhin wurde das eingeführte Compliance-Management-System, auch im Hinblick auf die sich aus dem UK Bribery Act ergebenden Anforderungen, um einen Prozess zur Überprüfung der Compliance-Standards der Geschäftspartner (Business Partner Compliance) ergänzt. Die verschiedenen Maßnahmen werden in mehreren Stufen ins Unternehmen ausgerollt.

Teil der Compliance-Organisation der SGL Group ist das Netzwerk mit regionalen und lokalen Compliance-Beauftragten. In 2013 wurden die eingeführten Informations- und Kommunikationsstrukturen fortgeführt, um den Wissenstransfer zwischen den regionalen und lokalen Compliance-Beauftragten und Group Compliance sicherzustellen.

Der Verhaltenskodex der SGL Group mit der Hinweisgeber-Richtlinie und der Richtlinie für Geschenke und Einladungen ist Teil der Einstellungsunterlagen und wird an alle neuen Mitarbeiter ausgegeben. Die Richtlinien sind inzwischen in neun Sprachen verfügbar.

Alle Compliance-relevanten konzernweiten Richtlinien, Präsentationen der Workshops, Schulungsunterlagen sowie Informationen zum Compliance-Netzwerk stehen im Intranet „SGL Connect“ in mehreren Sprachversionen zum Download bereit. Hier können sich alle Mitarbeiter rund um das Thema Compliance informieren.

---

Ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm wurde bereits 2001 bei der SGL Group eingeführt. Ein wesentliches Element des Compliance-Programms sind die regelmäßig stattfindenden Schulungen. Nach einer persönlichen Schulung, die alle neuen Mitarbeiter der betreffenden Zielgruppe durchlaufen müssen, erfolgen mindestens alle zwei Jahre Auffrischungsschulungen. Seit Einführung des Programms wurden weltweit mehr als 180 Schulungen mit ca. 2.980 Mitarbeitern durchgeführt. Im Jahr 2013 wurden 290 Mitarbeiter in persönlichen Trainings geschult.

Weitere Maßnahmen betreffen z. B. das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinien, die u. a. den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeiter bzw. die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen sowie das Führen von Insiderverzeichnissen regeln. Seit Jahren besteht das so genannte Ad-hoc Committee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen infrage stehende Sachverhalte auf eine Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten. Das bestehende Compliance-Programm zur Exportkontrolle arbeitet seit 2009 mit einem IT-basierten Compliance-Modul, das eine effiziente Überprüfung der relevanten Exportvorgänge unterstützt. Des Weiteren finden im Bereich Exportkontroll-Compliance regelmäßig Schulungen und Workshops statt. Zusätzlich wurde das E-Learning-Programm zur Exportkontrolle eingeführt und bereits rund 400 Mitarbeiter geschult.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2013 ausführlich mit den Compliance-Aktivitäten und dem Bericht befasst.

# Corporate Social Responsibility

Unternehmerische Verantwortung zu übernehmen, bedeutet neben ökonomische auch ökologische und gesellschaftliche Aspekte in unser Handeln einzuschließen. Sozial-, ressourcen- und umweltbewusstes Verhalten, die Förderung nachhaltiger Produktlösungen, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sind für die SGL Group feste Bestandteile der Unternehmenskultur und -ziele. Sie sind eine wichtige Voraussetzung für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Das folgende Kapitel gibt Ihnen einen Überblick über wesentliche Aktivitäten der SGL Group im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR). Nähere Informationen und weitere Beispiele finden Sie auf unserer Unternehmenswebsite [www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com) im Bereich Unternehmen unter dem Menüpunkt Corporate Social Responsibility.

## Integrität und Werte

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest. Der Kodex definiert, wie die SGL Group als Unternehmen ihrer rechtmäßigen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht wird, und er spiegelt die gemeinsamen Werte wider. Faires und ehrliches Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden und der Öffentlichkeit, höfliches und respektvolles Miteinander der Mitarbeiter sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt sind unsere wesentlichen Prinzipien. Dadurch trägt der Kodex maßgeblich dazu bei, Vertrauen aufzubauen und zu bewahren und fördert die persönliche Integrität der Mitarbeiter.

Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit dem Kodex in Einklang steht. Der Kodex bildet auch den Rahmen für weitere Unternehmensrichtlinien, in denen spezifische Regelungen genauer beschrieben und erläutert sind. Diese sind auch wesentlicher Bestandteil der SGL Group Corporate Governance Grundsätze.

Das Management und die Führungskräfte der SGL Group haben im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion. Daneben stehen den Mitarbeitern auch die Mitglieder des Compliance-Netzwerks als Ansprechpartner zur Verfügung. Zusätzlich vertieft das konzernweite Compliance-Programm über regelmäßige Schulungen und gezielte Kommunikation die Kenntnis der Compliance-Standards und der gesetzlichen Bestimmungen. Nach der Einführung des Programms mit umfangreichen Präsenzschulungen im Jahr 2011 und den so genannten „Compliance Days 2012“ wurde 2013 ein internetbasiertes Lernprogramm zum Verhaltenskodex als weiterer wichtiger Baustein an allen SGL-Standorten weltweit eingeführt (siehe auch Corporate Governance und Compliance Bericht Seite 26).

Die SGL Group setzt sich darüber hinaus dafür ein, dass auch die Verhaltensmaßstäbe der Geschäftspartner mit den Compliance-Standards der SGL Group übereinstimmen. Dazu wurde unter anderem ein konzernweiter Prozess zur Überprüfung der Compliance-Standards der Geschäftspartner entwickelt, der seit 2013 in mehreren Stufen eingeführt wird.

## Verantwortung für Mitarbeiter

Die SGL Group entwickelt sich kontinuierlich weiter. Was uns verbindet, ist die gemeinsame Faszination für den Werkstoff Carbon. Tagtäglich bringen unsere Mitarbeiter ihre Erfahrung, ihr Engagement und ihre Begeisterung für Carbon ein und helfen damit, das Unternehmen weiter voranzubringen.

### Die Belegschaft der SGL Group – Vielfalt als strategischer Vorteil

Die SGL Group beschäftigte zum Jahresende 2013 insgesamt 6.284 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Minus von 402 (minus 6%), was im Wesentlichen auf den Verkauf der SGL Rotec zum 31.12.2013 zurückzuführen ist. Die Struktur der Konzernbelegschaft ist dabei weiterhin sehr international. Europa verzeichnet mit 67% (Vorjahr: 69%) den größten Anteil, gefolgt von Nordamerika mit 22% (Vorjahr: 20%) und Asien mit einem Anteil von 11% (unverändert).

Die Struktur der Belegschaft entspricht der globalen Aufstellung der SGL Group. Diese Vielfalt an Nationalitäten, Kulturen und Sprachen ist ein wichtiger strategischer Vorteil. Der Austausch und Wissenstransfer zwischen den Mitarbeitern wird dabei unter anderem durch die aktive Entsendung von Mitarbeitern an internationale Standorte gefördert. Wie schon im Jahr 2012 waren auch 2013 insgesamt 25 Führungskräfte als so genannte „Expatriates“ ins Ausland entsandt. Ebenfalls unverändert befinden sich die größten Expatriate-Gruppen in China, Malaysia und Portugal. Weil uns die Förderung von Vielfalt in der Belegschaft wichtig ist, wurde dieser Aspekt im Jahr 2013 als einer von sechs Eckpfeilern des SGL Group spezifischen Kompetenzmodells aufgenommen, das als Grundlage für die unternehmensinterne Weiterentwicklung von Führungskräften und Leistungsträgern dient.

### **Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Gesundheitsmanagement**

Der Anteil der weiblichen Belegschaft lag am Jahresende 2013 unverändert zum Vorjahr bei 15%. Der Frauenanteil unter den Top-Führungskräften betrug 19%, was einem Anstieg von 3%-Punkten zum Vorjahr entspricht. Die Konzernbelegschaft zeigt eine ausgewogene Altersstruktur, die sich im Vergleich zum Vorjahr nur marginal verändert hat. Je 26% (Vorjahr: je 27%) aller Mitarbeiter sind jünger als 36 Jahre bzw. 36–45 Jahre alt; 31% (Vorjahr: 30%) sind 46–55 Jahre alt, 17% (Vorjahr: 16%) sind älter als 55 Jahre.

Um unsere Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und beim Thema Gesundheit zu unterstützen, bieten wir neben flexiblen Arbeitszeitregelungen an einigen Standorten auch konkrete Programme wie etwa Kinderbetreuungsangebote während der Sommerferien sowie Vorsorgeuntersuchungen und Gesundheitskurse an. Beispielsweise wurde im Jahr 2013 in diesem Zusammenhang auf Basis einer Mitarbeiterbefragung am Standort Meitingen eine neuartige Trainingsreihe mit dem Titel „Gesund führen“ gestartet. Im Rahmen dieses Trainings werden Führungskräfte etwa darin geschult, sensibel auf besondere gesundheitliche Belastungen einzelner Mitarbeiter zu achten und entsprechend vorausschauend zu führen.

### **Aus- und Weiterbildung**

Konsequente Personalentwicklung ist für uns ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie, sowohl aus unserer Verantwortung für die Mitarbeiter heraus als auch für die nachhaltige Entwicklung der SGL Group. Unser Ziel ist, unsere Mitarbeiter anzuspornen, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Dazu gehört es, sowohl Fachkräfte selbst auszubilden als auch die Entwicklung der Mitarbeiter mit internen Weiterbildungsmaßnahmen zu fördern.

Der Ausbildung wird seit jeher ein besonderer Stellenwert zugemessen. Allein in den deutschen Werken hatte die SGL Group im Jahr 2013 125 Auszubildende. Wie in den Vorjahren war der Großteil davon in den Werken Meitingen (78 Auszubildende) und Bonn (39 Auszubildende) beschäftigt. Insgesamt bildet die SGL Group in 11 Ausbildungsberufen und drei dualen Studiengängen aus. Neben den reinen Fachausbildungen bieten wir den Auszubildenden zusätzlich allgemeine Schulungen an, wie etwa Seminare rund um das Thema Geld im Arbeitsleben.

Zur Weiterbildung der Mitarbeiter setzen wir neben vielfältiger individueller Förderung der fachlichen Qualifikation auf halbjährliche Entwicklungsgespräche im Rahmen der Leistungsbeurteilung. Darüber hinaus bietet die SGL Group ausgewählten Führungskräften und Leistungsträgern mit „Leadership@Work“ ein umfangreiches dreistufiges Förderprogramm an. Ziel ist es, die persönliche fachübergreifende Entwicklung zu fördern. Im April 2013 wurde das Programm unter anderem mit dem „Certificate of Merit in Best HRD Practice Category“ der International Federation of Training and Development Organizations (IFTDO) ausgezeichnet. Als ein Element unserer Führungskräfteentwicklung ermöglicht die SGL Group ausgesuchten Nachwuchsführungskräften mit vornehmlich natur- oder ingenieurwissenschaftlicher Vorbildung den nebenberuflichen Erwerb eines international anerkannten, englischsprachigen MBA-Abschlusses. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die bereits seit mehreren Jahren bestehenden Kooperationen mit der Universität Augsburg sowie mit der European Business School (EBS – Universität für Wirtschaft und Recht, Oestrich-Winkel/Wiesbaden).





ECOPHIT®-Klimadecken für eine umweltfreundliche Gebäudeklimatisierung.

### Wettbewerb um Talente – Stipendien, Praktika und Abschlussarbeiten

Als innovatives Unternehmen stehen wir im Sinne einer nachhaltigen Unternehmenspolitik immer auch im Wettbewerb um die besten Talente am Arbeitsmarkt. Erfreulich ist für uns in diesem Zusammenhang das positive Abschneiden in Arbeitgeberlisten wie der „Top Arbeitgeber Deutschland“-Studie des CRF-Instituts. Die SGL Group erzielte dabei im vergangenen Jahr in allen Kategorien sehr gute Bewertungen und erhielt die Auszeichnung „Top Arbeitgeber Deutschland“. Darüber hinaus wurde die SGL Group im Rahmen der „Student Survey“ des Employer-Branding-Beratungsunternehmens UNIVERSUM Communications, die auf Befragungen von knapp 23.000 Studierenden basiert, als einer der 100 beliebtesten Arbeitgeber Deutschlands 2013 ausgezeichnet.

Um interessierten Studenten und Fachkräften unsere Begeisterung für den Werkstoff Carbon zu vermitteln und ihnen die Gelegenheit zu geben, das Unternehmen frühzeitig kennenzulernen, bieten wir neben regelmäßigen Besuchen von Hochschulen und der Teilnahme an Firmenkontaktmessen vor allem auch konkrete Unterstützung in Form

von Hochschulstipendien, Praktika und Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei Abschlussarbeiten an. Dies ermöglichen wir unter anderem im Rahmen unserer umfangreichen Kooperationen mit verschiedenen Universitäten weltweit (siehe „Wissenschaft fördern – Gemeinsam Zukunft gestalten“, Seiten 48–49).

Darüber hinaus engagieren wir uns auch mit weiteren Aktionen für den Austausch zwischen Unternehmen und Studierenden. So waren wir im Jahr 2013 beispielsweise weiterhin in der „Formula Student“, einer internationalen Serie von Rennwagen-Konstrukteurswettbewerben für Studenten, oder als Ausrichter von Veranstaltungen für Studenten des Weiterbildungslehrgangs „Compliance Officer“ der Universität Augsburg aktiv.

Als zentrale Anlaufstelle für Bewerber fungiert unsere Karriereseite, die wir 2013 im Zuge der Einführung von E-Recruiting modernisiert haben. Sie bietet eine benutzerfreundliche Struktur in einem ansprechenden Design, welches aus unserem neuen visuellen Konzept der Arbeitgebermarke abgeleitet ist und somit unsere Mitarbeiter und deren Leidenschaft für Carbon in den Vordergrund stellt.



## Der Werkstoff Carbon

Als Materialspezialist für den Werkstoff Carbon leistet die SGL Group auch mit ihren Produkten einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Diese ermöglichen den Kunden umweltschonendere Produktionsprozesse sowie die Herstellung umweltfreundlicher Produkte. Ausschlaggebend hierfür sind die außergewöhnlichen Materialeigenschaften von Carbon. Je nach Ausprägung und Verarbeitung weist der Werkstoff etwa eine hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, große Hitze- und Korrosionsbeständigkeit oder auch eine besondere Leichtigkeit bei gleichzeitig hoher Festigkeit auf. Im Folgenden stellen wir einige dieser Produkte und deren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit kurz vor.

### SGL Group als Wegbereiter für nachhaltige Produktlösungen

Das bekannteste Beispiel für den Einsatz von Carbon für nachhaltige Lösungen ist der Leichtbau, der sowohl in der Luftfahrt als auch im Automobilssektor eine immer größere Rolle spielt. Um Gewicht zu sparen und dadurch den Kraftstoffverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, setzen viele Hersteller verstärkt auf den Einsatz von Bauteilen aus carbonfaserverstärktem Kunststoff.

In der Solar- und LED-Branche wiederum wird Graphit bei der Herstellung von hochreinem Silizium benötigt. Erste Wahl ist Carbon auch bei vielen Anwendungen, bei denen es auf Energiespeicherung und -effizienz ankommt, etwa als Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien oder als Wärmeleiter in Klimasystemen. Eine sehr neue Anwendung ist der Einsatz von Carbonfasern zur Verstärkung und Bewehrung von Gebäuden und Brücken. Damit werden nicht nur völlig neue Konstruktionen, sondern auch langlebige Bauten möglich.

Ein traditionelles, aber weniger bekanntes Anwendungsgebiet stellt dagegen die Wiederaufbereitung von Stahlschrott dar. In diesem größten Recyclingprozess der Welt werden unsere Graphitelektroden eingesetzt, um in den Lichtbogenöfen der Stahlhersteller Stahlschrott zu schmelzen.

## Breites Anwendungsgebiet – ausgewählte Beispiele für nachhaltige Lösungen

### Leichtbau

#### Wo wird Carbon eingesetzt?

- Bauteile aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) kommen unter anderem im Flugzeugbau oder in der Karosserie von Autos zum Einsatz, wie etwa in der Fahrgastzelle des neuen BMW i3.

#### Was ist der Beitrag von Carbon?

- CFK ist rund 40% leichter als Aluminium und 70% leichter als Stahl. Damit hilft der Werkstoff, Gewicht und somit Kraftstoff zu sparen und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren.

### Photovoltaik, LEDs und Halbleiter

#### Wo wird Carbon eingesetzt?

- Als Material für Schmelztiegel und Heizelemente in der Produktion von hochreinem Silizium, einem zentralen Rohstoff für Photovoltaik-Anlagen, LEDs und Halbleitern für Computerchips.

#### Was ist der Beitrag von Carbon?

- Carbon in Form von isostatischem Graphit bleibt selbst bei Temperaturen weit über dem Schmelzpunkt von Silizium (über 1.400 Grad Celsius) fest und chemisch resistent. Damit wird die Herstellung von hochreinem Silizium erst ermöglicht.

### Energieeffizienz in Gebäuden

#### Wo wird Carbon eingesetzt?

- In Leichtbauplatten unserer ECOPHIT®-Klimaelemente.

#### Was ist der Beitrag von Carbon?

- In Form von expandiertem Naturgraphit hilft Carbon, unterschiedliche Temperaturen besonders schnell auszugleichen und Kälte wie Wärme schnell und gleichmäßig über die Fläche zu verteilen. Eine Klimadecke mit ECOPHIT® spart dabei bis zu 40% Energie im Vergleich zu konventionellen Heiz- und Kühlsystemen.

Insgesamt gingen im Berichtsjahr 2013 etwa 62% des Konzernumsatzes auf Produkte für nachhaltige Lösungen zurück. Dazu zählen Carbonfaserverbundwerkstoffe für den Leichtbau, Spezialgraphite für die Solar- und LED-Branche ebenso wie Graphitelektroden zum Stahlschrottrecycling. Um die Anwendungsmöglichkeiten von Carbon für nachhaltige Lösungen stetig weiterzuentwickeln und mit neuen Produkten zu unterstützen, haben wir neben einer Vielzahl eigener Forschungsaktivitäten umfangreiche Kooperationen mit Universitäten und Partnern geschlossen. (siehe „Wissenschaft fördern – Gemeinsam Zukunft gestalten“, Seiten 48–49 sowie Lagebericht zur T&I, unserer konzernweiten Forschung, Seiten 66–68).

## Ressourcen und Umweltschutz

Ressourcenbewusstes Wirtschaften, der Schutz der Umwelt und hohe Standards bei der Arbeits- und Prozesssicherheit sind grundlegende Voraussetzungen für die verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung der SGL Group. Die organisatorische Grundlage für die Überwachung und kontinuierliche Weiterentwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit Corporate EHSA (Environment, Health & Safety Affairs), die alle konzernweiten Aktivitäten koordiniert, einheitliche Standards setzt und die Entwicklung in Zusammenarbeit mit lokalen EHSA-Verantwortlichen regelmäßig auditiert.

### Energieeffizienz als Grundprinzip

Produktionsprozesse im industriellen Bereich benötigen üblicherweise ein gewisses Maß an Energie. Die zur Herstellung von Produkten aus Carbon eingesetzten Hochtemperatur-Technologien sind energieintensiv, jedoch notwendig, um die besonderen Materialeigenschaften der verschiedenen Produkte zu erzeugen. Mehr als vier Fünftel des Energieverbrauchs der SGL Group werden in Form von Wärme benötigt. In einzelnen Prozessschritten sind unter anderem Temperaturen von bis zu 3.000 Grad Celsius erforderlich.

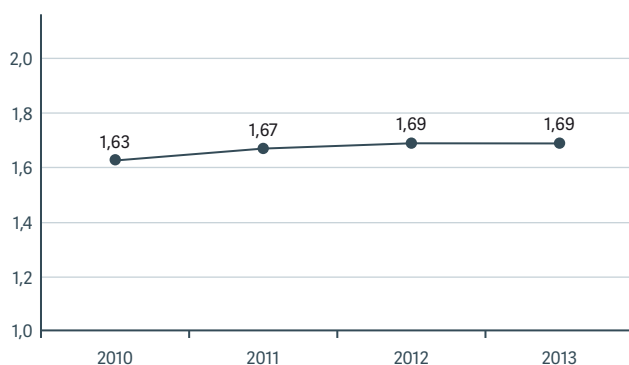
Umso mehr ist der schonende Umgang mit Ressourcen für die SGL Group nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht ein Grundprinzip. Sowohl bei der Planung neuer als auch beim Betrieb bestehender Anlagen und Gebäude wird darauf geachtet, die Energieeffizienz weiter zu verbessern.

### Energieverbrauch der SGL Group in Gigawattstunden (GWh)

	2013	2012	2011	2010
Energieverbrauch insgesamt	2.717	2.766	2.662	2.272

Aufgrund gestiegener sowie zusätzlich erworbener Produktionsvolumina, u. a. durch den Erwerb der portugiesischen Fisipe, ist der absolute Energieverbrauch der SGL Group in den vergangenen vier Jahren gestiegen, von 2.272 GWh in 2010 auf 2.717 GWh in 2013.

### Energieverbrauch in Megawattstunden (MWh) pro 1.000 € bereinigtem<sup>1)</sup> Umsatz



<sup>1)</sup> Ohne Preis- und Währungseffekte.

Gleichzeitig blieb der spezifische Energieverbrauch im genannten Zeitraum mit rund 1,6–1,7 Megawattstunden pro 1.000 € bereinigtem Umsatz relativ konstant (siehe Abbildung oben). Dies ist zum einen die Folge von Produktionsspezifika wie etwa dem Anfahren von neuen Anlagen

sowie einer geringeren Auslastung der weltweiten Anlagen in 2013, aber auch das Ergebnis engagierter Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, wie etwa der Einführung eines Energiemanagementsystems in Deutschland oder von Anlagen zur Wärmerückgewinnung (siehe Infokasten).

Darüber hinaus engagiert sich die SGL Group auch bei der Entwicklung neuer zukunftsweisender Modelle des Energiemanagements von Industrieunternehmen. So sind wir Partner der Initiative FOREnergy der Bayerischen Forschungsförderung. Ziel des Forschungsverbunds mit derzeit 28 Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft ist es, Konzepte und Lösungen für die energieflexible Fabrik zu erforschen.

**Beispiele für Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz**

Zur Verbesserung der Energieeffizienz werden an den SGL-Standorten konsequent neue Maßnahmen und Systeme entwickelt und umgesetzt.

**Energiemanagementsystem eingeführt** – In den Jahren 2012 und 2013 hat die SGL Group ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN ISO 50001 an sechs deutschen Standorten eingeführt. Das EnMS wird regelmäßig durch Audits auf Konformität mit den Anforderungen der Norm als auch den internen Standards überprüft.

**Anlagen zu Wärmerückgewinnung** – Am schottischen Standort Muir of Ord ist eine Wärmerückgewinnungsanlage im Betrieb, die warme Prozessabluft nutzt und diese dem Produktionsprozess wieder zuführt. Am österreichischen Standort Steeg wird die Abwärme aus der Produktion über einen Wärmetauscher direkt ins Fernwärmenetz des ortsansässigen Energieversorgers eingespeist.

**Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser zur Kühlung**

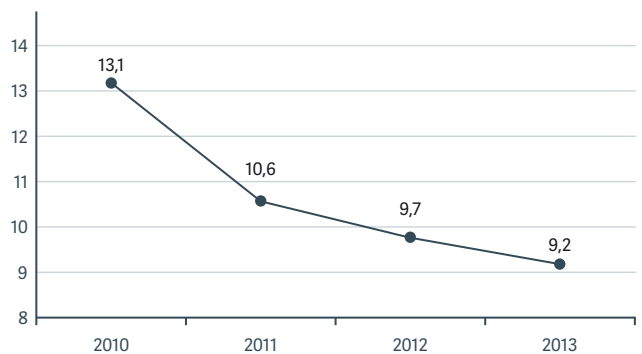
Bei der Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit wird zwar kein Wasser für das Produkt selbst benötigt, dafür aber im Produktionsprozess vorwiegend zur Kühlung der Produktionsanlagen. Durch die Verwendung von Sekundärkühlkreisläufen kann ein Kontakt mit Produkten vermieden werden, wodurch das Wasser in der Produktion nicht verunreinigt wird.

Der absolute Wasserverbrauch ist trotz erhöhter Produktion und des Erwerbs zusätzlicher Standorte von rund 18 Mio. Kubikmetern im Jahr 2010 um 20% auf unter 15 Mio. Kubikmeter im Jahr 2013 zurückgegangen. Bezogen auf je 1.000 € bereinigtem Umsatz ging der Verbrauch sogar von 13 Kubikmetern im Jahr 2010 auf 9 Kubikmeter im Jahr 2013 zurück. Eingesetzt wurde die im Jahr 2013 bezogene Wassermenge zu mehr als 90% zur Kühlung der Produktionsanlagen. Die verbleibende Menge wurde zur Reinigung oder zu sanitären Zwecken genutzt.

**Wasserverbrauch der SGL Group** in Millionen Kubikmetern (Mio. m<sup>3</sup>)

	2013	2012	2011	2010
Wassernutzung insgesamt	14,7	15,9	16,8	18,4

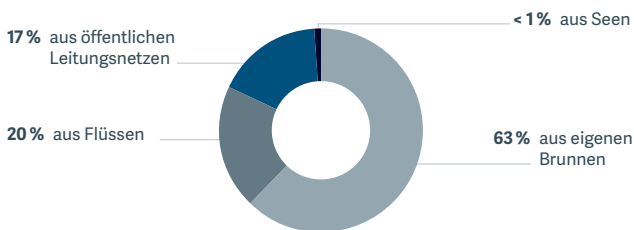
**Wasserverbrauch** in Kubikmetern pro 1.000 € bereinigtem<sup>1)</sup> Umsatz



<sup>1)</sup> Ohne Preis- und Währungseffekte.

Nahezu zwei Drittel des Wasserbedarfs der SGL Group werden aus eigenen Brunnen entnommen und nach der Nutzung als Kühlmedium in unverändertem Zustand in Flüsse oder öffentliche Kanalsysteme eingeleitet. Jeweils etwa ein Fünftel des Wasserbedarfs wird durch Entnahme von Flusswasser oder aus öffentlichen Leitungssystemen gedeckt.

#### Wassernutzung der SGL Group nach Quellen 2013



#### Abfallvermeidung und Wiederverwertung als Maxime

Für Abfälle gilt in der SGL Group: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Von Vorteil ist dabei, dass unser Werkstoff Carbon sowie die meisten der in den Produktionsprozessen anfallenden Reststoffe in hohem Maße wiederverwertbar sind. Kann Abfall nicht vermieden werden, so lässt er sich häufig in anderen Produkten wieder einsetzen. Beispiele sind die Wiederverwertung von Teer aus der Herstellung von Graphiten als Energieträger oder der Einsatz von recycelten Carbonfasern als Vliestextilien oder in CFK-basierten Sekundärbauteilen für die Automobilproduktion (siehe Infokasten).

Durch die hohe Wiederverwertbarkeit sind die zu deponierenden Abfallmengen sehr gering. Nur knapp 10 % aller Abfälle müssen als Sondermüll deklariert und entsorgt werden. Beispiele sind gewöhnliche Sonderabfälle wie Lacke und mit Öl behandeltes Holz oder nicht mehr aufzubereitende Stoffe wie spezieller Filterstaub aus Reinigungs- oder Herstellprozessen, die auf speziellen Deponien endgelagert werden.

#### Reststoffe als wertvolle Rohstoffe – Beispiele für Wiederverwertung

Die meisten der in den Produktionsprozessen der SGL Group anfallenden Reststoffe sind in hohem Maße wiederverwertbar.

##### Wiederverwertung von Teer als Energieträger –

Deutlich mehr als 80 % der bei der Graphitproduktion abfallenden Stoffe sind Teer. Und Teer ist als Energieträger im Unternehmen wiederverwertbar. So wurde beispielsweise am polnischen Standort Racibórz eine Verbrennungsanlage installiert, in der künftig Teer aus Filtern wärmerückgewinnend genutzt werden kann.

##### Recycling von Carbonfaser-Verschnittresten als Vliestextilien und für Autoteile –

Carbonfaser-Verschnittreste, die während der Produktion anfallen, können in einer speziellen Textilmaschine zu hochwertigen Vliestextilien aufbereitet werden. Diese können in unterschiedlichen Verfahren zu Bauteilen weiterverarbeitet werden. Beispielsweise wird die Rückbanksitzschale des BMW i3 aus so recycelten Carbonfasern gefertigt.

Dabei wird jeder Abfall erfasst, analysiert und beschrieben. Die sachgerechte Entsorgung wird genau dokumentiert und nachgewiesen.

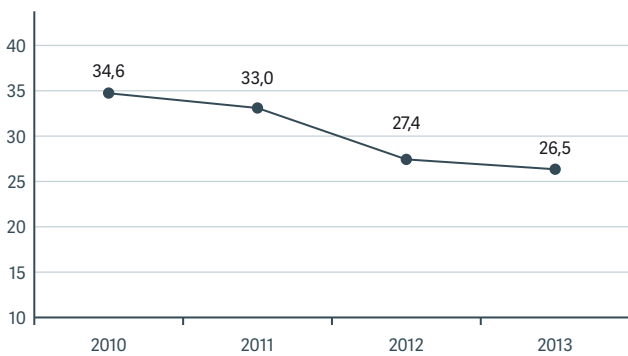
Die Gesamtmenge der von der SGL Group erzeugten Abfälle ist im Vergleichszeitraum leicht gesunken. Absolut betrachtet, fielen im Jahr 2013 insgesamt rund 42.500 Tonnen an, wovon 5.200 Tonnen als Sondermüll eingestuft wurden. Bezogen auf den bereinigten Umsatz, der um 15 % von 2010 bis 2013 angestiegen ist, ging das Abfallaufkommen im gleichen Zeitraum sogar um 20 % zurück und summierte sich im Jahr 2013 auf 26,5 Kilogramm pro 1.000 € bereinigtem Umsatz (siehe Abbildung auf der nächsten Seite).

**Abfall der SGL Group in Kilotonnen (kt) <sup>1)</sup>**

	2013	2012	2011	2010
Abfall insgesamt	42,5	44,8	52,6	48,3
davon Sondermüll	5,2	4,7	4,7	3,9

<sup>1)</sup> Erfassung erfolgt jeweils laut regionaler Gesetzgebung.

**Abfallmenge in Kilogramm pro 1.000 € bereinigtem <sup>1)</sup> Umsatz**



<sup>1)</sup> Ohne Preis- und Währungseffekte.

**Verantwortungsvoller Umgang mit Emissionen und chemischen Substanzen**

Ein wichtiger Aspekt des Umweltschutzes bei der SGL Group ist auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Emissionen und chemischen Substanzen. Dazu hat die SGL Group in den vergangenen acht Jahren mehr als 75 Mio. € in Anlagen mit BAT-Technologie (Best Available Techniques) zum Schutz der Umwelt investiert. Diese Maximalstandards werden gemeinsam mit der European Carbon & Graphite Association (ECGA), der Vereinigung europäischer Carbonhersteller, erarbeitet. Schwerpunkte dieser Investitionen bilden Verfahren zur Reinigung von Produktionsabgasen wie die Regenerative Thermische Oxidation (RTO), bei der

die Abgase thermisch von Schadstoffen gereinigt werden und im Anschluss ein Großteil der Wärme rückgewonnen wird. Bester Wärmerückgewinnungsgrad wird so mit hoher Reinigungsleistung kombiniert.

Zur Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen wurde unter anderem bei der Standortwahl des Carbonfaserwerks von SGL Automotive Carbon Fibers (SGL ACF), dem Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group, ein besonderes Augenmerk auf den Einsatz von erneuerbaren Energien gelegt. In der Produktion am Standort im US-amerikanischen Moses Lake (Bundesstaat Washington) wird zur Herstellung von Carbonfasern ausschließlich Strom aus Wasserkraft verwendet. Ein anderes Beispiel für die Optimierung unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist die Überarbeitung der konzernweiten Dienstwagenrichtlinie des Unternehmens. Hierbei wird neben wirtschaftlichen Kriterien ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen liegen.

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und erfüllt die Anforderungen der EU-Chemikalienverordnung REACH vollumfänglich. REACH steht für Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals, also für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Der Informationsaustausch zur Nutzung von Substanzen ist ein integraler Bestandteil der Zusammenarbeit der SGL Group mit Lieferanten und Kunden. In diesem Zuge werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben detaillierte Daten zu Risikoabschätzungen und Expositionsbeurteilungen mit Kunden und Lieferanten ausgetauscht. Zudem werden den Kunden für alle von der SGL Group produzierten Stoffe und Erzeugnisse die relevanten Produktinformationen, wie etwa Sicherheitsdatenblätter, in einem weltweit einheitlichen, webbasierten System zur Verfügung gestellt.

## Arbeits- und Prozesssicherheit

### Gezielt Unfällen vorbeugen

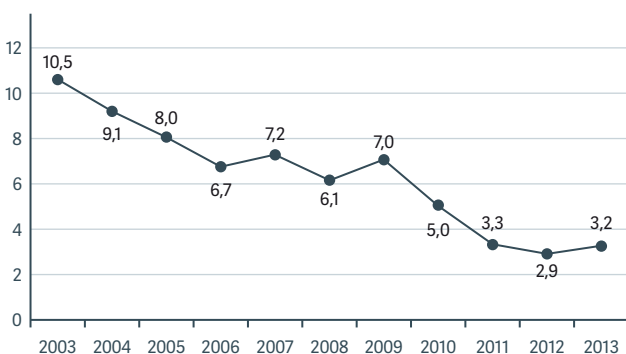
Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives, langfristiges Risiko-Management genießen bei der SGL Group höchste Priorität. Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen, Anreizsysteme und andere Maßnahmen beugt die SGL Group Unfällen am Arbeitsplatz vor.

Die Häufigkeitsrate (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden wiedergibt, hat sich aufgrund unserer Maßnahmen weiter positiv entwickelt. Bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden ist der Indexwert in den Jahren 2003 bis 2013 von 10,5 auf 3,2 deutlich gesunken.

Dieser Erfolg lässt sich auch auf die ausgeprägte Sicherheitskultur im Unternehmen zurückführen, die sich durch umfangreiche Bemühungen etabliert hat. Um darüber hinaus das Bewusstsein für Arbeits- und Prozesssicherheit an den Standorten weiter zu stärken, vergibt das Unternehmen einmal jährlich mit dem „SGL Safety Award“ eine Auszeichnung für Arbeitssicherheit. Hierbei werden Standorte ausgezeichnet, die über vordefinierte Zeiträume unfallfrei geblieben sind. Im Jahr 2013 blieben insgesamt 26 Standorte ohne unfallbedingte Ausfälle, davon bekamen 16 Standorte den „SGL Safety Award“, da sie über den gesamten erforderlichen Zeitraum unfallfrei waren.

### Häufigkeit unfallbedingter Arbeitszeitausfälle

pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden



Die Präventionsmaßnahmen der SGL Group werden durch ein standortspezifisches Notfallmanagementsystem für den Krisenfall komplettiert. Ein Leitfaden definiert dafür festgelegte Aufgaben und Rollen der Mitarbeiter, er ordnet die erforderliche Kommunikation und Information auf allen Ebenen des Unternehmens und stellt sicher, dass das Notfallmanagement an allen Standorten der SGL Group nach den gleichen Prinzipien arbeitet. Zur Erhaltung und Optimierung der Standards werden regelmäßig an allen produzierenden Standorten weltweit Trainings und Schulungen durchgeführt. Zudem sind Arbeitssicherheit und Risikominimierung in den Zielvereinbarungen der Geschäftsbereiche und Standorte verankert; auch die Höhe von Bonuszahlungen hängt unter anderem vom Erreichen dieser Zielvereinbarungen ab.

### Risiken minimieren

Die SGL Group setzt bei der Risikominimierung auf verschiedene Werkzeuge. Bereits seit dem Jahr 2002 gibt es ein konzernweit einheitliches Vorgehen zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken, das kontinuierlich erweitert wird. Dabei geht es nicht nur um potenzielle Arbeitsunfälle, sondern auch um die Folgen von Feuer oder Naturkatastrophen. Analysiert werden dabei auch die wirtschaftlichen Folgen von Krisenfällen, etwa die Beseitigung von Umweltschäden oder Schäden bei Produktionsunterbrechungen.

In Zusammenarbeit mit dem Sachversicherer FM Global führt die SGL Group zudem jährliche Überprüfungen durch. Alle Prozesse und Anlagen werden dabei einer Sicherheitsanalyse unterzogen. Auch Stressszenarien werden simuliert. Die Ergebnisse werden mit dem Management der Werke besprochen und, falls notwendig, wird ein Maßnahmenkatalog zur Risikominimierung erstellt. Hierbei können die Standorte den Status als „Highly Protected Risk“ (HPR) – also die höchste Sicherheitsstufe – erreichen. Dies spart auch Versicherungsbeiträge. Im Jahr 2013 wurden 23 Standorte auditiert. Insgesamt weisen in der SGL Group 18 Werke den HPR-Status auf.



Gefährdungsbeurteilung und Risiko-Management-System greifen bei der SGL Group darüber hinaus bereits bei der Planung und Erweiterung von Produktionsanlagen. Auch hier setzen wir neben unserer eigenen Expertise auf die Einbindung externer Partner und stellen einheitliche Vorgehen sicher, um potenzielle Prozessrisiken zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen.

## Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement ist für die SGL Group ein wesentliches Element unternehmerischer Verantwortung. Dies spiegelt sich sowohl in der traditionell engen Verbundenheit mit den Regionen rund um unsere Produktionsstandorte als auch in unseren vielfältigen Kooperationen und Initiativen in Wissenschaft, Forschung und Industrie wider.

### Lokales Engagement

Die Herausforderungen und Gegebenheiten der einzelnen Regionen, in denen wir Standorte betreiben, sind sehr unterschiedlich. Entsprechend vielfältig sind die Aktivitäten, die sich häufig durch einen hohen Einsatz unserer lokalen Mitarbeiter auszeichnen. Die Aktivitäten reichen von sozialen Engagements etwa im Bereich Bildung über lokale Wirtschaftsförderung bis hin zur Unterstützung von Sport- und Kultureinrichtungen. Im Folgenden werden einige exemplarisch ausgewählte lokale Aktivitäten vorgestellt. Selbst wenn es sich dabei um kleinere, oft ehrenamtliche Tätigkeiten handelt, sind sie ein wichtiger Baustein unserer Aktivitäten im Bereich Corporate Citizenship.

Wie bereits in den vergangenen Jahren engagierte sich die SGL Group auch 2013 unter anderem für bedürftige Familien in den Regionen um die Standorte. So wurde in Valencia in Kalifornien die Freiwilligenorganisation „Assistance League Santa Clarita“ unterstützt, die Schulkinder vor Ort mit Schulmaterialien und Kleidung versorgt. Im Zuge des „Big Brothers Big Sisters School Buddy Program“ halfen Mitarbeiter der SGL Group Schülern einer Grundschule in

Morganton, North Carolina (USA), einmal wöchentlich bei ihren Schulaufgaben. Auch die deutschen Standorte Meitingen, Griesheim, Limburg und Wiesbaden engagierten sich für Familien und Schulen. Meitingen organisierte im Rahmen einer Schulkooperation unter anderem Lernpartnerschaften, Unterrichtsstunden im Werk und Betriebserkundungen. In Griesheim setzte sich die SGL Group dagegen für Experimentierkurse an der ortsansässigen Grundschule ein.



Schülerinnen und Schüler lernten mit Unterstützung der SGL Group in Experimentierkursen einer Frankfurter Schule, wie man Straßenmalkekreide selbst herstellen kann.

Unser Engagement im Bereich der lokalen Wirtschaftsförderung spiegelt sich in der aktiven Mitarbeit von Standortvertretern in lokalen Handelskammern und Wirtschaftsverbänden wider, die an vielen Standorten intensiv gepflegt wird. Auch die lokale Sportförderung sowie die Wahrung kultureller Traditionen ist uns ein Anliegen. Umfangreiche Sportprogramme gibt es unter anderem an den Standorten Chedde (Frankreich), Meitingen (Deutschland) und La Coruña (Spanien). Ein Beispiel aus dem kulturellen Bereich ist die Unterstützung von maßgeblich aus der Werksbelegschaft entstandenen Musik- und Kulturvereinen wie der Blaskapelle „Plania“ in Racibórz (Polen) oder der „SGL Kapelle“ am Standort Meitingen.



An der Technischen Universität AGH Krakau (Polen) wurde ein Hörsaal mit Unterstützung der SGL Group eingerichtet.

Neben lokalen Engagements in Form von Programmen und Initiativen leistet die SGL Group auch konkrete, unbürokratische Hilfe in Krisenfällen. So engagierten sich im vergangenen Jahr beispielsweise viele Mitarbeiter mit privaten Spenden für die Opfer des Hochwassers im Frühsommer in Deutschland. In Ozark in Arkansas (USA) spendete die SGL Group für den Wiederaufbau der Nachbarstadt Denning, die nach einem Tornado zu großen Teilen verwüstet wurde.

#### **Wissenschaft fördern – Gemeinsam Zukunft gestalten**

Von besonderer Bedeutung ist für die SGL Group weiterhin auch das Thema Wissenschaftsförderung. Unsere langfristigen Kooperationen sind dabei eng verzahnt mit den eigenen Entwicklungsaktivitäten und werden in erster Linie durch die globale Konzernforschung Technology & Innovation (T&I) begleitet und vorangetrieben (siehe auch Seiten 66–68 im Lagebericht).

Mit der Unterstützung des Stiftungslehrstuhls für Carbon Composites (LCC) an der TU München fördert die SGL Group aktiv die Erforschung von carbonfaserbasierten Werkstoffen. Der im Jahr 2009 gegründete Lehrstuhl unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Drechsler zählte Ende 2013 bereits über 75 Mitarbeiter und verfügt über zwei mit modernsten Maschinen ausgestattete Technikumshallen.

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungskooperation mit der Technischen Universität AGH Krakau begleiten wir neben der kontinuierlichen Förderung von Masterarbeiten und Dissertationen im Jahr 2013 zusätzlich die Einrichtung eines Carbon-Labors und eines Hörsaals, der zu Beginn des neuen Studienjahres im Oktober für den Lehrbetrieb übergeben wurde.





Beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ in Augsburg gewann das ferngesteuerte Fluggerät „Safecopter“ mit carbonfaserverstärktem Rahmen den ersten Preis in der Kategorie Technik.

An der renommierten Technischen Universität Nanyang (NTU) in Singapur führte die SGL Group im Jahr 2013 erstmals eine Vorlesungsreihe für Dissertationsstudenten der Interdisciplinary Graduate School zum Thema „Kohlenstoff & Graphit-Hochleistungswerkstoffe für Schlüsselindustrien“ durch. Unterstützt wurden wir dabei durch das Energy Research Institute der NTU (ERI@N).

Im Rahmen der Kooperation mit der European Business School (EBS – Universität für Wirtschaft und Recht, Oestrich-Winkel/Wiesbaden) wurde im vergangenen Jahr, neben bereits bestehenden Engagements, ein Stiftungslehrstuhl Supply-Chain-Management unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Sebastian Heese errichtet, der sich mit integrierten Logistikketten über den gesamten Wertschöpfungsprozess befasst.

Ein weiteres Beispiel für unsere Aktivitäten an der Schnittstelle von Ausbildung und Weiterbildung ist die seit mehreren Jahren in China bestehende Initiative „SGL Class“. In diesem Programm erhalten besonders talentierte Teilnehmer technischer Studiengänge die Möglichkeit, praxisbezogene Schulungen zu besuchen, die von Experten der SGL Group durchgeführt werden. Kooperationspartner sind das Shanghai Dianji College und die Fengxian Secondary Professional School in Shanghai sowie das Chien-Shiung Institute in Taicang in der Provinz Jiangsu. Im Jahr 2013 haben 18 Studenten an „SGL Class“ teilgenommen.

Über die Auslobung verschiedener Preise setzen wir Anreize für Wissenschaftler und fördern neue Anwendungsfelder des Werkstoffs Carbon. Junge Nachwuchswissenschaftler werden alljährlich mit dem SGL Group Award für die beste Abschlussarbeit der Fakultät Maschinenwesen der TU München sowie mit dem Schwäbischen Wissenschaftspreis in Augsburg gefördert. 2013 wurde im Rahmen der Internationalen Carbon Conference außerdem zum zweiten Mal der Utz-Hellmuth Felcht-Förderpreis vergeben. Die diesjährige Auszeichnung erhielt Prof. Dr. Klaus Müllen, Direktor des Max-Planck-Instituts für Polymerwissenschaften in Mainz, für seine Forschungen zur Synthese definierter Graphenstrukturen.

Mit dem seit 2010 bestehenden SGL Forum am Standort Meitingen haben wir zudem eine Stätte der Begegnung rund um den Werkstoff Carbon geschaffen. Unter anderem findet im SGL Forum quartalsweise das Zukunftsforum der SGL Group, das so genannte „Innovation Panel“, statt. Dabei handelt es sich um eine Vortragsreihe renommierter Gastredner mit Podiumsdiskussionen zu Trends und neuen Entwicklungen, die als Plattform für den Dialog zwischen Wirtschaft und Forschung fungiert.

Als Mitbegründer der „Initiative Junge Forscherinnen und Forscher“ (IJF) setzen wir uns für die durchgängige Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung vom Kindergarten bis zur Hochschule ein. Im Jahr 2013 unterstützten wir die Initiative erneut durch Spenden und aktive Mitarbeit, unter anderem in der Jury des alljährlichen Nano-Schulwettbewerbs sowie bei einem gemeinsamen Online-Ideenwettbewerb.

Große Faszination löste der Werkstoff Carbon auch beim Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Jugend forscht“ aus. Unterstützt durch die SGL Group bauten zwei Nachwuchswissenschaftler im Alter von 18 und 19 den „Safecopter“, ein ferngesteuertes Fluggerät mit CFK-Rahmen und einer ausgeklügelten Sicherheitselektronik, und belegten damit bundesweit Platz 1 in der Kategorie Technik.

# Aktie und Investor Relations

**Die SGL-Aktie konnte der positiven Entwicklung des DAX und MDAX im Jahr 2013 nicht folgen: Sie notierte zum Jahresende bei einem Schlusskurs von 28,78 € und damit 4 % schwächer im Vergleich zum Jahresende 2012.**

Die Entspannung der europäischen Staatsschuldenkrise im Verlauf des Jahres 2013 sowie die durch die Niedrigzinspolitik der Notenbanken stark getriebene Liquidität an den globalen Finanzmärkten haben trotz weltweit verhaltener Konjunkturprognosen zu deutlichen Kursgewinnen der wichtigsten Aktienindizes geführt. Mehrmals im Jahresverlauf 2013 hat der Internationale Währungsfond (IWF) seine Erwartungen bezüglich des globalen Wirtschaftswachstums nach unten revidiert. In seiner Januarprognose ging der IWF noch von einem Wachstum der globalen Wirtschaft im laufenden Jahr von 3,5% aus, mit einer deutlichen Zweiteilung der Wachstumsraten. Während die Entwicklungs- und Schwellenländer mit 5,5% den größten Beitrag beisteuern sollten, waren die Erwartungen bezüglich des Wachstums der Industrieländer mit 1,4% wesentlich niedriger. Im Jahresverlauf hat sich aber gezeigt, dass sich die Wachstumsdynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern deutlich abschwächt, während sich die Wachstumserwartungen für die Industrieländer auf niedrigem Niveau stabilisiert haben und gegen Ende des Jahres sogar wieder anzogen. Basierend auf der jüngsten Analyse des IWF vom Januar 2014 ist die Weltwirtschaft im Jahr 2013 um 3,0% gewachsen, entsprechend einem Rückgang um 50 Basispunkte gegenüber der Januarprognose. Hierbei hat sich gezeigt, dass das Wirtschaftswachstum in den Industrienationen lediglich um 10 Basispunkte auf 1,3% zurückgegangen ist, während die Entwicklungs- und Schwellenländer einen Rückgang der Wachstumsdynamik um 80 Basispunkte auf 4,7% verkraften mussten. Für den Euroraum hat der IWF im Jahr 2013 einen leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4% ermittelt, während Deutschland um gut 0,5% zulegen konnte. Die unterschiedliche Entwicklung innerhalb der Eurozone ist größtenteils der Wachstumsschwäche der südeuropäischen Peripherieländer geschuldet.

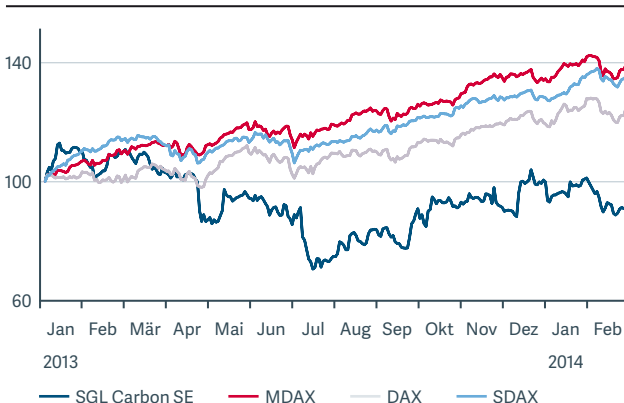
Während die Sorgen bezüglich des Weltwirtschaftswachstums die Entwicklung des deutschen Leitindex DAX in der ersten Jahreshälfte noch begrenzt haben, führten diese

Bedenken auch dazu, dass die Ängste bezüglich eines schnellen Endes der Liquiditätsinjektionen durch die Notenbanken nachließen. Dies trieb den Index im zweiten Halbjahr um 25% nach oben. Am Jahresende notierte er bei 9.552 Punkten und lag damit deutlich über dem Vorjahreschlusskurs von 7.612 Punkten. Noch besser entwickelte sich der MDAX: Er gewann 39% gegenüber dem Vorjahresabschlusskurs von 11.994 Punkten und beendete das Jahr 2013 mit 16.574 Punkten, nahe seinem Allzeithoch von 16.626 Punkten am 27. Dezember 2013.

## Kennzahlen zur Aktie der SGL Carbon SE

	2013	2012
Aktienanzahl am Jahresende (Stück)	71.016.193	70.636.538
Höchstkurs (€)	33,92	39,73
Tiefstkurs (€)	21,20	29,87
Schlusskurs zum Jahresende (€)	28,78	30,05
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. €)	2.043,5	2.122,6
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag im Xetra-Handel (Stück)	123.242	117.160
Streubesitz (%)	rund 38	rund 40
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert)	-5,59	0,08
Dividende je Aktie (€)	0,00	0,20

## Relative Performance der Aktie



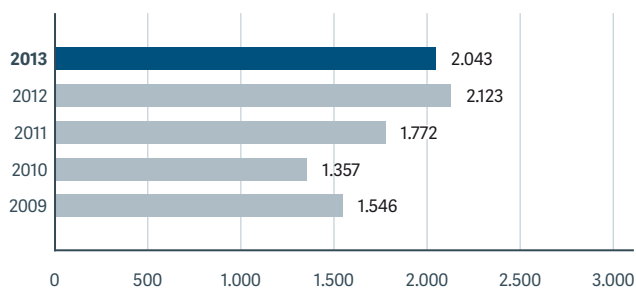
### Kurs der SGL-Aktie konnte nicht von der positiven Entwicklung der Aktienmärkte profitieren

Die SGL-Aktie konnte nicht vom positiven Kapitalmarktumfeld profitieren. Die schwierigen geschäftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2013 haben zu einem leicht rückläufigen Aktienkurs geführt. Dazu beigetragen haben zwei Gewinnrevisionen, die am 18. April 2013 und 27. Juni 2013 veröffentlicht wurden. Dementsprechend hat die SGL-Aktie am 5. Juli 2013 mit einem Kurs von 21,20 € den Tiefpunkt im Jahresverlauf erreicht. Seitdem ist der Kurs der Aktie kontinuierlich angestiegen, wobei die Umgliederungen zwischen MDAX und SDAX bzw. die Spekulationen im Vorfeld dazu zu einer gestiegenen Kursvolatilität führten. Der insgesamt positive Kursverlauf seit dem 5. Juli 2013 (plus 25% bis zum Jahresende) ist größtenteils zurückzuführen auf die konsequente Implementierung des Kosteneinsparprogramms SGL2015, die Rückkehr in den MDAX, die erfolgreiche Refinanzierung sowie ein generell freundliches Kapitalmarktumfeld. Infolge dieser Einflussfaktoren hat die SGL-Aktie im Jahresverlauf 2013 nur 4% eingebüßt und notierte am Jahresende bei 28,78 €.

### Leicht rückläufige Marktkapitalisierung und höherer Handelsumsatz

Die Marktkapitalisierung hat sich entsprechend der Aktienkursentwicklung im Jahresverlauf 2013 leicht nach unten bewegt. Nach 2.122,6 Mio. € im Vorjahr betrug sie zum Jahresende 2.043,5 Mio. €. Mit einer Marktkapitalisierung des Streubesitzes von 795 Mio. € zum Stichtag 30. Dezember 2013, nach dem die Deutsche Börse AG ihre MDAX-Rangliste berechnet, nahm die SGL Carbon SE den 49. Platz nach Position 36 im Vorjahr ein. Die Deutsche Börse ermittelt diesen Wert aus dem durchschnittlichen volumengewichteten Durchschnittspreis der letzten 20 Tage zum jeweiligen Stichtag. Mit 71.016.193 Stück befanden sich zum 31. Dezember 2013 rund 380 Tsd. Aktien mehr in Umlauf als Ende 2012.

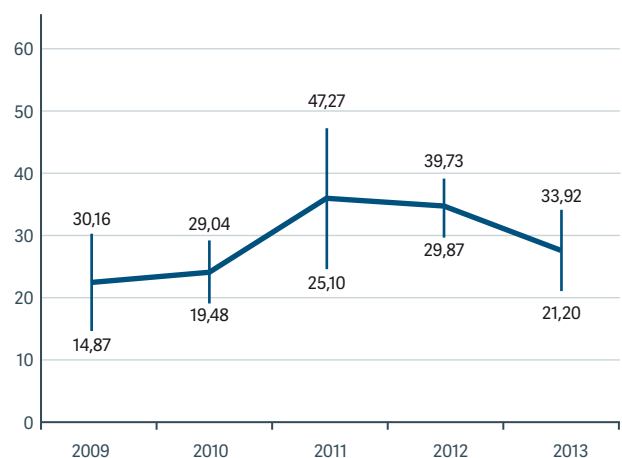
Marktkapitalisierung in Mio. €



Performance der Aktie in €



Höchst- und Tiefstkurs der Aktie in €



Der durchschnittliche Handelsumsatz unserer Aktien im Xetra-Handel ist von 117.160 Aktien im Vorjahr auf 123.242 Aktien pro Tag leicht angestiegen.

### Vorübergehende Reklassifizierung in den SDAX

Am 23. September 2013 wurde die SGL-Aktie nach den Richtlinien der Deutsche Börse aufgrund der mit dem Streubesitz gewichteten geringeren Marktkapitalisierung vom MDAX in den SDAX reklassifiziert. Nach der Übernahme des MDAX-Mitglieds GSW durch Deutsche Wohnen AG ist der Streubesitz der GSW-Aktie unter die 10 % Hürde gefallen, woraufhin die GSW-Aktie unter Anwendung der Fast-Exit-Regel der Deutsche Börse am 27. November durch die SGL-Aktie ersetzt wurde. Insofern war die SGL-Aktie im Berichtszeitraum überwiegend im Index für die mittelgroßen Unternehmen MDAX enthalten und nur für gut zwei Monate im Kleinwerteindex SDAX.

### Stabile Aktionärsbasis

Größter Anteilseigner unseres Unternehmens mit rund 28 % Anteilsbesitz ist unverändert die SKion GmbH, die Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten.

Darüber hinaus halten, basierend auf den jeweiligen Stimmrechtsmitteilungen, folgende Unternehmen meldepflichtige Aktienbestände:

Volkswagen AG (04.12.2013) <sup>1)</sup>	9,98 %
Voith AG (01.09.2011) <sup>1)</sup>	9,14 %
BMW AG (21.12.2011) <sup>1)</sup>	15,72 %

<sup>1)</sup> Datum der letzten Stimmrechtsmitteilung.

Gemäß unserer Aktionärsbefragung vom März 2013 ergab sich für die institutionellen Investoren folgende geografische Verteilung: Etwa 28 % der Aktien liegen bei deutschen Investoren, 39 % im restlichen Europa, 11 % in der Region Asien-Pazifik/Mittlerer Osten und 22 % in Nordamerika.

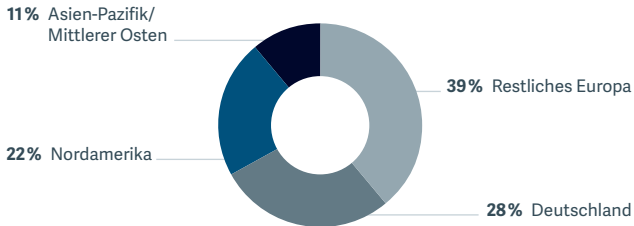
### Geschäftsverlauf erfordert vorübergehende Aussetzung der Dividendenzahlung

Aus der schwachen Ergebnisentwicklung ziehen Vorstand und Aufsichtsrat die notwendigen Konsequenzen und werden der Hauptversammlung am 30. April 2014 keine Dividende vorschlagen. Im Jahr 2013 hatten wir für das Geschäftsjahr 2012 noch 0,20 € je Aktie ausgeschüttet, nachdem wir im Jahr 2012 für das Geschäftsjahr 2011 erstmalig seit dem Jahr 1998 die Dividendenzahlung (0,20 € je Aktie) aufgenommen hatten. Wir fühlen uns gegenüber unseren Aktionären verpflichtet, bei Wiedererlangung einer nachhaltigen Profitabilität, die Ausschüttung einer kontinuierlichen, ertragsabhängigen Dividende aufzunehmen.

### Hauptversammlung 2013

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der SGL Carbon SE am 30. April 2013 waren 72,08 % (Vorjahr: 71,88 %) des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Dies entsprach 51.148.829 Aktien mit ebenso vielen Stimmen. Insgesamt nahmen rund 880 interessierte Aktionäre, Aktionärsvertreter und Gäste an unserer Hauptversammlung teil. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Die Rede des Vorstandsvorsitzenden Robert J. Koehler wurde wie im Vorjahr im Internet übertragen. Diese Rede sowie alle Abstimmungsergebnisse stehen unseren Anteilseignern und Interessierten auf unserer Website im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt „Hauptversammlung“ zur Verfügung. Die nächste ordentliche Hauptversammlung der SGL Carbon SE findet am 30. April 2014 statt.

**Geografische Verteilung der institutionellen Investoren**



**Intensive Kapitalmarktkommunikation**

Die SGL Group wurde Ende Januar 2014 von 14 deutschen und internationalen Finanzanalysten beobachtet, analysiert und bewertet (Vorjahr: 17 Finanzanalysten). Im Dialog mit den Analysten stellten das implementierte Kosteneinsparprogramm SGL2015, die Ertragssituation im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld und die mittelfristige Entwicklung der SGL Group die zentralen Themen dar. Ende Januar 2014 bewerteten Analysten unsere Aktie wie folgt: 10 Analysten stuften die Aktie mit der Empfehlung Verkaufen, Underperform bzw. Underweight und 3 Analysten mit der Empfehlung Halten bzw. Neutral ein. Ein Analyst empfiehlt die Aktie zum Kauf. Diese Empfehlungen resultierten aus den Kurszielen der Analysten, die mehrheitlich unter dem tatsächlichen Kursniveau unserer Aktie lagen. Während der Schlusskurs unserer Aktie am 31. Januar 2014 bei 27,70 € lag, bewegten sich die Kursziele der Analysten zwischen 12,50 € und 34,00 €.

Eine Zusammenfassung der Analystenbewertungen stellen wir auf unserer Investor Relations Website unter dem Menüpunkt „Aktie“ zur Verfügung.

**Analysten-Coverage <sup>1)</sup>**

- \_\_\_\_\_ Baader Bank
- \_\_\_\_\_ Bank of America Merrill Lynch
- \_\_\_\_\_ Bankhaus Lampe
- \_\_\_\_\_ Bankhaus Metzler
- \_\_\_\_\_ Berenberg Bank
- \_\_\_\_\_ Commerzbank
- \_\_\_\_\_ Deutsche Bank
- \_\_\_\_\_ HSBC
- \_\_\_\_\_ J.P. Morgan Cazenove
- \_\_\_\_\_ Kepler Cheuvreux
- \_\_\_\_\_ Landesbank Baden-Württemberg
- \_\_\_\_\_ MainFirst Bank
- \_\_\_\_\_ M M Warburg
- \_\_\_\_\_ UBS

<sup>1)</sup> Stand: Januar 2014

Es ist unser Anspruch, alle Kapitalmarktteilnehmer transparent, zeitnah und umfassend über die Geschäftslage und Zukunftsperspektiven der SGL Group zu informieren. In diesem Sinn haben wir unsere Investor Relations Aktivitäten auch 2013 intensiv fortgeführt. Im Rahmen von knapp 200 Einzelgesprächen mit Analysten und Investoren im In- und Ausland stellten wir detailliert die SGL Group im Allgemeinen, das derzeitige Kosteneinsparprogramm SGL2015 und die mittel- und langfristigen Wachstumsperspektiven vor.

Zentrale Instrumente zum intensiven persönlichen Austausch mit institutionellen Investoren stellten vor allem Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen dar. Insgesamt nahmen wir im Jahr 2013 an 6 Roadshows und 12 Investorenkonferenzen in 6 Ländern teil.

Ein weiteres wichtiges Instrument für die zeitnahe und umfangreiche Information der Kapitalmarktteilnehmer sind darüber hinaus unsere Telefonkonferenzen, in denen der Vorstand der SGL Group die am Morgen veröffentlichten Zwischen- bzw. Geschäftsberichte erläutert. Diese Telefonkonferenzen werden zeitgleich auf unserer Investor Relations Website übertragen und stehen darüber hinaus als Aufzeichnung zum Abruf bereit.

Vor allem für Privatanleger und interessierte Dritte bietet unsere Investor Relations Website ein breites Informationsangebot. Auf den Investor Relations Seiten sind neben den Geschäfts- und Zwischenberichten weitere Unterlagen wie beispielsweise Präsentationen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen zu finden. Darüber hinaus sind alle Meldungen über Aktientransaktionen des Vorstands und Aufsichtsrats (so genannte Directors' Dealings) und Stimmrechtsmeldungen online verfügbar. Gerne können sich Interessierte auch in unsere Verteiler für den automatischen Versand von Geschäfts- und Zwischenberichten oder Investor Relations Pressemeldungen aufnehmen lassen.

#### Stammdaten der Aktie

Handelsplätze	Xetra; Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Wertpapierkennnummer (WKN)	723 530
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 723 5301
Börsensegment	MDAX
Marktsegment	Prime Standard
Reuters-Kürzel	
Xetra	SGCG.DE
Frankfurt	SGCG.F
Bloomberg-Kürzel	
Xetra	SGL GY
Deutschland	SGL GR

#### Refinanzierung erfolgreich abgeschlossen

Die Fälligkeitsstruktur unserer Finanzierung konnten wir im Berichtsjahr erheblich verbessern. Die im Mai 2013 fällige Wandelanleihe, von deren ursprünglichem Volumen in Höhe von 200 Mio. € am Fälligkeitstag noch 145,5 Mio. € ausstehend waren, haben wir fristgerecht zurückgezahlt. Am 5. Dezember 2013 hat die SGL Carbon SE eine vorrangig besicherte Anleihe über einen Nominalbetrag von 250,0 Mio. €, einem Zinskupon von 4,875 % p.a. und einer Laufzeit bis 15. Januar 2021 begeben. Die Anleiheemission erfreute sich einer hohen Nachfrage und war mehrfach überzeichnet. Von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's wurde die Anleihe in die Kategorie BB+bzw. Ba3 eingestuft. Des Weiteren wurde die bisherige syndizierte Kreditlinie (Fälligkeit 2015) mit einem Volumen von 200 Mio. € abgelöst und eine neue syndizierte Kreditlinie über 200 Mio. € mit Fälligkeit im Jahr 2017 eingerichtet.

Ein Teil des Emissionserlöses aus der Platzierung der neuen Unternehmensanleihe wurde für die vorzeitige Ablösung der variabel verzinsten Unternehmensanleihe (Volumen: 200 Mio. €, Kupon: Euribor plus 125 Basispunkte) mit Fälligkeit im Jahr 2015 eingesetzt. Die bilanzielle Ablösung der Unternehmensanleihe aus 2007 erfolgte am 12. Dezember 2013 durch Barhinterlegung des Anleihebetrages zuzüglich zahlbarer Zinsen bis zum 11. Januar 2014, dem Rückzahlungstermin der Anleihe. Ein weiterer Teil wurde für die Rückführung eines Bankkredits einer Tochtergesellschaft sowie für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet.

#### SGL-Anleihen im Überblick

##### Unternehmensanleihe

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A1X3PA	XS1002933403	4,875 %	15. Januar 2021

##### Wandelanleihen

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A0Z2BL	DE000A0Z2BL6	3,5 %	30. Juni 2016
A1ML4A	DE000A1ML4A7	2,75 %	25. Januar 2018

**Performance der Unternehmensanleihe in €**  
(Laufzeit bis 15. Mai 2015; vorzeitig bilanziell abgelöst am 12. Dezember 2013)



**Performance der Wandelanleihe in €**  
(Laufzeit bis 25. Januar 2018)



**Performance der Unternehmensanleihe in €**  
(Laufzeit bis 15. Januar 2021)



**Weitere Informationen über die SGL Group und zur Aktie**

Ihr Investor Relations Kontakt:

Söhnleinstraße 8  
65201 Wiesbaden

Telefon: + 49 611 6029-103  
Telefax: + 49 611 6029-101  
E-Mail: [Investor-Relations@sglgroup.com](mailto:Investor-Relations@sglgroup.com)

Oder besuchen Sie den Investor Relations-Bereich auf unserer Website ([www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com)).

Wir freuen uns über den Dialog mit Ihnen!

**Performance der Wandelanleihe in €**  
(Laufzeit bis 30. Juni 2016)





# Zusammengefasster Lagebericht

---

Wesentliche Geschäftsbereiche der SGL Group haben sich im Geschäftsjahr 2013 schlechter als ursprünglich erwartet entwickelt. Die Kerngeschäfte in den Geschäftsfeldern PP und GMS haben durch Preiserosion bzw. verschärften Wettbewerb in ihren wesentlichen Märkten stark gelitten. Das CFC-Geschäft war von Projekt- und Entwicklungsverschiebungen und hohen Entwicklungsvorleistungen gekennzeichnet, die sich länger als erwartet hingezogen haben. Hier waren erhebliche Wertminderungen erforderlich. Als Reaktion auf die negative Geschäftsentwicklung haben wir mit hoher Dringlichkeit im Sommer 2013 das Kosteneinsparprogramm SGL2015 initiiert und setzen es nun konsequent um. Im vorliegenden Konzern-Lagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL Carbon SE zusammengefasst ist, informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung und die Zukunftserwartungen der SGL Group.

## 57 Grundlagen des Konzerns

- 57 Geschäftsmodell des Konzerns  
(Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit)
- 62 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie
- 66 Technology & Innovation

## 69 Wirtschaftsbericht

- 69 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 71 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 73 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
- 75 Ertragslage des Konzerns
- 85 Ertragslage der Geschäftsfelder
- 90 Finanzlage
- 98 Vermögenslage
- 101 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

- 101 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 102 Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit
- 104 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

## 106 Risikobericht

## 115 Chancenbericht

## 117 Prognosebericht

## 122 Nachtragsbericht

## 123 Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie § 289a HGB

## 126 SGL Carbon SE (Erläuterungen auf Basis HGB)



# Grundlagen des Konzerns

12 Produktionsstandorte in Nordamerika · 24 Produktionsstandorte in Europa · 8 Produktionsstandorte in Asien



## Geschäftsmodell des Konzerns (Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit)

### Rechtliche Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind aktuell im MDAX-Aktienindex der Deutschen Börse notiert. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als operative Holdinggesellschaft die SGL Group (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter **Textziffer 39**).

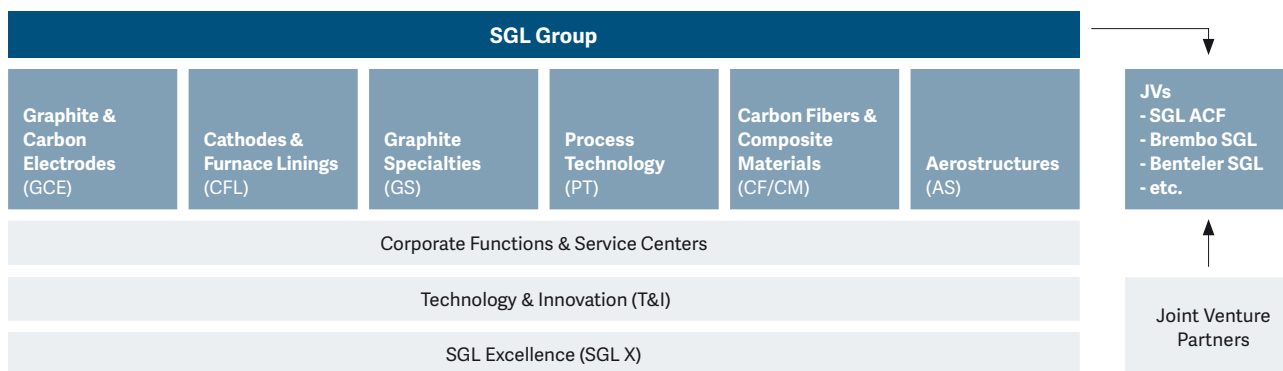
### Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Die SGL Group ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahresende 2013 insgesamt 6.284 Mitarbeitern. Direkt oder gemeinsam mit unseren Joint Venture-Partnern betreiben wir insgesamt 44 Produktionsstätten, davon 24 in Europa, zwölf in Nordamerika und acht in Asien. In Verbindung mit einem Servicenetz in über 100 Ländern stellen wir uns flexibel auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen ein. Mit der Erschließung neuer Standorte, z. B. dem Carbon- und Graphitwerk in Malaysia, passt sich die SGL Group konsequent der fortschreitenden Globalisierung an.

Die Geschäftstätigkeit der SGL Group ist fokussiert auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Produkten aus Carbon (Kohlenstoff). Als „The Carbon Company“ agiert die SGL Group weltweit als einer der führenden und innovativsten Wettbewerber im Markt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen. Das Technologie- und Produktportfolio konzentriert sich auf vier Carbon-Werkstoffbereiche: Grobkorngraphit, Feinkorngraphit, expandierten Naturgraphit sowie Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe.

Die SGL Group beliefert als Hersteller von Produkten aus Carbon eine Vielzahl von Industrien. Der Werkstoff Carbon zeichnet sich vor allem durch hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie das geringe Gewicht bei gleichzeitiger Festigkeit aus. Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften des Carbons reicht das Absatzspektrum der SGL Group von eher traditionellen Wirtschaftszweigen (etwa der Stahl-, Aluminium- oder Chemieindustrie) bis hin zu jungen, zukunftssträchtigen Wachstumsfeldern wie der Solar-, Lithium-Ionen-Batterien- und LED-Branche.

## Organisationsstruktur



Im Rahmen des konzernweiten Kosteneinsparprogramms SGL2015 wurde auch die Organisationsstruktur überarbeitet (Erläuterungen zu SGL2015 befinden sich im Kapitel „Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie“ ab Seite 62). Zur weiteren Stärkung der operativen Rolle der Geschäftsbereiche sowie zur Verschlanung der Führungsstrukturen wurden die Geschäftsfelder (Business Areas) Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) sowie Carbon Fibers & Composites (CFC) als Managementebene abgeschafft. Seit dem 1. Februar 2014 konzentrieren sich die Geschäftsaktivitäten auf die sechs Geschäftsbereiche (Business Units) **Graphite & Carbon Electrodes (GCE)**, **Cathodes & Furnace Linings (CFL)**, **Graphite Specialties (GS)**, **Process Technology (PT)**, **Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM)** sowie **Aerostructures (AS)**. Auf dieser Ebene wird über die Ressourcenallokation entschieden, die vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche geprüft und genehmigt wird. Diese sechs global agierenden Geschäftsbereiche tragen die vollumfängliche Geschäftsverantwortung, die auch die direkte Ergebnisverantwortung beinhaltet. Zusätzlich unterstützen die Zentral- und Servicefunktionen, die Forschungsaktivitäten in der zentralen F&E-Organisation – Technology & Innovation (T&I) – sowie unsere auf Six Sigma basierenden SGL Excellence-Aktivitäten das profitable Wachstum der Geschäftsbereiche.

Die Darstellung der Geschäftsaktivitäten in diesem Konzernabschluss erfolgt für die vergangenen Geschäftsjahre auf Basis der drei bisherigen Geschäftsfelder (Business Areas),

Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) und Carbon Fibers & Composites (CFC), die bisher auch die berichtspflichtigen Segmente darstellten. Als Folge der Überarbeitung der Organisationsstruktur basieren die Ausführungen im Prognosebericht auf den oben genannten Geschäftsbereichen (Business Units). Ab dem Geschäftsjahr 2014 werden wir die folgende Berichtssegmente darstellen. Dabei werden einerseits die Geschäftsbereiche Graphite & Carbon Electrodes (GCE) und Cathodes & Furnace Linings (CFL) wie bisher zur Berichtseinheit Performance Products (PP) aggregiert. Des Weiteren werden die beiden seit dem 1. Januar 2014 anteilmäßig zu konsolidierenden BMW-Gemeinschaftsunternehmen (SGL-ACF) in den Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) integriert. Der Geschäftsbereich Graphite Specialties (GS) wird zukünftig als eigenes Berichtssegment dargestellt. Die kleineren Geschäftsbereiche Process Technology (PT) sowie Aerostructures (AS) werden zunächst in das Berichtssegment Corporate & Others eingegliedert.

### Wesentliche Portfolio-Ergänzungen der Geschäftsbereiche

Aus strategischen Gründen hält die SGL Group Anteile an Unternehmen gemeinsam mit anderen Anteilseignern. Einige dieser Unternehmen (z. B. SGL Quanghai Carbon, SGL Kämpfers) werden voll konsolidiert und sind in den jeweiligen Segmentergebnissen enthalten. Unsere Anteile von jeweils 51% an der SGL Automotive Carbon Fibers (Deutschland) und der SGL Automotive Carbon Fibers (USA), unsere Unternehmen mit der BMW Group zur Herstellung von

**Bei den At-Equity bilanzierten Beteiligungen handelt es sich um folgende operative Unternehmen (Stand: 31. Dezember 2013):**

	Anteil	Kundenindustrie	Geschäftsfeld
Benteler-SGL GmbH & Co. KG, Deutschland	50,0%	Automobil	CFC
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, Deutschland	51,0%	Automobil	CFC
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, USA	51,0%	Automobil	CFC
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A., Italien	50,0%	Automobil	CFC
MRC-SGL Precursor Co. Ltd., Japan	33,3%	eigene Rohstoffversorgung	CFC
Fisigen S.A., Portugal	49,0%	eigene Energieversorgung	CFC
Samsung SGL Carbon Composite Materials Co., Ltd., Korea	50,0%	Elektronik, Digitale Medien	CFC
SGL-Lindner GmbH & Co. KG, Deutschland	51,0%	Bau	GMS
SGL TOKAI Carbon Ltd., China	51,0%	Stahl	PP

Carbonfasern und Carbonfaser-Gelegen für die Automobilindustrie werden unter Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschrift IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen seit dem 1. Januar 2014 als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) bilanziert. Entsprechend IFRS 11 hat jede Partei einer gemeinschaftlichen Vereinbarung den ihr zustehenden Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie den Aufwendungen und Erträgen zu erfassen. Im Falle der o. g. Unternehmen orientieren sich die den Parteien zustehenden Anteile jeweils an den Beteiligungsquoten der Vertragspartner. Insofern ähnelt die bilanzielle Abbildung einer Quotenkonsolidierung. In der künftigen Berichterstattung werden diese Aktivitäten daher entsprechend den Beteiligungsquoten „konsolidiert“ und mit den anteiligen Werten zusammen mit dem Geschäftsbereich CF/CM berichtet. Bis zum 31. Dezember 2013 wurden die anteiligen Ergebnisse der SGL-ACF im Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen ausgewiesen.

Darüber hinaus hält die SGL Group auch weitere Anteile an Unternehmen, die nach der At-Equity-Methode bilanziert werden. Diese At-Equity bilanzierten Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen unsere Beteiligung von 50% an der Benteler-SGL, Deutschland (Herstellung von carbonfaserbasierten Komponenten für die Automobilindustrie), den Anteil von rund 33% an der MRC-SGL Precursor, Japan (Rohstoffversorgung mit Polyacrylnitril-Precursor), den Anteil von 50% an der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes, Italien (Carbon-Keramik-Bremsscheibengeschäft), sowie unseren Anteil von 49% an Fisigen, Portugal (Strom- und

Dampferzeugung für Fisipec, unser portugiesisches Acrylfaserwerk). Weitere nach der At-Equity-Methode bilanzierte Unternehmen sind Samsung SGL Carbon Composites (Entwicklung von neuen, auf Carbon-Verbundwerkstoffen basierenden, industriellen und elektronischen Anwendungen für den koreanischen Markt) und SGL-Lindner (Produktion und Vermarktung von Hochleistungskühldecken). Weitere Informationen hierzu siehe Seite 62.

**Leitung und Kontrolle**

Die SGL Group wird durch unsere Führungsgrundsätze „Guiding Principles“ strukturiert und geregelt: Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie im Geschäftsbereichs-Management. Sechs global operierende Geschäftsbereiche betreiben das operative Geschäft. Die Geschäftsbereiche beziehen die erforderliche Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften und Werken. Daneben unterstützen Zentralfunktionen (Corporate Functions) den Vorstand und Servicefunktionen (Shared Services) erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Neben den Guiding Principles haben wir auch „Common Values“ definiert. Diese gemeinsamen Werte bestimmen unsere Unternehmenskultur und unser Verhalten im Geschäftsleben und spiegeln sich im SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) wider. Unsere Verhaltensrichtlinien unterstreichen die Verpflichtung der

SGL Group zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex ist jedem Mitarbeiter bekannt und im Intranet jederzeit einsehbar. Gemeinsam schaffen und bilden Guiding Principles und Common Values in gegenseitiger Wechselwirkung unsere Führungskultur. Sie beruht auf den Grundsätzen von Leadership und Management by Objectives. So vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen basierend auf einem festgelegten Kennzahlensystem im Rahmen von Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern, die Geschäftsbereiche sowie die einzelnen Führungskräfte. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für den Vorstand und für sämtliche Führungsebenen ab.

Die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens haben für das Geschäftsjahr 2013 eine Gesamtvergütung erhalten, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltet. Feste Bestandteile bestanden aus einem monatlichen Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen. Ziele für die jährliche Komponente waren der Gewinn vor Steuern, der Free Cashflow, Strategie- und Mitarbeiterentwicklung sowie Kosteneinsparungen. Die mehrjährige Komponente war an die durchschnittliche Vermögensrendite geknüpft. Daneben wurden die aktienbasierten Vergütungsbestandteile (Stock Appreciation Plan oder SAR-Plan sowie Aktien-Plan) fortgeführt. Die Vergütung aus dem SAR-Plan hing von der absoluten und relativen Aktienkursentwicklung ab.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 19. Dezember 2013 wurde ein neues Vorstandsvergütungssystem zum 1. Januar 2014 eingeführt. Ausführungen dazu enthält der Vergütungsbericht auf Seite 28 ff.

Der Gesamtaufsichtsrat prüft regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Als Kriterien für die Angemessenheit dienen dabei sowohl die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistung des Vorstands insgesamt als auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der SGL Group.

Die Details der Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 34** und **Textziffer 35**.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist ebenfalls im Konzernanhang unter **Textziffer 35** dargestellt.

### **Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse**

Kernprodukt des Geschäftsbereichs **Graphite & Carbon Electrodes (GCE)** sind hochwertige Graphitelektroden, die in Elektrolichtbogenöfen bei der Stahlerzeugung durch Recycling von Schrott verwendet werden. Der Anteil des Elektrostahls an der weltweiten Stahlproduktion liegt derzeit bei ca. 30%. Der Anteil der Graphitelektroden an den Gesamtkosten der Elektrostahlherstellung ist mit 2 bis 3% relativ gering, ihr Einsatzverhalten bestimmt aber maßgeblich die Wirtschaftlichkeit der Stahlerzeugung. Graphitelektroden sind Verbrauchsgüter, die im Einsatz nach sechs bis acht Stunden verbraucht sind und im laufenden Produktionsprozess des Stahlofens kontinuierlich ersetzt werden. Des Weiteren produziert der Geschäftsbereich GCE Kohlenstoffelektroden, die in Schmelzprozessen anderer metallurgischer Anwendungen (z. B. Siliziummetall) verwendet werden.

Maßgeblich für die Entwicklung des Geschäftsbereichs **Cathodes & Furnace Linings (CFL)** sind hochwertige Kathoden, die in der Aluminiumproduktion Verwendung finden. Kathoden zeichnen sich durch eine Lebensdauer von bis zu sieben Jahren in Aluminiumschmelzöfen aus und sind daher im Gegensatz zu Elektroden als Investitionsgüter zu betrachten. Hochofenauskleidungen zur Roheisenherstellung, ebenfalls Investitionsgüter, runden den Geschäftsbereich CFL ab.

Mit sieben Produktionsstätten in Europa, drei in Nordamerika und einer in Asien verfügen die Geschäftsbereiche

GCE und CFL über ein globales Produktionsnetzwerk. Die vorhandenen Kapazitäten lassen sich – je nach der spezifischen Anlagenstruktur des einzelnen Standortes – von beiden Geschäftsbereichen GCE und CFL nutzen.

Der Geschäftsbereich **Graphite Specialties (GS)** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Produkte auf Graphitbasis. Gemäß Kundenanforderungen werden überwiegend Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Die Umsätze im Geschäftsbereich GS werden in erster Linie mit Kunden aus der Solar-, Halbleiter- und LED-Industrie, der Chemie- und Automobilindustrie sowie aus den Bereichen Metallurgie und Hochtemperaturanwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden z. B. Einsatz in Heizelementen für die Einkristallproduktion von Silizium in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Darüber hinaus werden zunehmend Produkte für eine effiziente Energieerzeugung und -speicherung entwickelt, wie z. B. Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien. Mit graphitbasierten Dichtungsringen sowie Lager- und Pumpenbauteilen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. So genannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien, z. B. in der Klima- und Wärmetechnik sowie der Chemie- und der Automobilindustrie. Nach Gründung des SGL-Lindner Ecophit Joint Ventures im Januar 2013 hatten wir die verbleibenden Aktivitäten des Geschäftsbereichs New Markets, vor allem das Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien, zum 1. Mai 2013 in den Geschäftsbereich Graphite Specialties integriert.

Der Geschäftsbereich **Process Technology (PT)** bietet vor allem mit Graphitwärmetauschern, Kolonnen sowie Pumpen und Systemen hochwertige Produkte und Lösungen, z. B. für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Umweltwirtschaft, an.

Im Geschäftsbereich **Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM)** ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt und deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern und Verbundmaterialien bis hin zu Komponenten und Bauteilen für die

Automobilindustrie ab. Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe profitieren nachhaltig vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften, wie z. B. geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit, werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe nachgefragt. Der Geschäftsbereich CF/CM fokussiert sich vor allem auf Kunden aus der Automobilindustrie, der Windenergie und anderen Industrien.

Der Geschäftsbereich **Aerostructures (AS)** wird durch unsere Tochtergesellschaft HITCO im US-Bundesstaat Kalifornien repräsentiert und fertigt Bauteile für die Flugzeug- und Verteidigungsindustrie.

Der ehemalige Geschäftsbereich Rotor Blades (RB, SGL Rotec, Herstellung von Rotorblättern für Onshore- und Offshore-Windparks) wurde zum 31. Dezember 2013 veräußert und wird daher in diesem Bericht als nicht fortgeführte Aktivität klassifiziert.

Die Hauptrohstoffe in unseren Geschäftsbereichen GCE, CFL und GS sind Petroleumkokse, Peche und Anthrazite. Die SGL Group bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Hauptrohstoff im Geschäftsbereich CF/CM ist Acrylnitril (ACN) zur Herstellung von Acrylfasern, die dann als so genannter Polyacrylnitril (PAN)-Precursor zu Carbonfasern weiterverarbeitet werden können. Die Versorgung mit dem Ausgangsprodukt PAN-Precursor haben wir 2012 mit der Akquisition des portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipe abgesichert. Nach der Umstellung der Textillinien auf PAN-Precursor wird der Ausbau der gesamten Carbonfaser-Wertschöpfungskette zunächst vollendet sein. Darüber hinaus versorgen wir unser Joint Venture mit der BMW Group mit dem Vorprodukt PAN-Precursor aus unserem Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi Rayon Corporation, Japan. Den Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) unserer teilweise sehr energieintensiven Fertigungsprozesse decken wir sowohl durch überregionale als auch durch lokale Energieversorgungsunternehmen ab.

## Produkte und Dienstleistungen der At-Equity bilanzierten Unternehmen

### SGL Automotive Carbon Fibers (SGL ACF)

Die beiden Joint Ventures mit BMW Group entwickeln und produzieren Verbundwerkstoffe auf Basis von Carbonfaser, die an die BMW Group verkauft werden.

### Brembo SGL

Das Joint Venture mit Brembo S.p.A., Italien, entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere im Markt für Fahrzeuge der Oberklasse und Sportwagen.

### Benteler-SGL

In unserem Joint Venture mit Benteler entwickeln und produzieren wir im Wesentlichen carbonfaserverstärkte Kunststoffbauteile (CFK-Bauteile) für die Automobilindustrie mit dem Ziel, den Einsatz von CFK-Bauteilen in der Automobilbranche voranzutreiben.

### MRC-SGL Precursor

Das assoziierte Unternehmen mit Mitsubishi Rayon Corporation, die MRC-SGL Precursor Co. Ltd. (Japan), dient der unabhängigen Rohstoffversorgung unserer Carbonfaserfertigungen mit dem Vorprodukt PAN-Precursor.

### Fisigen

Das Joint Venture mit dem portugiesischen Energieversorger EDP umfasst die Erzeugung von Energie und Dampf und stellt die kostengünstige Versorgung unseres portugiesischen Acrylfaserwerks (Fisipe) sicher.

### Samsung SGL Carbon Composites Materials

Das neue Gemeinschaftsunternehmen mit Samsung Petrochemical hat als vorrangiges Ziel die Entwicklung von neuen industriellen und elektronischen Anwendungen basierend auf Carbon-Verbundwerkstoffen für Samsung und den koreanischen Markt.

### SGL-Lindner

Das Joint Venture mit der Lindner Group fokussiert sich auf die Produktion und Vermarktung von Hochleistungskühldecken.

## Wesentliche Absatzmärkte

Größte Kundenindustrie der SGL Group ist nach wie vor die Stahlindustrie, mit der wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 44% des Konzernumsatzes erwirtschaftet haben und damit 4%-Punkte weniger als im Vorjahr, aufgrund des starken Preisdrucks im Graphitelektrodengeschäft. Der von 10% auf 9% verringerte Umsatzanteil mit anderen metallurgischen Industrien ist vor allem auf die im Vorjahr enthaltene Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrages in unserem Geschäft mit der Aluminiumindustrie zurückzuführen. Der Umsatzanteil mit der Energieindustrie lag mit 10% im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls 3%-Punkte unter dem Vorjahr. Dies ist auf deutlich verringerte Umsätze mit der Solar- und Halbleiterindustrie zurückzuführen. Dagegen ist der Umsatzanteil mit der Konsumgüterindustrie aufgrund der im Geschäftsjahr 2013 vollständig einbezogenen Fisipe, unserem im April 2012 akquirierten portugiesischen Acrylfaserhersteller, von 5% auf 8% gestiegen. Auch der Umsatzanteil mit den sonstigen Industrien stieg von 9% auf 12% aufgrund eines erhöhten Versorgungsbedarfs eines Kunden mit einem Carbonfaser-Vorprodukt. In allen anderen Kundenindustrien blieb der Anteil am gesamten Jahresumsatz verglichen mit dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

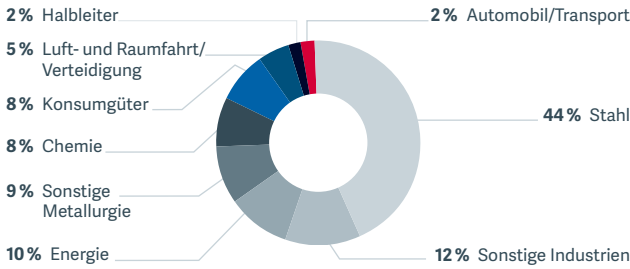
## Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

### Unternehmensinternes Steuerungssystem

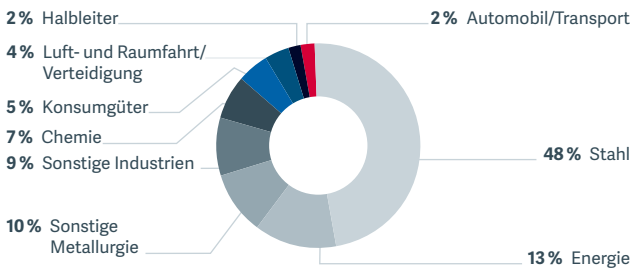
Führungsstrukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group basieren auf den Guiding Principles, die die Regeln der Zusammenarbeit und die Verantwortungsebenen für das strategische wie auch das operative Geschäft festlegen. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Group. Diesem Anspruch folgt auch die unternehmensinterne Steuerung der SGL Group. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Informationssystem, rollierende 12-Monats-Planungen und -Berichte sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche einschließlich notwendiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen oder auch definierte Aufgabenkomplexe zu Personalfragen, Sicherheit, Compliance und Umweltschutz.



**Umsatz nach Kundenindustrien 2013**



**Umsatz nach Kundenindustrien 2012**



Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts in den Geschäftsbereichen sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragszugang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen. In den Geschäftsbereichen **Graphite & Carbon Electrodes** sowie **Cathodes & Furnace Linings** signalisieren entsprechende Indikatoren wegen der dort üblichen längerfristigen Lieferzeiten im Allgemeinen ein verlässliches Bild für die zu erwartende Entwicklung eines laufenden Geschäftsjahres. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie am Anfang der Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 oder der seit Mitte 2011 insbesondere in Europa verschärften Staatsschuldenkrise, ist das Kundenbestellverhalten jedoch kurzfristiger. Entsprechend war der Auftragszugang auch Ende 2013 für das laufende Geschäftsjahr 2014

erneut verzögert. Der Geschäftsbereich **Graphite Specialties** bedient eine Vielzahl von Industrien. Die größte Nachfrage stammt in der Regel aus der Solar- und Halbleiter- sowie der Lithium-Ionen-Batterie-Industrie. Der Geschäftsbereich **Process Technology** profitiert im Allgemeinen von Anlageinvestitionen für korrosive chemische Prozesse aus einer Vielzahl von Industrien wie Chemie, Pharma und Umweltschutz. Für den Geschäftsbereich **Carbon Fibers & Composite Materials** lassen sich mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren nur begrenzt ableiten, da aufgrund des frühen Lebensabschnitts der Produkte die Entwicklungen noch sehr stark projektgetrieben sind. Dementsprechend ist der Geschäftsverlauf dieser Aktivitäten häufig von Verzögerungen betroffen. Dennoch sehen wir einen sich verstärkenden Trend der Substitution von traditionellen Materialien durch Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe bei einer Reihe von industriellen Anwendungen. Insbesondere im Automobilbereich steigt die Nachfrage getrieben durch neue Fahrzeugprojekte wie den BMW i3. Für den Geschäftsbereich **Aerostructures** lassen sich mittel- bis langfristige Entwicklungen anhand der Produktionspläne sowohl bei zivilen als auch bei militärischen Flugzeugbauern ableiten. Das Beispiel der Boeing 787 (Dreamliner) zeigte jedoch wiederholt, dass Verzögerungen auch in diesem Bereich nicht auszuschließen sind.

**Konzernstrategie**

Die Strategie unseres Unternehmens basiert auf unserer Vision:

**We are the leading Carbon Company.**

Unsere Vision ist in dem klaren Bekenntnis zum Werkstoff Carbon begründet – mit seinen vielfältigen Formen und Einsatzmöglichkeiten vom Naturgraphit über synthetischen Graphit bis hin zu Carbonfasern und Composites. Werkstoffe und Produkte, die auf Carbon aufbauen, sind „unsere Welt“ und gleichzeitig auch Teil unseres Firmennamens:

**SGL Group – The Carbon Company**

Unser strategisches Ziel ist nachhaltiges profitables Wachstum. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür ist unser Führungsanspruch in allem, was wir tun. Wir sind der

Hersteller mit dem weltweit breitesten Angebot an Produkten aus Carbon und nehmen bereits heute in den meisten unserer Arbeitsgebiete global führende Marktpositionen ein. „Leading“ bedeutet für uns aber mehr: Wir wollen in unseren Kerngeschäften die führende Rolle einnehmen, mit modernsten Technologien, Ideen, Innovationen, Produkten, Qualität und Lieferservice. Unsere Vision ist daher nicht nur eine Botschaft an unsere Kunden, sondern vor allem auch eine Selbstverpflichtung für alle Mitarbeiter der SGL Group, Spitzenleistungen zu erbringen, die vom Markt entsprechend honoriert werden.

Das operative Bindeglied zwischen unserer Marke „SGL Group – The Carbon Company“ und unserer Vision ist unser Anspruch:

#### **Broad Base. Best Solutions.**

Unsere Stärke und der Mehrwert für unsere Kunden liegen in unserer Broad Base. Darunter verstehen wir unsere Kernkompetenzen (Hochtemperaturtechnik, Werkstoff-, Anwendungs- und Engineering-Know-how), unser breites Produktportfolio und unsere globale Präsenz mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und 44 Produktionsstätten in Europa, Nordamerika und Asien. Als einziges europäisches Unternehmen verfügen wir z.B. über die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohstoff für das Ausgangsprodukt PAN-Precursor über die Carbonfaser und Halbzeuge bis hin zu ausgewählten Verbundbauteilen (z.B. für die Automobilindustrie).

#### **Best Solutions für unsere Kunden**

Auf dieser Grundlage bieten wir unseren Kunden Best Solutions. Das bedeutet, dass wir mit eigenen Ideen, Konzepten und Innovationen gemeinsam mit unseren Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen erarbeiten und damit Maßstäbe für Kundennutzen setzen wollen.

In vielen Fällen tragen unsere Best Solutions auch zur Entwicklung von Lösungen bei, die zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verringerung von Treibhausgasen führen. Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen

sich dabei besonders für die Umsetzung globaler Trends wie Gewichtsreduktion, erneuerbare Energien und Steigerung der Energieeffizienz. So erzielen wir heute etwa 62% des Konzernumsatzes mit umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen.

Die operative Triebfeder zur Erzielung von Best Solutions liegt in unserer SGL Excellence-Philosophie, die wir bereits im Jahr 2002 eingeführt haben. Ziel von SGL Excellence ist es, unsere Leistungen mit Hilfe von erprobten Six-Sigma-Methoden und Lean-Management-Ansätzen sowie einer straffen Organisation kontinuierlich zu verbessern. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden nicht nur unternehmensintern genutzt, sondern auch unseren Schlüsselkunden für Verbesserungen in den gemeinsamen Prozessabläufen angeboten. SGL Excellence umfasst alle Bereiche im Unternehmen weltweit und gliedert sich in Operational Excellence (Kosten, Abläufe, Qualität in der Produktion), Commercial Excellence (Servicequalität, Abläufe im kaufmännischen Bereich, Kunden- und Lieferantenbeziehungen), Innovation Excellence (Ideen, Projekte, Innovationen) und People Excellence (die richtigen Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort). Dies sind wichtige Hebel zur Erzielung von Best Solutions.

#### **SGL2015**

Die verschärften und erschwerten Markt- und Wettbewerbsbedingungen haben im Berichtsjahr unsere Ergebnisentwicklung in starkem Maße beeinflusst. Als Reaktion darauf haben wir konsequent und mit hoher Dringlichkeit im Sommer 2013 das Kosteneinsparprogramm SGL2015 initiiert. Dieses Programm basiert auf drei Säulen: Zum einen stellen wir unsere Organisationsstruktur, insbesondere im Verwaltungsbereich, mit Unterstützung externer Berater auf den Prüfstand. Dies beinhaltet die Vereinfachung von Geschäftsprozessen sowie die Verschlankeung von Managementstrukturen. Zum anderen beinhaltet SGL2015 Maßnahmen zur Standortrestrukturierung (Verlagerung, Einstellung oder Verkauf von Produktionsstätten). Portfolio-Optimierungen bilden die dritte Säule des Programms (mögliche Ausgliederung von Nicht-Kernaktivitäten, Überführung von Aktivitäten in Partnerschaften).



Basierend auf den Ist-Kosten des Jahres 2012 sollen bis Ende 2015 Kosteneinsparungen von rund 150 Mio. € erzielt werden. Davon sind rund 69 Mio. € bereits im Jahr 2013 realisiert worden, jeweils etwa zur Hälfte aus SGL Excellence und aus sonstigen Einsparungen. In den laufenden Berichterstattungen werden wir über den Stand der Einsparungen aus dem Programm SGL2015 berichten. Dies wird die Einsparungen aus unserer SGL Excellence-Initiative beinhalten, über die wir weiterhin auch separat berichten werden.

Mit dem Programm SGL2015 sind einmalige Restrukturierungsaufwendungen verbunden, die wir mit einem annähernd dreistelligen Millionen-Euro-Betrag antizipieren. Wie erwartet, wurde mit 84 Mio. € ein wesentlicher Teil dieser Restrukturierungsaufwendungen bereits mit dem Jahresabschluss 2013 verarbeitet. Von den gesamten Restrukturierungsaufwendungen werden lediglich rund 40 % zahlungswirksam sein, die hauptsächlich ab 2014 zur Auszahlung kommen.

Mit SGL2015 reagieren wir auf die schwierigen Rahmenbedingungen, die insbesondere durch eine unbefriedigende Preisentwicklung bei Graphitelektroden sowie eine zyklische Geschäftsabschwächung im Graphitspezialitätengeschäft gekennzeichnet sind. Gleichzeitig werden die Weiterentwicklung und der Aufbau unseres Wachstumsbereichs CFC (Geschäftsbereiche CE/CM und AS) von Verzögerungen in der Entwicklungs- und Anlaufphase beeinträchtigt.

Im Rahmen von SGL2015 sind mittlerweile eine Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Aufbau- und der Ablauforganisation sowie für Standortrestrukturierungen definiert worden, die zur Umsetzung anstehen oder sich bereits in Realisierung befinden. Hierzu gehört die am 18. Oktober 2013 angekündigte Schließung der Graphitelektrodenproduktion des kanadischen Werkes in Lachute, voraussichtlich im ersten Quartal 2014, die mit Sonderinflüssen von insgesamt 21,6 Mio. € das Ergebnis des Geschäftsfeldes PP belastet hat. Des Weiteren haben wir am 13. Februar 2014 die Stilllegung der Graphitelektrodenproduktion in unserem italienischen Werk in Narni bis Mitte des laufenden Jahres beschlossen. Hierfür wurden im Jahresabschluss 2013 bereits Aufwendungen in Höhe von 32 Mio. € erfasst.

Am 10. Dezember 2013 haben wir Details zur Organisations-Restrukturierung bekannt gegeben. Im Kern sieht die Restrukturierung die Straffung der Zentral- und Servicefunktionen, eine Verschlankeung der Managementstrukturen sowie die weitere Stärkung der operativen Rolle der Geschäftsbereiche vor. Konzernweit sind von der geplanten Restrukturierung bis zu 300 Arbeitsplätze betroffen. Zusätzlich zu dem geplanten Arbeitsplatzabbau sollen durch das Teilprojekt Organisations-Restrukturierung die allgemeinen Sach- und Gemeinkosten bis 2015 um 30 Mio. € sinken.

Schließlich haben wir als erste Maßnahme zur Portfolio-Optimierung am 20. Dezember 2013 den Verkauf unserer Rotorblattaktivitäten an einen strategischen Investor bekannt gegeben. Mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Rotor Blades ergab sich für das Geschäftsjahr ein Verlust im Zusammenhang mit nicht fortgeführten Aktivitäten von 31,2 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 14,2 Mio. €).

### **Finanzielle Ziele**

Die intern wie extern einheitlich ermittelten Steuerungsgrößen wurden ebenfalls zum Jahresanfang 2014 überarbeitet und gestrafft. Wesentliche Steuerungsgrößen und Finanzkennziffern sind:

#### **Kurzfristige Steuerungsgrößen**

- Umsatzrendite (ROS) – auf Basis des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
- Cash-Generation je Geschäftsbereich (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern abzüglich Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens)
- Free Cashflow (Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit)

#### **Langfristige Finanzkennziffern**

- Vermögensrendite (ROCE) – auf Basis des EBIT (CE = durchschnittlich eingesetztes Kapital, definiert als Summe aus Goodwill, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen)

## Technology & Innovation

### Unsere zentrale Forschung und Entwicklung

Für unsere zentrale Forschung und Entwicklung „Technology & Innovation“ (T&I) steht in Meitingen eine moderne und umfassende Forschungsinfrastruktur zur Verfügung. Die Labore für die Composites-Entwicklung und für Energiespeichersysteme sowie eine Maßstäbe setzende Carbonfaser-Pilotanlage werden seit 2012 in vollem Umfang genutzt. Das ermöglicht die Fokussierung auf unsere Entwicklungsprojekte unter besten technischen Bedingungen. Die Produkt- und Prozessentwicklungen der T&I sind auf die strategischen Ziele der SGL Group abgestimmt und gliedern sich in die Bereiche Synthetische Graphite, Energiespeichersysteme, Precursor und Carbonfasern, Carbon Composites sowie Keramikfasern und Composites.

Unsere Forschungsaufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 42,8 Mio. € (Vorjahr: 46,5 Mio. €), das entspricht einem Anteil der Forschungskosten am Konzernumsatz von 2,9% (Vorjahr: 2,8%). Zum Jahresende 2013 waren 147 Mitarbeiter (Vorjahr: 153) in der T&I beschäftigt.

### Highlights aus unseren Entwicklungsfeldern

Im F&E-Bereich **Synthetische Graphite** nutzen wir unser langjähriges Prozess-Know-how und verbinden es mit modernen Rechenmethoden (Modelling), um die Energie-, Material- und Kosteneffizienz unserer Produkte und Produktionsprozesse weiter zu verbessern. Dabei gelang es uns insbesondere, kosteneffiziente Prozesse zur Graphitherstellung zu entwickeln. Für Hochofensteine mit verlängerter Lebensdauer konnten wir einen neuen Produktionsprozess definieren. Die zuständige Geschäftseinheit qualifizierte diesen Prozess anschließend in Zusammenarbeit mit T&I und stellte das Produkt im Markt vor. Indem wir unsere Produkte Graphitelektroden und Kathoden in der Anwendung modellierten, gewannen wir wichtige Erkenntnisse zur weiteren Optimierung der Performance im Kundeneinsatz. Neue Rohstoffquellen wurden getestet, um unsere Kostensituation und Versorgungssicherheit bei Rohstoffen für Grob- und Feinkorngraphit weiter zu verbessern.

T&I entwickelt Komponenten für zukunftsweisende Energiespeichersysteme, wie Redox-Flow-Batterien, die elektrische Energie in chemischen Verbindungen speichern können, sowie für Lithium-Ionen-Batterien und für Brennstoffzellen. 2013 haben wir unsere technische Kompetenz bei Lithium-Ionen-Batterien erweitert. In unserer langjährigen Entwicklungspartnerschaft mit Hitachi Chemical, dem Weltmarktführer im Bereich der Anodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien, arbeiteten wir daran, bei konstant hoher Qualität die Kosten zu optimieren. Um den künftigen Anforderungen für Elektromobilität gerecht zu werden, arbeiten wir bereits heute im Rahmen von Förderprojekten an der nächsten Generation von Lithium-Ionen-Batterien. Sowohl im Projekt Alpha-Laion, in dem u. a. Bosch, BASF, Wacker Chemie, BMW und Daimler zu den Projektpartnern gehören, als auch im Projekt MaLiSu (NanoMaterials for future generation Lithium Sulphur batteries) erzielten wir erste technische Fortschritte bei der Erhöhung der Speicherkapazität. In einem neuen Verbundprojekt (TOPBatt) bringen wir unser Graphit-Know-how zur Verbesserung des Wärmemanagements in Batterien ein.

In der Herstellung von Gasdiffusionsmedien für Brennstoffzellen hat T&I über Jahre Know-how und Beratungskompetenz aufgebaut. 2013 reagierten wir auf eine deutlich erhöhte Nachfrage mit ersten Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung.

Große Fortschritte erzielte T&I in der Prozessoptimierung zur Herstellung von **Carbonfasern**. Vor allem die textilen Eigenschaften konnten maßgeblich verbessert werden. Die an der Pilotanlage gewonnenen Erkenntnisse wurden bereits auf die Produktionsanlagen der Standorte Muir of Ord (GB) und Evanston (USA) übertragen und fließen parallel in die Precursor-Entwicklung am Standort Fisipe (Portugal) ein.

Das öffentlich geförderte Entwicklungsprojekt „AirCarbon I“ zur Entwicklung einer Carbonfaser für den Luftfahrtbereich wurde mit Partnern aus der europäischen Luftfahrtindustrie wurde mit zusätzlichen Fördermitteln bis Ende 2013 verlängert und erfolgreich abgeschlossen. Ein Folgeprojekt ist bereits bewilligt.

Im Bereich **Carbon Composites** wurde das 2012 begonnene Entwicklungsprogramm für thermoplastische Carbonfaser-Verbundwerkstoffe im vergangenen Jahr erfolgreich weitergeführt. Diese Werkstoffgruppe bietet gegenüber duroplastischen Matrixsystemen Vorteile wie beispielsweise kurze Zykluszeiten, verbesserte Recyclingfähigkeit und sollte so den industriellen Serieneinsatz leichter ermöglichen. Das macht sie vor allem für Anwendungen im Automobilbau interessant. 2013 wurden mehrere Kunden mit Halbzeugen – unidirektionalen Tapes und Organoblechen – für die Werkstoffqualifizierung bemustert. Speziell für thermoplastische Matrixsysteme hat T&I Carbonfasern mit angepasster Faseroberfläche entwickelt. Thermoplast-Verbundwerkstoffe und Recycling waren auch die Schwerpunktthemen der Aktivitäten im Spitzencluster MAI Carbon, bei dem wir an mehreren Projekten beteiligt sind.

2013 wurden mit Hilfe modernster Beschichtungs- und Messtechnik streckgerissene Carbonfaser-Garne für Anwendungen im Automobilbereich weiterentwickelt und in der Pilotphase als Kleinserie produziert. Diese besonders feinen Garne zeichnen sich, zusätzlich zu den carbonfasertypischen Eigenschaften, durch eine sehr gute Knoten- und Schlaufenfestigkeit aus. Sie können daher auch in Näh- und Strickprozessen sowie als Heizleiter eingesetzt werden. Die Erfahrungen aus der Entwicklung wie auch aus Kundenfeedbacks wurden bei der Konstruktion der Serienanlagen am Standort Muir of Ord berücksichtigt und so die Voraussetzungen für den erfolgreichen und termingerechten Produktionsstart Ende 2013 geschaffen.

Gemeinsam mit europäischen Partnern aus Forschung und Wirtschaft nahm die SGL Group Ende 2013 die Arbeit an einem EU-Förderprojekt auf, das die Entwicklung flexibler und kosteneffizienter Fertigungsverfahren für CFK-Bauteile zum Ziel hat. Mehrere Schlüsseltechnologien, wie automatisierte Fertigungsverfahren, intelligente Werkzeugkonzepte, Simulation und maßgeschneiderte Materialsysteme, werden dabei verknüpft.

Nachdem 2012 erstmals ein Projekt aus dem Bereich Keramikfasern und Composites bis zur kommerziellen Reife entwickelt und an den Geschäftsbereich Graphite Specialties übergeben werden konnte, wollen wir weitere Anwendungen und Märkte erschließen. Im Ergebnis wurde 2013 gemeinsam mit Benteler Automobiltechnik ein Stahl-Keramik-Hybridsystem für Anwendungen im Automobil erarbeitet.

Ein weiteres Entwicklungsthema in dem Bereich Keramik sind Siliziumcarbid-Fasern. Im Verbundprojekt „SicTec2“ forschen wir gemeinsam mit Partnern, darunter das Fraunhofer Institut für Silicatforschung ISC in Würzburg, MTU Aero Engines und Wacker Chemie, an Siliziumcarbid-Fasern für Hochleistungs-Turbinen. 2013 konnten die ersten Kilometer an SiC-Fasern auf Spulen produziert und den Projektpartnern für Tests zur Verfügung gestellt werden.

### **Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke**

2013 wurde die SGL Group zum vierten Mal als einer der TOP 100 Innovatoren im deutschen Mittelstand ausgezeichnet. Als eine besondere Stärke überzeugte die Jury dabei unser Engagement in Industrieverbänden und Forschungsnetzwerken – ein Schlüsselement unserer F&E-Strategie.

Im Rahmen der Kooperation mit der Technischen Universität AGH in Krakau auf dem Gebiet der synthetischen Graphite arbeiteten mehrere Masteranden und Doktoranden an langfristigen Themen im Bereich der Rohstoff- und Prozessentwicklung. Der Aufbau eines „Internationalen Carbon Centers“ an der AGH wurde durch die Einrichtung eines Labors und eines Hörsaals weiter vorangetrieben.

Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerkes Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeiten wir gemeinsam u. a. mit BASF, Bosch, Daimler, Evonik und BMW an der Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher. Um neue Verfahren der Zellfertigung aus dem Labor in die industrielle Serienfertigung umzusetzen, wird am ZSW (Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg) in Ulm unter starker Förderung des Bundes eine Pilotanlage

zur Serienfertigung von Batteriezellen errichtet. SGL Group ist unter den ersten Nutzern dieser neuen Forschungsproduktionslinie. Eine entsprechende Absichtserklärung wurde anlässlich der Grundsteinlegung im Mai 2013 unterzeichnet.

Gemeinsam mit allen Partnern wollen wir die Entwicklung von Carbonfaser- und Faserverbundtechnologien im Carbon Composites e. V. (CCeV) vorantreiben. Zu den wichtigsten Ergebnissen gehören die Entwicklungen im Rahmen des Spitzenclusters M-A-I Carbon, in dem auch die SGL Group in mehreren Leitprojekten aktiv ist. Der CCeV, ein Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen, deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab und will sich auch darüber hinaus international als anerkannter Verband etablieren. Die Auszeichnung mit dem „Gold“-Label der „European Cluster Excellence Initiative“ markiert einen weiteren Meilenstein auf diesem Weg.

Der von der SGL Group geförderte Stiftungslehrstuhl für Carbon Composites (LCC) an der TU München hat sich zu einer Drehscheibe für multinationale Projekte mit Industriepartnern entwickelt. Die bestehenden Netzwerke, besonders zu Universitäten in Singapur halfen uns 2013 bei der Internationalisierung unserer eigenen Entwicklungsaktivitäten in Asien. Singapur gilt als eine der Wissensmetropolen Asiens und hat sich durch Technologieförderung bei gleichzeitig hohem Schutz des geistigen Eigentums sowie durch anerkannte Zertifizierungsstandards zu einem Zentrum angewandter Produktforschung entwickelt. Gemeinsam mit weiteren Industriepartnern wollen wir ein Projekt der Hochschulen Singapore Polytechnic, TUM Asia und des LCC zum Aufbau eines Technologiezentrums für Verbundwerkstoffe in Singapur unterstützen.

Wissenschaftler der TUM Asia und der Nanyang Technological University (NTU) in Singapur entwickelten das weltweit erste Elektro-Taxi für tropische Megacities. Dabei setzten sie auf Spitzentechnologien in der Batterieentwicklung,

aber auch auf modernen Leichtbau mit Carbonfaserverbundwerkstoffen. SGL Group lieferte das Material für die leichten und festen CFK-Karosserien und unterstützte durch Technologie-Know-how. Auf der 43. Tokyo Motor Show im November 2013 wurde das Elektro-Taxi vorgestellt. Um zukünftige Anwendungen im Bau ging es in einer Seminarreihe, die wir gemeinsam mit externen Experten durchführten. Wir stellten führenden Vertretern des Instituts für Energieforschung der NTU und der Baugremien in Singapur den aktuellen Stand und die künftigen Möglichkeiten von carbonfaserverstärktem Beton vor. Im Bereich der Redox-Flow-Batterien gelang durch die Vernetzung mit der renommierten NTU in Singapur ebenfalls ein wichtiger Schritt zur Internationalisierung unserer Forschung.

Mit 17 Patentneuanmeldungen im Berichtsjahr 2013 entwickelten wir unser Patentportfolio gezielt weiter und haben das bestehende Patentportfolio konsequent auf die existierenden Technologiefelder ausgerichtet. Die SGL Group ist aktiv in den Führungsgremien nationaler (Arbeitskreis Kohlenstoff) und internationaler wissenschaftlicher Carbon-Gesellschaften und regelmäßig mit Vorträgen auf der alljährlich stattfindenden Carbon Conference präsent.

### **T&I als Talentpool für die SGL Group**

Auch im vergangenen Jahr arbeitete die SGL Group intensiv daran, neue Talente zu fördern und so den Fach- und Führungskräftenachwuchs für das Unternehmen auszubilden. T&I-Mitarbeiter sind regelmäßig auf den führenden HR-Recruiting-Messen vertreten. Wichtigstes Instrument zur Entwicklung von Nachwuchstalents im Bereich der Ingenieur- und Werkstoffwissenschaften ist und bleibt unser Master- und Doktorandenprogramm. 2013 wurden insgesamt 61 Studenten im Rahmen von Abschlussarbeiten, Praktika oder Werkstudium in der T&I betreut (Vorjahr: 69). Im abgelaufenen Geschäftsjahr verließen fünf Mitarbeiter die T&I, um neue Funktionen innerhalb der Geschäftsbereiche zu übernehmen, drei neue Mitarbeiter kamen aus anderen Bereichen der SGL Group zur T&I, ein externer Mitarbeiter und sechs Auszubildende wurden übernommen.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die europäische Schuldenkrise trat 2013 infolge erster Konsolidierungserfolge allmählich in den Hintergrund. Das Jahr war vielmehr von einem Umfeld aus sehr lockerer Geldpolitik, niedrigen Zinsen und geringer Inflation in den Industrieländern gekennzeichnet. Die US-Notenbank setzte ihren extrem expansiven monetären Kurs länger als geplant fort. Die EZB senkte im Jahr 2013 den Leitzins in zwei Schritten auf das historische Tief von 0,25%. Das billige Geld stimulierte die Kapitalmärkte, aber spürbare Impulse für die Realwirtschaft blieben überwiegend aus. Nach IWF-Angaben vom Januar 2014 wuchs die globale Wirtschaftsleistung 2013 nur mit 3,0% und damit langsamer als in den durch die Schuldenkrise belasteten Vorjahren (Vorjahr: +3,1%, 2011: +3,9%).

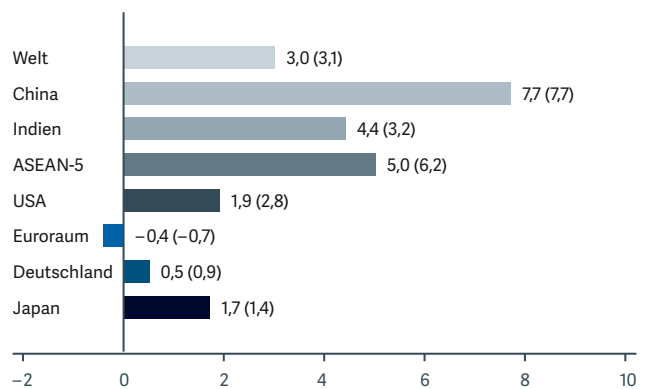
### Weltwirtschaft wuchs schwächer als erwartet

Die wirtschaftliche Erholung in den USA war infolge des schwachen privaten Konsums und zeitweise stagnierender Ausrüstungsinvestitionen nur moderat. Der Euroraum konnte die Rezession überwinden, aber die konjunkturellen Auftriebskräfte blieben kraftlos und innerhalb des Euroraums heterogen. Frankreichs Wirtschaft stagnierte, in Deutschland halbierte sich das Wachstum. Insgesamt wuchsen die etablierten Volkswirtschaften nach IWF-Angaben 2013 um 1,3% nach 1,4% im Vorjahr. China (+7,7%) war erneut der Wachstumsmotor, allerdings nimmt das Expansionstempo dort tendenziell ab. Der IWF schätzt, dass die südostasiatischen Schwellenländer (ASEAN-5) 2013 nach 6,2% im Vorjahr nur um 5,0% gewachsen sind. Weltweit verlangsamte sich das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern auf 4,7% (Vorjahr: +4,9%).

## Entwicklung wichtiger Kundenindustrien Stahlindustrie ohne China kaum gewachsen, Rückgänge in Kernabsatzmärkten

Laut Weltstahlverband (WSA) stieg die globale Rohstahlproduktion 2013 um 3,5% auf 1.607 Mio. Tonnen. Der Output lag damit erneut über der weltweiten Stahlnachfrage von geschätzt 1.475 Mio. Tonnen (+3,1%). Trotz einer leicht auf durchschnittlich 78,1% erhöhten Auslastung (Vorjahr: 76,2%) litt die Stahlindustrie weiter unter hohen Überkapazitäten sowie anhaltendem Druck auf Verkaufspreise und Erträge. Bezogen auf unser Graphitelektrodingeschäft ist bei der Betrachtung der globalen Stahlentwicklung zu berücksichtigen, dass knapp die Hälfte der Weltstahlproduktion auf China entfällt. Dort stieg die Produktion 2013 um 7,5%. Allerdings liegt der Anteil des Elektrostahls an der Gesamtstahlerzeugung dort bei rund 10%. Ohne China stagnierte die globale Stahlproduktion (Vorjahr: +1,1%). Produktionszuwächse erzielten 2013 die Golf-Region und gestützt durch Währungsabwertungen die Produzenten in Indien (+5,1%) und Japan (+3,1%). Dagegen war der Rohstahloutput in der EU um 1,8%, in Russland um 1,5% und in der Ukraine um 0,5% rückläufig. In Nordamerika wurde die Stahlproduktion um rund 2% gekürzt und in Südkorea um gut 4%.

**Das Bruttoinlandsprodukt 2013 (2012) im Überblick in %**  
Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2014

### **Aluminiumproduktion in China gestiegen, weiterhin Überkapazitäten**

Nach Angaben des International Aluminium Institute (IAI) stieg die globale Produktion von Primäraluminium 2013 um 4,0% auf 49,7 Mio. Tonnen. Dabei steigerte nur der größte Produzent, China, die Erzeugung deutlich (+ 11%). Einbußen von knapp 4% gab es im sonstigen Asien (ohne China). Der US-Verband der Aluminiumindustrie gibt den Rückgang in den USA für 2013 mit 5,9% an. In Westeuropa sank der Output 2013 gemäß IAI-Daten um gut 2%. Nach Angaben des europäischen Industrieverbands (EAA) stieg dagegen der globale Verbrauch an Primäraluminium um gut 7%. Erstmals seit 2006 sanken damit die Lagerbestände, so dass sich die Marktbedingungen 2013 etwas entspannten. Dennoch blieb die Industrie weiterhin von nennenswerten Überkapazitäten geprägt. Die Produzenten litten zudem unter hohen Energiekosten und weiter fallenden Aluminiumpreisen. Viele Hersteller produzierten mit Verlust, Anlagen wurden zum Teil geschlossen. In diesem Umfeld hielt sich die Aluminiumindustrie mit Investitionen weiter zurück.

### **Chemieindustrie legte global zu, Europa mit leichter Erholung**

Weltweit befand sich die Chemieindustrie 2013 auf Wachstumskurs. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) schätzt das Produktionsplus auf 4,5% nach 2,7% im Vorjahr. Deutlich wuchs die Chemie in Russland, Südkorea und Indien. Chinas Chemieoutput stieg um 12,0%. In den USA wuchs die Branche nur um moderate 1,0%. Nach Einbußen im Vorjahr und zum Jahresbeginn 2013 belebte sich die Chemieproduktion in Europa ab dem Frühjahr. Die Dynamik war infolge sinkender Chemieexporte jedoch schwächer als in normalen zyklischen Erholungsphasen. Laut VCI ist die Chemieproduktion 2013 in der EU um 0,5% und in Deutschland um 1,5% gestiegen. Erstmals seit zwei Jahren erhöhten deutsche Chemieunternehmen wieder die Investitionen in Sachanlagen um 2%, größtenteils zur Erweiterung der Kapazitäten.

### **Solarmärkte trotz steigender Nachfrage noch nicht im Gleichgewicht**

Die Photovoltaik (PV)-Industrie ist ein langfristiger Wachstumsmarkt. Nach Angaben des Forschungsinstituts IHS stiegen die Neuinstallationen von PV-Anlagen 2013 weltweit um 15% auf 37 GW p.a. Treiber waren China, Japan und die USA. Angesichts bestehender Überkapazitäten in den entwickelten Solarregionen USA, EU und China setzte sich die Konsolidierungsphase 2013 jedoch fort. Das schwache Konjunktumfeld, die rückläufige Solarförderung, der Preisverfall entlang der Wertschöpfungskette und damit eine fortgesetzte Konzentration auf der Produzentenseite prägten das Bild. In diesem Umfeld wurde wie im Vorjahr nahezu nicht investiert. IHS schätzt das Investitionsvolumen in der PV-Industrie für 2013 auf lediglich 2,3 Mrd. US-Dollar. Im Rekordjahr 2011 wurden noch 12,9 Mrd. US-Dollar investiert.

### **Halbleiter wieder mit Wachstum, Ausrüster hinken noch hinterher**

Die Marktforschungsinstitute Gartner und IHS iSupply beziffern den Umsatz der Halbleiterindustrie 2013 auf 315–318 Mrd. US-Dollar (+ 5%). Der Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) schätzt, dass der Markt um 4,4% auf 304 Mrd. US-Dollar gewachsen ist. Der Halbleitermarkt hat damit nach Berechnungen von Gartner wertmäßig stärker zugelegt als der Endgeräteabsatz (+ 3,8%). Die Anzahl verkaufter Tablets stieg um 50%, der PC-Absatz sank erneut deutlich um 12%. Das Mobiltelefon-Segment wuchs in Stückzahlen um gut 3%. Die Halbleiterindustrie verzeichnete nach WSTS-Berechnungen vor allem in Nord- und Lateinamerika sowie in Asien-Pazifik deutliche Umsatzsteigerungen. Europa wuchs um gut 4%. Diese Rückkehr auf einen Wachstumskurs schlägt sich nur zeitverzögert bei den Investitionen nieder. Der Markt für Ausrüster der Halbleiterindustrie schrumpfte nach Gartner-Angaben 2013 nochmals um etwa 9%. Der Industrieverband SEMI beziffert den Rückgang mit 13% auf 32 Mrd. US-Dollar.



### **Windindustrie wuchs zu langsam, Überkapazitäten belasteten Hersteller**

Die World Wind Energy Association (WWEA) schätzt die globalen Windkapazitäten Ende 2013 auf 318 GW. Die Neuinstallationen lagen 2013 mit voraussichtlich 35,7 GW deutlich unter dem Zubau im Vorjahr von 44,6 GW. Der größte Anteil der Neuinstallationen entfiel im ersten Halbjahr auf China (39%), gefolgt von Großbritannien (10%), Indien (9%) und Deutschland (8%). In den USA und Spanien kam der Ausbau 2013 zum Erliegen. Die weltweiten Kapazitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Windindustrie sind auf ein höheres Wachstum ausgerichtet gewesen. Dies trifft auch auf die Carbonfaser-Kapazitäten zu, so dass es auch hier zu einer Unterauslastung kam.

### **Automobilindustrie global mit Wachstum, Leichtbau noch in der Nische**

Der weltweite Automobilabsatz stieg 2013 um 5%. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) gibt das Volumen mit 72,2 Mio. Neuzulassungen für Pkw und Light Vehicles an. Das Wachstum ist allein auf die stark gestiegenen Neuzulassungen in den USA (+7,5%) und China (+23,1%) zurückzuführen. In Westeuropa fielen die Neuzulassungen trotz der Trendwende im Jahresverlauf um 1,9%. Auch die Märkte in Russland, Indien, Brasilien und Japan waren rückläufig. Wichtige Entwicklungstrends zielen auf Innovationen zur elektronischen Vernetzung, Elektromobilität und Leichtbauweise. Bisher spielten alternative Antriebe und Leichtbau gemessen an den Verkaufszahlen jedoch noch eine untergeordnete Rolle.

### **Luftfahrtindustrie leicht verbessert, Flugzeughersteller mit Rekorden**

Der Luftverkehr ist 2013 moderat gewachsen. Nach Einschätzung des internationalen Luftfahrtverbandes IATA stieg der Umsatz aller Fluggesellschaften weltweit um 4,3% auf 708 Mrd. US-Dollar. Der Passagierverkehr wuchs bei Umsatz und Volumen um gut 5%. Dagegen sank der Umsatz im Luftfrachtverkehr weiter, obwohl das Transportvolumen um 1% zunahm. Die dominierenden Flugzeughersteller Airbus und Boeing haben mit 1.274 Auslieferungen (Airbus 626, Boeing 648) den Vorjahreswert um 7,1% übertroffen und neue Rekordmarken gesetzt. Auch die Bestellungen

boomten. Airbus vermeldete Nettoaufträge für 1.503 (833) zivile Flugzeuge. Boeing konnte netto 1.355 (1.203) neue Aufträge verbuchen. Im Militärbereich lieferte Airbus 31 (29) Flugzeuge aus. Boeing hat den Absatz bei Militär und Raumfahrt ebenfalls gesteigert. Bei den für unsere Tochtergesellschaft HITCO wichtigen Projekten, Dreamliner (Boeing 787) und Joint Strike Fighter (F-35), blieben die Produktions- und Auslieferungszahlen aufgrund von Verzögerungen unter den ursprünglichen Planwerten.

### **Entwicklung des Aktienkurses 2013**

Eine Beschreibung der Aktienkursentwicklung sowie Kennzahlen und weitere Informationen rund um die Aktie der SGL Carbon SE befinden sich im Aktienkapitel auf den Seiten 50–55.

## **Überblick über den Geschäftsverlauf**

### **Umsatz- und Ertragszielvorgaben für 2013 aufgrund starken Preisdrucks verfehlt**

Zur Bilanzpressekonferenz im März 2013 hatten wir folgende Jahresziele aufgestellt:

- Konzernumsatz wächst leicht gegenüber 2012 (bei vergleichbaren Währungsrelationen)
- EBITDA etwa 10–15% unter dem Vorjahresniveau von 240 Mio. € (vor Wertberichtigungen)
- Verbesserung im Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen
- Verschuldungsgrad verbleibt bei rund 0,5
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von bis zu 120 Mio. €
- Positiver Free Cashflow (vor Akquisitionen)

### **Konzernumsatz unter Vorjahr**

Aufgrund des starken Preisdrucks vor allem bei Graphit-elektroden im Geschäftsfeld Performance Products und bei Graphitspezialitäten im Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems war der um SGL Rotec bereinigte Konzernumsatz um etwa 10% rückläufig. SGL Rotec wurde zum Jahresende 2013 veräußert. Einschließlich SGL Rotec betrug der Umsatzrückgang 8%.



### **Konzern-EBITDA-Ziel stark beeinträchtigt durch Preisdruck in wesentlichen Geschäftsbereichen**

Bereits zum Anfang des zweiten Quartals 2013 zeichnete sich vor allem in den Geschäftsfeldern Graphite Materials & Systems sowie Carbon Fibers & Composites eine schwächere Entwicklung ab als noch zur Bilanzpressekonferenz am 14. März 2013 erwartet. Dementsprechend sahen wir uns am 18. April 2013 veranlasst, eine Korrektur der Jahresprognose vorzunehmen, und stellten dabei ein Konzern-EBITDA in Aussicht, das 20–25 % unter dem Vorjahreswert von 240 Mio. € (vor Wertberichtigungen) liegen sollte. Im Verlauf der nächsten beiden Monate verschlechterten sich die Rahmenbedingungen nochmals dramatisch. Ausgehend vom starken Währungsverfall – insbesondere des japanischen Yens, aber auch der indischen Rupie – setzte ein Preisdruck vor allem im Graphitelektrodenmarkt ein, der das Ergebnis im zweiten Halbjahr stark beeinträchtigen sollte. Es folgte konsequenterweise am 27. Juni 2013 eine zweite, deutlichere Korrektur der Jahresprognose: Das Konzern-EBITDA sollte nun sogar 50–60 % unter dem Vorjahreswert von 240 Mio. € (vor Wertberichtigungen) liegen. Diese Prognose konnten wir dann mit einem Rückgang von 59 % (bereinigt um SGL Rotec) bzw. mit einem Rückgang von 57 % (einschließlich SGL Rotec) am unteren Ende der Bandbreite einhalten.

### **Verbesserung im Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen**

Nach minus 32,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2012 konnten wir im Berichtsjahr das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen wie geplant deutlich verbessern. Der Aufwand belief sich auf minus 18,3 Mio. € – trotz erstmaliger Einbeziehung der anteiligen Anlaufverluste unseres im Januar 2013 gegründeten Gemeinschaftsunternehmens mit Lindner. Das Vorjahresergebnis war durch eine Sonderzahlung an SGL-ACF begünstigt und durch eine Abschreibung auf die EPG-Beteiligung belastet.

### **Verschuldungsgrad außerhalb des Zielbereichs**

Im zweiten Quartal 2013 wurden im Geschäftsfeld CFC auf Basis der nach IFRS notwendigen Impairment Tests für Sachanlagen und Goodwill sowie Projektanpassungen nicht zahlungswirksame negative Sondereinflüsse von 145 Mio. € gebucht. Ferner fielen im zweiten Halbjahr 2013 im Rahmen unseres Kosteneinsparprogramms SGL2015 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 84 Mio. € an. In Verbindung mit dem rückläufigen operativen Ergebnis hatte dies zur Folge, dass der Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2013 mit 0,69 (31. Dezember 2012: 0,43) deutlich oberhalb der angestrebten Spanne von +/- 0,5 lag.

### **Investitionen niedriger als budgetiert**

Mit rund 96 Mio. € fielen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 2013 deutlich geringer aus als ursprünglich geplant, da wir aufgrund der verschlechterten Ertragslage unsere Investitionsausgaben stark eingeschränkt und Projekte verschoben bzw. im Rahmen von SGL2015 gestrichen haben.

### **Deutlich positiver Free Cashflow**

Konsequente Ausgabenkontrolle sowohl beim Aufbau des Umlaufvermögens als auch bei den Investitionsausgaben konnte die negative EBITDA-Entwicklung überkompensieren, so dass sich der Free Cashflow mit 38 Mio. € deutlich positiv entwickelt hat.

### **Überprüfung der mittel- bis langfristigen Zielvorgaben**

Wir sind überzeugt, dass die Fundamentaltrends für unser Produkt- und Werkstoffportfolio langfristig intakt sind. Nichtsdestotrotz fühlen wir uns angesichts der teilweise gravierenden Marktverwerfungen während des Berichtsjahres verpflichtet, unsere mittel- bis langfristigen Zielvorgaben einer Überprüfung zu unterziehen. Der neue Vorstand, der in dieser Zusammensetzung erst seit 1. Januar 2014 im Amt ist, hat sich vorgenommen, im Laufe des Jahres 2014 sowohl die Strategien der einzelnen Geschäftsbereiche als auch die Konzernstrategie zu aktualisieren und daraus neue Mittel- bis Langfristziele abzuleiten, die wir zeitnah kommunizieren und im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2014 darstellen und erläutern werden.

## Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

### Restrukturierungsprogramm SGL2015

Im Rahmen des im Sommer 2013 bekannt gegebenen Kosteneinsparprogramms SGL2015 hat die SGL Group ein umfangreiches Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. Dies umfasst drei Säulen, das globale Produktionsnetzwerk, die Organisationsstruktur sowie das Konzernportfolio, und soll bis Ende 2015 Kosteneinsparungen basierend auf den Ist-Kosten von 2012 im Umfang von insgesamt jährlich rund 150 Mio. € ermöglichen, von denen in 2013 bereits 69 Mio. € realisiert wurden. Mit SGL2015 reagieren wir auf die schwierigen Rahmenbedingungen, die insbesondere durch eine unbefriedigende Preisentwicklung bei Graphitelektroden sowie eine zyklische Geschäftsabschwächung im Graphitspezialitätengeschäft gekennzeichnet sind. Gleichzeitig werden die Weiterentwicklung und der Aufbau unseres Wachstumsbereichs CFC (Geschäftsbereiche CF/CM und AS) von Verzögerungen in der Entwicklungs- und Anlaufphase beeinträchtigt.

Im Rahmen von SGL2015 sind mittlerweile eine Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Aufbau- und der Ablauforganisation sowie Standortrestrukturierungen definiert worden, die zur Umsetzung anstehen oder sich bereits in Realisierung befinden. Hierzu gehört die im Oktober 2013 angekündigte Schließung der Graphitelektrodenproduktion des kanadischen Werkes in Lachute voraussichtlich im ersten Quartal 2014. Des Weiteren haben wir am 13. Februar 2014 die Stilllegung der Graphitelektrodenproduktion in unserem italienischen Werk in Narni bis Mitte des laufenden Jahres öffentlich bekannt gemacht.

Am 10. Dezember 2013 haben wir Details zur Organisations-Restrukturierung bekannt gegeben. Im Kern sieht die Restrukturierung die Straffung der Zentral- und Servicefunktionen, eine Verschlinkung der Managementstrukturen sowie die weitere Stärkung der operativen Rolle der Geschäftsbereiche vor. Konzernweit sind von der geplanten Restrukturierung bis zu 300 Arbeitsplätze in der Verwaltung betroffen. Zusätzlich zu dem geplanten Arbeitsplatzabbau sollen durch das Teilprojekt Organisations-Restrukturierung die Gemeinkosten bis 2015 um 30 Mio. € sinken.

### Begebung einer vorrangig besicherten Unternehmensanleihe

Am 12. Dezember 2013 hat die SGL Carbon SE die Begebung einer vorrangig besicherten Anleihe im Nennwert von insgesamt 250 Mio. € mit einem Zinskoupon von 4,875 % p.a. abgeschlossen, die im Jahr 2021 fällig wird. Die Erlöse wurden zur vorzeitigen Rückzahlung der variabel verzinslichen Anleihe (Fälligkeit Mai 2015), zur teilweisen Rückzahlung eines Bankkredits einer Tochtergesellschaft und für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet.

Die Ausgabe der Anleihe verlängert das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden teilweise bis ins Jahr 2021 und gibt der SGL Group zusätzliche finanzielle Flexibilität. Zeitgleich mit der Platzierung der vorrangig besicherten Anleihe hat die SGL Carbon SE einen neuen syndizierten Kreditvertrag mit einer bisher nicht genutzten Kreditlinie über 200 Mio. € unterzeichnet, der eine Laufzeit bis Ende 2017 hat. Die syndizierte Kreditlinie steht dem Unternehmen zum Ausgleich unterjähriger Schwankungen des Umlaufvermögens und zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke zur Verfügung.

### Erhebliche Belastungen für 2013 durch Sondereinflüsse

Die reduzierten Ergebniserwartungen führten im ersten Halbjahr 2013 zu anlassbezogenen Werthaltigkeitsüberprüfungen (Impairment Tests) für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte in allen drei Geschäftsfeldern sowie zu einer Werthaltigkeitsüberprüfung des Geschäftswertes im Geschäftsfeld CFC. Hier führten die länger als erwartet anhaltenden Projektverzögerungen mit negativen Auswirkungen auf die bestehenden Überkapazitäten, die anhaltend hohen Entwicklungsvorleistungen und insbesondere das nur verhalten einsetzende Neugeschäft im

Geschäftsbereich Aerostructures (AS) zu erheblichen negativen Planabweichungen. Auch haben sich bei CFC die Wachstumsperspektiven der Geschäftsbereiche Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) und Aerostructures (AS) seit den durchgeführten Impairment Tests Ende 2012 weiter in die Zukunft verschoben. In der Folge hat die SGL Group gemäß IFRS im Geschäftsjahr 2013 nicht zahlungswirksame Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 120,6 Mio. € und Abwertungen aus Projektanpassungen in Höhe von 22,1 Mio. € gebucht, die CFC zuzurechnen sind. Für die beiden Geschäftsfelder PP und GMS ergab sich kein Wertminderungsbedarf. Einzelheiten hierzu finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 9**.

Für Berichtszwecke werden Wertminderungen, Abwertungen aus Projektanpassungen sowie die Restrukturierungsaufwendungen unter dem Oberbegriff „Sondereinflüsse“ zusammengefaßt. Im Gesamtjahr 2013 betragen diese Sondereinflüsse insgesamt 226,9 Mio. €, davon Wertminderungen in Höhe von 120,6 Mio. €, Abwertungen aus Projektanpassungen von 22,1 Mio. € und Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Kosteneinsparprogramms SGL2015 von 84,2 Mio. €.

### **Steuerliche Sonderaufwendungen**

Aufgrund der kurz- und mittelfristigen Ertragsanpassungen wurden auch aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge teilweise als nicht mehr werthaltig eingestuft. Dies führte insbesondere in den USA und in Deutschland zu einer teilweisen Abschreibung der aktivierten latenten Steuerpositionen aus Verlustvorträgen. Weiterhin wurden im Jahr 2013 für mögliche wirtschaftliche Risiken aus steuerlichen Betriebsprüfungen Rückstellungen gebildet. Beide Effekte erhöhten den Steueraufwand des Berichtszeitraums um insgesamt 84 Mio. €.

### **Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten**

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 hat die SGL Group mit einem strategischen Investor den Verkauf ihres 100 %-Anteils an der SGL Rotec GmbH & Co. KG (SGL Rotec) vollzogen. SGL Rotec wird damit im Konzernabschluss 2013 als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen. Entsprechend werden alle Erträge und Aufwendungen der SGL Rotec nicht mehr im operativen Ergebnis bzw. in den fortgeführten Aktivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in einer separaten Zeile unterhalb Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Das Vorjahr wurde ebenfalls entsprechend angepasst. Der Eigentumsübergang der SGL Rotec auf die Käufer wurde am 31. Dezember 2013 wie geplant vollzogen. In der Folge wurden die Vermögenswerte und Schulden der SGL Rotec zum Bilanzstichtag entsprechend entkonsolidiert. Der Verlust aus der Entkonsolidierung ist ebenfalls unter dem Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Für weitere Einzelheiten siehe Konzernanhang **Textziffer 13**.

## Ertragslage des Konzerns

### Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	1.477,0	1.646,0	-10,3%
Bruttoergebnis vom Umsatz <sup>1)</sup>	267,7	452,9	-40,9%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen <sup>1) 2)</sup>	19,5	164,4	-88,1%
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-207,4</b>	<b>110,2</b>	<b>&gt; -100%</b>
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-18,3	-32,6	43,9%
Finanzergebnis	-50,7	-53,5	5,2%
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-276,4</b>	<b>24,1</b>	<b>&gt; -100%</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-84,5	-3,7	> -100%
Nicht beherrschende Anteile	-4,3	-0,3	> -100%
<b>Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)</b>	<b>-365,2</b>	<b>20,1</b>	<b>&gt; -100%</b>
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-31,2	-14,2	> -100%
<b>Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)</b>	<b>-396,4</b>	<b>5,9</b>	<b>&gt; -100%</b>
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-5,59	0,08	> -100%
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	-5,59	0,08	> -100%

<sup>1)</sup> Vor Abwertungen aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012 und 22,1 Mio. € in 2013.

<sup>2)</sup> Vor Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen von 84,2 Mio. € und 120,6 Mio. € in 2013.

### Umsatzrückgang um 10 % auf 1,5 Mrd. €

Durch den Umsatzrückgang in den Geschäftsfeldern PP und GMS verringerte sich der Konzernumsatz um 10 % (währungsbereinigt minus 8 %) auf 1.477,0 Mio. €. Die erstmals für ein komplettes Geschäftsjahr konsolidierte Fisipe hat einen zusätzlichen Umsatzbeitrag im Jahresvergleich von 35,6 Mio. € beigetragen. Bereinigt um diesen Effekt hätte sich der Umsatzrückgang auf 12 % erhöht. Im Wesentlichen durch die unbefriedigende Preisentwicklung bei Graphitelektroden verminderte sich der Umsatz im Geschäftsfeld Performance Products im Geschäftsjahr 2013 um annähernd 20 %. Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems verzeichnete vor allem wegen der rückläufigen

Nachfrage in den industriellen Anwendungen im Geschäftsbereich Graphite Specialties einen deutlichen Umsatzrückgang von 16 %. Erfreulich hat sich dagegen die zugrundeliegende Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) dargestellt. Bereinigt um die Umsatzeinbußen durch Projektanpassungen sowie den Erstkonsolidierungseffekt der Fisipe betrug das Umsatzwachstum 22 %.

Der Umsatz der SGL Group wurde durch niedrigere Preise, insbesondere im Geschäftsfeld PP, um insgesamt 103 Mio. € negativ beeinflusst. Zudem haben rückläufige Mengen, vor allem in den Geschäftsfeldern PP und GMS, den Konzernumsatz um insgesamt 69 Mio. € verringert. Währungseffekte verringerten den Umsatz um 33 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

**Umsatzverteilung**

Mio. €	2013	Anteil	2012	Anteil	Veränd.
PP	755,9	51,2%	940,7	57,2%	-19,6%
GMS	408,1	27,6%	486,2	29,5%	-16,1%
CFC	309,3	20,9%	214,1	13,0%	44,5%
Sonstige	3,7	0,3%	5,0	0,3%	-26,0%
<b>Gesamt</b>	<b>1.477,0</b>	<b>100%</b>	<b>1.646,0</b>	<b>100%</b>	<b>-10,3%</b>

**Umsatz nach Verbleib**

Mio. €	2013	Anteil	2012	Anteil	Veränd.
Deutschland	242,2	16,4%	242,4	14,7%	-0,1%
Übriges Europa	368,0	24,9%	396,6	24,1%	-7,2%
Nordamerika	347,0	23,5%	400,2	24,3%	-13,3%
Asien	369,6	25,0%	471,2	28,6%	-21,6%
Übrige Welt <sup>1)</sup>	150,2	10,2%	135,6	8,3%	+10,8%
<b>Gesamt</b>	<b>1.477,0</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.646,0</b>	<b>100,0%</b>	<b>-10,3%</b>

<sup>1)</sup> Lateinamerika, Afrika, Australien.

Das Geschäftsfeld Performance Products (PP) verzeichnete 2013 gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang von 20% (währungsbereinigt: -19%) und wies damit die höchste Umsatzeinbuße aller Geschäftsfelder des Konzerns auf. Der Anteil des Geschäftsfeldes PP am Gesamtumsatz des Konzerns verminderte sich entsprechend auf rund 51% (Vorjahr: 57%).

Auch das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems (GMS) musste Umsatzeinbußen hinnehmen. Nach dem guten Vorjahr war ein mengen- sowie preisbedingter Rückgang um 16% (währungsbereinigt: -12%) zu verzeichnen. Der Anteil des Geschäftsfeldes GMS am Konzernumsatz reduzierte sich von 30% auf 28%.

Im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) erhöhten sich die Umsätze – bereinigt um die Erstkonsolidierung der Fisipte und Projektanpassungen – gegenüber dem Vorjahr um rund 22%. Unter Einbeziehung von Fisipte übertrifft die Umsatzsteigerung des Geschäftsfeldes CFC mit 44% (währungsbereinigt: +47%) die Entwicklung der beiden anderen Geschäftsfelder deutlich. Entsprechend ist der

CFC-Anteil am Umsatz des Konzerns von 13% im Vorjahr auf 21% im Jahr 2013 signifikant gestiegen.

Details zur Ertragslage der Geschäftsfelder finden sich auf den Seiten 85–90.

**Umsatz nach Regionen: Größter Absatzmarkt ist Europa**

Den größten Teil des Konzernumsatzes erwirtschaftet die SGL Group im Ausland und erreichte dort im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 1.234,8 Mio. € oder 83,6% des Konzernumsatzes. Die entsprechenden Vorjahreswerte sind 1.403,6 Mio. € bzw. 85,3%. Europa ist der mit Abstand größte Absatzmarkt, wo 41% der Umsätze im Jahr 2013 (Vorjahr: 39%) erwirtschaftet wurden. In Asien, der zweitwichtigsten Region, schrumpfte der Umsatz um 22% auf 369,6 Mio. € im Jahr 2013 (Vorjahr: 471,2 Mio. €). Das war die schwächste regionale Entwicklung in der SGL Group. Die Bedeutung der Umsätze in der Region Nordamerika blieb zum Vorjahr nahezu konstant mit einem Anteil von rund 24% am Konzernumsatz. Durch die ganzjährige Konsolidierung der Fisipte und einen höheren Absatz der PP in dieser Region hat sich der Anteil der restlichen Welt, insbesondere in Afrika, am Konzernumsatz auf 10% erhöht.

**Umsatz nach Herkunft**

Mio. €	2013	Anteil	2012	Anteil	Veränd.
Deutschland	459,4	31,1 %	565,6	34,4 %	-18,8 %
Übriges Europa	656,6	44,4 %	689,1	41,9 %	-4,7 %
Nordamerika	285,8	19,4 %	309,0	18,7 %	-7,5 %
Asien	75,2	5,1 %	82,3	5,0 %	-8,6 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.477,0</b>	<b>100,0 %</b>	<b>1.646,0</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-10,3 %</b>

Mit Blick auf die regionale Umsatzentwicklung kam es im Jahr 2013 zu deutlichen absoluten Rückgängen in Asien und Nordamerika. Die Geschäfte in Fernost waren hauptsächlich durch währungsbedingt geringere GMS-Umsätze bei Lithium-Ionen-Batterien in Japan schwächer, wogegen die Umsätze bei GMS und CFC insbesondere in China wiederum deutlich über dem Vorjahr lagen. Der geringere Umsatz in Nordamerika war vor allem durch das schwache Preisniveau bei Graphitelektroden bedingt. Der Umsatz in Deutschland blieb stabil, während die Geschäfte im übrigen Europa bedingt durch die niedrigeren Preise, insbesondere im Geschäftsfeld PP, und aufgrund geringerer Aktivitäten bei GMS beeinträchtigt waren. Der Rückgang in Nordamerika war zudem währungsbedingt um 10,2 Mio. € beeinflusst, da der US-Dollar im Jahresdurchschnitt 2013 schwächer notierte als im Geschäftsjahr 2012. Der Anstieg der Umsätze in der restlichen Welt ist vor allem auf einen Anstieg der PP-Umsätze in Nordafrika sowie die erstmalig für ein komplettes Geschäftsjahr konsolidierte Fisipe zurückzuführen.

Nach der regionalen Herkunft des Umsatzes fertigten wir weiterhin mit den Schwerpunkten in Deutschland (31%), dem übrigen Europa (45%) und Nordamerika (19%) (Vorjahr: jeweils 34%, 42% und 19%). Das prozentuale Umsatzwachstum im übrigen Europa resultiert insbesondere aus der erstmalig für ein komplettes Geschäftsjahr erfolgten Konsolidierung der Fisipe. Der Anteil in Nordamerika ist wegen der im Vorjahr erfolgten Umsatzkorrektur aus Projektanpassungen leicht gestiegen. Der Anteil in Asien ist trotz des Ausbaus der Fertigungskapazitäten in China und Malaysia stabil und lag im Berichtsjahr bei 5% (Vorjahr: 5%).

**Entwicklung der Auftragslage**

Die Auftragseingänge haben sich im Verlauf des Jahres 2013 in allen Geschäftsfeldern unbefriedigend entwickelt. Insgesamt lag der wertmäßige Auftragsbestand über die drei Geschäftsbereiche hinweg am Jahresende 2013 unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsfeld **Performance Products** wirkte sich das weiterhin überwiegend kurzfristig orientierte und zurückhaltende Bestellverhalten der Kunden negativ auf die Entwicklung unseres Auftragsbestands für Graphitelektroden aus. Zum Jahresende 2013 lag der Auftragsbestand unter dem Niveau des Vorjahres. Die Kathodennachfrage aus der Aluminiumindustrie erfolgt noch immer auf einem niedrigeren Preisniveau. Durch eine Aluminiumproduktion auf Rekordhöhe bestehen weltweit hohe Aluminiumlagerbestände. Diese Bestandsentwicklung führte zu konstant niedrigen Aluminiumpreisen mit einem entsprechenden, anhaltenden Kostendruck bei den Aluminiumherstellern. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 konnte ein Großauftrag bei Kathoden verzeichnet werden, allerdings zu niedrigen Preisen. Insgesamt werden damit die Kapazitäten im Geschäftsfeld PP auch im Jahr 2014 nicht voll ausgelastet sein. Dies trifft insbesondere auf den Geschäftsbereich GCE zu.

Im Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems** verzeichneten wir zum Jahresende 2013 insgesamt einen Auftragsbestand auf Vorjahreshöhe. Trotz der weiterhin schwachen Nachfrage aus dem Solarbereich liegen die Auftragseingänge im Geschäftsbereich Graphite Specialties vor allem bei elektronischen Anwendungen und wegen der starken

Mengennachfrage nach Materialien für Lithium-Ionen-Batterien über dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um den Sondereffekt des im Jahr 2012 eingegangenen und 2013 abgewickelten Großauftrags hat sich der Auftragseingang im Geschäftsbereich **Process Technology** wieder erfreulich entwickelt. Das Geschäftsjahr konnte mit einem Auftragsbestand auf Vorjahresniveau abgeschlossen werden.

Die Situation im Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites** ist aktuell gegenüber Vorjahr leicht verbessert. Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials ist wegen einer höheren Auslastung bei Carbonfasern sowie höherer Materialnachfrage besser als in der Vorperiode ins neue Geschäftsjahr gestartet. Belastend wirkten sich die weiteren Verschiebungen bei den Auslieferungen der Aufträge für die Boeing 787 und den Joint Strike Fighter (F-35) auf den Geschäftsbereich Aerostructures aus. Insgesamt soll sich bei Aerostructures im Jahr 2014 die erwartete Umsatztätigkeit aus dem Neugeschäft gegenüber Vorjahr verbessern.

### Rückläufige Bruttomarge

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	1.477,0	1.646,0	-10,3 %
Umsatzkosten	-1.231,4	-1.247,3	-1,3 %
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>245,6</b>	<b>398,7</b>	<b>-38,4 %</b>
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz <sup>1)</sup></b>	<b>267,7</b>	<b>452,9</b>	<b>-40,9 %</b>
Bruttomarge <sup>1)</sup>	18,1 %	27,5 %	

<sup>1)</sup> Vor Abwertung aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012 und 22,1 Mio. € in 2013.

Die Umsatzerlöse der SGL Group lagen preis- und mengenbedingt um 169,0 Mio. € oder 10,3% unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Die erstmalig für ein komplettes Geschäftsjahr enthaltenen Umsätze der im Jahr 2012 akquirierten portugiesischen Tochtergesellschaft Fisipe haben im Geschäftsjahr mit 116,7 Mio. € (Vorjahr: 81,1 Mio. €) zum

Konzernumsatz beigetragen. Dies entspricht 2,2%-Punkten des berichteten Umsatzwachstums. Im Vorjahr wurde die durch Projektanpassungen im Geschäftsfeld CFC bedingte Umsatzverkürzung größtenteils durch die Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags mit einem niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag im Geschäftsfeld PP kompensiert. Im Gegensatz zu den gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Umsatzerlösen lagen die Umsatzkosten nahezu auf Vorjahresniveau. Haupteinflussfaktoren dieser relativen Kostensteigerung stellten die im Berichtsjahr 2013 abermals gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten dar. Die Personalkosten verringerten sich hingegen wegen gesunkener Rückstellungsbildung aus variablen Bonuskomponenten und Management-Plänen. Die hauptsächlich in den Umsatzkosten enthaltenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen bewegten sich mit 83,3 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 85,5 Mio. €).

Das Bruttoergebnis schrumpfte im Geschäftsjahr 2013 um 38,4% auf 245,6 Mio. € (Vorjahr: 398,7 Mio. €). Bereinigt um Projektanpassungen und die erstmalige Konsolidierung von Fisipe sank das Bruttoergebnis um 41%. Die bereinigte Bruttomarge lag mit 18,1% im Jahr 2013 signifikant unter dem Vorjahreswert von 24,2%. Diese Minderung resultierte insbesondere aus dem Preisdruck bei Graphitelektroden und aus einer gegenüber dem Vorjahr reduzierten Kapazitätsauslastung im Geschäftsbereich Graphite Specialties. Zudem hatten auch die niedrigen Kapazitätsauslastungen bei Carbon Fibers & Composite Materials einen entsprechenden Margeneffekt. Als Reaktion auf die negative Entwicklung haben wir mit hoher Dringlichkeit im Sommer 2013 das Kosteneinsparprogramm SGL2015 initiiert und setzen es gegenwärtig konsequent um. Die Einsparungen aus SGL2015 beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf rund 69 Mio. €. Darin enthalten sind Einsparungen aus unserer SGL Excellence-Initiative in Höhe von rund 27 Mio. €. Die Schwerpunkte der Einsparungen betrafen zwar in hohem Maße die Umsatzkosten, führten aber auch in den nachfolgend beschriebenen Funktionskosten zu Entlastungen.



**Übrige operative Kosten sinken um 9 %**

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	1.477,0	1.646,0	-10,3 %
Bruttoergebnis vom Umsatz <sup>1)</sup>	267,7	452,9	-40,9 %
Vertriebskosten	-158,6	-171,5	7,5 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-42,8	-46,5	8,0 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-78,2	-89,8	12,9 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	31,4	19,3	62,7 %
<b>Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen <sup>1) 2)</sup></b>	<b>19,5</b>	<b>164,4</b>	<b>-88,1 %</b>
Restrukturierungsaufwendungen	-84,2	-	-
Wertminderungen und Abwertung aus Projektanpassungen	-142,7	-54,2	> -100 %
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-207,4</b>	<b>110,2</b>	<b>&gt; -100 %</b>

<sup>1)</sup> Vor Abwertungen aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012 und 22,1 Mio. € in 2013.

<sup>2)</sup> Vor Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen von 84,2 Mio. € und 120,6 Mio. € in 2013.

Die übrigen Funktionskosten (Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten) sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 9,2 % und damit annähernd wie die Umsatzentwicklung auf 279,6 Mio. € gesunken (Vorjahr: 307,8 Mio. €). Der Saldo der nicht den Funktionskosten zurechenbaren Erträge und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 31,4 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €).

**Vertriebskosten unterproportional gesunken**

Die Vertriebskosten gingen um 7,5 % auf 158,6 Mio. € im Jahr 2013 (Vorjahr: 171,5 Mio. €) und damit etwas geringer als der Umsatz zurück. Der Anteil der Vertriebskosten einschließlich der Frachtkosten in Relation zu den Umsatzerlösen ist von 10,4 % auf 10,7 % angestiegen. Sie erreichten 158,6 Mio. € im Berichtsjahr nach 171,5 Mio. € im Vorjahr. Neben dem mengenbezogenen Kostenrückgang waren wir in der Lage, die Frachtkosten pro Tonne im Vergleich zum Vorjahr konstant zu halten.

**Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fokussiert**

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden im Geschäftsjahr 2013 auf 42,8 Mio. € beziehungsweise 2,9 % vom Umsatz begrenzt, gegenüber 46,5 Mio. € bzw. 2,8 % vom Umsatz im Vorjahr. Positive Ergebnisbeiträge aus Forschungsprojekten mit Dritten, Kosteneinsparungen und ein erhaltener Zuschuss haben diesen Kostenabbau der F&E-Kosten in absoluter Höhe unterstützt. Der Schwerpunkt der Aktivitäten bestand im Geschäftsjahr 2013 in der Entwicklung von Komponenten für zukunftsweisende Energiesysteme, der Weiterentwicklung von synthetischen Graphiten und in der Prozessoptimierung zur Herstellung von Carbonfasern durch das Entwicklungszentrum für Carbonfasern und Composites am Standort Meitingen.

**Erste Einsparungen bei den allgemeinen Verwaltungskosten**

Die allgemeinen Verwaltungskosten konnten von 89,8 Mio. € im Vorjahr um 12,9 % auf 78,2 Mio. € im Jahr 2013 gesenkt werden. Obwohl im Jahr 2013 wiederum Projektkosten für mögliche Akquisitionsprojekte angefallen sind, führten erste Einsparungen aus SGL2015, insbesondere an den Verwaltungsstandorten in Charlotte (USA) und Wiesbaden (Deutschland), und geringere Aufwendungen für variable Gehaltsbestandteile (Bonuskomponenten) im Vergütungssystem insgesamt zu einer Reduzierung der Verwaltungskosten. Die Kosteneinsparungen im Rahmen von SGL2015 betragen bereits rund 4 Mio. €. Dies betraf insbesondere niedrigere Beratungs- und Reisekosten. Im Vorjahr resultierte der hohe Verwaltungsaufwand auch aus Projektkosten für Akquisitionen und Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Umzug der Wiesbadener Standorte in das Head Office in Wiesbaden-Schierstein. Die Verwaltungskosten haben sich damit im Jahr 2013 stärker reduziert als der Umsatz.

**Währungsabsicherung verbesserte den Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen**

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 31,4 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €). In den sonstigen Erträgen und Aufwendungen werden zudem Währungsgewinne und -verluste ausgewiesen, wobei aus der Absicherung von Fremdwährungspositionen im Geschäftsjahr 2013 ein Ertrag von

7,1 Mio. € entstand. Im Vorjahr hatten wir als Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten einen Aufwand von 2,3 Mio. € ausgewiesen. Im Jahr 2013 sind Kostenweiterbelastungen an Gemeinschaftsunternehmen von 11,0 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €), Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) sowie Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) enthalten. Im Vorjahr beeinflusste ein einmaliger Versicherungsertrag von 5,0 Mio. € die sonstigen betrieblichen Erträge positiv.

### Restrukturierungsaufwendungen für SGL2015

Im Rahmen von SGL2015 sind mittlerweile eine Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Aufbau- und der Ablauforganisation sowie Standortrestrukturierungen definiert worden, die zur Umsetzung anstehen oder sich bereits in der Realisierungsphase befinden. Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt 84,2 Mio. €. Dazu gehört die am 18. Oktober 2013 angekündigte Schließung des kanadischen Werkes zur Graphitelektrodenproduktion in Lachute. Hierfür wurden neben Abwertungen des Anlagevermögens auch erwartete Kosten für Abfindungen von insgesamt 21,6 Mio. € berücksichtigt. Für die am 13. Februar 2014 veröffentlichte Schließung des Graphitelektrodenwerkes in Narni (Italien) wurden bereits Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 32,1 Mio. € berücksichtigt. Diese Kosten setzen sich zusammen aus Abwertungen auf Anlagevermögen und Vorräte in Höhe von 13,9 Mio. € sowie Abfindungs- und Abwicklungskosten von insgesamt 18,2 Mio. €. Weitere Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen von SGL2015 betrafen die im Dezember 2013 angekündigten Maßnahmen zur Umsetzung der Organisations-Restrukturierung, die konzernweit Strukturen und Geschäftsprozesse in den Bereichen Verwaltung und Vertrieb auf den Prüfstand gestellt hat. Die Neustrukturierung der Organisation erfordert unter anderem einen konzernweiten Abbau von bis zu 300 Stellen. Für die diesbezüglich erwarteten Kosten insbesondere für Abfindungen bzw. Altersteilzeitmaßnahmen wurden in den Geschäftsfeldern bei PP 5,8 Mio. €, bei GMS 5,5 Mio. €, bei CFC 1,4 Mio. € und in den Corporate Costs 17,8 Mio. € aufgewendet. In den Restrukturierungsaufwendungen bei den Corporate Costs sind auch die vom Aufsichtsrat im November 2013 beschlossenen Maßnahmen zur Reduzierung der Anzahl der Vorstandsmitglieder enthalten.

### Wertminderungen und Abwertungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen

Die Wertminderungen enthalten die Abwertung des Goodwills bei CFC um 77,6 Mio. € sowie die Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 43,0 Mio. €. Zusätzlich waren Abwertungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen (PoC) von 22,1 Mio. € zu verzeichnen. Sämtliche Wertminderungen waren dem Geschäftsfeld CFC zuzuordnen. Details zu den Wertminderungen finden sich im Anhang unter **Textziffer 9**.

### Operatives Betriebsergebnis (EBIT) auf 20 Mio. € gesunken

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ist um rund 88% auf 19,5 Mio. € (Vorjahr: 164,4 Mio. €) gesunken. Die hiermit korrespondierende EBIT-Marge reduzierte sich von 10,0% im Vorjahr auf 1,3% im Jahr 2013. Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse von insgesamt 226,9 Mio. € im Jahr 2013 und von 54,2 Mio. € im Jahr 2012 ergab sich ein Betriebsergebnis von minus 207,4 Mio. € nach 110,2 Mio. € im Vorjahr.

Mio. €	2013	2012	Veränd.
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-207,4</b>	<b>110,2</b>	<b>&gt; -100%</b>
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-18,3	-32,6	43,9%
Finanzergebnis	-50,7	-53,5	5,2%
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-276,4</b>	<b>24,1</b>	<b>&gt; -100%</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-84,5	-3,7	> -100%
Nicht beherrschende Anteile	-4,3	-0,3	> -100%
<b>Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)</b>	<b>-365,2</b>	<b>20,1</b>	<b>&gt; -100%</b>
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-31,2	-14,2	> -100%
<b>Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)</b>	<b>-396,4</b>	<b>5,9</b>	<b>&gt; -100%</b>
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-5,59	0,08	> -100%
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	-5,59	0,08	> -100%

### **Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen verbessert**

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen hat sich in der Berichtsperiode mit minus 18,3 Mio. € erheblich gegenüber dem Vorjahreswert von minus 32,6 Mio. € verbessert. Der hohe Verlust im Geschäftsjahr 2012 war im Wesentlichen durch Aufwendungen für Wertminderungen im Zusammenhang mit der Einstellung des Geschäftsbetriebs bei der EPG mit insgesamt 23,2 Mio. € belastet. Die neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmen SGL-Lindner GmbH & Co. KG zur Vermarktung von energieeffizienten Klimadecken und das neue Gemeinschaftsunternehmen Samsung SGL Carbon Composite Materials Co. Ltd. (Korea) befinden sich in der Markteinführungsphase. Dies erforderte im Berichtsjahr finanzielle Vorleistungen der Partner. Auch für 2014 sind für den Auf- und Ausbau des Geschäfts Vorleistungen notwendig. Das operative Ergebnis in Verbindung mit unseren Beteiligungen an Benteler-SGL, SGL Tokai Carbon Ltd (STS) und Brembo SGL lag mit insgesamt minus 5,7 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vorjahr: minus 5,4 Mio. €). Wie im Vorjahr sind bei den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group Anlaufverluste für die Carbonfaser- und Carbonfaser-Gelegeproduktion angefallen. Da die Kapazitäten bei ACF weiter ausgebaut werden, werden weitere, jedoch geringere Verluste im Jahr 2014 erwartet.

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatz <sup>1)</sup>	189,5	145,1	30,5%

<sup>1)</sup> Aggregierte unkonsolidierte 100%-Umsätze mit Dritten aller At-Equity bilanzierten Beteiligungen.

Der größte Teil der aggregierten und nicht konsolidierten Umsatzerlöse für die At-Equity bilanzierten Beteiligungen betrifft das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites. Sie beliefen sich im Gesamtjahr 2013 auf 187,2 Mio. € (Vorjahr: 129,9 Mio. € bereinigt um die abgewickelte EPG, jeweils 100% der Werte der Gesellschaften). Diese Umsatzerlöse sind nicht im konsolidierten Umsatz der SGL Group enthalten.

### **Brembo SGL: Erfolgreicher Kapazitätsausbau**

Im Geschäftsjahr 2013 sind die Umsätze der Brembo SGL um rund 17% gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Auch der Auftragseingang konnte zum Ende des Geschäftsjahres wiederum verbessert werden. Die ausgeweiteten Kapazitäten in den Fertigungen in Meitingen (Deutschland) und Stezzano (Italien) sind weiterhin nahezu voll ausgelastet und werden sukzessive erweitert, um die weiter steigende Brems Scheibennachfrage für neue Fahrzeugmodelle bedienen zu können. Die Ergebnisentwicklung war 2013 gegenüber dem Vorjahr abermals deutlich verbessert. Nach dem Erreichen des Break-even-Niveaus im Geschäftsjahr 2012 konnte im Jahr 2013 ein Gewinn erzielt werden.

### **Benteler-SGL: Verstärkte Projektaktivitäten und Ausbau der Produktionskapazitäten**

In unserem Joint Venture mit der Benteler Automobiltechnik konnte der Umsatz um rund 60% zum Vorjahr gesteigert werden. Die verbundenen Aktivitäten im Hinblick auf die erfolgten Serienanläufe für neue Fahrzeugprojekte haben allerdings die Anlaufverluste im Berichtsjahr erhöht. Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Serienproduktion von leichten faserverstärkten Blattfedern gestartet, die eine Gewichtsersparnis von bis zu 65% gegenüber Stahlfedern bieten. Weitere Serienanläufe werden im Jahr 2014 aufgenommen.

### **SGL Automotive Carbon Fibers (Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group): Ausbau der Produktionskapazitäten**

Aus dem Werk zur Herstellung von Carbonfasern in Moses Lake (Washington State/USA) werden Carbonfasern zur Serienfertigung an das gemeinsame Werk in Wackersdorf geliefert und dort zu Carbonfaser-Gelegen weiterverarbeitet. Diese bilden das Ausgangsmaterial für die Herstellung von Bauteilen und Komponenten aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) im Werk Landshut der BMW Group. Im Sommer 2013 ist die Gelegefertigung für den BMW i3 erfolgreich angelaufen und der Umsatz wurde gegenüber dem Vorjahr um mehr als 300% gesteigert. Die Ergebnissituation im Geschäftsjahr 2013 war allerdings noch von hohen Anlaufkosten geprägt. Aktuell werden die Kapazitäten an beiden Standorten stufenweise erhöht, um der weiter steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

### European Precursor (EPG): Betrieb mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 eingestellt

Nach dem Beschluss der Gesellschafter der EPG, die Gesellschaft nicht mehr weiterzuführen, hatte das Gemeinschaftsunternehmen EPG mit Beginn des Berichtsjahres seinen Betrieb eingestellt. Die Anteile wurden im Geschäftsjahr 2013 an den Mitgesellschafter veräußert.

### Fisigen: Stabile Entwicklung

Das mit Fisipec erworbene Gemeinschaftsunternehmen Fisigen S.A. produziert mit einem energieeffizienten Gaskraftwerk Dampf und speist zudem das Koppelprodukt Strom in das öffentliche Stromnetz in Portugal ein. Wie im Vorjahr wies die Gesellschaft auch für 2013 ein leicht negatives Ergebnis aus.

### Samsung SGL: Erste Aktivitäten gestartet

Das im Geschäftsjahr 2013 mit Samsung Petrochemical gegründete Marketing & Sales-Joint-Venture umfasst eine strategische Partnerschaft für Carbonfaser-Verbundwerkstoffe. Vorrangiges Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung von neuen industriellen und elektronischen Anwendungen basierend auf Carbonfaser-Verbundwerkstoffen für Samsung und den koreanischen Markt. Dabei wird der Einsatz in verschiedenen Samsung-Produkten und Anwendungen, wie etwa in der Unterhaltungselektronik, in der Medizintechnik oder in technischen Anwendungen, gefördert. Das Joint Venture firmiert unter dem Namen Samsung SGL Carbon Composite Materials und die Partner halten jeweils 50 % der Anteile. Erste Aktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2013 gestartet, ohne dass bereits signifikante Umsatzerlöse generiert wurden.

### Lindner SGL: Positionierung für wachsenden Markt

Das Gemeinschaftsunternehmen unter dem Namen SGL-Lindner GmbH & Co. KG, an dem die SGL Group 51 % und die Lindner Group 49 % der Anteile halten, zielt auf den globalen

Wachstumsmarkt für energieeffiziente und umweltfreundliche Gebäudeklimatisierung und verbindet dabei die Materialkompetenz der SGL Group bei der Herstellung des umweltfreundlichen Graphit-Baustoffs ECOPHIT® mit der Expertise der Lindner Group in den Bereichen Ausbau, Fassadenbau und Isoliertechnik.

### SGL Tokai Carbon (STS): Rückläufige Aktivitäten

Die Absatzmengen des Gemeinschaftsunternehmens für Graphitelektroden in China mussten im Berichtsjahr wegen des gesunkenen Preisniveaus abermals reduziert werden. Wie bereits in den Vorjahren waren bereits umfangreiche Wertberichtigungen auf Vorräte erforderlich. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung ist geplant, die STS künftig als reine Vertriebsgesellschaft auszurichten.

### Finanzergebnis: Zinsergebnis um 8 % verbessert

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Zinserträge	1,3	2,4	-45,8%
Zinsaufwendungen	-17,7	-18,1	2,2%
Aufzinsungskomponente Wandelanleihen (nicht zahlungswirksam)	-11,4	-13,9	18,0%
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing (nicht zahlungswirksam)	-1,4	-1,2	-16,7%
Zinsaufwand für Pensionen	-11,6	-13,7	15,3%
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-40,8</b>	<b>-44,5</b>	<b>8,3%</b>
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-5,0	-2,6	-92,3%
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	-2,5	-2,6	3,8%
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	-2,4	-3,8	-36,8%
<b>Sonstiges finanzielles Ergebnis</b>	<b>-9,9</b>	<b>-9,0</b>	<b>-10,0%</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-50,7</b>	<b>-53,5</b>	<b>5,2%</b>

Die Zinserträge verringerten sich 2013 im Wesentlichen aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus für Tages- und Termingeldanlagen um 1,1 Mio. € auf 1,3 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) sowie infolge der durchschnittlich geringeren Liquidität im Geschäftsjahr 2013.

Die Zinsaufwendungen sind aufgrund von geringeren Zinsen auf die variabel verzinsliche Unternehmensanleihe und die nach IFRS zu aktivierenden Zinsen für Investitionsprojekte von insgesamt 18,1 Mio. € im Jahr 2012 um 0,4 Mio. € auf 17,7 Mio. € im Jahr 2013 gesunken. Der Zinsaufwand auf die variabel verzinsliche Unternehmensanleihe verringerte sich von 4,0 Mio. € (2012) auf 3,0 Mio. € (2013). Die gemäß IFRS zu aktivierenden Zinsen für Investitionsprojekte haben die Zinsaufwendungen um 3,5 Mio. € reduziert (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Demgegenüber haben sich die Zinsaufwendungen aus der im April 2012 neu begebenen Wandelanleihe (Volumen 240 Mio. €) erhöht. Dies führte zu einem zahlungswirksamen Zinsaufwand von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €). Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2013 bei 2,6% (Vorjahr: 2,4% p.a.).

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus der Aufzinsung der Wandelanleihen ist insbesondere wegen der Rückzahlung der Wandelanleihe von 2007 im Mai 2013 auf 11,4 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €) gesunken. Die Rückzahlung der Wandelanleihe hat die höhere Aufzinsung aus der im Jahr 2012 begebenen Wandelanleihe über 240 Mio. € überkompensiert. Diese Aufzinsungskomponente entspricht in Summe dem bei der Bilanzierung der jeweiligen Wandelanleihe im Eigenkapital ausgewiesenen verdeckten Aufgeld für das Wandlungsrecht und erhöht den ausgewiesenen Zinsaufwand des zahlungswirksamen Kuponzinses von 0,75%, 3,50% bzw. 2,75% auf insgesamt 5,8%, 8,4% bzw. 4,9%. Aufgrund der im Mai 2013 zurückgezahlten Wandelanleihe aus 2007 hat sich ab Juni 2013 neben der zahlungswirksamen Zinskomponente auch die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente reduziert.

Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbbaurechtsvertrags ergeben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen, die wir separat im Finanzergebnis ausweisen und die leicht auf minus 1,4 Mio. € angestiegen sind (Vorjahr: minus 1,2 Mio. €). Durch die Herabsetzung der Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen trotz der gestiegenen Anwartschaftsbarwerte im Berichtsjahr mit minus 11,6 Mio. € unter dem Aufwand des Vorjahres (Vorjahr: minus 13,7 Mio. €). Insgesamt verbesserte sich das Zinsergebnis mit minus 40,8 Mio. € um 8,3% gegenüber dem Vorjahreswert von minus 44,5 Mio. €.

Der Anstieg des sonstigen finanziellen Ergebnisses auf minus 9,9 Mio. € im Jahr 2013 (Vorjahr: minus 9,0 Mio. €) resultiert insbesondere aus der Abschreibung von noch aktivierten Refinanzierungskosten aus der vorzeitigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe von 2007 über 200,0 Mio. €, die im Dezember 2013 im Rahmen der Begebung einer neuen besicherten Unternehmensanleihe über 250,0 Mio. € abgelöst wurde. Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten aus 2007, 2009 und 2012 beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis die Effekte aus Mark-to-Market-Bewertungen von Zins- und Währungskurssicherungsinstrumenten, die Währungseffekte in Bezug auf konzerninterne und externe lokale Darlehen sowie sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen.

Aus den Fremdwährungseffekten der Finanzierung von Tochtergesellschaften ergibt sich ein nicht zahlungswirksamer Aufwand von 2,5 Mio. € gegenüber einem Aufwand von 2,6 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen finanziellen Erträge/Aufwendungen von minus 2,4 Mio. € im Jahr 2013 (Vorjahr: minus 3,8 Mio. €) beinhalten die Währungseffekte aus unseren in Fremdwährung lautenden Bankdarlehen in Malaysia von minus 2,1 Mio. € (Vorjahr: plus 1,4 Mio. €) sowie eine Abwertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente auf deren dauerhaft gesunkene Marktwerte

von minus 0,3 Mio. € (Vorjahr: minus 5,5 Mio. €). Das Finanzergebnis (ohne Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen) verbesserte sich somit in der Berichtsperiode um 5% auf minus 50,7 Mio. € (Vorjahr: minus 53,5 Mio. €).

### **Konzern-Steueraufwand bei 84 Mio. €**

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag lag in der Berichtsperiode mit 84,5 Mio. € deutlich über dem Aufwand des Vorjahres von 3,7 Mio. €. Die reduzierten Ergebnisprognosen und zunehmende Unsicherheit in Bezug auf die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge führten zu einer Abschreibung der aktivierten latenten Steuerpositionen in 2013. Weiterhin wurden im zweiten Quartal 2013 für mögliche wirtschaftliche Risiken aus steuerlichen Betriebsprüfungen Rückstellungen gebildet. Beide Effekte erhöhten den Steueraufwand der Periode um insgesamt 84 Mio. €. Neben diesen Sondereffekten können bestimmte Verluste von At-Equity bilanzierten Beteiligungen für steuerliche Zwecke im Konzern nicht berücksichtigt werden. Weiterhin ergeben sich regelmäßig auch periodenfremde Steuererträge und -aufwendungen. Im Berichtsjahr stiegen die zahlungswirksamen Steuern auf 24,8 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €).

Für weitere Informationen verweisen wir auf die **Textziffer 12** im Anhang zum Konzernabschluss.

### **Nicht beherrschende Anteile angestiegen**

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die operativen Ergebnisanteile (inklusive Wertminderungen) unserer Minderheitspartner. Minderheiten innerhalb unserer Gruppe sind insbesondere SGL Kumpers, die SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder sowie SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd., die zusammen Minderheitenanteile von 4,3 Mio. € enthielten (Vorjahr: plus 0,3 Mio. €).

### **Nicht fortgeführte Aktivitäten**

Die Veräußerung des überwiegenden Teils des Geschäftsbereichs RB mit der SGL Rotec GmbH & Co. KG zum Ende des Geschäftsjahres 2013 erfordert nach IFRS die Darstellung als nicht fortgeführte Aktivitäten. Dabei werden sämtliche Erträge und Aufwendungen der veräußerten SGL Rotec unterhalb des Konzernergebnisses separat und einschließlich der Verluste aus der Veräußerung ausgewiesen. Durch den Abgangsverlust von 19,8 Mio. € und den Periodenverlust von 11,4 Mio. € ergibt sich ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten von minus 31,2 Mio. € (Vorjahr: minus 14,2 Mio. €).

### **Konzernergebnis wegen Sondereinflüssen bei minus 396 Mio. €**

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile ergibt sich ein Konzern-Jahresergebnis von minus 396,4 Mio. €, gegenüber einem Vorjahreswert von 5,9 Mio. €.

Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 70,9 Mio. Aktien verringerte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf minus 5,59 € (Vorjahr: 0,08 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus den Wandelanleihen 2009 und 2012 sowie aus den Aktienoptions- und Aktienwertsteigerungsplänen potenziell neu zu schaffenden Aktien ebenfalls zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich keine Erhöhung der durchschnittliche Aktienanzahl für das Jahr 2013. Wegen der Verlustsituation im Geschäftsjahr 2013 ist keine Verwässerung im Ergebnis je Aktie zu ermitteln. Für 2012 ergab sich ein verwässertes Ergebnis von 0,08 € je Aktie.



**Entwicklung der Ertragslage**

Mio. €	2013	2012*	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	1.477,0	1.646,0	1.540,2	1.381,8	1.225,8
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	19,5	164,4	160,4	128,4	111,0
in % vom Umsatz	1,3%	10,0%	10,4%	9,3%	9,1%
Konzernergebnis	-396,4	5,9	73,2	52,2	-60,8
in % vom Umsatz	-26,8%	0,4%	4,8%	3,8%	-5,0%
Ergebnis je Aktie, unverwässert in €	-5,59	0,08	1,09	0,80	-0,93

\* Angepasst nach IAS 19R.

**Ertragslage der Geschäftsfelder****Performance Products (PP):  
Signifikanter Preisdruck bei Graphitelektroden****Performance Products (PP)**

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	755,9	940,7	-19,6%
EBITDA <sup>1)</sup>	110,2	220,4	-50,0%
Betriebsergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	69,4	179,2	-61,3%
Umsatzrendite <sup>1)</sup>	9,2%	19,0%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	34,3	46,4	-26,1%
Cash Generation <sup>1) 2)</sup>	160,5	127,4	26,0%
Abschreibungen	40,8	41,1	-0,7%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.064	2.081	-0,8%

<sup>1)</sup> Vor Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 59,5 Mio. € in 2013.<sup>2)</sup> EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Vor allem aufgrund der unbefriedigenden Preisentwicklung bei Graphitelektroden verminderte sich der Umsatz im Geschäftsfeld Performance Products im Geschäftsjahr 2013 um 20 % gegenüber dem Vorjahr auf 755,9 Mio. € (Vorjahr: 940,7 Mio. €). Währungseffekte hatten mit minus 1 % einen leicht negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Wie antizipiert, hat sich der Geschäftsverlauf im zweiten Halbjahr deutlich abgeschwächt, nachdem sich der Wettbewerb

im Graphitelektrodengeschäft besonders im zweiten Quartal intensiviert hatte. Insgesamt gingen die Preise für Graphitelektroden im Jahresverlauf um mehr als 10 % zurück. Der Preisrückgang lässt sich auf mehrere Einflussfaktoren zurückführen. Vor allem unsere Wettbewerber aus Japan und Indien gaben ihre Währungsvorteile an die Kunden weiter. Darüber hinaus führten strukturelle Überkapazitäten im weltweiten Stahlmarkt insbesondere in Asien und in Europa zu einer rückläufigen Nachfrage nach Elektrostahl. Des Weiteren haben leichte Kapazitätserweiterungen bei einigen Graphitelektrodenherstellern in den vergangenen Jahren das Angebots-Nachfrage-Gleichgewicht verschoben. Zusätzlich zum Preisrückgang hat sich die noch Anfang 2013 erhoffte Erholung der Mengennachfrage nach Graphitelektroden im zweiten Halbjahr nicht materialisiert, so dass im Berichtsjahr auch die Auslieferungen bei Graphitelektroden einen Rückgang verkraften mussten.

Die seit Mitte des Jahres 2011 eingesetzte leichte Erholung der Kathodenabsätze hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt – allerdings wie erwartet mit leicht niedrigeren Verkaufspreisen. Insgesamt war die Ergebnisentwicklung im Jahresvergleich geprägt von der Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags aus dem dritten Quartal 2012, der mit einem niedrigen zweistelligen Millionenbetrag das Vorjahr unterstützt hatte.

Das EBIT des Geschäftsfelds Performance Products hat sich in der Berichtsperiode aufgrund der oben beschriebenen



Entwicklungen um 61% auf 69,4 Mio. € gegenüber 179,2 Mio. € im Vorjahr vermindert. Der gegenüber dem Umsatz überproportionale Rückgang des EBIT ist im Wesentlichen auf den Preisdruck bei Graphitelektroden zurückzuführen, der sich im zweiten Halbjahr 2013 weiter verstärkt hat. Die Anlaufkosten für die stufenweise Inbetriebnahme unserer neuen Fertigungsanlage in Banting (Malaysia) belasteten auch im Geschäftsjahr 2013 die Ergebnissituation des Geschäftsfeldes. Die Einsparungen aus SGL2015 beliefen sich auf 28,2 Mio. €. Davon entfielen 12,5 Mio. € auf die SGL Excellence-Initiative.

Als Folge der beschriebenen Effekte ging die Umsatzrendite vor Restrukturierungsaufwendungen im Gesamtjahr 2013 auf 9,2% zurück (Vorjahr: 19,0%).

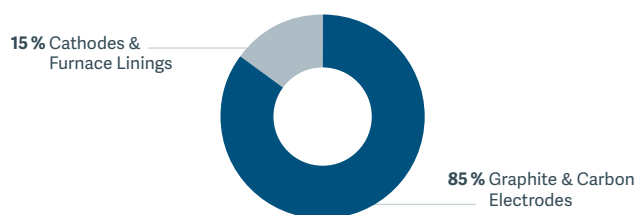
Am 18. Oktober 2013 wurde als erste größere Maßnahme des Kosteneinsparprogramms SGL2015 die Schließung des kanadischen Graphitelektrodenwerkes in Lachute bekannt gegeben. Die Produktion wurde bis zum Jahresende 2013 heruntergefahren und soll voraussichtlich im ersten Quartal 2014 endgültig eingestellt werden. Die Schließung des Werkes mit einer Kapazität von 30.000 Tonnen Graphitelektroden ist ein erster Schritt im Rahmen einer unternehmensweiten Reduzierung der Kapazitäten, um die Kostenführerschaft der SGL Group zu verteidigen. Die am 13. Februar 2014 veröffentlichte Schließung eines zweiten Graphitelektrodenwerkes mit vergleichbarer Produktionskapazität betrifft den italienischen Standort Narni mit der dazugehörigen Verwaltung in Lainate. Die Restrukturierungsaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 59,5 Mio. € betreffen hauptsächlich Abschreibungen des Anlagevermögens und Kosten in Verbindung mit den Werksschließungen in Italien und Kanada sowie zu einem kleineren Teil weitere Restrukturierungsmaßnahmen. Somit belief sich das EBIT nach Restrukturierungskosten auf 9,9 Mio. € (Vorjahr: 179,2 Mio. €).

Die Investitionen wurden gegenüber dem Vorjahr um 26% auf 34,3 Mio. € zurückgefahren, vor allem aufgrund rückläufiger Ausgaben für den Werksaufbau in Malaysia sowie des Abschlusses von Projekten zur Installation umweltfreundlicher Technologien an bereits länger existierenden

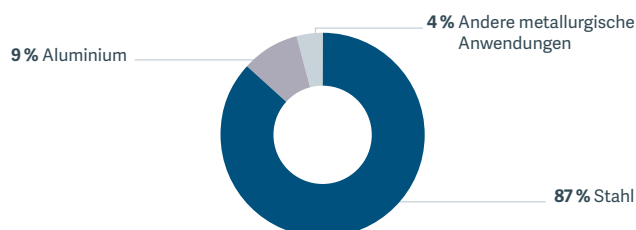
Standorten, wie z.B. in Polen. Im Berichtsjahr wurden notwendige Ersatz- und Umweltschutzinvestitionen vorgenommen, insbesondere an den Standorten Ozark (USA) und La Coruña (Spanien). Am Standort Ozark (USA) wird der Prozessschritt Graphitierung erneuert, so dass die Anlage nach Abschluss der Maßnahme im Verlauf 2014 wesentlich kosteneffizienter und umweltfreundlicher betrieben werden kann. Die Maßnahme am spanischen Standort La Coruña beinhaltet die Erneuerung der Grünfertigung, des ersten Fertigungsschritts bei der Produktion von Graphitelektroden, und führt sowohl zu einer Qualitätsverbesserung auf der Produktebene als auch zu Betriebskosteneinsparungen.

Nachdem wir unser neues vollständig integriertes Werk für Graphitelektroden und Kathoden in Banting (Malaysia) im September 2012 offiziell eröffnet hatten, haben wir im Jahr 2013 die Produktion für Graphitelektroden sukzessive hochgefahren. Jedoch betrafen die eingetrübten Marktbedingungen in Südostasien auch den Standort Banting, so dass die Produktion im Jahr 2013 nicht das Volumen erreichte, das wir uns ursprünglich zum Ziel gesetzt hatten.

#### Umsatz nach Geschäftsbereichen 2013 (PP)



#### Umsatz nach Kundenindustrien 2013 (PP)



**Graphite Materials & Systems (GMS): Zyklisch bedingter Rückgang bei Graphite Specialties überdeckte sehr gute Geschäftsentwicklung bei Process Technology**

**Graphite Materials & Systems (GMS)**

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	408,1	486,2	-16,1%
EBITDA <sup>1)</sup>	48,7	86,6	-43,8%
Betriebsergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	30,1	67,4	-55,3%
Umsatzrendite <sup>1)</sup>	7,4%	13,9%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33,1	50,1	-33,9%
Cash Generation <sup>1) 2)</sup>	7,6	42,0	-81,9%
Abschreibungen	18,6	19,2	-3,1%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.757	2.802	-1,6%

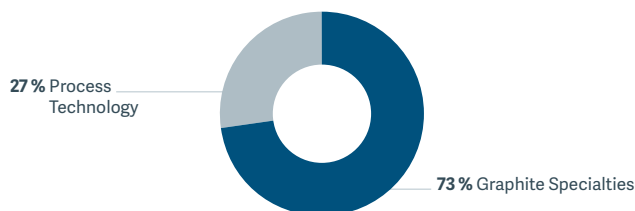
<sup>1)</sup> Vor Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 5,5 Mio. € in 2013.

<sup>2)</sup> EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

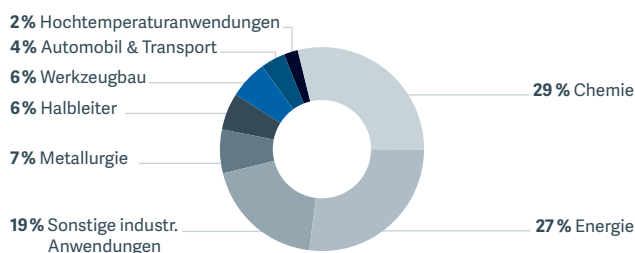
Im Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems ging der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr von 486,2 Mio. € um 16% auf 408,1 Mio. € zurück. Währungsbereinigt reduzierte sich der Umsatz um 12%. Allerdings entwickelten sich die Geschäftsbereiche Graphite Specialties und Process Technology sehr unterschiedlich: Während der Umsatz des Geschäftsbereichs Process Technology dank des im Vorjahr sehr guten Auftragseinganges auf der Höhe des Rekordwertes aus dem Vorjahr lag, musste der Geschäftsbereich Graphite Specialties einen deutlichen Umsatzrückgang verzeichnen. Die Nachfrage aus den im Jahr 2012 noch sehr stabilen Kundenindustrien des Geschäftsbereichs Graphite Specialties befand sich bereits seit Ende 2012 – parallel zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – in einem rückläufigen Trend, der sich allerdings in der zweiten Jahreshälfte stabilisiert hat. Auch die seit Ende 2011 schwache Nachfrage aus den Solar-, Halbleiter- und LED-Industrien scheint im abgelaufenen Jahr ihre Talsohle erreicht zu haben.

Während der Geschäftsbereich Process Technology sein Rekordergebnis aus dem Vorjahr wiederholen konnte, hatte die niedrigere Auslastung der Produktionsanlagen im Geschäftsbereich Graphite Specialties ein deutlich verringertes Ergebnis zur Folge. Entsprechend sank das EBIT im Geschäftsfeld GMS vor Restrukturierungskosten gegenüber dem Vorjahr um 55% auf 30,1 Mio. € (Vorjahr: 67,4 Mio. €). Daraus resultierte eine Umsatzrendite von 7,4% (Vorjahr: 13,9%). Die Verschlechterung der Umsatzrendite ist im Wesentlichen auf eine niedrigere Fixkostenabsorption zurückzuführen. Die Kapazitätsauslastung lag im Geschäftsjahr 2013 unterhalb des hohen Vorjahresniveaus, da wir unsere Produktion im Jahr 2013 an den niedrigeren Auftrags-eingang angepasst haben. Die Kosteneinsparungen aus SGL2015 beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 13,6 Mio. €. Davon entfielen 7,9 Mio. € auf die SGL Excellence-Initiative.

**Umsatz nach Geschäftsbereichen 2013 (GMS)**



**Umsatz nach Kundenindustrien 2013 (GMS)**



Im Berichtsjahr sind in diesem Geschäftsfeld Restrukturierungskosten in Höhe von 5,5 Mio. € aus der Implementierung von SGL2015 angefallen. Damit belief sich das EBIT bei GMS nach Restrukturierungskosten auf 24,6 Mio. € (Vorjahr: 67,4 Mio. €).

Die Investitionen wurden um 34% von 50,1 Mio. € im Vorjahr auf 33,1 Mio. € im Jahr 2013 gekürzt. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die größeren Investitionsprojekte aus den Vorjahren bereits weit fortgeschritten waren. Hierunter fielen sowohl die Erweiterung der Produktionskapazität für isostatischen Graphit am Standort Bonn als auch mehrere Projekte an Standorten in Asien, vor allem in China und Indien. Trotz eines Rückgangs der Investitionen im Vergleich zum Vorjahr bildete der Ausbau der Produktionskapazität für isostatischen Graphit den Schwerpunkt der Investitionen. So wurde der Ausbau der Grünfertigung für isostatischen Graphit am Standort Bonn im Jahr 2013 abgeschlossen und ein zweiter Ringofen am Standort Yangquan in China installiert und planmäßig in Betrieb genommen.

Das Graphit-Produktionszentrum in Bonn wurde termingerecht fertiggestellt und konnte im Januar 2014 reibungslos die Produktion aufnehmen. Das Herzstück der Anlage besteht aus der weltweit größten Presse zur Herstellung von isostatischem Graphit, die Anfang 2014 feierlich von Avure Technologies an die SGL Group übergeben wurde. Mit der neuen, großen Presse werden wir in der Lage sein, die wachsende Nachfrage nach großen Formteilen aus isostatischem Graphit zu erfüllen. Ferner wurden neue Mahl- und Mischanlagen installiert. Das Produktportfolio wird nun schrittweise auf die Neuanlage übertragen und entsprechende Altanlagen werden außer Betrieb genommen.

Nach Gründung des SGL-Lindner Ecophit Joint Ventures im Januar 2013, dessen Ergebnisse innerhalb der At-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen enthalten sind, wurden die verbliebenen Aktivitäten des ehemaligen Geschäftsbereichs New Markets zum 1. Mai 2013 in den Geschäftsbereich Graphite Specialties integriert.

## Carbon Fibers & Composites (CFC): Geschäfts-entwicklung weiter geprägt von Überkapazitäten

### Carbon Fibers & Composites (CFC)

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	309,3	214,1	44,5%
EBITDA <sup>1)</sup>	-16,2	-6,8	> -100%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	-32,9	-23,9	-37,7%
Betriebsergebnis (EBIT)	-179,5	-78,1	> -100%
Umsatzrendite <sup>1)</sup>	-10,6%	-11,2%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	19,8	20,9	-5,3%
Cash Generation <sup>1) 2)</sup>	-21,3	-53,6	60,3%
Abschreibungen	16,7	17,1	-2,3%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.386	1.725	-19,7%

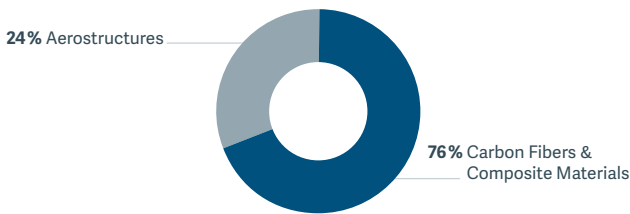
<sup>1)</sup> Vor Abwertungen aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012 und 22,1 Mio. € in 2013 sowie vor Wertminderungen von 123,1 Mio. € in 2013 sowie Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. €.

<sup>2)</sup> EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

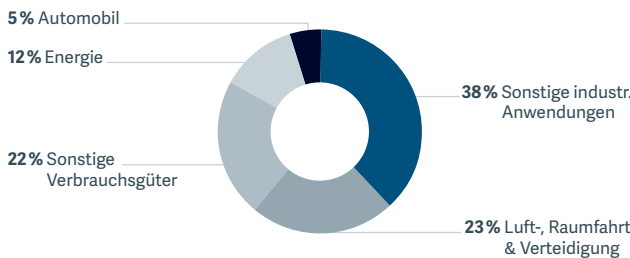
Im Rahmen des Kosteneinsparprogramms SGL2015 hatten wir als erste Maßnahme zur Portfolio-Optimierung und zur Fokussierung unserer Carbonfaseraktivitäten auf unsere Kernkompetenzen das Rotorblattgeschäft (den ehemaligen Geschäftsbereich Rotor Blades) zum 31. Dezember 2013 an einen strategischen Investor veräußert. Damit werden die Rotorblattaktivitäten in diesem Geschäftsbericht als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Entsprechend sind die Kennzahlen für das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites im Berichtsjahr und das Vorjahr um die Rotorblattaktivitäten bereinigt.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um 44,5% auf 309,3 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzbeiträge des im zweiten Quartal 2012 erworbenen portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipe zurückzuführen. Fisipe trug im Berichtsjahr 116,7 Mio. € (Vorjahr: zeitanteilig 81,1 Mio. €) zum Umsatz bei. Die Umsätze der Fisipe werden seit dem Geschäftsjahr 2013 dem Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials

**Umsatz nach Geschäftsbereichen 2013 (CFC)**



**Umsatz nach Kundenindustrien 2013 (CFC)**



(CF/CM) zugeordnet. Auch der Geschäftsbereich Aerostructures (HITCO) konnte seinen Umsatz deutlich steigern. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass das Vorjahr durch eine Wertminderung bei langfristigen, nach der Percentage-of-Completion-Methode berechneten Forderungen beeinträchtigt war, die auch eine Umsatzkorrektur von 32,5 Mio. € beinhaltete.

Trotz des Umsatzwachstums im Geschäftsfeld CFC hat sich das EBIT vor Sondereinflüssen von minus 23,9 Mio. € im Vorjahr auf minus 32,9 Mio. € im Berichtsjahr verschlechtert. Ursächlich hierfür waren das anhaltend unzureichende Preisniveau sowie die niedrige Kapazitätsauslastung in der

Carbonfaserproduktion, die weiterhin von Projektverschiebungen und der zurückhaltenden Materialnachfrage aus der Windindustrie sowie aus anderen industriellen Anwendungen geprägt war. Darüber hinaus führten die anhaltenden Verschiebungen bei den Auslieferungen der Aufträge für die Boeing 787 und den Joint Strike Fighter zu einer nach wie vor unbefriedigenden Kapazitätsauslastung im Geschäftsbereich Aerostructures.

Die Kosteneinsparungen aus SGL2015 beliefen sich im abgelaufenen Jahr bei CFC auf 9,7 Mio. €. Davon entfielen 6,3 Mio. € auf die SGL Excellence-Initiative.

Als Folge der zum 30. Juni 2013 durchgeführten Impairment Tests für Sachanlagen und Goodwill wurden im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksame negative Sondereinflüsse im Zusammenhang mit Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 123,1 Mio. € und für Abwertungen aus Projektanpassungen von 22,1 Mio. € im Ergebnis von CFC gebucht. Des Weiteren sind aufgrund der Implementierung des Kosteneinsparprogramms SGL2015 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. € angefallen, so dass das EBIT nach Sondereinflüssen im Geschäftsfeld CFC bei minus 179,5 Mio. € (Vorjahr: minus 78,1 Mio. €) lag.

Die Investitionen wurden von 20,9 Mio. € im Vorjahr auf 19,8 Mio. € leicht zurückgeführt. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete die Umrüstung der bisherigen Textilfaserlinien für die zukünftige Precursor-Produktion bei der portugiesischen Fisipe. Des Weiteren wurde am Standort Muir of Ord (Schottland) in eine Anlage zur Herstellung von streckgerissenen Carbonfasergarnen zur Erweiterung des Produktportfolios und in eine Anlage zur Abgasreinigung investiert. Bei unserer amerikanischen Tochter HITCO führte die erneute Anpassung der Infrastruktur im Zusammenhang mit höheren Auslieferungszahlen bei dem Hauptkunden Boeing zu weiteren Investitionen, jedoch in wesentlich geringerem Volumen als im Vorjahr.

### Zentrale T&I-Kosten und Corporate Costs: Erste Maßnahmen aus SGL2015 greifen bereits

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse/ Sonstige Umsätze	3,7	5,0	-26,0%
<b>Betriebsergebnis (EBIT)<sup>1)</sup></b>			
Zentrale T&I-Kosten	-11,5	-11,5	0,0%
Corporate Costs	-35,6	-46,9	24,1%
Mitarbeiterzahl (T&I) <sup>2)</sup>	147	153	-3,9%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	78	78	0,0%

<sup>1)</sup> Vor Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 17,8 Mio. € in 2013.

<sup>2)</sup> Zum Jahresende.

Die zentralen T&I-Kosten betreffen den Teil der Forschungs- und Entwicklungsinitiativen, die aufgrund ihrer langfristigen und fundamentalen Natur nicht den einzelnen Geschäftsfeldern und -bereichen zuzuordnen sind. Diese lagen im Berichtszeitraum mit 11,5 Mio. € auf unverändertem Niveau gegenüber dem Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 46,9 Mio. €) konnten die Corporate Costs mit 35,6 Mio. € um 24% gesenkt werden. Der geringere Aufwand resultiert im Wesentlichen aus gekürzten Aufwendungen für variable Gehaltsbestandteile. Darüber hinaus wurden im Rahmen von SGL2015 bereits rund 4,1 Mio. € eingespart. Dies betrifft in erster Linie niedrigere Beratungsaufwendungen sowie Reisekosten.

In den Restrukturierungsaufwendungen bei den Corporate Costs in Höhe von insgesamt 17,8 Mio. € sind auch die vom Aufsichtsrat im November 2013 beschlossenen Maßnahmen zur Reduzierung der Anzahl der Vorstandsmitglieder enthalten.

## Finanzlage

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Group zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Im vergangenen Geschäftsjahr hat die SGL Group ihre Geschäftstätigkeit vollständig über ihre Innenfinanzierungskraft abgedeckt und sämtliche Investitionen durch den erwirtschafteten operativen Cashflow finanziert. Der Innenfinanzierung kam damit im Geschäftsjahr 2013 wiederum eine hohe Bedeutung zu.

Das Finanzmanagement der SGL Group erfolgt zentral, um Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich abzusichern, die Einhaltung von Kreditaufgaben zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren sowie Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen vornehmlich das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzern-Finanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und Geldversorgung für Konzern-Gesellschaften, das Kundenkreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzern-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch regionale Finanzzentren in Charlotte (USA) und Shanghai (China) sowie durch Mitarbeiter unserer Tochtergesellschaften unterstützt.

### Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert und erfolgt in Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen mit Hilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzern-Gesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der

internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2013 haben 32 Konzerngesellschaften (Vorjahr: 19) am zentralen Inhouse-Cash-Center teilgenommen. Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, so dass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maß zentral gesteuert werden können. Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich circa 80% (Vorjahr: 80%) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt. Die SGL Group ist darüber hinaus permanent bestrebt, die Effizienz und Transparenz des Zahlungsverkehrs durch einen hohen Standardisierungsgrad sowie kontinuierliche Verbesserungsprozesse zu erhöhen. Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen, arbeiten wir mit monatlichen KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe wir die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrades unseres Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten laufend messen und weiter verbessern können.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die laufende Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination der Finanz- und Liquiditätsplanungen sowie mittels der zur Verfügung stehenden freien Liquidität und Kreditlinien sowie weiterer Maßnahmen wird sichergestellt, dass die SGL Group jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Group flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen. Im Geschäftsjahr 2013 konnten auf diese Weise Schwankungen im Working Capital entsprechend gemanagt werden.

In unseren Finanzierungsverträgen wurden seitens der Kreditgeber Vorgaben zur Anlage von zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln gemacht. Diese Vorgaben bilden den Rahmen für unsere konservativen Anlageentscheidungen. Unser weiteres Hauptaugenmerk in Bezug auf die Anlage von liquiden Mitteln liegt auf der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz unserer Geschäftspartner. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Anlage von Geldern die Performance und den Erfolg der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern über die letzten Jahre (Kernbankenkonzept).

### **Konzern-Finanzierung**

Die Konzern-Finanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzern-Planungen. Insbesondere seit Beginn der globalen Finanzkrise verfolgt die SGL Group kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und deren Finanzierungskosten mit höchster Aufmerksamkeit. Verschiedene Finanzierungsquellen und Finanzierungsoptionen werden daher regelmäßig geprüft, so dass der Finanzierungsbedarf der Gruppe unter Berücksichtigung der Konzern-Finanzierungsziele jederzeit sichergestellt ist. Im Geschäftsjahr 2013 haben wir uns daher entschlossen, vorausschauend das Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten zu optimieren und zu attraktiven Konditionen am Kapitalmarkt eine Refinanzierung durchzuführen. Mit der Begebung einer vorrangig besicherten Euro-Anleihe im Nennwert von 250 Mio. € mit einem festen Zinskupon von 4,875% p.a., die im Jahr 2021 fällig wird, den erneuerten fest zugesagten Kreditlinien und der daraus resultierenden Liquiditätsreserve decken wir den für das Geschäftsjahr 2014 erwarteten operativen Finanzierungsbedarf ab.



Ausgewählte Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in **Textziffer 30** im Konzernanhang.

### Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Group sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Group konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows sowie auf Währungsrisiken, die aus der internen Finanzierung von lokalen Tochtergesellschaften in Fremdwährung resultieren. Hierbei betrachten wir folgende wesentlichen Risikopositionen:

- US-Dollar – Euro
- US-Dollar – japanischer Yen
- US-Dollar – britisches Pfund
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty
- Britisches Pfund – Euro

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden insbesondere Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Zinsmanagement setzt die SGL Group im Allgemeinen Zinsbegrenzungsgeschäfte als Sicherungsinstrumente ein. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine neuen Zinssicherungen durchgeführt. Die erwarteten Risiken aus Währungsschwankungen für das Geschäftsjahr 2014 sind adäquat abgesichert. Die für den Einsatz von Derivaten notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 32**.

### Finanzierungsanalyse

Die Finanzierung der SGL Group setzt sich maßgeblich aus der neuen Unternehmensanleihe über 250 Mio. € (Kupon: 4,875%, fällig 2021), einer Wandelschuldanleihe über ursprünglich 190 Mio. € (nach Wandlungen 134,7 Mio. €, Kupon: 3,50%, fällig 2016, Put-Option der Anleihegläubiger im Juni 2014) und einer im Geschäftsjahr 2012 emittierten Wandelschuldanleihe über 240 Mio. € (Kupon: 2,75%, fällig 2018) zusammen. In Verbindung mit der neuen Unternehmensanleihe hat die SGL Carbon SE im Dezember 2013 einen neuen Kreditvertrag über 200 Mio. € unterzeichnet, der den bestehenden Kreditvertrag über 200 Mio. € ersetzt. Der neue Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2017.

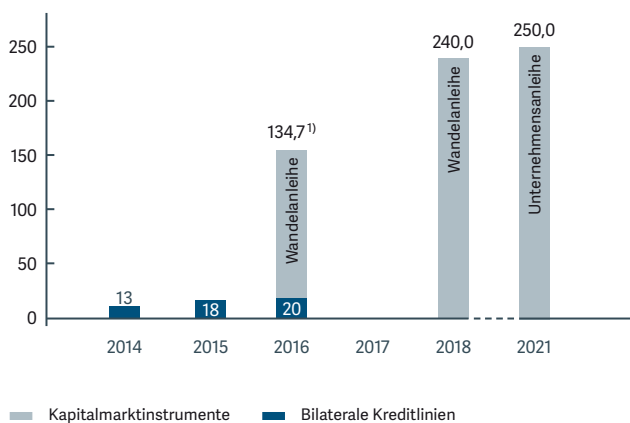
Darüber hinaus bestehen zur Finanzierung der Investitionen in Malaysia lokale Kreditlinien in malaysischen Ringgit, die zum Bilanzstichtag vollständig genutzt waren. Insgesamt verfügte die SGL Group analog zum Vorjahr am Geschäftsjahresende über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 207,8 Mio. € (Vorjahr: 207,8 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf 227,8 Mio. € (Vorjahr: 355,9 Mio. €).

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, das die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit B1 bzw. BB-, mit jeweils negativem Ausblick.

Generell unterscheiden Ratingagenturen zwischen Investment Grade und Non Investment Grade, diese Einstufungen sind wiederum in einzelne Kategorien – so genannte Ratingkategorien – unterteilt. Eine solche Einstufung basiert grundsätzlich auf zwei Faktoren, dem Geschäftsrisikoprofil (GRP) und dem Finanzrisikoprofil (FRP) eines Unternehmens. Das GRP und das FRP werden im Rahmen des Ratingprozesses einzeln klassifiziert. Ihre Kombination führt letztendlich zu dem Unternehmensrating (Emittenten-Rating). Die Einstufung der SGL Group in den oberen Non-Investment-Bereich spiegelt daher zum einen unser angemessenes Finanzrisikoprofil, aber zum anderen auch das von den Ratingagenturen als zyklisch und volatil angesehene Geschäftsrisikoprofil wider.



**Fälligkeitsstruktur** in Mio. €



<sup>1)</sup> Put-Optionen der Wandelanleihe im Jahr 2014.

Die von der SGL Group begebene Unternehmensanleihe wurde aufgrund ihrer erstrangigen Sicherheitenstruktur von S&P mit einem Rating von BB+ (Vorjahr: BBB-) bewertet. Die unbesicherten, nachrangig zur Unternehmensanleihe begebenen Wandelanleihen bewertet S&P mit dem Rating BB- (Vorjahr: BB). Moody's bewertet die Unternehmensanleihe mit Ba3 (Vorjahr: Ba1).

Ratingagenturen haben der SGL Group die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	<b>B1</b> (Ausblick: negativ)	Dezember 2013
Standard & Poor's	<b>BB-</b> (Ausblick: negativ)	Juli 2013

Für die Unternehmensanleihe und für die Wandelanleihen haben die Agenturen folgende Ratings veröffentlicht:

**Unternehmensanleihe**

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	<b>Ba3</b>	Dezember 2013
Standard & Poor's	<b>BB+</b>	Dezember 2013

**Wandelanleihen**

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Standard & Poor's	<b>BB-</b>	Juli 2013

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen verfügt die SGL Group derzeit unverändert über einen stabilen Zugang zum Kapitalmarkt für die eventuelle Emission von weiteren Anleihen.

**Positiver Free Cashflow**

Für die Fertigstellung der Kapazitätserweiterungen für isostatischen Graphit an den Standorten in Bonn und in China und für gezielte Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen haben wir 2013 erneut über den Abschreibungen investiert. Dabei konnten wir die Sachinvestitionen vollständig aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit finanzieren und einer Erhöhung der Nettofinanzschulden entgegenwirken. Der Free Cashflow war deutlich positiv und erreichte einen Wert von 38,2 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahreswert von minus 66,2 Mio. € ist dies eine Verbesserung um 104,4 Mio. €. Das abgelaufene Geschäftsjahr beinhaltete zudem Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Zahlungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen von 26,2 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €).

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Group in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss oder -abfluss aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich dabei unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu zwölf Monaten (2013: 0,0 Mio. €; Vorjahr: 130,0 Mio. €). Für die Berichtsperiode und das Vorjahr wurde die Kapitalflussrechnung um die nicht fortgeführten Aktivitäten der SGL Rotec bereinigt.

**Liquidität und Kapitalausstattung**

Mio. €	2013	2012	Veränd.
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-276,4	24,1	> -100 %
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	82,6	84,5	-2,2 %
Sondereinflüsse	226,9	54,2	> 100 %
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	103,6	-67,8	> 100 %
Übrige Posten	14,4	33,4	-56,9 %
<b>Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>151,1</b>	<b>128,4</b>	<b>17,7 %</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-95,5	-131,8	27,5 %
Kapitalerhöhungen bei At-Equity bewerteten Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	-26,2	-33,0	20,6 %
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	0,0	-30,7	-
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	8,8	0,9	> 100 %
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-112,9</b>	<b>-194,6</b>	<b>42,0 %</b>
<b>Free Cashflow <sup>1)</sup></b>	<b>38,2</b>	<b>-66,2</b>	<b>&gt; 100 %</b>
Mittelzu-/abfluss aus Termingeldanlagen	130,0	-50,0	> 100 %
Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten	-160,2	202,3	> -100 %
Wechselkursbedingte und Sonstige Veränderungen	-6,1	-21,9	72,1 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	225,9	161,7	39,7 %
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>227,8</b>	<b>225,9</b>	<b>0,8 %</b>
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	0,0	130,0	-
<b>Liquide Mittel gesamt</b>	<b>227,8</b>	<b>355,9</b>	<b>-36,0 %</b>
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-128,1</b>	<b>114,2</b>	<b>&gt; -100 %</b>

<sup>1)</sup> Definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit vor Termingeldanlagen.

### Mittelzufluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit um 18 % verbessert

Obwohl das operative Ergebnis vor Sondereinflüssen auf 19,5 Mio. € gesunken ist und gestiegene Steuerzahlungen von 24,8 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €) sowie höhere Zinszahlungen von 21,2 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €) angefallen sind, konnten diese Effekte durch ein aktives Working

Capital Management kompensiert werden. Das Nettoumlaufvermögen konnte im Berichtsjahr um 103,6 Mio. € verringert werden (Vorjahr: Aufbau von 67,8 Mio. €). Im Wesentlichen unverändert waren die Abschreibungen in Höhe von 82,6 Mio. € (Vorjahr: 84,5 Mio. €). Insgesamt führte dies zu einer Steigerung des Mittelzuflusses aus betrieblicher Tätigkeit im Geschäftsjahr um 18% auf 151,1 Mio. € (Vorjahr: 128,4 Mio. €).

Das bilanziell ausgewiesene Nettoumlaufvermögen verringerte sich zum 31. Dezember 2013 um 23% oder 160,1 Mio. € auf 541,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 701,1 Mio. €) im Wesentlichen durch die um 29% gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und durch die um 12% reduzierten Vorräte. Ausgehend von den bilanziellen Veränderungen haben nicht zahlungswirksame Effekte zu einer Verringerung des Nettoumlaufvermögens geführt. Dazu gehörten die Korrekturen aus der PoC-Bewertung, die zu dem Rückgang der Forderungen aus langfristigen Fertigungsverträgen mit 21,0 Mio. € (Vorjahr: 52,6 Mio. €) beigetragen haben. Daneben hat die Entkonsolidierung der SGL Rotec zum Jahresende 2013 zu einer bilanziellen Verringerung der Vorräte und Forderungen aus Lieferung und Leistung um insgesamt 22,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr geführt. Der operative Abbau des Nettoumlaufvermögens beträgt 103,6 Mio. € (Vorjahr: Aufbau von 67,8 Mio. €) und hatte seine Ursache in der rückläufigen Nachfrage in verschiedenen Geschäftsbereichen. Durch eine konsequente Anpassung der Produktionsleistung konnte dieser Abbau im Jahr 2013 umgesetzt werden.

#### **Mittelabfluss aus fortgeführter Investitionstätigkeit um 42% verringert**

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr um 81,7 Mio. € auf 112,9 Mio. € reduziert. Die Position beinhaltet Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen und im Vorjahr den Erwerb von Fisipe. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben wir im Berichtsjahr auf 95,5 Mio. € begrenzt (Vorjahr: 131,8 Mio. €).

#### **Investitionen weiter über den Abschreibungen**

Von den **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** entfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 36% auf PP (34,3 Mio. €; Vorjahr: 46,4 Mio. €), 34% auf GMS (33,1 Mio. €; Vorjahr: 50,1 Mio. €), 21% auf CFC (19,8 Mio. €; Vorjahr: 20,9 Mio. €) und 9% (8,3 Mio. €; Vorjahr: 14,4 Mio. €) auf zentrale Projekte. Die Vergleichswerte des Vorjahres waren PP 35%, GMS 38%, CFC 16% und zentrale Projekte 11%.

Den Investitionsschwerpunkt im Geschäftsfeld PP bildeten im Jahr 2013 weitere Verbesserungen der Produktionsabläufe in unserem Werk in Banting (Malaysia). Des Weiteren wurden notwendige Ersatz- und Umweltschutzinvestitionen vorgenommen, insbesondere für eine effiziente und umweltfreundlichere Graphitierung am Standort Ozark (USA) und für eine neue, umweltfreundliche Grünfertigung in La Coruña (Spanien).

Im Geschäftsfeld GMS betrafen die Investitionen im Berichtsjahr im Wesentlichen die Fertigstellung der Kapazitätserweiterungen für isostatischen Graphit am Standort Bonn sowie in Yangquan (China) und in Nowy Sącz (Polen). Darüber hinaus haben wir eine Reihe von Umweltschutzinvestitionen in Chedde (Frankreich) und Morganton (USA) vorgenommen.

Im Geschäftsfeld CFC lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit am Standort Lavradio (Portugal) im Aufbau einer neuen Polymerisation und dem Beginn der Umbauarbeiten einer Spinnlinie zur Konvertierung auf eine PAN-Precursor-Produktion, dem Vorprodukt der Carbonfaser. Daneben wurden in Schottland für unsere Carbonfaseranlagen Erweiterungs- und Umweltschutzinvestitionen getätigt. Bei SGL Kumpfers in Lathen wurden Erweiterungsinvestitionen für Automatisierungstechnologien und bei HITCO Investitionen in die Infrastruktur vorgenommen.

Die zentralen Investitionen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen den Erwerb eines Produktions- und Verwaltungsgebäudes in Shanghai sowie Projekte zur Verbesserung der EDV-Systeme.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen verringerten sich damit zum 31. Dezember 2013 insgesamt auf 845,5 Mio. € (Vorjahr: 960,3 Mio. €). Da sich Abschreibungen und Investitionen nahezu kompensiert haben, ist der Rückgang vor allem auf die vorgenommenen Wertminderungen von Geschäftswerten und Sachanlagen im Geschäftsfeld CFC zurückzuführen.

Die **Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen und in sonstige Finanzanlagen** sind auf 26,2 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €) zurückgegangen. Im Berichtsjahr betrafen diese im Wesentlichen die planmäßigen Kapitalerhöhungen von 14,8 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €) bei den gemeinsam mit der BMW Group geführten Joint Ventures. Zudem wurden im Jahr 2013 Auszahlungen für die Gemeinschaftsunternehmen Benteler-SGL und SGL-Lindner sowie für die Liquidation von EPG in Höhe von insgesamt 10,3 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €) vorgenommen. Investitionen in sonstige Finanzanlagen des Vorjahres beinhalten den Erwerb von Wertpapieren (4,1 Mio. €), die teilweise im Jahr 2013 wieder veräußert wurden und zu einem Mittelzufluss von 3,6 Mio. € geführt haben.

Die **Auszahlungen für Unternehmenserwerbe** enthielten im Jahr 2012 die Zahlung des Kaufpreises für den Erwerb der zunächst 86,2% Anteile an der Fisipe – Fibras Sintéticas de Portugal S.A. – am Standort Lavrado (Portugal) von 30,7 Mio. €. Gemäß IAS 7 wurden Zahlungen von bereits konsolidierten Konzerngesellschaften, hier für den Erwerb der restlichen 13,8% an Fisipe, im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die **Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen** im Berichtsjahr bestanden im Wesentlichen aus dem Verkauf eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks in Deutschland und aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen in China.

Im Vorjahr enthielt diese Position im Wesentlichen den Erlös aus dem Verkauf eines Grundstücks und Gebäudes in Lemwerder in Höhe von 1,2 Mio. €.

#### **Mittelabfluss/Mittelzufluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten**

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten 160,2 Mio. €, nach einem Mittelzufluss im Vorjahr von 202,3 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte ein Nettoliquiditätsabfluss aus Finanzschulden in Höhe von 133,6 Mio. €, der sich überwiegend aus dem Mittelabfluss für die Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2007 mit 145,5 Mio. € und der vorzeitigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe aus 2007 mit 200 Mio. € ergab. Weitere Effekte betrafen Mittelabflüsse für lokale Kredite in Höhe von 38,1 Mio. € einerseits und den Mittelzufluss aus der neuen Unternehmensanleihe über 250 Mio. € andererseits. Im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit waren 2013 die Dividendenzahlung von 14,2 Mio. € und Zahlungen im Rahmen der Refinanzierung in Höhe von 10,8 Mio. € enthalten.

Im Vorjahr waren ein Mittelzufluss in Höhe von 237,0 Mio. € aus der im April 2012 begebenen Wandelanleihe nach Berücksichtigung von Finanzierungskosten, ein Mittelabfluss aus der Rückführung der Verschuldung der Fisipe in Höhe von 16,1 Mio. € und die Zahlung der Dividende von 14,2 Mio. € berücksichtigt. Zudem werden unter diesem Posten die Zahlungen für Anteilerwerbe für bereits konsolidierte Tochterunternehmen gezeigt. Dafür erfolgte im Vorjahr eine Restzahlung für den Kaufpreis zum Erwerb der restlichen 13,8% Anteile an der Fisipe in Höhe von 4,3 Mio. €.

#### **Investitionen und Abschreibungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

Mio. €	2013	2012	2011	2010	2009
Investitionen	96	132	139	137	154
Abschreibungen	83	84	71	66	61

**Liquide Mittel auf 228 Mio. € zurückgegangen**

Der Bestand der frei verfügbaren liquiden Mittel ist von 355,9 Mio. € im Vorjahr auf 227,8 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2013 zurückgegangen. Ursächlich hierfür war vornehmlich der Mittelabfluss aus der Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2007. Gegenläufig wirkte sich der positive Free Cashflow von 38,2 Mio. € aus. Zum Ende des Geschäftsjahres beinhalteten die liquiden Mittel keine kurzfristigen Termingeldanlagen (Vorjahr: 130,0 Mio. €).

**Vertragliche Zahlungsverpflichtungen**

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen. Die Tilgung bzw. Ablösung der Finanzschulden belief sich 2013 nominal auf insgesamt 675,5 Mio. € (Vorjahr: 815,2 Mio. €). Die lokal in Malaysia aufgenommenen Kreditlinien sehen eine rätierliche Rückzahlung vor. Aus der 2009 begebenen Wandelanleihe von ursprünglich nominal 190 Mio. € ist der nominal ausstehende Betrag zum Geschäftsjahresende 2013 in Höhe von 134,7 Mio. € im Jahr 2016 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 4,6 Mio. (Vorjahr: 4,6 Mio.) neuen Inhaberaktien. Diese Wandelanleihe kann jedoch von den Anleihegläubigern auch vorzeitig im Juni 2014 zurückgegeben werden (Put-Option). Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Wandelanleihe von nominal 240 Mio. € ist 2018 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 5,4 Mio. neuen Inhaberaktien. Die Fälligkeit der neuen Unternehmensanleihe über 250 Mio. € liegt im Jahr 2021.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2013 auf 194,8 Mio. € (Vorjahr: 207,6 Mio. €). Davon hatten eine Restlaufzeit von über einem Jahr insgesamt 36,9 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €). Ertragsteuerverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2013 zusätzlich 42,9 Mio. € (Vorjahr: 49,1 Mio. €) und sind fast ausnahmslos kurzfristiger Natur. Weitere Details finden sich im Anhang unter **Textziffer 30**.

**Jahresergebnis der SGL Carbon SE**

Die ausschüttungsfähige Dividende bemisst sich nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausweist. Im Mai 2013 hatte die SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 14,2 Mio. € bzw. 0,20 € pro Aktie ausgeschüttet.

Nach Abzug von Steuern ergab sich für die SGL Carbon SE im Geschäftsjahr 2013 ein Jahresfehlbetrag von 76,1 Mio. €. Nach Berücksichtigung des Ergebnisvortrages von 11,6 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 64,5 Mio. €.

## Vermögenslage

### Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012*	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzsumme	2.009,2	2.559,7	2.271,3	2.113,3	1.891,0
Eigenkapital der Anteilseigner	650,8	1.067,0	1.041,1	864,4	749,4
Eigenkapitalquote	32,4%	41,7%	45,8%	40,9%	39,6%
Nettoumlaufvermögen <sup>1)</sup>	541,0	701,1	673,9	605,6	545,3
Gebundenes Kapital <sup>2)</sup>	1.436,9	1.791,5	1.677,9	1.516,4	1.338,5
Vermögensrendite <sup>3)</sup>	1,2%	9,5%	10,0%	9,0%	8,2%
Nettofinanzschulden <sup>4)</sup>	447,7	459,3	343,3	410,5	367,9
Verschuldungsgrad (Gearing) <sup>5)</sup>	0,69	0,43	0,33	0,47	0,49

\* Angepasst nach IAS 19R.

<sup>1)</sup> Nettoumlaufvermögen: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

<sup>2)</sup> Gebundenes Kapital am Jahresende: Summe aus Sachanlagen, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Firmenwerten, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

<sup>3)</sup> Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

<sup>4)</sup> Verzinssliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmittel und Termingeldanlagen.

<sup>5)</sup> Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

### Eigenkapitalbasis durch Sondereinflüsse stark belastet

Zum 31. Dezember 2013 verringerte sich die Bilanzsumme um 550,5 Mio. € bzw. 21,5% auf 2.009,2 Mio. € (Vorjahr: 2.559,7 Mio. €). Von der Reduzierung der Bilanzsumme in Höhe von 550,5 Mio. € entfielen zum 31. Dezember 2013 insgesamt 158,0 Mio. € auf die erforderlichen Wertminderungen im Anlagevermögen, 128,1 Mio. € auf die gesunkene Liquidität infolge der planmäßigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2007 und 32,6 Mio. € auf die Entkonsolidierung der SGL Rotec. Negative Währungseffekte – insbesondere über den US-Dollar – haben zu der Verringerung der Bilanzsumme mit 81,1 Mio. € beigetragen (Vorjahr: 3 Mio. €). Das Eigenkapital der Anteilseigner wurde durch den Konzernverlust in Höhe von 396,4 Mio. € (Vorjahresgewinn: 5,9 Mio. €), durch Währungseffekte von 30,2 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) und die Dividendenzahlung in Höhe von 14,2 Mio. € belastet. Gegenläufig wirkte sich die erfolgsneutrale Berücksichtigung von durch höhere Rechnungszinssätze gesunkenen Pensionsverpflichtungen (versicherungsmathematische Gewinne) mit 15,5 Mio. € (Vorjahr: minus 39,9 Mio. €) aus. Insgesamt führten diese Effekte zu einer gegenüber dem Vorjahr stark verringerten Eigenkapitalquote von 32,4% (Vorjahr: 41,7%).

Wegen einer bestehenden Investor-Put-Option der 2009/2016-Wandelanleihe im Juni 2014 wurde ein Betrag von 128,5 Mio. € von den langfristigen Schulden in die kurzfristigen Schulden umgegliedert. Diese Umgliederung der Wandelanleihe aus 2009 war damit ein wesentlicher Grund für die gesunkenen langfristigen Schulden.

Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Quotient aus Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner hat sich als Folge des Rückgangs des Eigenkapitals im Jahr 2013 auf 0,69 erhöht (Vorjahr: 0,43). Als anlagenintensives Produktionsunternehmen hat die SGL Group, bedingt durch ihre Produktionsmittel, einen hohen Anteil langfristiger Vermögenswerte. Diese waren zu 64% (Vorjahr: 83%) durch Eigenkapital finanziert. Die Vermögensrendite (ROCE), definiert als Verhältnis von Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital, reduzierte sich im Berichtsjahr vor Projektanpassungen auf 1,2% (der Vorjahreswert lag vor Wertaufholungen und Wertminderungen bei 9,5%).

**Bilanzstruktur**

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränd.
<b>AKTIVA</b>			
Langfristige Vermögenswerte	1.018,3	1.292,5	-21,2%
Kurzfristige Vermögenswerte	984,5	1.259,5	-21,8%
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	6,4	7,7	-16,9%
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.009,2</b>	<b>2.559,7</b>	<b>-21,5%</b>
<b>PASSIVA</b>			
Eigenkapital der Anteilseigner	650,8	1.067,0	-39,0%
Nicht beherrschende Anteile	16,2	15,3	5,9%
Langfristige Schulden	896,8	1.017,5	-11,9%
Kurzfristige Schulden	445,4	458,8	-2,9%
Zur Veräußerung vorgesehene Schulden	0,0	1,1	-
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.009,2</b>	<b>2.559,7</b>	<b>-21,5%</b>

**Aktiva**

Die **langfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich im Berichtsjahr um insgesamt 274,2 Mio. € auf 1.018,3 Mio. € (Vorjahr: 1.292,5 Mio. €). Die Abnahme resultierte im Wesentlichen aus den Wertminderungen und Abwertungen auf das Anlagevermögen von 158,0 Mio. €, Währungseffekten von 38,5 Mio. €, geringeren langfristigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen von 19,8 Mio. € sowie aus der Entkonsolidierung von SGL Rotec mit 10,4 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich die über den Abschreibungen liegenden Investitionen aus, die das langfristige Anlagevermögen im Jahresvergleich um 12,9 Mio. € (Vorjahr: 47,3 Mio. €) erhöhten.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um 275,0 Mio. € auf 984,5 Mio. € (Vorjahr: 1.259,5 Mio. €). Diese Abnahme ist neben der Verringerung der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere auf den um 128,1 Mio. € niedrigeren Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen, der aus der Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2007 resultiert. Wegen der geringeren Geschäftsaktivitäten sind die Vorräte um 12% auf 470,7 Mio. € (Vorjahr: 532,1 Mio. €) reduziert worden. Im Verhältnis zum Umsatzrückgang von 10,3% sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 93,4 Mio. € oder 29,3% überproportional gesunken.

Die zur **Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte** verringerten sich von 7,7 Mio. € im Vorjahr auf 6,4 Mio. € im Jahr 2013. Der Posten enthält ein Grundstück in den USA sowie zwei Produktionsmaschinen. Die im Vorjahr enthaltenen Vermögenswerte der NINGBO SSG Co. Ltd., Ningbo (China), und eines Grundstücks in Deutschland wurden im Geschäftsjahr 2013 veräußert.

**Passiva**

Das **Eigenkapital** sank um 415,3 Mio. € auf 667,0 Mio. € (Vorjahr: 1.082,3 Mio. €). Die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund des Konzernverlustes von 396,4 Mio. € und aufgrund von Währungsumrechnungseffekten in Höhe von minus 30,2 Mio. € auf 32,4% am Ende des Berichtsjahres (Vorjahr: 41,7%).

Wegen einer bestehenden Investor-Put-Option der 2009/2016-Wandelanleihe im Juni 2014 wurde ein Betrag von 128,5 Mio. € von den langfristigen Schulden in die kurzfristigen Schulden umgegliedert. Neben der Umgliederung war die Anpassung der Pensionsrückstellungen aufgrund höherer Diskontierungszinssätze in den USA für die gesunkenen langfristigen Schulden um 120,7 Mio. € auf 896,8 Mio. € (Vorjahr: 1.017,5 Mio. €) verantwortlich. Diese Reduzierungen wurden durch die Bildung einer Rückstellung für wirtschaftliche Risiken aus steuerlichen Betriebsprüfungen teilweise kompensiert, die die langfristigen Rückstellungen erhöht hat.

Die **kurzfristigen Schulden** lagen zum Geschäftsjahresende 2013 mit 445,4 Mio. € geringfügig unter dem Vorjahreswert von 458,8 Mio. €. Dabei wurde die Erhöhung aus der Umgliederung der Wandelanleihe 2009 aus den langfristigen Schulden in Höhe von 134,7 Mio. € vor allem durch die Rückzahlung der im Mai 2013 fälligen Wandelanleihe 2007 im Wert von 145,5 Mio. € mehr als kompensiert. Dagegen sind die sonstigen Rückstellungen um 11,7 Mio. € angestiegen, insbesondere für Restrukturierung und erwartete Abwicklungskosten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 14,5 Mio. € auf 155,1 Mio. € zurückgeführt werden.



**Nettofinanzschulden**

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränd.
Kurz- und langfristige Finanzschulden	640,8	776,0	-17,4 %
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	20,9	32,5	-35,7 %
Enthaltene Refinanzierungskosten	13,8	6,7	> 100,0 %
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>675,5</b>	<b>815,2</b>	<b>-17,1 %</b>
Termingeldanlagen	0,0	130,0	-100,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	227,8	225,9	0,8 %
<b>Summe Liquidität</b>	<b>227,8</b>	<b>355,9</b>	<b>-36,0 %</b>
<b>Nettofinanzschulden</b>	<b>447,7</b>	<b>459,3</b>	<b>-2,5 %</b>

Die Finanzschulden setzten sich zusammen aus der Unternehmensanleihe sowie den Wandelanleihen 2009/2016 und 2012/2018, den Verbindlichkeiten gegenüber lokalen Kreditinstituten, den sonstigen Finanzschulden sowie der saldierten verbleibenden Aufzinsungskomponente für die noch ausstehenden Wandelanleihen und den Refinanzierungskosten. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz unter den Positionen „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Die liquiden Mittel bestehen aus den Positionen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Termingeldanlagen“ (mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten), wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind.

Zum 31. Dezember 2013 verringerten sich die liquiden Mittel um 128,1 Mio. € auf 227,8 Mio. € gegenüber 355,9 Mio. € zum Vorjahresende, im Wesentlichen durch die Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2007 in Höhe von 145,5 Mio. € im Mai 2013. Diese Verringerung wurde insbesondere durch den Abbau der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begünstigt, die insgesamt die Investitionen in Sachanlagen mehr als kompensierten. Unter Einbeziehung der Zahlungsmittel und Termingeldanlagen von 227,8 Mio. € (Vorjahr: 355,9 Mio. €), der kurz- und langfristigen Finanzschulden von 640,8 Mio. € (Vorjahr: 776,0 Mio. €), der verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die Wandelanleihe mit 20,9 Mio. € (Vorjahr: 32,5 Mio. €) sowie der

noch enthaltenen Refinanzierungskosten von 13,8 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €) ergab sich per Jahresende eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Group von 447,7 Mio. € (Vorjahr: 459,3 Mio. €). Diese liegt damit um 11,6 Mio. € unter dem Stand vom 31. Dezember 2012.

**Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals**

Mio. €	Eigenkapital der Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 01.01.2013	1.067,0	15,3	1.082,3
Periodenergebnis	-396,4	4,3	-392,1
Sonstiges Ergebnis	-18,2	-0,5	-18,7
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-414,6</b>	<b>3,8</b>	<b>-410,8</b>
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	15,9	0,0	15,9
Dividenden	-14,2	-0,3	-14,5
Sonstige Eigenkapitalveränderungen <sup>1)</sup>	-3,3	-2,6	-5,9
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>650,8</b>	<b>16,2</b>	<b>667,0</b>

<sup>1)</sup> Insbesondere im Zusammenhang mit nicht beherrschenden Anteilen an Tochter-Personengesellschaften.

Das Eigenkapital der Anteilseigner betrug zum 31. Dezember 2013 insgesamt 650,8 Mio. € (Vorjahr: 1.067,0 Mio. €). Damit ist die Eigenkapitalquote auf 32,4% im Jahresvergleich stark gesunken (Vorjahr: 41,7%). Neben dem Periodenverlust von 396,4 Mio. € waren im Geschäftsjahr 2013 die hauptsächlichen Faktoren, die die Veränderung des Eigenkapitals der Anteilseigner beeinflussten, Währungsumrechnungseffekte von minus 30,2 Mio. € (Vorjahr: plus 10,7 Mio. €), Dividendenzahlungen von minus 14,2 Mio. € (für das Geschäftsjahr 2012) sowie die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus Cashflow-Hedges von minus 1,6 Mio. € (Vorjahr: plus 8,4 Mio. €). Diese Effekte wurden durch versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionen wegen gestiegener Diskontierungszinsen von 15,5 Mio. € (Vorjahr: minus 39,9 Mio. €) und die Kapitalerhöhungen und Zuführungen in die Kapitalrücklage aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 24,5 Mio. €) nur bedingt kompensiert.

Aus der im Jahr 2009 begebenen Wandelanleihe können noch bis zu 4,6 Mio. neue Aktien und aus der in 2012 begebenen Wandelanleihe können bis zu 5,4 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE geschaffen werden.

## Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Group sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease für Grundstücke, Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen).

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte bzw. außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Details hierzu finden sich im Anhang unter **Textziffer 32**.

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählt die Marke „SGL Group – The Carbon Company“. Darüber hinaus haben unsere langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigten wir insgesamt 6.284 Mitarbeiter und damit 402 Personen bzw. 6,0% weniger als zum Vorjahresende. Der Rückgang ist hauptsächlich auf den Verkauf der SGL Rotec mit 339 Mitarbeitern zurückzuführen. Der weitere Rückgang der Mitarbeiterzahl ist bedingt durch erste Maßnahmen aus der Umsetzung des Kosteneinsparprogramms SGL2015. Darüber hinaus sind in den At-Equity bilanzierten Beteiligungen weitere 801 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 696). Der Anstieg der Mitarbeiter in den At-Equity bilanzierten Beteiligungen war vor allem auf die beiden Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group sowie auf das Gemeinschaftsunternehmen Benteler-SGL zurückzuführen.

Bezogen auf die Geschäftsfelder verringerte sich die Belegschaft bei PP um 17 Mitarbeiter, bei GMS um 45 Mitarbeiter und bei CFC deutlich um 339 Mitarbeiter, insbesondere durch den Verkauf von SGL Rotec. Die regionale Mitarbeiterentwicklung zeigte einen leichten Rückgang in Asien aus dem Verkauf von NINGBO, einen moderaten Anstieg an den beiden Standorten in Grenoble und Chedde (Frankreich) sowie eine geringfügige Erhöhung des Personals in St. Marys und Morganton (USA).

Während der Anteil der deutschen Mitarbeiter aufgrund des Verkaufs von SGL Rotec von nahezu 39% im Vorjahr auf rund 36% im Berichtsjahr abnahm, blieb die europäische Belegschaft (ohne Deutschland) mit einem Anteil von knapp 32% fast stabil. Der Anteil Asiens an der Konzernbelegschaft blieb trotz des Verkaufs von NINGBO konstant bei 11%, wohingegen sich der Anteil Nordamerikas auf 22% (Vorjahr: 20%) erhöht hat.

Der Anteil der weiblichen Belegschaft lag am Jahresende 2013 unverändert zum Vorjahr bei 15%. Der Frauenanteil unter den Top-Führungskräften betrug 19%, was einem Anstieg von 3%-Punkten zum Vorjahr entspricht.

**Mitarbeiter nach Geschäftsfeldern**

	31.12.2013	%	31.12.2012	%	Veränd.
PP	2.064	32,8	2.081	31,1	-0,8%
GMS	2.757	43,9	2.802	41,9	-1,6%
CFC	1.386	22,1	1.725	25,8	-19,7%
Corporate	77	1,2	78	1,2	-1,3%
<b>Gesamt</b>	<b>6.284</b>	<b>100,0</b>	<b>6.686</b>	<b>100,0</b>	<b>-6,0%</b>

**Mitarbeiter nach Regionen**

	31.12.2013	%	31.12.2012	%	Veränd.
Deutschland	2.249	35,8	2.585	38,7	-13,0%
Übriges Europa	1.988	31,6	2.056	30,7	-3,3%
Nordamerika	1.352	21,5	1.318	19,7	2,6%
Asien	695	11,1	727	10,9	-4,4%
<b>Gesamt</b>	<b>6.284</b>	<b>100,0</b>	<b>6.686</b>	<b>100,0</b>	<b>-6,0%</b>

Die SGL Group hat auch während der Wirtschaftskrise dem Thema Ausbildung einen hohen Stellenwert beigemessen. In sieben deutschen Werken hatte der Konzern im Jahr 2013 insgesamt 125 Auszubildende (Vorjahr: 142), wobei der Schwerpunkt in den Werken Meitingen mit 78 Auszubildenden (Vorjahr: 75 Auszubildende) und Bonn mit 39 Auszubildenden (Vorjahr: 39 Auszubildende) lag. Insgesamt bildet die SGL Group in 11 Ausbildungsberufen und 3 Dualen Studiengängen aus.

**Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit**

Ressourcenbewusstes Wirtschaften, der Schutz der Umwelt und hohe Standards bei der Arbeits- und Prozesssicherheit sind grundlegende Voraussetzungen für die verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung der SGL Group. Die organisatorische Grundlage für die Überwachung und kontinuierliche Weiterentwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit Corporate EHSA (Environment, Health & Safety Affairs), die alle konzernweiten

Aktivitäten koordiniert, einheitliche Standards setzt und die Entwicklung in Zusammenarbeit mit lokalen EHSA-Verantwortlichen regelmäßig auditiert.

**Ethische Grundsätze**

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest. Der Kodex definiert, wie die SGL Group als Unternehmen seiner rechtmäßigen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht wird, und er spiegelt die gemeinsamen Werte wider. Faires und ehrliches Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden und der Öffentlichkeit, höfliches und respektvolles Miteinander der Mitarbeiter sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt sind wesentliche Prinzipien der SGL Group. Dadurch trägt der Kodex maßgeblich dazu bei, Vertrauen aufzubauen und zu bewahren, und fördert die persönliche Integrität der Mitarbeiter.

### **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz genießen höchste Priorität**

Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives, langfristiges Risiko-Management genießen bei der SGL Group höchste Priorität. Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen, Anreizsysteme und andere Maßnahmen beugt die SGL Group Unfällen am Arbeitsplatz vor.

Die Häufigkeitsrate (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden wiedergibt, hat sich aufgrund unserer Maßnahmen weiter positiv entwickelt. Bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden ist der Indexwert in den Jahren 2003 bis 2013 von 10,5 auf 3,2 deutlich gesunken.

Um darüber hinaus das Bewusstsein für Arbeits- und Prozesssicherheit an den Standorten weiter zu stärken, vergibt das Unternehmen einmal jährlich mit dem „SGL Safety Award“ eine Auszeichnung für Arbeitssicherheit. Hierbei werden Standorte ausgezeichnet, die über vordefinierte Zeiträume unfallfrei geblieben sind. Im Jahr 2013 blieben insgesamt 26 Standorte ohne unfallbedingte Ausfälle, davon bekamen 16 Standorte den „SGL Safety Award“, da sie über den gesamten erforderlichen Zeitraum unfallfrei waren.

### **Prozesssicherheit reduziert Risiken**

Das bereits seit Jahren im Bereich Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit etablierte Risiko-Management innerhalb der SGL Group dient dazu, frühzeitig potenzielle Umwelt- und Prozessrisiken zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

In Zusammenarbeit mit dem Sachversicherer FM Global führt die SGL Group zudem jährliche Überprüfungen durch. Alle Prozesse und Anlagen werden dabei einer

Sicherheitsanalyse unterzogen. Auch Stressszenarien werden simuliert. Die Ergebnisse werden mit dem Management der Werke besprochen und, falls notwendig, wird ein Maßnahmenkatalog zur Risikominimierung erstellt. Hierbei können die Standorte den Status als „Highly Protected Risk“ (HPR) – also die höchste Sicherheitsstufe – erreichen. Dies spart auch Versicherungsbeiträge. Im Jahr 2013 wurden 23 Standorte auditiert. Insgesamt weisen in der SGL Group 18 Werke den HPR-Status auf.

### **Energieeffizienz als Grundprinzip**

Produktionsprozesse im industriellen Bereich benötigen üblicherweise ein gewisses Maß an Energie. Die zur Herstellung von Produkten aus Carbon eingesetzten Hochtemperatur-Technologien sind energieintensiv, jedoch notwendig, um die besonderen Materialeigenschaften der verschiedenen Produkte zu erzeugen. Mehr als vier Fünftel des Energieverbrauchs der SGL Group werden in Form von Wärme benötigt. In einzelnen Prozessschritten sind unter anderem Temperaturen von bis zu 3.000 Grad Celsius erforderlich.

Umso mehr ist der schonende Umgang mit Ressourcen für die SGL Group nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht ein Grundprinzip. Sowohl bei der Planung neuer als auch beim Betrieb bestehender Anlagen und Gebäude wird darauf geachtet, die Energieeffizienz weiter zu verbessern.

### **Carbon für den schonenden Umgang mit der Umwelt**

Die SGL Group ermöglicht darüber hinaus mit ihren Produkten indirekt einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, indem sie ihre Kunden bei der Umsetzung der globalen Trends unterstützt, um ressourcenschonend zu produzieren und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Carbon eignet sich durch seine außergewöhnlichen Materialeigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff für die verschiedensten Anwendungen und Problemstellungen.

Für Abfälle gilt in der SGL Group: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Von Vorteil ist dabei, dass unser Werkstoff Carbon sowie die meisten der in den Produktionsprozessen anfallenden Reststoffe in hohem Maße wiederverwertbar sind. Kann Abfall nicht vermieden werden, so lässt er sich häufig in anderen Produkten wieder einsetzen. Beispiele sind die Wiederverwertung von Teer aus der Herstellung von Graphiten als Energieträger oder der Einsatz von recycelten Carbonfasern als Vliestextilien oder in CFK-basierten Sekundärbauteilen für die Automobilproduktion.

Ein wichtiger Aspekt des Umweltschutzes bei der SGL Group ist auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Emissionen und chemischen Substanzen. Dazu hat die SGL Group in Anlagen mit BAT-Technologie (Best Available Techniques) zum Schutz der Umwelt investiert. Schwerpunkte dieser Investitionen bilden Verfahren zur Reinigung von Produktionsabgasen wie die Regenerative Thermische Oxidation (RTO), bei der die Abgase thermisch von Schadstoffen gereinigt werden und im Anschluss ein Großteil der Wärme rückgewonnen wird. Bester Wärmerückgewinnungsgrad wird so mit hoher Reinigungsleistung kombiniert.

Die SGL Group setzt bei der Risikominimierung auf verschiedene Werkzeuge. Dazu gibt es ein konzernweit einheitliches Vorgehen zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken, das kontinuierlich erweitert wird. Dabei geht es nicht nur um potenzielle Arbeitsunfälle, sondern auch um die Folgen von Feuer oder Naturkatastrophen. Analysiert werden dabei auch die wirtschaftlichen Folgen von Krisenfällen, etwa durch die Beseitigung von Umweltschäden oder Schäden bei Produktionsunterbrechungen.

### Umsetzung von REACH

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und erfüllt die Anforderungen von REACH vollumfänglich. Der Informationsaustausch zur Nutzung von Substanzen ist ein integraler

Bestandteil der Zusammenarbeit der SGL Group mit Lieferanten und Kunden. In diesem Zuge werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben detaillierte Daten zu Risikoabschätzungen und Expositionsbeurteilungen mit Kunden und Lieferanten ausgetauscht. Zudem werden den Kunden für alle von der SGL Group produzierten Stoffe und Erzeugnisse die relevanten Produktinformationen wie etwa Sicherheitsdatenblätter in einem weltweit einheitlichen, webbasierten System zur Verfügung gestellt.

## Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

### Überblick über den Geschäftsverlauf

Die SGL Group konnte ihre für 2013 gesetzten Unternehmensziele nicht erreichen. Alle drei Geschäftsfelder der SGL Group haben sich im Geschäftsjahr 2013 schlechter als erwartet entwickelt. Die Kerngeschäfte in PP und GMS haben durch Preiserosion bzw. verschärften Wettbewerb in ihren wesentlichen Märkten stark gelitten. Das CFC-Geschäft war von länger als erwartet andauernden Projekt- und Entwicklungsverschiebungen und ungeplant hohen Entwicklungsvorleistungen gekennzeichnet, die zu hohen Wertminderungen geführt haben. Die operativen Verschlechterungen und die Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte bei CFC sowie bei latenten Steuern haben zu dem ungewöhnlich hohen Jahresverlust beigetragen. Wesentliche Kennzahlen, wie der Verschuldungsgrad (Gearing) und die Eigenkapitalquote, lagen mit knapp 0,7 bzw. 32% auf erheblich schlechteren Niveaus als im Vorjahr. Als Reaktion auf die negativen Entwicklungen haben wir mit hoher Dringlichkeit im Sommer 2013 das Kosteneinsparprogramm SGL2015 initiiert und setzen es nun konsequent um. Hierzu zählen insbesondere auch die Veräußerung der SGL Rotec sowie die Werksschließungen in Kanada und Italien. Dies führte im Berichtsjahr zu weiteren Belastungen. Die konsequente Umsetzung von SGL2015 spiegelt sich bereits in der positiven Entwicklung des Free Cashflows wider, die mit einer Reduzierung der Nettoverschuldung von 459,3 Mio. € auf 447,7 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2013 einherging.

---

### **Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung**

Die Geschäfte der SGL Group sind unterschiedlich in das Geschäftsjahr 2014 gestartet. Die in den ersten Wochen fakturierten Umsätze liegen unter Vorjahresniveau. Während im Berichtssegment PP für das erste Quartal 2014 geringere Graphitelektrodenlieferungen als im Vorjahresquartal erwartet werden, liegt das Kathodengeschäft über Vorjahresniveau. Trotz erster positiver Marktsignale leidet das Geschäft mit Graphitspezialitäten noch unter der schwachen Auftragslage aus dem Jahr 2013. Demgegenüber profitiert Process Technology von einer guten Auftragslage zum Jahresende 2013. Im Geschäftsbereich Aerostructures werden für die Luftfahrtindustrie höhere Auslieferungen als im Vorjahr erwartet. Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials zeigt in einzelnen Bereichen erste operative Verbesserungen.

### **Angewandte Bilanzierungsgrundsätze auf Basis von Schätzungen**

Die SGL Group erstellt den Konzernabschluss nach IFRS, wie im Anhang zum Konzernabschluss erläutert. Die im Konzernanhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Group zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Einschätzungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern können und daher routinemäßig die Schätzungen angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissesensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Anhang unter **Textziffer 4**.



# Risikobericht

---

Der Vorstand der SGL Carbon SE ist verantwortlich für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und geeigneten Risiko-Management- und internen Kontrollsystems. Zudem trägt er die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausgestaltung der eingerichteten Systeme. Aus heutiger Sicht sind sämtliche Einzelrisiken begrenzt und überschaubar; der Bestand des Unternehmens ist gesichert.

## Risikopolitik

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Diese Grundsätze finden sich in konzerneinheitlichen Richtlinien zum Risiko-Management und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden erst nach eingehender Risiko-Analyse und -Bewertung getroffen. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken gehen wir prinzipiell nicht ein.

## Risiko-Management-System (RMS)

Unser Risiko-Management-System (RMS) stellt ein globales Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Das RMS besteht aus einer Vielzahl vernetzter Funktionen und Kontrollmechanismen, durch die Ergebnis-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken bottom-up erfasst und aggregiert werden und mindestens quartalsweise dem Gesamtvorstand gemeldet werden. Hierzu gehören die Erfassung, Überwachung und Steuerung der Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken sowie die Integration des RMS in den Strategie- und Planungsprozess. Das RMS umfasst alle Bereiche des Unternehmens und wird kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Organisatorisch wird der Vorstand dabei von den Zentralfunktionen unterstützt. Das Konzern-Controlling koordiniert den Risiko-Management-Prozess auf Gruppenebene und gibt die Struktur und die zu verwendenden Tools vor.

In den letzten Jahren hat die SGL Group ihr RMS gemäß internationalen Standards kontinuierlich weiterentwickelt. Im Jahr 2010 wurden neben der Überarbeitung der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie in einem Handbuch

für alle organisatorischen Einheiten die Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten des RMS beschrieben und festgelegt. Spezifische Einzelrisiken der operativen Einheiten und Zentralfunktionen werden fortlaufend erfasst und verfolgt. Mögliche Kernrisiken und deren finanzielle Auswirkungen werden quartalsweise auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit überprüft und geeignete Gegenmaßnahmen definiert. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus werden mögliche neue Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand kommuniziert.

Die Überwachung der Funktionsfähigkeit des RMS wird durch die Konzern-Revision sichergestellt. Der Aufsichtsrat nimmt seine Kontrollfunktionen regelmäßig in allen Sitzungen wahr und lässt sich die Risikosituation und Gegenmaßnahmen im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung durch den Vorstand erläutern. Die Risiko-Berichterstattung erfolgt dabei für das laufende Jahr sowie zusammengefasst für den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren. Das Risiko-Management-System erfasst lediglich Risiken, aber keine Chancen.

## Internes Kontrollsystem (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) verstehen wir die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS basiert auf einer konzerneinheitlich strukturierten Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden Prozessstrukturen. In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit mehr als 470 Prozesse mit insgesamt rund 1.450 Kontrollen ab. Ein hoher Anteil dieser Kontrollen erfolgt automatisiert bzw. mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen, die für alle materiellen Gesellschaften der SGL Group dokumentiert sind, bilden prozessübergreifende Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die

Infrastruktur und die Grundvoraussetzung für ein funktionsfähiges IKS. Eine Beurteilung dieser Management-Kontrollen erfolgt jährlich durch strukturierte schriftliche Befragungen des Managements von allen materiellen wie auch ausgewählten kleineren Gesellschaften, unserer Geschäftsfelder und -bereiche sowie der Leiter unserer Zentralfunktionen. Alle IKS-Dokumente werden in einer intranetbasierten Datenbank abgelegt, für die Zugriffsbestimmungen (Lese- und Schreibberechtigungen) festgelegt sind. Die Wesentlichkeit von Gesellschaften wird jährlich auf Basis von quantitativen Faktoren (Beitrag der Gesellschaft zum Nettoumsatz, zur Bilanzsumme oder zum Nettoergebnis der SGL Group) wie auch qualitativen Risikoindikatoren überprüft.

Zur weiteren Optimierung haben wir uns entschieden, die bestehende IKS-Lösung (MS Excel) durch eine geeignete IT-Software abzulösen. Das Software-Tool wurde 2012/2013 entwickelt und im zweiten Quartal 2013 in unserer Pilotgesellschaft SGL Carbon GmbH, Meitingen, implementiert. Im Anschluss erfolgt der weltweite Roll-out in unsere IKS-Gesellschaften in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserem Zentralbereich IKS vorgenommen. Lokale bzw. regionale IKS-Verantwortliche (z. B. für Nordamerika und China) unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene wird von der Konzern-Revision einmal jährlich in Stichproben und kontinuierlich durch die IKS-Abteilung überprüft und sichergestellt. Dem Aufsichtsrat wird im Rahmen seiner regelmäßigen Prüfungsausschuss-Sitzungen über die Risikolage der SGL Group sowie über wesentliche Schwächen des IKS der SGL Group berichtet.

Dem RMS und IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch, dass falsche Angaben mit absoluter Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

#### **Wesentliche Merkmale des Risiko-Management- und des Internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

Risiken, die Einfluss auf die Erstellung eines regelungskonformen Konzernabschlusses haben können, werden hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss bewertet. Die Zielsetzung des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die implementierten Kontrollen sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird. Verschiedene prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Sowohl RMS als auch IKS umfassen alle für den Konzernabschluss materiellen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind funktional streng getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem durchgängigen Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei, dass Fehler frühzeitig entdeckt werden oder mögliches Fehlverhalten verhindert wird.

Das Bilanzierungshandbuch der SGL Group regelt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss der SGL Group einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften und des

Konsolidierungskreises werden kontinuierlich aktualisiert und allen am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitern mitgeteilt. Komplexere Sachverhalte werden durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung detailliert vermittelt. Um das Risiko von Fehlaussagen in der Bilanzierung komplexer Bilanzierungsfragen zu verringern, ziehen wir externe Dienstleister hinzu, wie z. B. Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten.

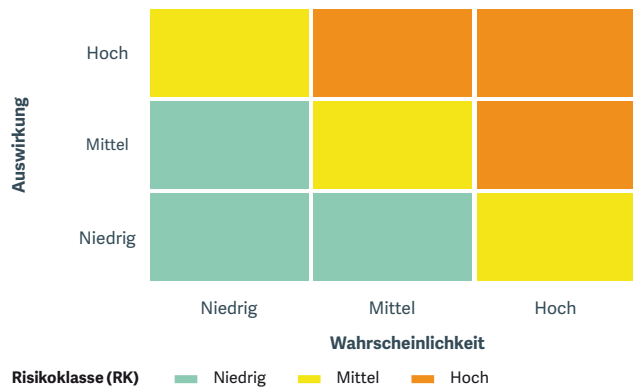
Zur Aufstellung des Konzernabschlusses wird ein SAP-basiertes Konsolidierungsprogramm eingesetzt. Die fachliche Verantwortung liegt in der Zentralfunktion Konzernrechnungslegung. Verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzernabschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und in das konzernweite Konsolidierungsprogramm maschinell übertragen und validiert. Für die Erfassung von Geschäftsvorfällen ist ein einheitlicher Kontenrahmen konzernweit vorgegeben.

Die identifizierten Risiken und ergriffenen Gegenmaßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an den Vorstand berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird einmal jährlich auch durch die Konzern-Revision beurteilt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko-Management-Systems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung.

### Risikobereiche

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf unsere Konzerngeschäftstätigkeit haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Risikobereichen. Die Reihenfolge der dargestellten strategischen, operativen und Compliance-Risiken stellt die gegenwärtige Einschätzung hinsichtlich des Risikopotenzials für die SGL Group dar. Es ist zu beachten, dass Risiken mit einem gegenwärtig niedrig eingeschätzten

### Risikoklassifizierungsgrafik



Risikopotenzial gegebenenfalls eine höhere Schadenswirkung auf die SGL Group haben können als Risiken mit einem gegenwärtig höher eingeschätzten Risikopotenzial. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken (Nettodarstellung) auf alle unsere Segmente.

### Preisdruck und Überkapazitäten in bestimmten Märkten (RK: Mittel)

Unser Berichtssegment Performance Products bzw. unser Geschäftsbereich Graphite & Carbon Electrodes hängt als Lieferant von Graphitelektroden stark von der Elektrostahlproduktion ab. In den letzten Jahren konnte aufgrund des massiven Aufbaus von Hochofenkapazitäten zur Primärstahlproduktion insbesondere in China ein deutlicher Stahlpreiskrückgang beobachtet werden. Diese Tatsache macht es den Elektrostahlherstellern nahezu unmöglich, wettbewerbsfähig zu produzieren. In der Folge wurden Elektrostahlkapazitäten zurückgefahren und der Preisdruck auch auf die Lieferanten von Graphitelektroden erhöht. Risikoverschärfend wirkte sich dabei der Rückgang der chinesischen Stahlnachfrage nach heimischem Primärstahl aufgrund des sich abschwächenden chinesischen Wirtschaftswachstums aus. Zusätzlich wurden im Bereich

Performance Products insbesondere in Indien und China neue Produktionskapazitäten durch teilweise neue preisaggressive Wettbewerber geschaffen. Gerade der Wettbewerb in Asien könnte künftigen Preiserholungen entgegenstehen. Mittelfristig geht der Weltstahlverband wieder von einem anhaltend positiven globalen Wachstum aus. Kurzfristig ist jedoch nicht mit Investitionen in die Elektro Stahlproduktion oder einem deutlichen Preisanstieg bei Graphitelektroden zu rechnen. Ein weiterer Ausbau von Hochofenkapazitäten in Verbindung mit einem nachhaltig schwachen Wachstum in den westlichen Industriestaaten sowie geringere Wachstumsraten in den Schwellenländern können unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage weiterhin negativ beeinflussen.

Der Geschäftsbereich Graphite Specialties produziert unter anderem isostatisch gepressten Graphit. Dieser wird in diversen Kundenindustrien eingesetzt. Der Ausbau der Produktionskapazitäten der vergangenen Jahre wurde dabei insbesondere von dem starken Wachstum der Solarindustrie in den Jahren 2010 und 2011 getrieben. Aufgrund des starken Einbruchs der Solarindustrie in den vergangenen zwei Jahren sind Überkapazitäten entstanden, die wiederum zu einem deutlichen Preisverfall führten. Unterstützt wurde dieser Preisverfall durch den schwachen Yen, wodurch die japanischen Hersteller einen strategischen Wettbewerbsvorteil erhalten haben. Sollte sich der Yen weiterhin auf einem niedrigen Niveau bewegen und sich die Solarindustrie nach der Konsolidierung nicht wieder erholen, könnte dies zu nachteiligen Einflüssen auf unsere Geschäftslage führen.

Unser Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials versorgt ein breites Spektrum von Kundenindustrien mit Carbonfasern. Als Folge des erwarteten Bedarfsanstiegs nach leichten Materialien, die gleichzeitig eine hohe Steifigkeit aufweisen, wurde vor der Finanzkrise des Jahres 2008 weltweit stark in den Ausbau von Carbonfaserkapazitäten investiert. In vielen Märkten ist der Einsatz von Carbonfasern anstelle von anderen Materialien jedoch noch relativ neu und die Wettbewerbsfähigkeit von Carbonfaserprodukten ist teilweise noch nicht vollständig erreicht. Bei vielen

Produkten kam es im Anschluss an die Finanzkrise zu Entwicklungs- und Produktionsverzögerungen, woraus ein deutlicher Preis- und Nachfragerückgang nach Carbonfasern resultierte. Trotz mittlerweile eingetretener Preisstabilisierung liegt die Carbonfasernachfrage derzeit noch auf einem niedrigen Niveau. In der Folge mussten im Jahr 2013 signifikante Wertberichtigungen vorgenommen werden. Sollte sich ein umfassenderer Einsatz von Carbonfasern (aufgrund mangelnder Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Materialien) weiter verzögern oder weitere Kapazitäten aufgebaut werden, könnte dies unsere Ergebnisse zusätzlich negativ beeinflussen.

#### **Entwicklung von Wachstumsmärkten (RK: Mittel)**

Unsere Strategie in den Geschäftsbereichen Graphite Specialties sowie Carbon Fibers & Composite Materials basiert auf der verstärkten Anwendung von Carbonfasern und Graphitprodukten in ausgewiesenen Wachstumsmärkten wie der Automobilindustrie, den erneuerbaren Energien, der Energiespeicherung und anderen industriellen Anwendungen. Die Gewinnung von neuen Kunden und die Etablierung von neuen Materialien und Produkten erfordern erhebliche technische, operative und finanzielle Anstrengungen. Programmverzögerungen auf Kundenseite wie auch die Veränderung von Kundenanforderungen an unsere Produkte spielen dabei eine erhebliche Rolle. Auch Entwicklungen in Bezug auf staatliche Förderungen durch Subventionen oder Steuererleichterungen und andere regulatorische Eingriffe von staatlicher Seite können die künftigen Marktentwicklungen beeinflussen. Sollten sich diese Märkte nicht wie prognostiziert entwickeln, würde sich dies nachteilig auf unsere Geschäftslage auswirken.

#### **Globale Markt- und Umfeldrisiken (RK: Mittel)**

Die globale Konjunktorentwicklung hat für die SGL Group als einem weltweit tätigen Konzern einen wesentlichen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Das makroökonomische Umfeld ist geprägt von einem hohen Unsicherheitsgrad in Bezug auf die fragile wirtschaftliche Erholung sowie von dem Risiko eines Wiederauflebens der Krise an den Finanzmärkten und eines daraus folgenden erneuten globalen Abschwungs. Bedeutende

Risikofaktoren sind dabei die Staatsschuldenkrisen in Europa, in den USA sowie in Japan und die damit einhergehenden Konsolidierungsbemühungen durch Steuererhöhungen und Staatsausgabenkürzungen. Auch die Unsicherheiten der politischen Rahmenbedingungen in Nordafrika und dem Mittleren Osten können die Geschäfte in diesen Ländern maßgeblich belasten. Weiterhin stellt der sich über den Währungsverfall gegenüber dem US-Dollar andeutende wirtschaftliche Abschwung verschiedener Schwellenländer ein Risiko für die künftige Geschäftsentwicklung dar. Darüber hinaus können die wirtschaftlichen wie auch innen- und außenpolitischen Entwicklungen in China maßgeblichen Einfluss auf unseren Geschäftserfolg haben. Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtungen ermöglichen ein kurzfristiges Gegensteuern und minimieren – zumindest temporär – eventuelle Risiken für unsere Geschäfte. Bei Bedarf reagieren wir zeitnah durch entsprechende Produktionsanpassungen. Dies beinhaltet auch alle möglichen Maßnahmen zur Steuerung der Beschäftigung (einschließlich Kurzarbeit, Freistellungen etc.). Zudem ermöglichen die hohe Diversifizierung unseres Produktsortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Dennoch können sich Nachfragerückgänge, verlangsamtes Wachstum in einzelnen Kundenindustrien oder zyklische Marktschwankungen negativ auf unser Geschäft auswirken.

#### **Wertminderungen bei Goodwill und Sachanlagen (RK: Mittel)**

In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Investitionen im bisherigen Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites unternommen. Trotz nachhaltigen Wachstumspotenzials erzielte das Geschäftsfeld dabei operative Verluste, wodurch im Geschäftsjahr 2013 Wertminderungen auf Goodwill und Sachanlagen erforderlich wurden. Eine weiterhin unbefriedigende Entwicklung in den Geschäftsbereichen Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) und Aerostructures (AS) kann in der Zukunft weitere Wertminderungsrisiken in Bezug auf das dort ausgewiesene Bereichsvermögen wie auch in Bezug auf den Goodwill auslösen.

#### **Länderspezifische Risiken (RK: Niedrig)**

Durch die internationale Ausrichtung unserer Geschäfte sind wir mit verschiedensten Unsicherheiten konfrontiert, deren künftige Entwicklung sich negativ auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken könnte. Hervorzuheben sind dabei das Risiko von politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in unseren Märkten, die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Handelsrechts inklusive des Exportkontrollrechts und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes unserer Produkte.

#### **Finanzielle Risiken (RK: Niedrig)**

In den Finanzierungsverträgen der SGL Group sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die spezifische Verhaltenspflichten des SGL-Konzerns hinsichtlich der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen während der Laufzeit regeln – so genannte Financial Covenants. Die Einhaltung der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken von Group Treasury zentral überwacht und gesteuert. Sofern sich im Verlaufe des Geschäftsjahres 2014 einige der zuvor beschriebenen Geschäftsrisiken materialisieren, kann die Fähigkeit der SGL Group zur Einhaltung ihrer Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen beeinträchtigt werden.

Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basieren und monatlich dem Finanzvorstand zur Verfügung stehen, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in unseren Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität unserer Kunden. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit

gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Zins- und Wechselkursänderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risiko-Analysen und -Einschätzungen durch.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben aus unseren Finanzierungsverträgen allokatieren wir Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus unserem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz der einzelnen Kontrahenten im Vordergrund unserer Anlageentscheidungen. Vor allem seit Beginn der globalen Finanzkrise überwacht die SGL Group Kontrahentenrisiken in finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sehr genau. Diese werden durch ein Monitoring der Credit Default Swaps (Kosten einer Kreditausfallversicherung) der Kernbanken regelmäßig überwacht.

#### **Fremdwährungsrisiken (RK: Niedrig)**

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkurschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Durch die Optimierung von operativen Geldzuflüssen und -abflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen. Bei nicht gesicherten Geschäften würde insbesondere eine Abschwächung des US-Dollars und des Yens im Verhältnis zum Euro unser Ergebnis negativ beeinflussen. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

#### **Anlauf- und Produktionsprobleme (RK: Niedrig)**

Die Herstellung von Carbon- und Graphitprodukten erfordert hohe Investitionen in das Anlagevermögen. Jede neue Anlage durchläuft dabei zahlreiche Start- und Qualifizierungsprozesse, um die kundenspezifischen Anforderungen zu erfüllen. Darüber hinaus ist die zur Aufrechterhaltung der Produktion notwendige Wartung ebenfalls sehr ausgabenintensiv. Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen. Dies würde sich negativ auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken. Auch ein Produktionsausfall aufgrund von Naturkatastrophen, Terrorangriffen, Cyberkriminalität oder anderen externen Einflüssen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

#### **Langfristige Fertigungsaufträge (RK: Niedrig)**

Unser Geschäftsbereich Aerostructures agiert als Lieferant in der zivilen und militärischen Luftfahrtindustrie. Die erhaltenen Aufträge werden als langfristige Fertigungsaufträge behandelt. Dabei können die erzielbaren geschätzten Ergebnismargen durch Änderungen der geschätzten Erlöse und Kosten oder durch Verfehlung der angestrebten Lernkurveneffekte während ihrer Laufzeit von den ursprünglichen Schätzungen abweichen. Aufgrund der anhaltenden Projektverschiebungen und signifikant reduzierter Produktionsvolumina des Boeing 787-Programms (Dreamliner) gegenüber den ursprünglichen Erwartungen kam es auch im vergangenen Berichtsjahr bei unserer US-Tochtergesellschaft (HITCO) zu Projektbelastungen. Weitere Verzögerungen bei der Auslieferung des Dreamliners seitens Boeing, politisch getriebene Verzögerungen in der militärischen Luftfahrtindustrie und die Verfehlung der Lernkurvenverbesserungen können zu weiteren negativen Effekten führen.



### **Verpflichtungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge (RK: Niedrig)**

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungs- und beitragsorientierten Pensionspläne wie auch der Rückgang des Fondsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen beeinflussen den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne. Abweichende tatsächliche Entwicklungen hinsichtlich der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen in Bezug auf die zugrunde gelegten Parameter können einen negativen Einfluss ausüben. Insbesondere die Entwicklung des Fondsvermögens und der Kalkulationszins sind wesentliche Einflussgrößen der Pensionsverpflichtungen. Schwankungen dieser Parameter könnten unsere Pensionsrückstellungen weiter erhöhen und dies hätte einen negativen Einfluss auf unsere Eigenkapitalposition.

### **IT-Risiken (RK: Niedrig)**

Das Thema industrielle IT-Risiken gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dabei sind die Risiken vielfältig, die Angriffsszenarien unterschiedlich. Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und angepasst. Die SGL Group verfügt über eine integrierte und gruppenweit einheitliche IT-Infrastruktur. Globale mehrstufige Sicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Virenschutz und Verschlüsselungssysteme sowie umfassende Zugriffsberechtigungsstrukturen sichern uns basierend auf den verfügbaren technologischen Standards vor Verlust bzw. Manipulation von Daten. Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern. Um der wachsenden Bedeutung von IT-Sicherheit angemessen Rechnung zu tragen, wurde 2012 mit der Aufstellung eines „Security and Response-Teams“ begonnen, welches sich ausschließlich mit der Verhinderung von unbefugten Zugriffen befasst. Parallel hierzu verhandeln wir derzeit mit verschiedenen Versicherern auch über eine entsprechende Versicherungslösung zur Abdeckung von Cyber-Risiken.

### **Material- und Energierisiken (RK: Niedrig)**

Der Volatilität auf den Energiemärkten und den über den Plan hinausgehenden Preissteigerungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Für den Fall eines deutlichen Nachfrageüberhangs könnte es zu unerwarteten, deutlichen Preissteigerungen und Versorgungsengpässen kommen. Engpässe bzw. Lieferverzögerungen könnten unsere Geschäfte negativ beeinflussen. Mit unseren Hauptlieferanten haben wir daher auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Preisschwankungen bei unseren wichtigen Rohstoffen wie auch bei den Energiekosten können auch Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, wenn diese Preissteigerungen von uns nicht durch entsprechende Verkaufspreissteigerungen weitergegeben werden können.

### **Steuerliche und rechtliche Risiken (RK: Niedrig)**

Veränderungen von steuerlichen und gesetzlichen Regelungen einzelner Länder, in denen wir unser Geschäft tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen. Durchgeführte gesellschaftsrechtliche Strukturierungen und Transferpreise unterliegen teilweise komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Erst nach abschließender Prüfung durch die Finanzbehörden können potenzielle Steuermehraufwendungen abschließend ausgeschlossen werden. Die stetig steigenden Anforderungen in Bezug auf die Dokumentation von internen Transferpreisen bergen das Risiko zusätzlichen Steueraufwands. Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Belastungen können jedoch von unseren Schätzungen abweichen und gegebenenfalls die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

### **Technologierisiken (RK: Niedrig)**

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen unsere Produkte und deren Produktion auf technologisch neuestem Stand sein und darüber hinaus müssen laufend neue Produkt-



und Fertigungstechnologien entwickelt werden. Die damit einhergehenden technologischen Risiken minimieren wir u. a. durch eine disziplinierte Projektbewertung und -priorisierung. Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft. Insgesamt hängen unsere Ergebnisse auch wesentlich von der Fähigkeit ab, laufend die Markttrends zu erkennen und uns an diese anzupassen sowie die Herstellungskosten unserer Produkte gegenüber dem Wettbewerb fortlaufend zu optimieren. Sollte uns dies nicht gelingen, könnte dies einen negativen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Unser geistiges Eigentum schützen wir durch Patente, Schutzmarken und die Eintragung von Urheberrechten. Intern ist der Zugriff auf spezielle Nutzergruppen beschränkt. Trotzdem kann unbefugter Zugriff auf unser geistiges Eigentum nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlust geistigen Eigentums und damit der Verlust von Wettbewerbsvorteilen könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

#### **Compliance- und Regulierungsrisiken (RK: Niedrig)**

Unser Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen – insbesondere hinsichtlich Kartell- und Korruptionsverstößen – zu reduzieren. Der seit 2005 bestehende „Code of Business Conduct and Ethics“ wurde überarbeitet, eine Geschenke- und Bewirtungs- sowie eine Whistleblower-Richtlinie wurden im Jahr 2011 konzernweit eingeführt. Im Rahmen unseres Compliance-Programms werden unsere Mitarbeiter systematisch und regelmäßig geschult.

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen wir Geschäfte betreiben bzw. Kunden haben, wie etwa durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken könnten wir auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und ggf. mittels der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR) hat uns im August mitgeteilt, dass sie bestimmte Annahmen, die dem Werthaltigkeitstest des Geschäftswertes zum 31. Dezember 2011 zugrunde liegen, sowie die Anwendbarkeit der Percentage-of Completion (PoC)-Methode auf die Umsatzrealisierung langfristiger Fertigungsaufträge als fehlerhaft einstuft (vgl. Geschäftsbericht 2011, Seite 138–140 bzw. Seite 143). Wir haben diesem Prüfungsergebnis widersprochen. Somit geht das Verfahren in die zweite Stufe der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Wenn wir diesbezüglich nicht erfolgreich sind, kann die SGL Group dazu verpflichtet werden, die spezifischen, von der BaFin identifizierten Bilanzposten entsprechend anzupassen. Eine solche Anpassung hätte negative Folgen auf die für 2011 ausgewiesene Ertragslage. Andererseits würde im gewissen Umfang die für die darauffolgenden Berichtszeiträume ausgewiesene Ertragslage insoweit positiv beeinflusst werden, als in 2012 und 2013 bereits Wertminderungen auf PoC-Forderungen und in 2013 Wertminderungen auf den Geschäftswert vorgenommen wurden.

Die durch das EU-Chemikaliengesetz (REACH) vorgegebene Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen bzw. Produkte erfordert zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die bis dato vom Gesetz geforderten Registrierungen sind termingerecht umgesetzt worden. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung sowie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren auf europäische Fertigungsstätten können aktuell noch nicht quantifiziert werden. Je nach künftiger Einstufung einzelner Materialien durch die EU können signifikante Kosten für die Registrierung, den Einsatz und die Lagerung solcher Materialien entstehen, die unser Ergebnis negativ beeinflussen können.

Als energieintensives Unternehmen wurden unsere Standorte in Meitingen, Bonn und Griesheim in der Vergangenheit teilweise von der Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage befreit. In Abhängigkeit davon, ob uns die Befreiung von der EEG-Umlage künftig nicht mehr gewährt wird oder wir sogar rückwirkend die EEG-Umlagen nachzahlen müssen, könnte dadurch unsere Geschäftslage negativ beeinflusst werden.

### **Risikotransfer durch Versicherungsschutz (RK: Niedrig)**

Die SGL Group verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug von definierten Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Dem möglichen Ausfall von Versicherern begegnen wir regelmäßig durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen stellen die Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung regelmäßig sicher. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen. Dennoch besteht ein Restrisiko, dass sich die Versicherungsdeckung in Einzelfällen als unzureichend herausstellt.

### **Risiken aus Fusionen, Unternehmenskäufen und Investitionen (RK: Niedrig)**

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen bergen regelmäßig umfangreiche Risiken, bedingt durch den hohen Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Die SGL Group unternimmt deshalb bei der Vorbereitung und Umsetzung dieser Entscheidungen große Anstrengungen, die damit verbundenen Risiken zu minimieren. Dies erfolgt durch Due-Diligence-Aufträge und effizientes Projektmanagement und -controlling. Dennoch kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft zeitnah und erfolgreich integriert werden kann und sich auch in der Zukunft positiv entwickeln wird. Darüber hinaus können Akquisitionen zu einem deutlichen Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der sonstigen langfristigen Vermögenswerte führen. Abschreibungen auf diese Vermögenswerte aufgrund nicht vorhergesehener Geschäftsentwicklungen können unsere Ergebnisse zusätzlich belasten.

### **Personalrisiken (RK: Niedrig)**

Unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Group. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler/-innen und Techniker/-innen ist sehr intensiv. Das Erreichen unserer strategischen Ziele setzt voraus, dass wir erfolgreich hoch qualifiziertes Personal gewinnen und an uns binden können. Sollte dies nicht gelingen, könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäfte ergeben.

### **Risiken aus SGL2015 (RK: Niedrig)**

Unsere künftige Ertragslage wird wesentlich durch die erfolgreiche und zeitnahe Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen aus SGL2015 beeinflusst. Da SGL2015 aus verschiedenen Teilmaßnahmen besteht, deren Zielerreichung teilweise von Umständen abhängt, welche wir in zeitlicher Hinsicht nicht vollständig alleine beeinflussen können, ist es nicht ausgeschlossen, dass es bei einzelnen Maßnahmen zu Verzögerungen kommt.

### **Gesamtrisikoeinschätzung der SGL Group**

Die Gesamtwürdigung der genannten Risikofelder resultiert im Wesentlichen in Markt- und Wettbewerbsrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung, sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Diese Risiken können im Extremfall auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens beeinträchtigen, so dass entsprechende Abwertungen vorzunehmen sind. Interne Prozesse der Leistungserstellung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet. Derzeit sind keine wesentlichen finanziellen Risiken erkennbar, welche die SGL Group insgesamt beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Group.

# Chancenbericht

---

## Chancen-Management

Die SGL Group verfügt über ein Chancen-Management-System, in das alle Unternehmensbereiche eingebunden sind. Hierin identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Führungskräfte darüber hinaus durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen.

Auch weltweite Trends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft. Grundsätzlich profitiert die SGL Group derzeit von zwei fundamentalen Trends: Erstens ist die Industrialisierung der Schwellenländer in Asien und Osteuropa ein starker Antrieb für das globale Wachstum. Und zweitens ist die weltweite Beschleunigung von Substitutions- und Innovationsprozessen – etwa in den Bereichen alternative Energien, umweltfreundliche Materialien und Technologien – eine große Herausforderung für die gesamte Welt. Wir sind hier mit unseren Produkten und Lösungen sowohl für Basismaterialien wie Stahl und Aluminium als auch für neue umweltschonende Technologien hervorragend positioniert. Ferner verfolgen die Geschäftsbereiche und die Zentralfunktionen permanent den Markt, um Akquisitionsmöglichkeiten zu identifizieren.

Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichen Chancen. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen stellt die gegenwärtige Einschätzung hinsichtlich des Chancenpotenzials für die SGL Group dar. Es ist zu beachten, dass Chancen mit einem gegenwärtig niedrig eingeschätzten Chancenpotenzial gegebenenfalls eine höhere positive Wirkung auf die SGL Group haben können als Chancen mit einem gegenwärtig höher eingeschätzten Chancenpotenzial. Die beschriebenen Chancen sind notwendigerweise nicht die einzigen, die sich uns bieten. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Chancen auf alle unsere Segmente

## Chancen aus Marktentwicklungen

Der Geschäftsbereich Graphite & Carbon Electrodes (GCE) profitiert von der Nachfrage nach Stahlprodukten vor allem in den BRIC-Staaten und der Belebung der Konjunktur in den westlichen Industrieländern. Langfristig setzt sich

die Entwicklung hin zur Lichtbogentechnik in der Stahlproduktion weiter durch. Der Kapazitätsabbau in der Graphit-elektrodenproduktion sollte zu einer Reduzierung des Angebots führen und kann damit zu einer Erholung der Preise beitragen.

Das wieder zu erwartende dynamischere Nachfragewachstum in der Primäraluminiumindustrie wird zu einem steigenden Bedarf an Kathoden führen. Außerdem wird die Erneuerung vorhandener Aluminiumkapazitäten mit einer Nachfrageverschiebung hin zu qualitativ höherwertigen graphitierten Kathoden verbunden sein, wovon wir im Geschäftsbereich Cathodes & Furnace Linings (CFL) profitieren sollten.

Der Geschäftsbereich Graphite Specialties ist im Bereich der CO<sub>2</sub>-ärmeren Energieerzeugung und der effizienteren Energienutzung sehr gut positioniert. Wir wollen damit von den neuen Marktentwicklungen profitieren und werden hier unsere Chance als Werkstoffspezialist am Weltmarkt nutzen. Schon heute verfügt die SGL Group über ein breites Portfolio an hochwertigen Lösungen und Produkten für die Solar- und Nuklearindustrie sowie für die LED-Industrie. An der Markteinführung von Elektroautos durch verschiedene Hersteller partizipieren wir durch Graphitmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien. Ferner profitiert die SGL Group vom Trend zur Förderung und Verarbeitung von Schiefergasen („shale gas“) durch innovative Lösungen für die chemische Industrie.

Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials verfügt über ein hohes Wachstumspotenzial. Die steigende Nachfrage nach Carbonfasern für die Luftfahrt, die Automobil- und die Elektronik- und Verarbeitenden Industrie kann zu einer Erholung der Preise beitragen. Insbesondere in der Automobilindustrie sehen wir ein hohes Wachstumspotenzial durch den verstärkten Einsatz von Carbonfasern und Verbundmaterialien. Hier haben wir uns mit den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group und mit dem Joint Venture Benteler-SGL sehr gut positioniert.

Die Chancen für unseren Bereich Aerostructures (AS) liegen insbesondere in den hohen Zuwächsen beim Einsatz von Carbonfaser-Verbundwerkstoffen in der Luftfahrtindustrie. Das Geschäft mit Carbonfasern steht dennoch nach wie vor am Anfang seines Produktlebenszyklus und erfordert auch weiterhin nennenswerte Investitions- und Aufbauarbeiten.

### **Globale Markt- und Umfeldchancen**

Die weitere weltweite Konjunktorentwicklung ist mit vielen Unsicherheiten behaftet. Höhere Kosten für Rohstoffe und Energien könnten den Substitutionsprozess traditioneller Materialien durch Produkte auf Graphit- und Carbonfaserbasis beschleunigen. Durch weitere gesetzlich verordnete Energiesparmaßnahmen sowie die weitere Förderung alternativer Energien entstünden darüber hinaus zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für unser Unternehmen.

### **Chancen aus SGL2015**

Eine erfolgreiche Umsetzung von SGL2015 wird die Kostenposition der SGL Group deutlich verbessern. Schlanke Verwaltungsstrukturen und effiziente auf die Nachfrage zugeschnittene Fertigungskapazitäten werden unsere globale Wettbewerbsposition deutlich stärken. Dabei konzentrieren wir mittelfristig unsere Fertigung in unseren effizienten Werken, wie in dem neu fertiggestellten Graphit-elektrodenwerk in Malaysia oder in dem neu errichteten Produktionszentrum für isostatischen Graphit in Bonn. Hierdurch wird unsere Marktposition gegenüber aufstrebenden und etablierten Wettbewerbern langfristig gesichert.

### **Chancen aus Innovationen**

Indem wir unsere technische Expertise bei Anwendungen, Verfahren und der Entwicklung von neuartigen Werkstoffen und Produkten ausbauen, entsprechen wir den steigenden Anforderungen unserer Kunden. Eine klare Innovationsstrategie, effektive Prozesse und Methoden und Engagement in Kooperationen und Unternehmensnetzwerken sind eine wichtige Basis für den zukünftigen Erfolg der SGL Group.

Um Zukunftstechnologien wie Leichtbau mit Carbonfasern und Lithium-Ionen-Batterien für die E-Mobilität schnell und marktnah zu entwickeln, treiben wir die Entwicklung von Unternehmensnetzwerken entlang der gesamten Wertschöpfungsketten voran. Beispiele solcher Netzwerke sind etwa der Carbon Composites (CCeV) mit der Spitzenclusterinitiative „M-A-I Carbon“, aber auch das Kompetenznetzwerk „Lithium-Ionen-Batterien KLiB“.

Die Innovationskraft der SGL Group wurde beispielsweise im Rahmen einer branchenweiten Vergleichsstudie zu den „TOP 100“ innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstandes ausgezeichnet. Dabei gelang erneut der Sprung in die Riege der besten zehn Innovatoren.

Im Bereich Fibers & Composite Materials bauen wir auf unsere starke Kernkompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Faser bis zur Verbundkomponente. Daraus ergeben sich vielfältige Chancen und Wachstumsperspektiven. So erweitern wir mit dem konsequenten Aufbau neuer textiler Verfahren unsere bestehende Wertschöpfungskette. Zusammen mit Kooperationspartnern entwickelt die SGL Group auch neuartige strukturelle Composites-Lösungsansätze im Multimaterialdesign, die z.B. im Automobilbau ein wichtiges Anwendungspotenzial haben werden.

Bei unseren graphitbasierten Produkten bieten Innovationen ebenfalls vielfältige Chancen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Optimierung der Prozesse und dem Einsatz von kostengünstigeren Herstellungsverfahren, um die Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group weiter zu stärken.

# Prognosebericht

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem sich die konjunkturellen Auftriebskräfte zuletzt verstärkten, hob der Internationale Währungsfonds (IWF) im Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2014 die Prognose für das globale Wachstum für 2014 von 3,6% auf 3,7% leicht an. Die etablierten Volkswirtschaften wachsen demnach 2014 mit 2,2%, die Schwellen- und Entwicklungsländer mit 5,1%. Wirtschaftsforscher gehen allgemein mittelfristig davon aus, dass die Wirtschaft in den etablierten Ländern an Kraft gewinnen und dass die Dynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern tendenziell abnehmen wird.

## Industrieländer treiben die Weltwirtschaft 2014

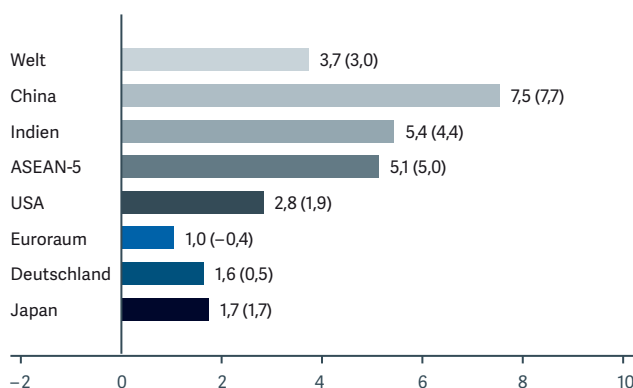
Die hochentwickelten Wirtschaftsräume profitieren von Fortschritten bei der Haushaltskonsolidierung. Die EU-Krisenländer haben an preislicher Wettbewerbsfähigkeit gewonnen. Der Euroraum wird 2014 wieder moderat wachsen. In Deutschland zeichnet sich, gestützt auf den privaten Konsum, lebhaftere Bauinvestitionen und eine Trendwende bei den Ausrüstungsinvestitionen, ein BIP-Zuwachs von 1,6% ab. Für die USA erwartet der IWF eine Wachstumsbeschleunigung auf 2,8%. Dagegen belasten Kapitalabflüsse und strukturelle Schwächen die Schwellenländer. Zudem wird China tendenziell langsamer wachsen (2014: 7,5%), mit Bremseffekten auf die gesamte Region. Die ASEAN-5-Länder werden mit 5,1% nur geringfügig schneller wachsen als im Vorjahr. In Südkorea und Indien zeichnet sich für 2014 dagegen konjunktureller Rückenwind ab.

## Branchenentwicklung

### Globaler Stahlverbrauch wächst nur moderat, Überkapazitäten bleiben

Im Einklang mit der Gesamtkonjunktur 2014 prognostiziert der Weltstahlverband (World Steel Association – WSA) für die meisten Regionen eine Rückkehr zu steigender Stahlnachfrage, wobei China mit 3,0% (2013: 6,0%) langsamer als bisher zulegt. Für Indien erwartet der WSA einen um 5,6% und für Russland einen um 4,6% höheren Stahlverbrauch. Japans Stahlkonsum sinkt um 1,6%, die WSA-Prognose für die USA sagt einen Anstieg um 3,0% voraus. Der Euroraum wird mit einem Nachfrageplus von 2,1% und damit nur moderat zulegen, gemessen an den bestehenden Überkapazitäten. Für die etablierten Volkswirtschaften wird ein Nachfrageanstieg von 1,7% nach –1,6% im Vorjahr erwartet

## Das Bruttoinlandsprodukt 2014 (2013) im Überblick in % Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2014

und für die Schwellen- und Entwicklungsländer ein Plus von 3,8% (2013: +4,9%). Damit rechnet der WSA für 2014 insgesamt mit einem Zuwachs des globalen Stahlverbrauchs um lediglich 3,3% auf 1.523 Mrd. Tonnen (2013: +3,1%). Dieser moderate Anstieg wird sich nach Ansicht des RWI kaum auf die Auslastung der Kapazitäten auswirken, die weiter unter dem langfristigen Durchschnitt verharrt. In den etablierten Volkswirtschaften liegt die Rohstahlerzeugung noch immer unter dem Niveau von vor der Finanz- und Wirtschaftskrise.

## Aluminiumindustrie trotz besserer Perspektiven unter Druck

Die Aluminiumindustrie steht auch 2014 vor großen Herausforderungen. Die vielfach nur temporären Anlagenschließungen und Produktionskürzungen des Vorjahres hatten zwar erstmals seit mehreren Jahren einen Angebotsüberschuss verhindert. Dennoch sind zusätzliche dauerhafte Schließungen ineffizienter Anlagen erforderlich, um den Markt in ein tragfähiges Gleichgewicht zu bringen. Viele Hersteller produzieren mit Verlust. Die Nachfrage wird angesichts der Belebung der Weltkonjunktur und der langfristigen Trends zur Gewichtsreduzierung und CO<sub>2</sub>-Einsparung weiter wachsen. Für 2014 zeichnet sich derzeit aber bestenfalls eine leichte Erholung der Aluminiumpreise ab. Damit bleiben die Hersteller ertragsseitig unter Druck. In diesem Umfeld ist erst mittelfristig davon auszugehen, dass neue Investitionsprogramme aufgelegt werden.

### **Chemieproduktion weltweit auf Expansionskurs**

Im Sog der Konjunkturerholung und anziehenden Industrieproduktion avisiert der Verband der Chemischen Industrie (VCI) steigende Produktionsmengen. Für die globale Chemieproduktion 2014 wird ein Anstieg von 4,5% prognostiziert. Asiens Märkte werden weiter dynamisch wachsen, allerdings mit etwas geringeren Raten als zuletzt. Für China erwartet der VCI ein Produktionsplus von 10,0%. Die chemische Industrie in den USA wird einen Anstieg der Produktion um 2,0% erreichen. Für die EU rechnet der Verband mit einem Zuwachs von 1,5%. Die deutschen Produzenten werden die Chemieerzeugung um 2,0% steigern.

### **Solarindustrie kommt aus dem Tal, PV-Ausrüstungsgüter folgen erst 2015**

Die Marktforscher von IHS und NPD Solarbuzz erwarten, dass die Photovoltaik (PV)-Industrie die Talsohle der Konsolidierung durchschritten hat und 2014 wieder zulegen wird. Für die weltweiten Neuinstallationen wird ein deutlich zweistelliges Wachstum prognostiziert. IHS geht von einem Zubau in Höhe von 40–45 GW aus, das wären bis zu 15% Wachstum. NPD Solarbuzz rechnet sogar mit einem Sprung von mehr als 30% auf 49 GW. Europa wird weiter stagnieren, aber die wichtigsten Märkte USA, China und Japan sollen kräftig wachsen. Zudem etablieren sich neue Märkte in Südamerika, dem Nahen Osten und in Afrika. Führende PV-Hersteller werden in diesen Märkten sukzessive lokale Produktionen aufbauen. Insofern wird erwartet, dass die Investitionen auf niedrigem Niveau wieder anziehen. IHS prognostiziert für 2014 einen Zuwachs der weltweiten Investitionen in der PV-Wertschöpfungskette von 42% auf 3,3 Mrd. US-Dollar. Positive Effekte für die Hersteller von PV-Ausrüstungen erwartet NPD Solarbuzz jedoch erst zeitverzögert ab 2015.

### **Halbleiterindustrie expandiert, Ausrüster vor kräftiger Erholung**

Das Marktforschungsinstitut Gartner erwartet, dass der Umsatz der Halbleiterindustrie 2014 um 5,4% auf 332 Mrd. US-Dollar wächst. Der Industrieverband WSTS (World Semiconductor Trade Statistics) rechnet mit einem Zuwachs von 4,1% auf 317 Mrd. US-Dollar. Die Treiber bleiben mobile Endgeräte, insbesondere Tablets. WSTS erwartet, dass 2014 alle Regionen zum Wachstum der Halbleiterindustrie beitragen. Die größte Dynamik wird für Nord- und Lateinamerika erwartet (+ 6,5%), die geringste für Europa (+ 1,8%). Nach Einschätzung von Gartner liegt die Kapazitätsauslastung der Halbleiterproduzenten Anfang 2014 bei etwa 85%, vereinzelt bei gut 90%, so dass sich die Investitionstätigkeit der führenden Unternehmen beleben wird. Daher rechnet Gartner im Markt für Halbleiterausrüstung 2014 mit einem Wachstum von gut 14%. Der Industrieverband SEMI erwartet nach zwei schwachen Jahren sogar, dass sich der Umsatz für Halbleiterausrüstungen um 23% auf 39,5 Mrd. US-Dollar kräftig erholt.

### **Windindustrie mit Belebung, Druck auf Produzenten nimmt nur leicht ab**

Die internationalen Windenergie-Industrieverbände World Wind Energy Association (WWEA) und Global Wind Energy Council (GWEC) erwarten, dass sich der Markt 2014 erholt. Der Totalausfall in den USA war 2013 durch die Änderung wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen und damit durch Vorzieheffekte in das Jahr 2012 geprägt und insofern eine Sondersituation. Der US-Markt wird sich beleben. Insbesondere China wird, getrieben durch ehrgeizige Ausbauziele, bis 2020 dynamisch wachsen. GWEC erwartet für 2014 weltweit etwa 45 GW neu installierte Kapazitäten und weitere Steigerungen des jährlichen Zubauvolumens in den kommenden Jahren. Damit wird sich die Situation für die Hersteller und Zulieferer zwar sukzessive entspannen. Die bestehenden Überkapazitäten werden jedoch erst mittelfristig absorbiert.



### **Automobilindustrie auf Expansionskurs, Leichtbau mit großen Wachstumsperspektiven**

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) rechnet für 2014 weltweit mit gut 3% höheren Zulassungen auf 74,7 Mio. Pkw und Light Vehicles. Bis auf Japan werden alle regionalen Märkte zulegen, auch Westeuropa mit moderaten 2%. China soll demnach mit 7% weiterhin dynamisch wachsen. Strengere Gesetzesvorgaben zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und Kraftstoffverbrauch forcieren den Trend zugunsten von Elektro- und Hybridantrieben sowie zum Leichtbau. Deutsche Autohersteller investieren in den nächsten drei bis vier Jahren laut VDA 12 Mrd. € in die Entwicklung alternativer, emissionsarmer Antriebe. Ein wichtiger Hebel ist der Leichtbau, da allein 20% bis 25% des Fahrzeuggewichts auf die Karosserie entfallen. Die Automobil-Unternehmensberatung Berylls erwartet bis 2025 eine Verfünffachung des Marktvolumens im Karosserieleichtbau auf weltweit 98,7 Mrd. €. Davon werden neben leichtem hochfestem Stahl (statt konventioneller Stahlbleche), Aluminium und Kunststoffen auch carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK) profitieren. Berylls prognostiziert ein Marktvolumen für CFK in Karosserien von 1,9 Mrd. € (2025).

### **Luftverkehr im Aufwind, Flugzeugbau wächst auf hohem Niveau moderat**

Der internationale Luftfahrtverband IATA prognostiziert für 2014, getragen durch den Passagierverkehr, einen weltweiten Umsatzanstieg aller Fluggesellschaften um 4,9% auf 743 Mrd. US-Dollar. Die Flugzeugbauer verfügten zum Jahreswechsel 2013/14 über extrem hohe Auftragsbestände für zivile Flugzeuge (Airbus 5.559, Boeing 5.080). Addiert liegt der Orderbestand gut 17% höher als vor Jahresfrist. Airbus plant für 2014 allerdings nur Auslieferungen in Höhe des Vorjahresniveaus. Damit werden die weltweite Flugzeugproduktion und die Auslieferungen insgesamt nur leicht steigen. Dagegen ist für die Boeing 787 (Dreamliner) nach vielfachen Verzögerungen mit steigenden Produktions- und Auslieferungszahlen zu rechnen. Das ist für unser Flugzeugbauteilegeschäft HITCO von großer Bedeutung. Im Militärbereich ist in den Kernmärkten zudem mit rückläufigen Verteidigungsbudgets zu rechnen. Impulse könnten mittelfristig über den neuen F-35 (Joint Strike Fighter) entstehen.

### **SGL Group**

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der wesentlichen Segmente gehen wir von den oben beschriebenen Erwartungen zur allgemeinen Konjunktorentwicklung sowie der Branchenkonjunktur aus. Darüber hinaus basiert unsere Planung auf bestimmten Wechselkursrelationen, von denen die folgenden für unseren Konzern maßgeblich sind: EUR/USD: 1,30; GBP/USD: 1,56; EUR/JPY: 130,00; EUR/PLN: 4,25.

### **Umsatzentwicklung**

Wir gehen davon aus, dass der Konzernumsatz 2014 – bereinigt um Währungs- und eventuelle Portfolioeffekte und einschließlich der anteiligen Konsolidierung unserer beider Gemeinschaftsunternehmen mit BMW – gegenüber Vorjahr insgesamt unverändert sein wird. Eine teilweise deutlich steigende Nachfrage erwarten wir in den Geschäftsbereichen Graphite Specialties (GS), Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) und Aerostructures (AS bzw. HITCO).

Der Geschäftsbereich GS wird im Allgemeinen von einer leicht verbesserten Nachfrage aus einigen Kundenindustrien profitieren. Stärkeres Wachstum wird vor allem aufgrund des hohen Investitionsbedarfs eines Kunden für eine Neuentwicklung im Mikroelektronikbereich resultieren. Der Geschäftsbereich CF/CM plant mit wesentlich höheren Absatzmengen in den beiden Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL-ACF, USA und Deutschland), vor allem aufgrund der Markteinführung und steigender Verkaufszahlen des neuen BMW i3. SGL-ACF wird aufgrund einer Änderung in den Rechnungslegungsstandards (IFRS II) seit 1. Januar 2014 anteilmäßig konsolidiert und ist nunmehr in den Ergebnissen des Geschäftsbereichs CF/CM enthalten. Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2013 wurde SGL-ACF den At-Equity bilanzierten Beteiligungen zugerechnet. Der Geschäftsbereich AS, der im US-Bundesstaat Kalifornien Flugzeugbauteile aus Verbundwerkstoffen für die zivile und militärische Flugzeugindustrie fertigt, sollte vor allem dank höherer Produktionszahlen für den Boeing 787 den Umsatz leicht steigern können.

Im Geschäftsbereich Process Technology (PT) erwarten wir stabile Umsätze im Vergleich zum Vorjahresniveau.

Im Gegensatz dazu erwarten wir für das Berichtssegment Performance Products eine deutlich rückläufige Umsatzentwicklung vor allem aufgrund der antizipierten Fortsetzung des negativen Preistrends bei Graphitelektroden. Zusätzlich erwarten wir bei den Graphitelektroden geringere Absatzmengen als im Vorjahr.

### Ergebnisentwicklung

Vor allem aufgrund der sich fortsetzenden negativen Preisentwicklung bei Graphitelektroden in den ersten Monaten 2014 erwarten wir ein Konzern-EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen, das sich gegenüber Vorjahr deutlich verschlechtern wird. Dabei zeigen die Geschäftsbereiche sehr unterschiedliche Entwicklungen: Im Berichtssegment PP wird bedingt durch die Graphitelektrodenentwicklung ein deutlicher Rückgang im EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen erwartet. Auch der Geschäftsbereich PT rechnet mit einem rückläufigen operativen Ergebnis, bei einer annähernd zweistelligen Umsatzrendite. Dagegen sollten sich der höhere Umsatz und die steigende Auslastung in den Geschäftsbereichen GS, CF/CM sowie AS deutlich positiv im Ergebnis niederschlagen. Dies wird jedoch nicht ausreichen, die rückläufige Entwicklung im Berichtssegment PP zu kompensieren.

Mit Hochdruck und höchster Priorität treiben wir unser Kosteneinsparprogramm SGL2015 voran. Nachdem wir im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits Einsparungen von 69 Mio. € und damit mehr als die avisierten 50 Mio. € erzielen konnten, dürften im Jahr 2014, abhängig von den umgesetzten Personalmaßnahmen, erneut Einsparungen in Höhe eines mittleren bis hohen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags erzielbar sein. Diese ergeben sich aus unserer SGL Excellence-Initiative, den Maßnahmen aus der Organisations-Restrukturierung, aus den beiden Werkschließungen in Kanada und Italien sowie weiteren Maßnahmen. In Zusammenhang mit SGL2015 werden im Jahr 2014 erneut Restrukturierungsaufwendungen anfallen, allerdings mit einem deutlich geringeren Volumen als im Jahr 2013. Entsprechend planen wir derzeit mit Restrukturierungsaufwendungen in niedriger zweistelliger Millionen-Euro-Höhe.

### Erwartete Finanzlage

#### Finanzierungsbedarf für 2014

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Mit der Emission unserer neuen Unternehmensanleihe über 250 Mio. € im Dezember 2013 sowie den in 2009 und 2012 begebenen Wandelanleihen, den fest zugesagten Kreditlinien und der eigenen Liquidität von 228 Mio. € zum 31. Dezember 2013 decken wir den für das Geschäftsjahr 2014 erwarteten operativen Finanzierungsbedarf ab. Mit der Refinanzierung im Dezember 2013 haben wir unser Fälligkeitsprofil deutlich verlängert. Demnach besteht eine erste Fälligkeit eines unserer Finanzierungsinstrumente im Juni 2016 mit der im Jahr 2009 begebenen Wandelanleihe. Diese valutierte im Dezember 2013 mit einem Betrag von 135 Mio. €, ist zum 30. Juni 2014 mit einer Put-Option für die Anleihegläubiger ausgestattet und wird am Ende ihrer Laufzeit im Juni 2016 fällig.

Ausgehend von einer Nettoverschuldung von rund 450 Mio. € zum Jahresende 2013 (rund 490 Mio. € einschließlich der ab 2014 anteilig zu bilanzierenden Schulden unserer beiden Gemeinschaftsunternehmen mit BMW) erwarten wir in 2014 einen deutlichen Anstieg.

#### Investitionen 2014 nur aufgrund der Kapazitätserweiterungen bei den Gemeinschaftsunternehmen mit BMW auf höherem Niveau

Da eine Vielzahl langfristiger Expansionsprojekte in allen etablierten Geschäftsbereichen im Wesentlichen abgeschlossen werden konnten, hat sich der Investitionsbedarf seit 2013 gegenüber den Vorjahren verringert. Darüber hinaus werden wir angesichts der anhaltend schwachen Ertragslage unsere Ausgaben weiter begrenzen. Dementsprechend planen wir für das Jahr 2014 für den vollkonsolidierten Konzernkreis mit deutlich niedrigeren Investitionen in Sachanlagen als im Vorjahr. Lediglich die anteilig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group werden ihre Investitionen 2014 deutlich steigern, da aufgrund der hohen Nachfrage nach Carbonfasern und Verbundmaterialien zusätzliche Kapazitäten aufgebaut werden.

---

Die Abschreibungen erhöhen sich gegenüber Vorjahr im Wesentlichen durch die anteilige Einbeziehung der Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group.

### **Dividendenentwicklung**

Aufgrund des signifikanten Jahresfehlbetrages und der daraus resultierenden verschlechterten Bilanzrelationen wird die Verwaltung der diesjährigen Hauptversammlung am 30. April 2014 keinen Dividendenvorschlag unterbreiten. Bei Wiedererlangung einer nachhaltigen Profitabilität fühlen wir uns gegenüber unseren Aktionären verpflichtet, eine kontinuierliche ertragsabhängige Dividende auszusütten.

### **Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung**

Gegenüber Vorjahr erwarten wir im Geschäftsjahr 2014 auf vergleichbarer Basis einen stabilen Konzernumsatz. Jedoch wird sich das Konzern-EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen gegenüber Vorjahr deutlich rückläufig entwickeln, da die niedrigeren Preise bei Graphitelektroden die auslastungsbedingte Verbesserung in den anderen Geschäftsbereichen überlagern werden. Obwohl ein Großteil der Aufwendungen in Verbindung mit unserem Kosteneinsparprogramm SGL2015 bereits im Geschäftsjahr 2013 erfasst worden sind, werden weitere Maßnahmen im laufenden Jahr zu verarbeiten sein. Die neue Konzernfinanzierung, die im Dezember 2013 aufgestellt wurde und dem Unternehmen eine solide, langfristige Finanzierungsbasis bietet, wird aufgrund des deutlich höheren Zinssatzes der neuen Unternehmensanleihe das Finanzergebnis belasten. Insgesamt wird für das Konzernergebnis sowohl vor als auch nach Steuern ein weiterer Verlust erwartet, der aber – abhängig vom Ausmaß weiterer Restrukturierungsaufwendungen – deutlich geringer ausfallen wird als im Geschäftsjahr 2013.

Die Ergebnisentwicklung sowie das hohe Investitionsvolumen in unseren Joint Ventures mit der BMW Group lassen uns einen deutlich negativen Free Cashflow erwarten nach einem positiven Free Cashflow von 38 Mio. € im Berichtsjahr.

# Nachtragsbericht

---

Am 13. Februar 2014 wurde die Schließung des Graphitelektrodenwerkes in Narni und des Verwaltungsstandortes in Lainate in Italien öffentlich bekannt gegeben. Die Schließung erfolgt im Rahmen des Kosteneinsparprogramms SGL2015 und erfordert den Abbau von rund 120 Arbeitsplätzen.

# Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie § 289a HGB

Zu der nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

## **289 (4) S. 1 Nr. 1/315 (4) S. 1 Nr. 1**

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2013 ein Grundkapital in Höhe von 181.801.454,08 €, eingeteilt in 71.016.193 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Anhang Textziffer 23).

## **289 (4) S. 1 Nr. 2/315 (4) S. 1 Nr. 2**

### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.

## **289 (4) S. 1 Nr. 3/315 (4) S. 1 Nr. 3**

### **Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital**

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen gem. §§ 21f. WpHG bzw. Directors' Dealings-Mitteilungen mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2013 von rund 27,62%, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG), München, zuletzt durch Stimmrechtsmitteilungen im Dezember 2011 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von 15,72%.

## **289 (4) S. 1 Nr. 4/315 (4) S. 1 Nr. 4**

### **Inhaber von Aktien mit Sonderrechten**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

## **289 (4) S. 1 Nr. 5/315 (4) S. 1 Nr. 5**

### **Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen**

Sonderrechte von Aktionären, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer sind nicht vorgesehen.

## **289 (4) S. 1 Nr. 6/315 (4) S. 1 Nr. 6**

### **Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen**

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

**289 (4) S. 1 Nr. 7/315 (4) S. 1 Nr. 7****Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 Abs. 6–10 und Abs. 12–14 der Satzung und auch Anhang **Textziffer 23**). Ferner hat die Hauptversammlung den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Nr. 8 AktG bis zum 29. April 2015 bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots. Der Vorstand ist ermächtigt, die zurückgekauften Aktien wieder zu veräußern (a) über die Börse, (b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot, (c) mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis, der den Börsenpreis einer SGL-Aktie zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder (d) mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte, soweit dies zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen oder zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen erfolgt. Die Aktien können zudem Mitarbeitern der Gesellschaft und ihren Konzernunternehmen zum Erwerb angeboten werden und bis zu maximal 300.000 Aktien können Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des Matching Share-Plans übertragen werden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien einzuziehen und das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Anteil am Grundkapital herabzusetzen.

**289 (4) S. 1 Nr. 8/315 (4) S. 1 Nr. 8****Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Die von der Gesellschaft emittierte 250 Mio. € Unternehmensanleihe, fällig 2021, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101% des Nennbetrags zu verlangen, wenn (a) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften übertragen, (b) die Liquidation oder Auflösung der SGL Carbon SE verfolgt wird, (c) eine Person direkt oder indirekt mehr als 35% der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt oder (d) die SGL Carbon SE mit einer Gesellschaft verschmolzen wird und die stimmberechtigten Anteile der Gesellschaft nach der Transaktion nicht mehr mehrheitlich von den früheren Inhabern der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE gehalten werden.

Die von der Gesellschaft emittierten Wandelschuldverschreibungen, fällig 2016 bzw. 2018, sehen jeweils vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag bis zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Bis zu diesem Stichtag ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelschuldverschreibung unter Umständen ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel bei den beiden Wandelschuldverschreibungen liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle (a) das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30% der stimmberechtigten Aktien bezeichnet oder (b) bei einem Erwerbsangebot vorliegt, wenn die Aktien, die sich in der Kontrolle des Bieters oder mit ihm zusammenwirkenden Personen befinden, zusammen mit den Aktien, für die das Erwerbsangebot angenommen wurde, 50% der Stimmrechte der SGL Carbon SE überschreiten und das Erwerbsangebot unbedingt wird.



**289 (4) S. 1 Nr. 9/315 (4) S. 1 Nr. 9**

**Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand  
und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots**

Mit den Mitgliedern des Vorstands und dem oberen Führungskreis des Unternehmens sind Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen (siehe Anhang **Textziffer 36**).

**Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB**

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website [www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com) veröffentlicht.

**Vergütungsbericht**

Im Corporate Governance und Compliance Bericht sind die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder dargestellt (siehe Seite 30 ff). Auf diesen Bericht („Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2013“, „Weiterentwicklung der Vorstandsvergütung ab 2014“ und „Vergütung des Aufsichtsrats in der Satzung geregelt“) wird hier vollumfänglich verwiesen; er ist Bestandteil des Lageberichts.

# SGL Carbon SE

## (Erläuterungen auf Basis HGB)

Der Lagebericht der SGL Carbon SE und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE nach HGB und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

### Geschäft und Rahmenbedingungen

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden nimmt als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns (SGL Group) im Wesentlichen Holdingaufgaben und das Cash-Management für die Konzerngesellschaften wahr und ist für die strategische Ausrichtung und Steuerung des Konzerns zuständig. Diese beinhalten die Zentralfunktionen für Unternehmensentwicklung, Controlling, Investor Relations, öffentliche Angelegenheiten, Konzernbilanzierung, Treasury, Personal, Recht und Compliance. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus Anteilen an sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Mit diesen bestehen teilweise Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Das Ergebnis der Gesellschaft ist daher maßgeblich durch diese Ergebnisabführungsverträge beeinflusst, insbesondere durch die Verträge mit den Tochtergesellschaften SGL Carbon GmbH, SGL Technologies GmbH, SGL Carbon Beteiligung GmbH und SGL Technologies Beteiligung GmbH. Die SGL Carbon SE hält direkt und indirekt 69 Gesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen.

Zum 31. Dezember 2013 waren in der SGL Carbon SE insgesamt 77 Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 78 zum Vorjahresende. Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 76 Mitarbeiter.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der SGL Carbon SE entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden in Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ auf Seite 69 ausführlich beschrieben.

### Ertragslage

#### Gewinn- und Verlustrechnung

T€	2013	2012
Beteiligungsergebnis	305	90.559
Abschreibungen (-)/Wertaufholungen (+) auf Finanzanlagen	-857	-4.120
Zinsergebnis	952	15.298
Sonstige betriebliche Erträge	43.158	55.086
Allgemeine Verwaltungskosten	-39.208	-33.074
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44.609	-78.096
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-40.259</b>	<b>45.653</b>
Außerordentliche Aufwendungen	-38.212	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	2.363	-6.003
<b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-76.108</b>	<b>39.650</b>
Gewinnvortrag	11.581	5.941
Einstellung in (-)/Entnahme aus (+) andere Gewinnrücklagen	0	-19.825
<b>Bilanzverlust/-gewinn</b>	<b>-64.527</b>	<b>25.766</b>

Die Ertragslage der verbundenen Unternehmen prägte auch im Berichtsjahr die Entwicklung der Ertragslage der Holding SGL Carbon SE. Das Beteiligungsergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf 0,3 Mio. € gegenüber 90,6 Mio. € im Vorjahr und setzt sich zusammen aus der Summe der Aufwendungen aus Verlustübernahmen, den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie den Erträgen aus Beteiligungen. Diese wesentliche Veränderung resultierte vornehmlich aus insgesamt rund 56 % geringeren Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen der Tochtergesellschaften SGL Carbon GmbH und SGL Carbon Beteiligung GmbH

sowie im Vergleich zum Vorjahr annähernd verdoppelten Aufwendungen aus einer Verlustübernahme der SGL Technologies GmbH. Die Erträge aus Beteiligungen bewegten sich mit 0,5 Mio. € wesentlich unter Vorjahresniveau (2,3 Mio. €), da im Gegensatz zum Vorjahr keine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft SGL Canada Inc. erfolgte.

Im Berichtsjahr wurde von der SGL Technologies GmbH ein Verlust von 51,0 Mio. € übernommen (Vorjahresverlust: 26,5 Mio. €), während die SGL Carbon GmbH lediglich einen Gewinn von 22,6 Mio. € (Vorjahr: 87,3 Mio. €) und die SGL Carbon Beteiligung GmbH einen Gewinn auf Vorjahresniveau mit 28,2 Mio. € (Vorjahr: 27,4 Mio. €) abgeführt haben.

Die deutliche Zunahme der Aufwendungen aus Verlustübernahme der SGL Technologies GmbH resultiert aus dem von minus 12,6 Mio. € um 26,2 Mio. € auf minus 38,8 Mio. € verschlechterten Beteiligungsergebnis dieser Gesellschaft. Das Beteiligungsergebnis der SGL Technologies GmbH war insbesondere durch den zwischen dieser Gesellschaft und der SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrag geprägt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Ergebnisabführung an die SGL Technologies GmbH durch den Verkauf der Beteiligung an der Tochtergesellschaft SGL Rotec GmbH & Co. KG um 34,1 Mio. € belastet. Im Vorjahr hatte das Ergebnis der SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH mit plus 0,1 Mio. € nur unwesentlich zum Beteiligungsergebnis der SGL Technologies GmbH beigetragen.

Weiterhin sind im Beteiligungsergebnis der SGL Technologies GmbH die um 1,2 Mio. € auf 4,7 Mio. € gesunkenen Aufwendungen aus Verlustübernahme der SGL epo GmbH enthalten. Im Vorjahr war das Beteiligungsergebnis durch die Abschreibung wegen der Schließung eines Gemeinschaftsunternehmens mit 6,6 Mio. € belastet.

Die gesunkenen Erträge aus Ergebnisabführung der SGL Carbon GmbH um 64,7 Mio. € beruhten zum einen auf dem im Vorjahr enthaltenen Ertrag aus der Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags mit einem niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag. Zudem belastete das geringere Preisniveau bei Graphitelektroden den operativen Geschäftsverlauf dieser Gesellschaft bei gleichzeitig geringeren Auslieferungen.

Die ausgewiesenen Erträge aus Ergebnisabführung mit der SGL Carbon Beteiligung GmbH beziehen sich vornehmlich auf die Dividendenzahlungen der polnischen Tochtergesellschaft SGL CARBON Polska S.A. (2013: 35,2 Mio. €, Vorjahr: 34,7 Mio. €).

Das Ergebnis der SGL Carbon SE war auch von einer Abschreibung auf Finanzanlagen von insgesamt 0,9 Mio. € beeinträchtigt. Diese setzte sich aus Abschreibungen auf Beteiligungen und von Wertpapieren des Anlagevermögens von insgesamt 0,9 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) zusammen. Im Vorjahr wirkte sich die Zuschreibung auf die Beteiligung an der SGL Carbon Holding S.A.S. in Höhe von 2,9 Mio. € gegenläufig aus.

Das **Zinsergebnis** verringerte sich im Berichtsjahr um 14,3 Mio. € auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €). Hauptsächlich hierfür war der gesunkene Liquiditätsbedarf von Tochter- und Enkelgesellschaften, wodurch die Zinserträge um 3,7 Mio. € auf 33,7 Mio. € sanken (Vorjahr: 37,4 Mio. €). Weiter rückläufig waren die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens. Die diesen Erträgen im Vorjahr zugrunde liegenden langfristigen Ausleihungen gegenüber den verbundenen Unternehmen SGL Carbon Beteiligung GmbH und SGL Technologies GmbH in Höhe von insgesamt 270,0 Mio. € waren am Anfang des Geschäftsjahres 2012 ausgelaufen. Bei deren Verlängerung wurden die Zinskonditionen an die aktuelle niedrige Zinslandschaft angepasst und werden mit einem variablen Zinssatz verzinst. Aufgrund des auch

im Berichtsjahr nochmals gesunkenen Zinsniveaus gingen im Geschäftsjahr 2013 die Zinserträge um 27% auf 9,6 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €) zurück. Des Weiteren sind die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 7,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies resultiert zum einen aus den darin enthaltenen Transaktionskosten für die im Geschäftsjahr durchgeführte Refinanzierung der Unternehmensanleihe in Höhe von 7,7 Mio. € und der syndizierten Kreditlinie in Höhe von 3,9 Mio. €. Gegenläufig verringerte sich zum anderen der Zinsaufwand für das im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene verdeckte Aufgeld der Wandelanleihen um 2,7 Mio. € auf 11,4 Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich im Jahr 2013 um 11,9 Mio. € auf 43,2 Mio. € vermindert. Die Veränderung ist auf gesunkene realisierte und nicht realisierte Erträge aus Fremdwährungsdarlehen und Devisentermingeschäften (2013: 12,7 Mio. €, Vorjahr: 24,8 Mio. €) zurückzuführen. Die ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Konzernverrechnungen bewegten sich mit 16,5 Mio. € auf Vorjahresniveau. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich um 33,5 Mio. € signifikant auf 44,6 Mio. € verringert (Vorjahr: 78,1 Mio. €), was im Wesentlichen auf reduzierte Verluste aus der Bewertung von Fremdwährungskrediten sowie aus der Bewertung von Fremdwährungssicherungsgeschäften zurückzuführen ist.

Im **sonstigen betrieblichen Aufwand** sind weiterhin sonstige Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit den unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Konzernverrechnungen stehen, wie zum Beispiel Abschreibungen, Reparaturen sowie externe Leistungen. Darin enthalten sind Verluste aus Fremdwährungsdarlehen und Devisentermingeschäften von 13,4 Mio. € (Vorjahr: 26,4 Mio. €). Im Vorjahr war der sonstige betriebliche Aufwand durch Abschreibungen von Darlehen an Tochterunternehmen bzw. an Gemeinschaftsunternehmen von insgesamt 22,8 Mio. € belastet.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** stiegen um 6,1 Mio. € auf 39,2 Mio. € im Wesentlichen aufgrund von Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 11,6 Mio. €. Dabei handelt es sich vor allem um Aufwendungen für die Beendigung der Vorstandstätigkeit von zwei ausgeschiedenen Vorständen. Demgegenüber sanken die Aufwendungen für Management- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgrund der verschärften und erschwerten Markt- und Wettbewerbsbedingungen im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Mio. €.

Damit verschlechterte sich das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** im Berichtsjahr insgesamt um 86,0 Mio. € auf minus 40,3 Mio. € (Vorjahr: 45,7 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich ein Steuerertrag von 2,7 Mio. € aus dem Abschluss der Betriebsprüfung (Vorjahr: Aufwand von 5,7 Mio. €). Dies betrifft im Wesentlichen inländische Gewerbe- und Körperschaftsteuern. Für Sonstige Steuern wurden 0,4 Mio. € aufgewendet (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2013 sind außerordentliche Aufwendungen von 38,2 Mio. €, insbesondere für Darlehensverzichte an zwei Tochtergesellschaften, entstanden.

Nach Abzug von Steuern ergab sich ein **Jahresfehlbetrag** von 76,1 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 39,7 Mio. €). Nach Berücksichtigung des Ergebnisvortrags von 11,6 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 64,5 Mio. € (Vorjahr: Bilanzgewinn von 25,8 Mio. €).

Der Vorstand wird der Hauptversammlung mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorschlagen, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

### Vermögenslage

Die Vermögenslage des Geschäftsjahres 2013 war geprägt durch die Rückzahlung der Wandelanleihe 2007/2013 mit 145,5 Mio. € und der Unternehmensanleihe aus 2007 in Höhe von 200,0 Mio. €, die von einer neuen Unternehmensanleihe über 250,0 Mio. € abgelöst wurde. Hierdurch verringerten sich die Anleiheverbindlichkeiten auf insgesamt 624,7 Mio. € (Vorjahr: 720,2 Mio. €). Entsprechend minderte sich der

Bestand an liquiden Mitteln. Im Vorjahr wurde bei Begebung der Wandelanleihe ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten von 25,0 Mio. € gebildet mit einer gleichlautenden Erhöhung der Kapitalrücklage der Gesellschaft. Der Rechnungsabgrenzungsposten stellt wirtschaftlich das verdeckte Aufgeld der sich aus der im Vergleich zum Marktzins ergebenden Unterverzinslichkeit der Wandelanleihen dar. Er wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihen als Zinsaufwand aufgelöst.

Die Bilanzsumme der SGL Carbon SE ist aufgrund der im Mai 2013 vollständig zurückgeführten Wandelanleihe 2007 gegenüber dem Vorjahr um 141,7 Mio. € oder 8% auf 1.702,7 Mio. € zurückgegangen.

Das **Anlagevermögen** stieg um 13,3 Mio. € auf 715,0 Mio. € (Vorjahr: 701,7 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen durch Kapitalerhöhungen. Im Geschäftsjahr 2013 standen die Investitionen den Abschreibungen in etwa gleicher Höhe gegenüber, während im Vorjahr Investitionen für die Erweiterung der Kapazitäten für isostatischen Graphit am Standort Bonn sowie Mietereinbauten in der Hauptverwaltung in Wiesbaden von netto 11,4 Mio. € (d.h. nach Berücksichtigung von Abschreibungen) das Anlagevermögen deutlich erhöht haben. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich wegen der gesunkenen Bilanzsumme auf 42% (Vorjahr: 38%).

Das **Umlaufvermögen** der SGL Carbon SE ist als Holdinggesellschaft stark geprägt von der Entwicklung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese sanken hauptsächlich aufgrund des Forderungsverzichts an drei Tochterunternehmen um insgesamt 38,2 Mio. € sowie wegen des Rückgangs der Forderungen gegenüber der SGL Technologies GmbH um 19,0 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich Erhöhungen gegen die SGL Carbon Holding S.L. (Spanien) in Höhe von 40,2 Mio. € und gegen die SGL Carbon LLC (USA) in Höhe von 16,8 Mio. € aus. Insgesamt sanken die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 4,6 Mio. € auf 765,6 Mio. € (Vorjahr: 770,2 Mio. €)

Ursächlich für die Verringerung des Kassenbestandes war der Nettomittelabfluss aus der Veränderung der oben genannten Finanzinstrumente, wodurch sich die liquiden Mittel um 140,5 Mio. € auf 190,9 Mio. € verringerten.

Die **Posten der Rechnungsabgrenzung** beinhalten im Wesentlichen die verdeckten Aufgelder der zwei Wandelanleihen aus dem Vorjahr, welche planmäßig über deren jeweilige Laufzeit aufgelöst werden.

Das **Eigenkapital** minderte sich um 78,8 Mio. € auf 957,0 Mio. € zum 31. Dezember 2013 (31. Dezember 2012: 1.035,8 Mio. €). Der starke Rückgang des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2013 mit minus 76,1 Mio. € und aus der Dividendenzahlung in Höhe von 14,2 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €). Dagegen haben Kapitalerhöhungen aus aktienbasierten Vergütungen in Höhe von 11,4 Mio. € (Vorjahr: 18,7 Mio. €) das Eigenkapital gestärkt. Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 181.801.454,08 € (Vorjahr: 180.829.537,28 €) und ist eingeteilt in 71.016.193 (Vorjahr: 70.636.538) Inhaberstammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Größter Anteilseigner unseres Unternehmens mit rund 28% Anteilsbesitz ist unverändert die SKion GmbH (Deutschland), die Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten. Darüber hinaus halten nach unserer Kenntnis folgende in Deutschland ansässige Unternehmen meldepflichtige Aktienbestände:

Volkswagen AG	9,98%
Voith AG	9,14%
BMW AG	15,72%

Die Position **Rückstellungen** erhöhte sich leicht um 7,3 Mio. € auf 50,0 Mio. € durch im Geschäftsjahr gebildete Abfindungsrückstellungen (11,4 Mio. €) bzw. im Vorjahr durch gebildete Steuerrückstellungen (Vorjahr: 4,9 Mio. €).

**Bilanzstruktur**

T€	31.12.2013	31.12.2012	T€	31.12.2013	31.12.2012
<b>AKTIVA</b>			<b>PASSIVA</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.937	9.531	Gezeichnetes Kapital	181.802	180.830
Sachanlagen	49.768	53.130	Nennbetrag eigener Anteile	-54	-76
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	379.191	356.129	Ausgegebenes Kapital	181.748	180.754
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270.000	270.000	Bedingtes Kapital 71.839 T€ (VJ: 72.009 T€)		
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.147	12.916	Kapitalrücklage	695.555	685.094
<b>Anlagevermögen</b>	<b>715.043</b>	<b>701.706</b>	Gewinnrücklagen	144.224	144.224
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	765.614	770.176	Bilanzverlust/-gewinn	-64.527	25.766
Sonstige Vermögensgegenstände	10.028	8.651	<b>Eigenkapital</b>	<b>957.000</b>	<b>1.035.838</b>
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	190.932	331.394	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.839	25.716
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>966.574</b>	<b>1.110.221</b>	Steuerrückstellungen	1.685	4.887
Rechnungsabgrenzungsposten	21.112	32.545	Sonstige Rückstellungen	20.498	12.147
			<b>Rückstellungen</b>	<b>50.022</b>	<b>42.750</b>
			Anleihen (davon konvertibel 374.700 T€, VJ: 520.200 T€)	630.602	728.180
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.092	1.159
			Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.408	34.417
			Sonstige Verbindlichkeiten	8.605	2.128
			<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>695.707</b>	<b>765.884</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.702.729</b>	<b>1.844.472</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>1.702.729</b>	<b>1.844.472</b>



Die **Verbindlichkeiten** sind um 70,2 Mio. € auf 695,7 Mio. € (Vorjahr: 765,9 Mio. €) zurückgegangen. Das entspricht einer Minderung um 9%. Die wesentliche Ursache dafür ist die Verringerung der Anleiheverbindlichkeiten um 97,6 Mio. € aufgrund der Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2007 in Höhe von 145,5 Mio. €. Neben dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 21,0 Mio. € auf 55,4 Mio. € sind auch die sonstigen Verbindlichkeiten vor allem wegen einer Verbindlichkeit gegenüber der zum Ende des Geschäftsjahres 2013 veräußerten SGL Rotec um insgesamt 6,5 Mio. € auf 8,6 Mio. € angestiegen.

Die Finanzierungsstruktur der SGL Carbon SE beinhaltet die neue Unternehmensanleihe über 250 Mio. € (Kupon: 4,875%, fällig 2021), die die alte Unternehmensanleihe über 200,0 Mio. € ablöst, sowie eine Wandelanleihe über ursprünglich 190 Mio. € (nach Wandlungen 134,7 Mio. €, Kupon: 3,50%, fällig 2016, Put-Option der Anleihegläubiger im Juni 2014) und eine im Geschäftsjahr 2012 emittierte Wandelanleihe über 240 Mio. € (Kupon: 2,75%, fällig 2018). In Verbindung mit der neuen Unternehmensanleihe hat die SGL Carbon SE im Dezember 2013 einen neuen Kreditvertrag über 200 Mio. € unterzeichnet, der den ehemaligen Kreditvertrag über 200 Mio. € ersetzt. Der neue Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2017 und wurde im Geschäftsjahr 2013 nicht in Anspruch genommen.

### Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich auf minus 0,5 Mio. € verbessert, nach minus 48,9 Mio. € im Vorjahr. Dies resultierte vor allem aus den Kosten der Verwaltung der Gesellschaft, die im Geschäftsjahr 2013 nicht durch Erlöse aus Beteiligungen ausgeglichen werden konnten, sowie höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Im Vorjahr war der Mittelabfluss durch höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund von konzerninternen Finanzierungen verursacht.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** veränderte sich von minus 42,5 Mio. € im Jahr 2012 auf minus 19,6 Mio. €. Während im Geschäftsjahr 2013 Investitionen in Anteile an verbundene Unternehmen erfolgten, standen im Vorjahr Investitionen in den Aufbau der Kapazitäten für isostatischen Graphit in Bonn im Vordergrund.

Der Netto-Cashflow, also der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit, betrug minus 20,1 Mio. € (Vorjahr: minus 91,4 Mio. €).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** war im Berichtsjahr durch die Rückzahlungen der Wandelanleihe 2007/2013 in Höhe von 145,5 Mio. € sowie der Unternehmensanleihe aus 2007 in Höhe von 200 Mio. € geprägt. Demgegenüber erfolgte aus der Begebung der neuen Unternehmensanleihe der SGL Carbon SE ein Mittelzufluss über 250,0 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte die Begebung der Wandelanleihe 2012/2018 mit einem Nominalwert von 240,0 Mio. €. Dadurch belief sich der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit auf 120,4 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 223,1 Mio. € im Vorjahr. Neben der Dividende von 14,2 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €) waren darin unter anderem die Ausübung des Aktienoptionsplans von plus 0,1 Mio. € (Vorjahr: plus 0,2 Mio. €) sowie die Zahlung im Zusammenhang mit der Refinanzierung von 10,8 Mio. € (Vorjahr: minus 3,1 Mio. €) enthalten.

Die **Liquidität** – definiert als Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten – veränderte sich von 331,4 Mio. € zum Jahresanfang 2013 auf 190,9 Mio. € zum Geschäftsjahresende. Zum Jahresende 2013 bestehen keine Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als drei Monaten. Im Vorjahr waren 130,0 Mio. € in Termingeldanlagen investiert.

### Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE unterliegt über ihre operativen Tochtergesellschaften im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die SGL Group. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die SGL Carbon SE grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote.

Mit Tochterunternehmen ist die SGL Carbon SE teilweise über Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften des SGL-Konzerns Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die SGL Carbon SE als Mutterunternehmen der SGL Group das konzernweite Risiko-Management-System, in das alle Tochtergesellschaften eingebunden sind.

Aus unseren Beziehungen zu unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften können zusätzlich aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren. Diese Haftungsverhältnisse werden im Anhang der SGL Carbon SE dargestellt.

Im Besonderen sind für den wirtschaftlichen Erfolg der SGL Carbon SE zwei Ertragskomponenten von Bedeutung. Zum einen erzielt die Gesellschaft Erträge aus Beteiligungen. Aufgrund der Abhängigkeit der Beteiligungserträge von den Geschäftsentwicklungen und den damit einhergehenden Erträgen aus Gewinnabführungen bzw. Dividendenausschüttungen der Konzernunternehmen unterliegen diese einem höheren Schwankungsrisiko. Zum anderen besitzt die Gesellschaft einen hohen Bestand an Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die sich hieraus ergebenden Zins- und Fondserträge dienen einer Reduzierung der Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE von den wirtschaftlichen Erfolgen der Konzernunternehmen. Für 2014 wird davon ausgegangen, dass sich das Jahresergebnis der SGL Carbon SE deutlich positiv entwickeln wird.

Die nach § 289 Abs. 5 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die SGL Carbon SE erfolgt im Abschnitt „Risikobericht“ ab Seite 106.

### Ausblick

Im Allgemeinen ist die Geschäftsentwicklung der Muttergesellschaft SGL Carbon SE für das kommende Jahr identisch mit dem Ausblick des SGL-Konzerns, der im Prognosebericht des Konzerns (SGL Group) ausführlich beschrieben wird.

Wiesbaden, den 7. März 2014

**SGL Carbon SE**

**Der Vorstand**

# Konzernabschluss

---

**134 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

**135 Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

**136 Konzernbilanz**

**138 Konzern-Kapitalflussrechnung**

**140 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**

**142 Konzernanhang**

142 Allgemeine Erläuterungen

161 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

172 Erläuterungen zur Konzernbilanz

199 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

201 Sonstige Erläuterungen

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2013	2012*
<b>Umsatzerlöse</b>	6, 18, 33	<b>1.477,0</b>	<b>1.646,0</b>
Umsatzkosten		-1.231,4	-1.247,3
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>245,6</b>	<b>398,7</b>
Vertriebskosten		-158,6	-171,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	-42,8	-46,5
Allgemeine Verwaltungskosten	6	-78,2	-89,8
Sonstige betriebliche Erträge	7	41,9	36,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-10,5	-16,9
Restrukturierungsaufwendungen	8	-84,2	-
Wertminderungen	9	-120,6	-
<b>Ergebnis aus Betriebstätigkeit</b>		<b>-207,4</b>	<b>110,2</b>
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	10	-18,3	-32,6
Zinserträge	11	1,3	2,4
Zinsaufwendungen	11	-42,1	-46,9
Sonstiges finanzielles Ergebnis	11	-9,9	-9,0
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</b>		<b>-276,4</b>	<b>24,1</b>
Ertragsteuern	12	-84,5	-3,7
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>-360,9</b>	<b>20,4</b>
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern</b>	13	<b>-31,2</b>	<b>-14,2</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-392,1</b>	<b>6,2</b>
davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		4,3	0,3
<b>Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)</b>		<b>-396,4</b>	<b>5,9</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>			
– unverwässert (EPS basic)	14	-5,59	0,08
– verwässert (EPS diluted)	14	-5,59	0,08
<b>Ergebnis je Aktie in € – fortgeführte Aktivitäten</b>			
– unverwässert (EPS basic)	14	-5,15	0,29
– verwässert (EPS diluted)	14	-5,15	0,28

\* Angepasst aufgrund Effekte aus der Anwendung von IAS 19R; siehe Anhang.

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

## für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2013	2012*
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-392,1</b>	<b>6,2</b>
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere <sup>1)</sup>		-1,9	0,9
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) <sup>2)</sup>		-1,6	8,4
Unterschied aus Währungsumrechnung		-30,7	10,2
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen <sup>3)</sup>	26	15,5	-39,9
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-18,7</b>	<b>-20,4</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-410,8</b>	<b>-14,2</b>
<i>davon Anteilseigner des Mutterunternehmens</i>		-414,6	-14,0
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>		3,8	-0,2

\* Angepasst aufgrund Effekte aus der Anwendung von IAS 19R; siehe Anhang.

<sup>1)</sup> Enthält Steuereffekte in Höhe von -0,1 Mio. € (2012: 0,1 Mio. €).

<sup>2)</sup> Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,4 Mio. € (2012: -3,6 Mio. €).

<sup>3)</sup> Enthält Steuereffekte in Höhe von -15,3 Mio. € (2012: 18,0 Mio. €).

# Konzernbilanz

## zum 31. Dezember

AKTIVA in Mio. €	Anhang-Nr.	31.12.2013	31.12.2012*
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäftswert	15	50,4	130,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	26,0	29,0
Sachanlagen	16	819,5	931,3
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	17	49,0	43,9
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	18	0,0	19,8
Andere langfristige Vermögenswerte	19	19,8	24,9
Aktive latente Steuern	24	53,6	113,5
		<b>1.018,3</b>	<b>1.292,5</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	20	470,7	532,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	225,4	318,8
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	22	60,6	52,7
Liquide Mittel	23	227,8	355,9
<i>Termingeldanlagen</i>		0,0	130,0
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		227,8	225,9
		<b>984,5</b>	<b>1.259,5</b>
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte</b>	22	<b>6,4</b>	<b>7,7</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>2.009,2</b>	<b>2.559,7</b>

\* Angepasst aufgrund Effekte aus der Anwendung von IAS 19R; siehe Anhang.



PASSIVA in Mio. €	Anhang-Nr.	31.12.2013	31.12.2012*
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	25	181,7	180,8
Kapitalrücklage	25	695,0	680,0
Gewinnrücklagen		- 225,9	206,2
<b>Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>		<b>650,8</b>	<b>1.067,0</b>
Nicht beherrschende Anteile		16,2	15,3
<b>Eigenkapital gesamt</b>		<b>667,0</b>	<b>1.082,3</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	298,6	329,8
Andere Rückstellungen	27	56,2	12,0
Verzinsliche Darlehen	28	500,9	633,9
Übrige Verbindlichkeiten	28	41,1	41,8
		<b>896,8</b>	<b>1.017,5</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Andere Rückstellungen	27	106,0	94,3
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	28	139,9	142,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	155,1	169,6
Übrige Verbindlichkeiten	28	44,4	52,8
		<b>445,4</b>	<b>458,8</b>
<b>Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten</b>	22	<b>0,0</b>	<b>1,1</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>2.009,2</b>	<b>2.559,7</b>

\* Angepasst aufgrund Effekte aus der Anwendung von IAS 19R; siehe Anhang.

# Konzern-Kapitalflussrechnung

## für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2013	2012*
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		-276,4	24,1
Überleitung vom Jahresergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zum Cashflow erzielt aus betrieblicher Tätigkeit			
Zinsaufwendungen (netto)		40,8	44,6
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen		0,3	-0,4
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		82,6	84,5
Wertminderungen	9	120,6	-
Restrukturierungsaufwendungen	8	84,2	-
Projektanpassungen	5	22,1	54,2
Ergebnis der At-Equity bilanzierten Beteiligungen		18,3	32,6
Amortisation von Refinanzierungskosten		5,0	2,6
Erhaltene Zinsen		2,0	0,5
Gezahlte Zinsen		-21,2	-13,6
Gezahlte Steuern	12	-24,8	-21,5
Veränderung der Rückstellungen (netto)		21,3	-4,1
Veränderung im Nettoumlaufvermögen			
Vorräte		37,7	-13,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		70,8	-13,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-4,9	-40,3
Andere betriebliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten		-27,3	-7,3
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>151,1</b>	<b>128,4</b>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		2,2	-13,4
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>153,3</b>	<b>115,0</b>

\* Angepasst aufgrund Effekte aus der Anwendung von IAS 19R; siehe Anhang.

Mio. €	Anhang-Nr.	2013	2012*
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15, 16	-95,5	-131,8
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5,2	0,9
Einzahlung aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten (im Vorjahr: Zahlung für den Erwerb von Tochtergesellschaften)		3,6	-30,7
Kapitalerhöhungen in At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Zahlungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte		-26,2	-33,0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>-112,9</b>	<b>-194,6</b>
Ein-/Auszahlungen für Investitionen in Termingeldanlagen		130,0	-50,0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>17,1</b>	<b>-244,6</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		-5,8	-0,4
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>11,3</b>	<b>-245,0</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Aufnahme von Finanzschulden		250,3	247,4
Rückzahlung von Finanzschulden		-383,9	-16,1
Zahlungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung		-10,8	-3,1
Dividendenzahlungen für das Vorjahr		-14,2	-14,1
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen		0,0	-11,5
Erlös aus der Kapitalerhöhung		0,0	0,2
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		-1,6	-0,5
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>-160,2</b>	<b>202,3</b>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		0,0	-7,3
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>-160,2</b>	<b>195,0</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen		-2,5	-0,8
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel</b>		<b>1,9</b>	<b>64,2</b>
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		225,9	161,7
<b>Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres</b>		<b>227,8</b>	<b>225,9</b>
Termingeldanlagen		0,0	130,0
<b>Liquide Mittel gesamt</b>	23	<b>227,8</b>	<b>355,9</b>

\* Angepasst aufgrund Effekte aus der Anwendung von IAS 19R; siehe Anhang.

# Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse	Konzern- ergebnis
Stand am 01.01.2012 – wie bisher berichtet	179,4	630,1	177,1	73,2
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R				1,0
Stand am 01.01.2012 <sup>1)</sup>	179,4	630,1	177,1	74,2
Jahresergebnis <sup>1)</sup>				5,9
Sonstiges Ergebnis <sup>1)</sup>			-39,9	
<b>Gesamtergebnis<sup>1)</sup></b>			<b>-39,9</b>	<b>5,9</b>
Dividenden			-14,1	
Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihen <sup>2)</sup>		24,6		
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen und Teilwandlerungen der Wandelanleihen	1,4	25,3		
Verwendung des Konzernergebnisses 2011			74,2	-74,2
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen			3,0	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen <sup>3)</sup>			-1,3	
<b>Stand am 31.12. 2012</b>	<b>180,8</b>	<b>680,0</b>	<b>199,0</b>	<b>5,9</b>
Stand am 01.01.2013 – wie bisher berichtet	180,8	680,0	196,8	7,2
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R			2,2	-1,3
Stand am 01.01.2013 <sup>1)</sup>	180,8	680,0	199,0	5,9
Jahresergebnis				-396,4
Sonstiges Ergebnis			15,5	
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>15,5</b>	<b>-396,4</b>
Dividenden			-14,2	
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	0,9	15,0		
Verwendung des Konzernergebnisses 2012			5,9	-5,9
Sonstige Eigenkapitalveränderungen <sup>3)</sup>			-3,3	
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>181,7</b>	<b>695,0</b>	<b>202,9</b>	<b>-396,4</b>

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund Effekte aus der Anwendung von IAS 19R. Siehe hierzu **Textziffer 3** „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

<sup>2)</sup> Nach Abzug von Transaktionskosten in Höhe von 0,3 Mio. €.

<sup>3)</sup> Insbesondere im Zusammenhang mit nicht beherrschenden Anteilen an Tochter-Personengesellschaften.

## entfallendes Eigenkapital

## Gewinnrücklagen

Übriges kumuliertes Eigenkapital			Summe Gewinnrücklagen	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Währungs-umrechnung	Cashflow Hedges (netto)	Ergebnis aus der Markt-bewertung Wertpapiere				
-15,4	-4,3	1,0	231,6	1.041,1	14,0	1.055,1
			1,0	1,0		1,0
-15,4	-4,3	1,0	232,6	1.042,1	14,0	1.056,1
			5,9	5,9	0,3	6,2
10,7	8,4	0,9	-19,9	-19,9	-0,5	-20,4
<b>10,7</b>	<b>8,4</b>	<b>0,9</b>	<b>-14,0</b>	<b>-14,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>-14,2</b>
			-14,1	-14,1	-0,4	-14,5
			0,0	24,6		24,6
			0,0	26,7		26,7
			0,0	0,0		0,0
			3,0	3,0	-2,0	1,0
			-1,3	-1,3	3,9	2,6
<b>-4,7</b>	<b>4,1</b>	<b>1,9</b>	<b>206,2</b>	<b>1.067,0</b>	<b>15,3</b>	<b>1.082,3</b>
-4,7	4,1	1,9	205,3	1.066,1	15,3	1.081,4
			0,9	0,9		0,9
-4,7	4,1	1,9	206,2	1.067,0	15,3	1.082,3
			-396,4	-396,4	4,3	-392,1
-30,2	-1,6	-1,9	-18,2	-18,2	-0,5	-18,7
<b>-30,2</b>	<b>-1,6</b>	<b>-1,9</b>	<b>-414,6</b>	<b>-414,6</b>	<b>3,8</b>	<b>-410,8</b>
			-14,2	-14,2	-0,3	-14,5
			0,0	15,9		15,9
			0,0	0,0		0,0
			-3,3	-3,3	-2,6	-5,9
<b>-34,9</b>	<b>2,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-225,9</b>	<b>650,8</b>	<b>16,2</b>	<b>667,0</b>

# Konzernanhang

## Allgemeine Erläuterungen

---

### 1. Grundlagen

#### Beschreibung der Geschäftstätigkeit

SGL Carbon SE (SGL Carbon) mit Sitz in Wiesbaden, Söhnleinstraße 8 (Deutschland), ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (SGL Group) ein weltweit tätiger Hersteller von Carbonprodukten. Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit wird auf **Textziffer 33** sowie die Darstellung im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

#### Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss der SGL Carbon SE und ihrer Tochterunternehmen (SGL Group, SGL, Konzern oder Unternehmen) zum 31. Dezember 2013 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), kaufmännisch gerundet auf eine Nachkommastelle, soweit nicht anders lautend angegeben.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 7. März 2014 aufgestellt und an den Aufsichtsrat zur Billigung weitergeleitet. Es ist vorgesehen, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 in der Aufsichtsratssitzung am 7. März 2014 zu billigen.

### 2. Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SGL Carbon SE und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, ab dem die SGL Group einen beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) ausüben kann, voll konsolidiert. Beherrschender Einfluss ergibt sich regelmäßig aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Zusätzlich werden Zweckgesellschaften konsolidiert, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass es – unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Beziehung zu SGL Group – einen beherrschenden Einfluss auf die Zweckgesellschaften ausübt. Um zu entscheiden, ob die SGL Group eine Zweckgesellschaft aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts zu konsolidieren hat, berücksichtigt das Unternehmen die in SIC 12 aufgeführten Umstände als Indikatoren, die auf ein Verhältnis hinweisen, bei dem die SGL Group eine Zweckgesellschaft beherrscht. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum 31. Dezember 2013 wurden neben der SGL Carbon SE 14 inländische (Vorjahr: 18) und 45 (Vorjahr: 45) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Acht (Vorjahr: acht) gemeinschaftlich geführte und zwei assoziierte Unternehmen (Vorjahr: ein) wurden At-Equity bilanziert. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind in **Textziffer 39** aufgeführt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Dabei wird das Eigenkapital der erworbenen Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte, Schulden und

---

Eventualschulden, latenter Steuern und eines eventuellen Geschäftswerts zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Bei der Erstkonsolidierung werden auch immaterielle Vermögenswerte mit ihrem Zeitwert erfasst, die bisher im Einzelabschluss des erworbenen Unternehmens nicht erfasst wurden.

Bei einem Unternehmenserwerb identifizierte immaterielle Vermögenswerte, darunter z. B. Technologie, Kundenbeziehungen und Auftragsbestände, werden zum Erwerbszeitpunkt nur dann separat angesetzt, wenn die Voraussetzungen nach IAS 38 für die Aktivierung eines immateriellen Vermögenswerts vorliegen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften, konzerninterne Zwischenergebnisse sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Auf temporäre Differenzen aus der Konsolidierung werden gemäß IAS 12 latente Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Eine Veränderung der Beteiligungsquote ohne Beherrschungsverlust wird gemäß IAS 27 (2008) wie eine Transaktion zwischen Eigentümern behandelt und wird im Konzernabschluss als Wertverschiebung im Eigenkapital zwischen Anteilseignern des Mutterunternehmens und nicht beherrschenden Anteilen dargestellt.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie Gesellschaften, bei denen die SGL Group die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (im Wesentlichen durch Stimmrechtsanteile von 20% bis 50% – assoziierte Unternehmen), werden mit dem anteiligen fortgeführten Eigenkapital (At-Equity) bewertet. Sofern der Konzern Transaktionen mit At-Equity bilanzierten Unternehmen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an diesen Unternehmen eliminiert.

### **3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die nachfolgenden Rechnungslegungsgrundsätze sind einheitlich für alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden angewendet worden:

#### **Fremdwährungsumrechnung**

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen sonstiger betrieblicher Aufwand und/oder sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften folgt dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung – bis auf zwei unwesentliche Holdinggesellschaften (im Vorjahr: zwei) – identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Bilanzposten werden folglich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Forderungen, die als Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt werden, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Im Konzernabschluss sind keine Jahresabschlüsse aus Hochinflationländern enthalten.



Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währungen 1 € =	ISO-Code	Devisenmittelkurse am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurse	
		31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
US-Dollar	USD	1,3791	1,3194	1,3282	1,2848
Britisches Pfund	GBP	0,8337	0,8161	0,8493	0,8109
Kanadischer Dollar	CAD	1,4671	1,3137	1,3685	1,2842
Polnischer Zloty	PLN	4,1472	4,0882	4,1969	4,1852
Chinesischer Yuan	CNY	8,4189	8,3176	8,1655	8,1052
Malaysischer Ringgit	MYR	4,5221	4,0347	4,1855	3,9672
Japanischer Yen	JPY	144,72	113,61	129,66	102,49

### Erträge und Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres werden erfasst, wenn sie realisiert sind. Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs, grundsätzlich nach Lieferung der Produkte oder Ausführung der Dienstleistungen, unter Abzug von Skonti und gewährten Rabatten gebucht. Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen werden, wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt werden kann, nach der Percentage-of-Completion (PoC)-Methode realisiert. Der Fertigstellungsgrad wird je nach Auftrag anhand des Verhältnisses der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bzw. anhand der Gegenüberstellung der bisher erbrachten Leistung (Einheiten) und der vertragsgemäß zu erbringenden Gesamtleistung (Units-of-Delivery-Methode) bestimmt. Ein erwarteter Verlust aus einem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst. Soweit die kumulierten, aktivierten Auftragsserlöse die Anzahlungen je Fertigungsauftrag übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. bei mehrjährigen Fertigungsaufträgen, bei denen der aktivische Überhang aufgrund der vertraglichen Vereinbarung voraussichtlich auch über einen längeren Zeitraum bestehen wird, in einem separaten Posten in den langfristigen Vermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein passivischer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Während der Projektlaufzeit können Auftragsänderungen vom Kunden im Hinblick auf den vereinbarten zu erbringenden Leistungsumfang die Auftragsserlöse erhöhen oder mindern. Beispiele für solche Auftragsänderungen sind Änderungen an der Spezifikation oder dem Design der Leistung sowie Änderungen der Vertragsdauer.

Die SGL Group gewährt ihren Kunden Skonti für die frühzeitige Bezahlung von ausstehenden Beträgen. Außerdem gewährt die SGL Group Volumenrabatte an Kunden, basierend auf deren Einkaufsvolumen in einem bestimmten Zeitraum. Solche Rabatte werden als Minderung der Umsatzerlöse gebucht. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Der Zinsanteil bei langfristigen Fertigungsaufträgen wird als Umsatzerlös ausgewiesen. Dividenden werden grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs des entsprechenden Produkts gebildet.

---

### **Ergebnis je Aktie**

Das „Ergebnis je Aktie, unverwässert“ ermittelt sich aus der Division des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten, des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten bzw. des Ergebnisses nach Steuern welches jeweils den Anteilseignern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das „Ergebnis pro Aktie, verwässert“ berücksichtigt alle potenziell verwässernden Wandelanleihen und aktienbasierten Vergütungspläne unter Annahme von deren Wandlung bzw. Ausübung.

### **Geschäftswert**

Der Geschäftswert aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 ist der aktivische Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und den anteilig erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden zu Zeitwerten. Er wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Geschäftswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden nach dem erstmaligen Ansatz gemäß IAS 36 jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Werthaltigkeitsüberprüfung (Impairment Test) unterzogen. Für die Werthaltigkeitsüberprüfung wird der erworbene Geschäftswert ab dem Erwerbszeitpunkt den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, welche die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellen, auf der der Geschäftswert im Rahmen der internen Unternehmenssteuerung überwacht wird. Bei der SGL Group sind dies die Geschäftsfelder Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) und Carbon Fibers & Composites (CFC). Bei CFC werden die Joint Ventures im Automobil-Sektor, die SGL Automotive Carbon Fibers Deutschland bzw. die SGL Automotive Carbon Fibers USA, die Benteler-SGL sowie die Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes, anteilig in Höhe der jeweiligen SGL-Kapitalanteile in die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einbezogen. Die Geschäftsaktivitäten in den Carbonfaser-Wachstumsmärkten, insbesondere im Automobil-Sektor, werden über die Grenzen des vollkonsolidierten Unternehmensbereichs hinweg betrachtet, um die Wertschöpfungskette vom Hersteller von Spezialrohstoffen bis zum direkten Automobillieferanten vollständig abzubilden. Wesentliche Teile der Wertschöpfung werden bereits heute durch diese vier Joint Ventures erbracht; diese Joint Ventures und das Geschäftsfeld CFC ziehen damit erwartungsgemäß einen erheblichen gegenseitigen Nutzen aus Synergien. Die Einbeziehung der Joint Ventures ist nach dem Erwerb von Fisipe, der gestiegenen Integration dieser Joint Ventures in die strategische Wertschöpfungskette durch die Konkretisierung einzelner gemeinsamer Projekte und der damit zunehmenden Bedeutung der Synergien im Geschäftsjahr 2012 erforderlich geworden. Demzufolge werden diese Joint Ventures bei der Zuordnung des CFC-Geschäftswertes auf die Gruppe von nutzenziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten als integraler Bestandteil anteilig berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich dann gegebenenfalls als Differenz aus dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welcher dem Geschäftswert zugeordnet ist. Ausführungen zur Vorgehensweise bei der Werthaltigkeitsüberprüfung finden sich im Übrigen im Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte (Impairment Test)“.

### **Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Ist für die Anschaffung bzw. Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel größer sechs Monate) erforderlich, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer amortisiert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer grundsätzlich linear; Wertminderungsaufwendungen werden gemäß den Vorschriften des Impairment Tests (IAS 36) erfasst.

---

Die planmäßige Amortisationsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich bis zu zehn Jahre. Kundenbeziehungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer von erworbenen Kundenbeziehungen bemisst sich auf Grundlage der Fristigkeit des der Kundenbeziehung zugrunde liegenden Vertragsverhältnisses bzw. anhand des beobachtbaren Kundenverhaltens. Aufwendungen für die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten werden in unterschiedlichen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, je nach Funktionszugehörigkeit, ausgewiesen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachgewiesen werden können. Ferner müssen die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die zuverlässige Ermittlung der zurechenbaren Ausgaben nachgewiesen werden können. Forschungskosten stellen keinen immateriellen Vermögenswert dar und werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Nicht rückzahlbare öffentliche Zuschüsse werden sofort ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

### **Sachanlagen**

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Dies gilt auch für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Diese umfassen Immobilien, die das Unternehmen besitzt, um Mieteinnahmen und/oder Wertsteigerungen zu erzielen, und die nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden auf Basis unterschiedlicher Datenquellen ermittelt, die sich auf die vergangene Verkäufe, Bodenrichtwerte oder die Discounted-Cashflow-Methode stützen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Anschaffung bzw. Herstellung eines Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel größer sechs Monate) erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Instandhaltungs- und Reparaturkosten, die nicht zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer führen, werden direkt aufwandswirksam erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsdauerverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeiten der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jedes Geschäftsjahr überprüft und bei Bedarf angepasst. Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Sonstige gewährte Zuschüsse oder Beihilfen werden abgegrenzt und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer eines Vermögenswerts aufgelöst.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden – wie bereits im Vorjahr – im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt:

#### **Nutzungsdauer Sachanlagen**

Betriebsgebäude	10 bis 41 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

#### **Leasing**

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der entgeltlichen Nutzung des Leasinggegenstands trägt, sind wirtschaftlich als Finanzierung anzusehen (Finance Lease). Dementsprechend aktiviert die SGL Group das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit (sofern der Eigentumsübergang am Ende des Vertrags nicht hinreichend sicher ist) ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Bei Leasingvereinbarungen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer auftritt und der Leasinggeber die Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt (Operating Lease), bilanziert die SGL Group keinen Vermögenswert, sondern verteilt den Aufwand aus der Zahlung der Leasingraten über die Laufzeit des Leasingvertrags. Ferner überprüft die SGL Group, ob auf der Grundlage des jeweiligen wirtschaftlichen Gehalts bestimmte Vertragsverhältnisse ein Leasingverhältnis sind oder beinhalten, obwohl sie formal nicht als Leasingverträge bezeichnet wurden. Sofern die SGL Group Vertragskonstruktionen identifiziert hat, die ein Leasingverhältnis beinhalten, wird dieses nach den Vorschriften zu Leasingverhältnissen als Finance Lease bzw. Operating Lease bilanziert. Die Leasingverträge enthalten in der Regel eine Kaufoption zu Marktpreisen zum Ende der Leasinglaufzeit.

#### **Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte (Impairment Test)**

An jedem Bilanzstichtag prüft die SGL Group, ob Anzeichen für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung festzustellen. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und Nutzungswert, wobei die SGL Group zunächst den Nettoveräußerungswert ermittelt. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, wird auf die Berechnung des Nutzungswerts verzichtet. Die SGL Group bestimmt diese Werte anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten künftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflows). Der erzielbare Betrag entspricht damit der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13. Falls ein Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitgehend von den Cashflows anderer Vermögenswerte unabhängig sind, wird die Überprüfung der Wertminderung nicht auf Ebene des einzelnen Vermögenswertes durchgeführt, sondern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („ZGE“), zu der der Vermögenswert gehört. Entsprechend der Definition für eine ZGE werden bei der SGL Group grundsätzlich die einzelnen Geschäftsbereiche (Business Units, BUs) der Geschäftsfelder (Business Areas, BAs) bzw. die in den jeweiligen Geschäftsfeldern tätigen Joint Ventures als jeweils eine solche Einheit betrachtet. Den Cashflows liegen Fünf-Jahres-Planungen der einzelnen ZGEs zugrunde, die bottom-up erstellt und vom Vorstand der SGL Group analysiert und genehmigt wurden.

---

Die Planung basiert auf internen Erwartungen und Annahmen, die mit externen Daten abgeglichen und objektiviert werden, und enthält für jedes Planjahr und je ZGE unter anderem eine Absatz-, Umsatz- und Kostenplanung sowie eine daraus entwickelte Projektion der Betriebsergebnisse und Cashflows. Dabei werden Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Produkt- bzw. Produktgruppenebene auf Basis der erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklung für die nächsten fünf Jahre geplant und auf ZGE-Ebene aggregiert. Nach dem fünften Planjahr werden die Cashflows unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die künftigen Cashflows werden mit einem Abzinsungssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinsniveaus und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts bzw. der ZGE widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert, beinhalten geschätzte Cashflows (insbesondere Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung), Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Vermögenswerte haben. Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommenen Abschreibungen wegen Wertminderungen nicht länger existieren, überprüft die SGL Group die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung.

#### **Nicht fortgeführte Aktivitäten und langfristige zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte**

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil mit Geschäftsaktivitäten und Mittelzuflüssen/-abflüssen, die operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung vom übrigen Unternehmen klar abgegrenzt werden können, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Geschäftsbereich entweder (1) einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt und (2) Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder (3) ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde.

Der Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen aus fortgeführten Aktivitäten berichtet; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Mittelzuflüsse/-abflüsse aus nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Mittelzuflüssen/-abflüssen aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis berichtet. Um die finanziellen Auswirkungen von nicht fortgeführten Aktivitäten darzustellen, werden die aus konzerninternen Transaktionen stammenden Umsätze und Aufwendungen eliminiert, mit Ausnahme jener Umsätze und Aufwendungen, die voraussichtlich auch nach dem Verkauf der nicht fortgeführten Aktivitäten weiterhin anfallen.

Die SGL Group klassifiziert einen langfristigen Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung bestimmt, wenn der dazugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort zur Veräußerung verfügbar und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich sein. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Vermögensgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet. Bei zu veräußernden Sachanlagen wird die planmäßige Abschreibung eingestellt. Die Einstufung von langfristigen Vermögenswerten (und Veräußerungsgruppen) als zur Veräußerung gehalten führt nicht zu einer Anpassung von Vergleichszahlen.

### **Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen**

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, d. h. Unternehmen, bei denen die SGL Group die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (im Wesentlichen durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 bis 50%), werden im Konzern At-Equity bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Gesellschaften, bei denen die SGL Group über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die Minderheitsgesellschafter jedoch über wesentliche Mitspracherechte verfügen, mittels derer wesentliche geschäfts- oder finanzpolitische Entscheidungen der Mehrheitsgesellschafter im ordentlichen, operativen Geschäftsgang eines Unternehmens blockiert bzw. verhindert werden können, werden hierbei auch als gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) eingestuft. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und dem Anteil der SGL Group am Reinvermögen dieser Gesellschaften wird zunächst den anteilig erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden zugeordnet. Ein übersteigender Betrag entspricht einem Geschäftswert. Der aus der Anschaffung des assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmens resultierende Geschäftswert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Nach dem Erwerbszeitpunkt werden die Beteiligungsbuchwerte des assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmens um die anteiligen Ergebnisse, die ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Der Anteil der SGL Group am Erfolg des Gemeinschafts- bzw. assoziierten Unternehmens wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird unmittelbar im Konzern-Eigenkapital erfasst.

### **Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 32 ist ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- bzw. Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Finanzinstrumente umfassen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere oder auch Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten; andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

### **Originäre Finanzinstrumente**

Originäre Finanzinstrumente werden ihrer jeweiligen Zwecksetzung entsprechend einer der nachstehenden drei Kategorien zugeordnet. Die Einordnung wird zum Bilanzstichtag überprüft und beeinflusst den Ausweis als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte und entscheidet über eine Bewertung zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente werden bei der SGL Group in die folgenden Kategorien unterteilt:

- *Ausleihungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Wertberichtigungskonten erfasst, bei sonstigen Vermögenswerten erfolgt eine direkte Minderung des Bilanzwerts. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie uneinbringlich sind. Wechselforderungen und unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.
- *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, welche nicht einer anderen Kategorie zugeordnet wurden. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden bis zur Ausbuchung des Vermögenswertes im Eigenkapital erfolgsneutral berücksichtigt. Im Falle eines signifikanten oder länger anhaltenden Rückgangs des beizulegenden Zeitwertes unter die Anschaffungskosten wird die Wertminderung sofort erfolgswirksam erfasst.
- *Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten*

---

Von den Kategorien *Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente* sowie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte/Schulden* macht die SGL Group keinen Gebrauch. Die SGL Group hat von der Option, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option), keinen Gebrauch gemacht.

Umwidmungen zwischen den Kategorien wurden nicht vorgenommen.

Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Group Vertragspartei eines Finanzinstrumentes wird. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum Marktwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind. Für weitere Informationen wird auf die untenstehenden Abschnitte zu den jeweiligen Kategorien sowie auf **Textziffer 32** verwiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder erloschen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, d. h. alle im Vertrag genannten finanziellen Verpflichtungen beglichen wurden, endgültig aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird erfolgswirksam erfasst. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag bilanziert.

### **Hybride Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente, die sowohl eine Fremd- als auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten, werden ihrem Charakter entsprechend in unterschiedlichen Bilanzposten angesetzt. Zu den hier relevanten Eigenkapitalinstrumenten gehören die Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert von Wandlungsrechten wird bereits bei der Emission einer Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Beizulegende Zeitwerte von Wandlungsrechten aus unterverzinslichen Anleihen werden anhand des kapitalisierten Unterschiedsbetrags aus dem Zinsvorteil ermittelt. Während der Laufzeit der Anleihe wird der Zinsaufwand der Fremdkapitalkomponente aus dem Marktzins zum Zeitpunkt der Emission für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht errechnet. Der Differenzbetrag zwischen dem berechneten und dem gezahlten Zins erhöht den Buchwert der Anleiheverbindlichkeit. Die Emissionskosten der Wandelanleihe reduzieren direkt proportional die Anschaffungskosten der Eigen- bzw. der Fremdkapitalkomponente.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Group Vertragspartner eines Finanzinstrumentes wird. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivats wird festgelegt, ob dieses der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) dient. Mittels eines Cashflow Hedges werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.



---

Die Änderungen des Marktwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. **Cashflow Hedge:** Der effektive Teil der Änderungen des Zeitwerts der Derivate, die der Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Die hier eingestellten Werte werden dann erfolgswirksam ausgebucht, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist ergebniswirksam zu erfassen.
2. **Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation:** Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam erfasst.
3. **Stand Alone (keine Hedge-Beziehung):** Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie „Held for Trading“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich. Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf **Textziffer 32** verwiesen.

### **Vorräte**

Der Posten Vorräte umfasst Ersatzteile, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie bezogene Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert wird unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufspreise abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Vertrieb sowie anderer für den Absatz relevanter Faktoren ermittelt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung, Abschreibungen und direkt zurechenbarem Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Wertminderungen werden als Umsatzkosten erfasst.

### **Liquide Mittel**

Die liquiden Mittel bestehen aus Kassenbeständen, Schecks und Bankguthaben sowie kurzfristig veräußerbaren Fondsanteilen. Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten werden unter den Termingeldanlagen ausgewiesen. Die liquiden Mittel mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten werden den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet.

---

### **Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden**

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur in der Höhe berücksichtigt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, die zum Bilanzstichtag gelten und deren Gültigkeit im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen beziehungsweise Nutzung der Verlustvorträge erwartet wird. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

### **Kumuliertes übriges Eigenkapital und angesammelte Ergebnisse (Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung)**

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von veräußerbaren Wertpapieren (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Darüber hinaus werden im Eigenkapital in den angesammelten Ergebnissen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

### **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Versorgungsverpflichtungen der SGL Group umfassen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Altersversorgungssysteme. Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwert-Methode) ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt.

Sind die Leistungsansprüche durch Vermögen gedeckt, verrechnet die SGL Group den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens mit dem Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) und weist den so ermittelten Nettobetrag in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus.

Für die Ermittlung der Defined Benefit Obligation wird zum Abschlussstichtag der laufzeitäquivalente Zinssatz für erstrangige Industriefinanzierungen herangezogen. Die für die Berechnung der Defined Benefit Obligation zum Bilanzstichtag des Vorjahres angesetzten Annahmen gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahres. Die Nettozinserträge beziehungsweise -aufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich grundsätzlich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert beziehungsweise der Nettoverbindlichkeit zum

---

Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, zusammen mit den darauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (angesammelte Ergebnisse). Leistungen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen werden direkt als Aufwand berücksichtigt.

### **Übrige Rückstellungen**

Nach IAS 37 werden übrige Rückstellungen gebildet, wenn gegenüber Dritten eine auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtung besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. In **Textziffer 34** sind die Bilanzierung und die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen aus Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen beschrieben.

Die SGL Group bildet Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen, sobald es wahrscheinlich ist, dass eine solche Verpflichtung besteht, und ihr Betrag vernünftigerweise geschätzt werden kann. Mögliche Entschädigungszahlungen von Versicherungen werden bei der Schätzung solcher Verbindlichkeiten nicht abgesetzt, sondern als separater Vermögenswert, maximal bis zur Höhe der gebildeten Rückstellung, ausgewiesen, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist. Den Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt die SGL Group zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt. Bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt die SGL Group sowohl Erfahrungen aus tatsächlich angefallenem Garantieraufwand der Vergangenheit als auch technische Informationen über Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase entdeckt wurden. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

### **Aktienbasierte Vergütung**

Die SGL Group verfügt über mehrere aktienbasierte Vergütungsmodelle, deren Abgeltung durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt (Aktien-Plan, Aktienoptions-Plan sowie Stock-Appreciation-Rights-Plan und Bonus-in-Aktien-Plan). Aktienbasierte Vergütungsmodelle, deren Ausgleich in bar erfolgt, bestehen generell bei der SGL Group nicht.

Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung bewertet und über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst.

Im Falle des Bonus-in-Aktien-Plans entspricht der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung dem in Geld bemessenen Bonusanspruch der Planteilnehmer zuzüglich eines 20%igen Aktienaufschlags. Die Vergütungen im Rahmen des Aktien-Plans und des Stock-Appreciation-Rights-Plans (SAR) werden indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bewertet. Dabei basiert die Ermittlung des jeweiligen beizulegenden Zeitwerts auf anerkannten finanzmathematischen Bewertungsmodellen (u. a. Monte-Carlo-Simulation). Weitere Erläuterungen siehe **Textziffer 34**.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Die SGL Group erfasst die finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten. In den Folgeperioden werden Verbindlichkeiten bis auf derivative Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Details zur Bilanzierung der Wandelanleihen siehe **Textziffer 28**.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten in der Regel dem Nennbetrag.

Anteile konzernfremder Gesellschafter an den Tochterunternehmen, bei denen Gesellschafteranteile gegen eine Abfindung zum Marktwert an die Gesellschaft zurückgegeben werden können (Fremdanteile an Personengesellschaften), stellen kündbare Instrumente im Sinne des IAS 32 dar und werden daher im Konzern als Fremdkapital klassifiziert und unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die SGL Group geht bei der Bilanzierung der nicht beherrschenden Anteile davon aus, dass die Rückzahlung dieses Finanzinstruments aufgrund gesonderter Vereinbarungen nicht durch den Konzern bestimmt werden kann und daher als finanzielle Verbindlichkeit zu klassifizieren ist (IAS 32). Zum Anschaffungszeitpunkt wird der Fair Value des nicht beherrschenden Anteils rechnerisch aus den Anschaffungskosten für den Mehrheitsanteil ermittelt. Dies entspricht dem Wert, zu dem der nicht beherrschende Gesellschafter seine Anteile jederzeit gegen flüssige Mittel in Höhe seines jeweiligen Anteils am Eigenkapital einlösen kann. Die Wertänderung der finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von deren Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert wird erfolgsneutral in analoger Anwendung der Vorschriften zur Änderung der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führt, als Eigenkapitaltransaktion nach IAS 27.30 bilanziert (d. h. als Transaktion mit Eigentümern, die in ihrer Eigenschaft als Eigentümer handeln), indem die Position Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens angepasst wird. Den beizulegenden Zeitwert bestimmt die SGL Group in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert.

### Kürzlich umgesetzte Rechnungslegungsverlautbarungen

Von den erstmalig anzuwendenden Standards und Interpretationen sind insbesondere die Änderungen an IAS 19 sowie der neue IFRS 13 für die SGL Group von Bedeutung. Aufgrund des ebenfalls geänderten IAS 1 werden die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Posten unterteilt in Posten, die anschließend voraussichtlich in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden, und solche, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden. Ab dem 1. Januar 2013 wendet die SGL Group den IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011; IAS 19R), an. Der geänderte IAS 19 ersetzt erwartete Planerträge aus Planvermögen und den Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtung durch eine einheitliche Nettozinskomponente. Von der Neuregelung des IAS 19R ist auch die Altersteilzeit-Rückstellung in Deutschland betroffen. Bisher wurde der Aufstockungsbetrag als Leistung aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei Vertragsabschluss in vollem Umfang aufwandswirksam erfasst. Ab dem 1. Januar 2013 erfolgen bei dem Blockmodell eine linear ratierte Zuführung zu der Rückstellung für Altersteilzeit-Verpflichtungen über den Erdienungszeitraum bis zum Ende der Aktivphase und ein Verbrauch der Rückstellung in der Freistellungsphase. Die für die vorangegangene Berichtsperiode ausgewiesenen Vergleichszahlen wurden entsprechend retrospektiv angepasst, als wäre die neue Bilanzierungs- und Bewertungsmethode immer angewendet worden. Die folgenden Tabellen stellen die Auswirkungen aus den geänderten Rechnungslegungsgrundsätzen dar. Die Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 sowie die Auswirkungen auf den dargestellten Vorjahreszeitraum sind:

**Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung**

Mio. €	1. Januar bis 31. Dezember 2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
<b>Ergebnis aus Betriebstätigkeit</b>	<b>116,3</b>	<b>-6,1<sup>1)</sup></b>	<b>110,2</b>
<i>davon Umsatzkosten</i>	-1.242,9	-4,4	-1.247,3
<i>davon Vertriebs-, Verwaltungs-, F&amp;E-Kosten und sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge</i>	-286,8	-1,7	-288,5
Zinsaufwand	-51,0	4,1	-46,9
Ertragsteuern	-4,4	0,7	-3,7
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>21,7</b>	<b>-1,3</b>	<b>20,4</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>7,5</b>	<b>-1,3</b>	<b>6,2</b>
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,10	-0,02	0,08
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	0,10	-0,02	0,08

<sup>1)</sup> Davon PP: -2,5 Mio. €, GMS: -1,9 Mio. €, Corporate Costs: -1,7 Mio. €.

**Konzern-Bilanz**

Mio. €	31. Dezember 2012			1. Januar 2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.560,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>2.559,7</b>	<b>2.271,3</b>	<b>-0,4</b>	<b>2.270,9</b>
<i>davon latente Steuern</i>	113,8	-0,3	113,5	67,8	-0,4	67,4
Kurzfristige Schulden	460,0	-1,2	458,8	335,2	-1,4	333,8
<i>davon sonstige Rückstellungen</i>	95,5	-1,2	94,3	76,8	-1,4	75,4
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.081,4</b>	<b>0,9</b>	<b>1.082,3</b>	<b>1.055,1</b>	<b>1,0</b>	<b>1.056,1</b>
<i>davon Gewinnrücklagen</i>	205,3	0,9	206,2	231,6	1,0	232,6

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

Mio. €	1. Januar bis 31. Dezember 2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
<b>Jahresergebnis</b>	<b>7,5</b>	<b>-1,3</b>	<b>6,2</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-21,6</b>	<b>1,2</b>	<b>-20,4</b>
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen</i>	0,0	1,2	1,2
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-14,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>-14,2</b>

Hätte die SGL Group IAS 19R nicht zum 1. Januar 2013 angewendet, wären das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres ausgewiesene Ergebnis aus Betriebstätigkeit beziehungsweise die Zinsaufwendungen – auf Basis der für das Vorjahr erfassten erwarteten Erträge aus Planvermögen – um 6,9 Mio. € beziehungsweise 4,1 Mio. € höher gewesen. Entsprechend wäre der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Posten versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen um 1,7 Mio. € (nach Steuern) niedriger ausgefallen. Das Ergebnis je Aktie (fortgeführte Aktivitäten) hätte –5,55 €–5,15 € betragen.

Zum 1. Januar 2013 setzte der Konzern den IFRS 13 „Fair Value Measurement“ um. Finanzaktiva und -passiva werden gemäß der Fair-Value-Hierarchie des IFRS13 bemessen und klassifiziert. Die Hierarchie besteht aus 3 Stufen, denen die Inputfaktoren je nach ihrer Beobachtbarkeit im Rahmen des entsprechenden Bewertungsverfahrens zugeordnet werden. Die 3 Stufen sind: Aktive Märkte – notierter Marktpreis – Fair Value Stufe 1; keine aktiven Märkte – Bewertungsmethoden/Inputfaktoren zum großen Teil am Markt beobachtbar – Fair Value Stufe 2; keine aktiven Märkte – Bewertungsmethoden/Inputfaktoren nicht am Markt beobachtbar – Fair Value Stufe 3.

### **Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsverlautbarungen**

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind auch von der SGL Group bislang noch nicht angewendet worden.

Im Mai 2011 hat das IASB mit IFRS 10 „Konsolidierte Abschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Verlautbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ drei neue Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Gleichzeitig werden mit IAS 27 „Einzelabschlüsse (geändert 2011)“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011)“ angepasste Versionen der bisherigen Standards veröffentlicht.

IFRS 10 führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein und schafft damit eine einheitliche Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und die damit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung des Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ vollständig sowie IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ teilweise.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC 13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“.

IFRS 12 fasst alle Anhangsangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangsangaben in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“, IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“.

Der angepasste IAS 27 enthält nur noch Regelungen zur Bilanzierung und zu Anhangsangaben von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für einen nach IFRS erstellten Einzelabschluss relevant sind.

---

Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der At-Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

Die neuen oder geänderten Verlautbarungen können vorzeitig angewendet werden, jedoch alle grundsätzlich nur zum selben Zeitpunkt. Die Verlautbarungen gelten rückwirkend. IFRS 10, 11, 12 und die Folgeänderungen zu IAS 27 und IAS 28 wurden durch die EU in europäisches Recht übernommen, verpflichtend sind sie jedoch erst für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Die SGL Group wird sämtliche geänderten Verlautbarungen im Geschäftsjahr 2014 anwenden. Die Änderungen werden insgesamt in 2014 voraussichtlich zu einer Erhöhung der Umsätze im mittleren zweistelligen Millionenbereich, zu einer Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten im höheren zweistelligen Millionenbereich und voraussichtlich zu keinem wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis aus Betriebstätigkeit führen.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Diese weiteren Verlautbarungen werden keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses der SGL Group haben.

#### **4. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen**

Die Aufstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Die Annahmen und Schätzungen betreffen im SGL-Konzern die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Pensionsvermögen, die Bemessung von Rückstellungen, Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Festlegung konzerneinheitlicher Nutzungsdauern sowie die Einschätzung der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Bei Gesellschaften, die Fertigungsaufträge mit Kunden abwickeln und deren Umsatzrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode erfolgt, sind Einschätzungen des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung – zudem kann die PoC-Methode Schätzungen hinsichtlich des zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen Lieferungs- und Leistungsumfangs beinhalten. Insbesondere sind Schätzungen der Gesamtauftragskosten, der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der Gesamtauftragsserlöse, der Auftragsrisiken und anderer maßgeblicher Größen notwendig, die sich in Abhängigkeit der angewandten Percentage-of-Completion-Methode und des zugrunde liegenden Auftrags erheblich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Schätzungsänderungen in Bezug auf die Auftragskosten bzw. Auftragsserlöse können in der jeweiligen Rechnungslegungsperiode zu kumulativen Nachholeffekten in den Umsatzerlösen und Umsatzkosten führen.

Darüber hinaus beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die aktienbasierte Vergütung, Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten bei nicht börsennotierten Finanzderivaten, Unternehmensbewertungen mit Hilfe von Cashflow-Prognosen sowie die Klassifizierung von Leasingverpflichtungen. Zudem werden Schätzungen in Bezug auf die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen vorgenommen. Hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen wird auf die Erläuterungen unter **Textziffer 26** verwiesen. Rückstellungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Wahrscheinlichkeit auf Einschätzungen des Managements. Erhebliche Schätzungen und Annahmen werden auch in Bezug auf die Bestimmung von Rückstellungen für wesentliche Rückbau-, Stilllege- und Personalmaßnahmen getroffen. Nähere Erläuterungen finden sich unter **Textziffer 27** „Andere Rückstellungen“. Prämissen, die bei den Werthaltigkeitsüberprüfungen von immateriellen Vermögenswerten (inklusive Geschäftswerten) sowie Sachanlagen zugrunde gelegt werden, werden



unter **Textziffer 3** „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie **Textziffer 9** „Wertminderungen“ und **Textziffer 15** „Immaterielle Vermögenswerte“ ausführlich dargelegt. Beurteilungen zur Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter **Textziffer 24** „Latente Steuern“ erläutert. Ausführungen zu Nutzungsdauern von Sachanlagen finden sich im Abschnitt „Sachanlagen“ in **Textziffer 3**. Die Annahmen bezüglich der Klassifizierung in Finance und Operating Lease sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie unter der **Textziffer 30** „Eventualschulden/ Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ beschrieben. In der **Textziffer 34** „Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme“ werden die Bedingungen der aktienbasierten Vergütung näher erläutert. Die Annahmen bezüglich der nicht börsennotierten Finanzderivate und deren Marktwertermittlung finden sich schließlich im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ unter der **Textziffer 32** „Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten“. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

## 5. Ereignisse von besonderer Bedeutung

### Begebung einer vorrangig besicherten Unternehmensanleihe und Vereinbarung einer neuen syndizierten Kreditlinie

Im Dezember 2013 hat die SGL Group eine vorrangig besicherte Unternehmensanleihe, fällig im Jahr 2021, mit einem Volumen von 250 Mio. € begeben. Die SGL Group hat die Erlöse zur Refinanzierung der bestehenden variabel verzinslichen Anleihe, für eine teilweise Rückzahlung eines Bankkredites einer Tochtergesellschaft und für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet. Zeitgleich mit der Platzierung der vorrangig besicherten Anleihe hat die SGL Carbon SE einen neuen Kreditvertrag über 200 Mio. € für allgemeine Unternehmenszwecke unterzeichnet, der den bestehenden Kreditvertrag über 200 Mio. € ersetzt. Der neue Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2017. Weitere Einzelheiten siehe **Textziffer 28**.

### Wertminderungen von Vermögenswerten und Abwertungen von Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites hat die SGL Group die Erwartungen in Bezug auf die Rentabilitäts- und Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) und Aerostructures (AS) im Vergleich zu den Ende 2012 durchgeführten Impairment Tests aufgrund aktueller Ereignisse zurückgenommen. Bei CF/CM wirkten sich Überkapazitäten auf den Carbonfasermärkten negativ auf Auslastung und Margen und damit auf das Ergebnis aus. Bei AS führten neben den Auswirkungen von Projektverzögerungen, anhaltend hohe Entwicklungsvorleistungen sowie insbesondere das geringer als erwartete Volumen des Neugeschäfts zu erheblichen negativen Planabweichungen. Insgesamt haben sich dadurch die Erwartungen für die Ergebnisbeiträge in diesen Geschäftsbereichen kurz- bis mittelfristig verschlechtert. Folglich führte die SGL Group anlassbezogene Wertminderungsüberprüfungen bezüglich Sachanlagen und sonstiger immaterieller Vermögenswerte durch. Infolge der aktualisierten Analyse ergaben sich Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 43,0 Mio. € sowie Abwertungen von Forderungen aus Fertigungsaufträgen (Projektanpassungen) von 22,1 Mio. €. Die Aktualisierung der prognostizierten Cashflows aller Geschäftsbereiche innerhalb des Geschäftsfelds CFC war der Anlass, auch den der CFC zugeordneten Geschäftswert unterjährig einer Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. In der Folge wurden Wertminderungen auf den Geschäftswert in Höhe von insgesamt 77,6 Mio. € gebucht. Die Projektanpassungen reduzierten das Bruttoergebnis vom Umsatz, während die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäftswert) und Sachanlagen separat in der Konzern- und Verlustrechnung als „Wertminderungen“ ausgewiesen werden (**Textziffer 9**).

### **Restrukturierungs- bzw. Kosteneinsparprogramm SGL2015**

Um auch unter den verschärften und erschwerten Markt- und Wettbewerbsbedingungen eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität zu erreichen, wurde im Sommer 2013 das Restrukturierungs- bzw. Kosteneinsparprogramm SGL2015 initiiert. Dieses Programm basiert auf drei Säulen: Überprüfung der Organisationsstruktur, Standort-Restrukturierung (Verlagerung, Einstellung oder Verkauf von Produktionsstätten) sowie Portfolio-Optimierungen (Ausgliederung von Nicht-Kernaktivitäten, Überführung von Aktivitäten in Partnerschaften). Sämtliche Aufwendungen, die nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des Konzerns als Restrukturierungsmaßnahmen qualifizieren, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Restrukturierungsaufwendungen (**Textziffer 8**) dargestellt, sofern die Maßnahmen nicht die Kriterien einer nicht fortgeführten Aktivität erfüllen. An Restrukturierungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 84,2 Mio. € angefallen. Der Restrukturierungsaufwand beinhaltet sowohl Abfindungszahlungen aufgrund der Beendigung der Beschäftigungsverhältnisse als auch durch Standortschließungen bedingte Wertminderungen von Vermögenswerten sowie Maßnahmen zur Verschlinkung des Konzernvorstands.

### **Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten**

Im Geschäftsjahr 2013 fanden keine Akquisitionen statt.

Im Berichtsjahr entschied die SGL Group, sich durch den Verkauf der SGL Rotec GmbH & Co. KG (SGL Rotec) von dem Geschäftsbereich Rotorblades (RB) zu trennen. RB war dem Geschäftsfeld CFC zugeordnet. Die Kriterien einer Klassifizierung von RB als zur Veräußerung gehalten und als nicht fortgeführte Aktivitäten waren Ende des Geschäftsjahres 2013 erfüllt. Entsprechend wurden alle Erträge und Aufwendungen der RB in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche berichtete Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Der Eigentumsübergang der Rotec auf die Käufer wurde am 31. Dezember 2013 wie geplant vollzogen. In der Folge wurden die Vermögenswerte und Schulden der Rotec zum Bilanzstichtag entsprechend entkonsolidiert. Der Verlust aus der Entkonsolidierung von aufgegebenen Geschäftsbereichen ist ebenfalls unter dem Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Für weitere Einzelheiten siehe **Textziffer 13**.

### **Steuerliche Sonderaufwendungen**

Aufgrund der reduzierten Jahresprognose im Juni 2013 sowie der zu diesem Zeitpunkt erfolgten kurz- und mittelfristigen Ertragsanpassungen wurden aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge als nicht mehr werthaltig eingestuft. Dies führte insbesondere in den USA wie auch in Deutschland zu einer teilweisen Abschreibung der aktivierten latenten Steuerpositionen aus Verlustvorträgen im zweiten Quartal 2013. Weiterhin wurden im zweiten Quartal 2013 für mögliche wirtschaftliche Risiken aus steuerlichen Betriebsprüfungen Rückstellungen gebildet. Beide Effekte erhöhen den Steueraufwand der Periode um insgesamt 83,6 Mio. €.

### **Akquisitionen im Geschäftsjahr 2012**

Die SGL Group hat Mitte April 2012 die Übernahme von 86,2% der Geschäftsanteile an der portugiesischen Fisipe (Fibras Sintéticas de Portugal S.A.) abgeschlossen. Die Fisipe ist ein Acrylfaserhersteller mit Sitz in Lavrado (Portugal). Mit Fisipe erschließt sich die SGL Group eine zusätzliche Rohstoffquelle zur Produktion weiterer Precursor-Typen. Die Textilfaser-Produktionslinien vor Ort werden sukzessive auf Precursor-Produktion umgestellt und erweitert. Fisipe wurde in das Geschäftsfeld CFC integriert. Der Kaufpreis für diese Akquisition belief sich auf

24,9 Mio. € (einschließlich erworbener Zahlungsmittel) für die anfänglichen 86,2% an dem Stammkapital zuzüglich 9,5 Mio. € für den Erwerb des Vorratskapitals. Von dem Gesamtkaufpreis wurden 2,4 Mio. € gestundet und 30,7 Mio. € (abzüglich erworbener Zahlungsmittel) in 2012 gezahlt. Die folgenden Angaben zeigen die Kaufpreisallokation und die für jede Hauptgruppe erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten: Sonstige immaterielle Vermögenswerte 3,4 Mio. €, Sachanlagen 24,6 Mio. €, sonstige langfristige Vermögenswerte 3,1 Mio. €, Vorräte 12,8 Mio. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 26,1 Mio. €, andere Vermögenswerte 3,2 Mio. €, Zahlungsmittel 1,3 Mio. €, Rückstellungen 1,7 Mio. €, verzinsliche Darlehen 16,1 Mio. €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 22,8 Mio. €, sonstige Verbindlichkeiten 6,8 Mio. € und passive latente Steuern 3,3 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert von 12,6 Mio. € beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 hat die SGL Group den Erwerb von zusätzlichen 13,8% der Anteile an Fisipe vollzogen und hielt zu diesem Zeitpunkt 100% an dieser Gesellschaft. Bei der Aufstockung der Anteile um 13,8% handelte es sich um eine Werteverchiebung zwischen dem Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von -2,3 Mio. €, die erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion erfasst wurde.

Im September 2012 hat die SGL Group die verbleibenden 25,1% der Anteile an der SGL Rotec GmbH & Co. KG, Lemwerder (Rotec) erworben und hielt zu dem Zeitpunkt 100% an dieser Gesellschaft. Im Zusammenhang mit diesem Anteils-erwerb hatte der Veräußerer auf eine ausstehende Darlehensforderung gegenüber Rotec verzichtet und hatte die SGL Group die als Fremdkapital ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile an dieser Tochter-Personengesellschaft ausgebucht. Als Transaktionen unter Eigentümern wurden beide Vorgänge in Höhe von insgesamt 5,3 Mio. € erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Da es sich bei diesen mehrheitswahrenden Aufstockungen bei Fisipe und Rotec um Transaktionen unter Eigentümern handelt und es daher lediglich zu einer Werteverchiebung im Eigenkapital zwischen Anteilseignern und nicht beherrschenden Anteilen kommt, werden die Zahlungen als Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im Dezember 2012 hatte die SGL Group die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft NINGBO SSG Co. Ltd, Ningbo, China, als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert und in 2013 planmäßig veräußert.

### **Änderungen von Schätzungen**

Deutliche Verzögerungen von Projekten sowie eine signifikante Reduktion der Produktionsvolumina gegenüber den ursprünglichen Erwartungen haben zu einer veränderten Schätzung der Auftrags Erlöse und der Auftragskosten und einer veränderten Schätzung der Ergebnisse aus einigen der nach der PoC-Methode bilanzierten langfristigen Lieferverträge unserer US-Tochtergesellschaft (HITCO) in 2012 und 2013 geführt. Infolgedessen hat die SGL Group eingetretene und erwartete Verluste in Höhe von insgesamt 22,1 Mio. € (Vorjahr: 54,2 Mio. €) ausgewiesen (im Folgenden als „Projektanpassungen“ bezeichnet). Davon entfielen auf die Abwertung von Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen 22,1 Mio. € (Vorjahr: 47,3 Mio. €) und auf Abwertung von Vorräten 0,0 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €) mit einem negativen Effekt auf das Bruttoergebnis vom Umsatz in gleicher Höhe. Der gesamte Effekt ist dem Geschäftsbereich Aerostructures (AS) des Geschäftsfeldes CFC zuzuordnen.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 6. Umsatzerlöse/Funktionskosten

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern, die intersegmentären Umsätze sowie die regionale Verteilung der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung unter **Textziffer 33** dargestellt.

Unter den Umsatzerlösen ist im Berichtsjahr 2013 ein Zinsanteil aus langfristigen Fertigungsaufträgen von 0,3 Mio. € ausgewiesen. Im Vorjahr betrug der Zinsanteil 0,5 Mio. €.

Die Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group erfolgt durch eine stetige Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse. Dies spiegelt sich auch in den nachhaltig hohen Forschungs- und Entwicklungskosten von 42,8 Mio. € (Vorjahr: 46,5 Mio. €) wider. In den operativen Segmenten wurden im Geschäftsfeld PP 9,8 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €), im Geschäftsfeld GMS 11,1 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) und im Geschäftsfeld CFC 7,9 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €) aufgewendet. Die zentralen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich darüber hinaus auf 14,0 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €).

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen um 12,9% unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus bereits eingeleiteten Kosteneinsparmaßnahmen aus SGL2015, insbesondere an den Verwaltungsstandorten in Wiesbaden (Deutschland) und Charlotte (USA), sowie aus geringeren Aufwendungen für variable Gehaltsbestandteile (Bonuskomponenten) im Vergütungssystem.

Nachfolgend werden ausgewählte Angaben zum Gesamtkostenverfahren gemacht:

#### Personalaufwand

Mio. €	2013	2012
Löhne und Gehälter (inkl. Boni)	354,8	339,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Pensionen: 2013: 29,6 Mio. €; 2012: 21,7 Mio. €)	85,0	74,6
<b>Gesamt</b>	<b>439,8</b>	<b>414,0</b>

Unter der Position Löhne und Gehälter sind Personalmaßnahmen im Rahmen des Restrukturierungsprogramms SGL2015 von insgesamt 36,0 Mio. € enthalten. Details zu den Restrukturierungsaufwendungen sind in **Textziffer 8** enthalten.

#### Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 83,3 Mio. € lagen annähernd auf dem Vorjahresniveau (85,5 Mio. €). Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) betreffen vor allem die aktivierten Entwicklungskosten für die SGL Group spezifisch angepasste SAP-Software mit 1,0 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Auf Sachanlagen wurden im Jahr 2013 insgesamt 78,4 Mio. € (Vorjahr: 79,2 Mio. €) abgeschrieben.

Personalaufwand sowie Abschreibungen sind in allen Funktionskosten wie Umsatzkosten, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten enthalten.

### Angaben über Mitarbeiter

Zum Geschäftsjahresende 2013 waren im Konzern 6.284 Mitarbeiter beschäftigt, 402 oder 6,0% weniger als zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Die Reduzierung der Mitarbeiterzahl resultiert insbesondere aus dem Verkauf der SGL Rotec, wodurch die Mitarbeiterzahl von Carbon Fibers & Composites zum 31. Dezember 2013 um insgesamt 339 gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Die Mitarbeiterzahl in den Geschäftsfeldern Performance Products und Graphite Materials & Systems ist zum 31. Dezember 2013 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, mit 2.064 Mitarbeitern bei PP (Vorjahr: 2.081 Mitarbeiter) und 2.757 Mitarbeitern bei GMS (Vorjahr: 2.802 Mitarbeiter).

Regional verteilen sich die Mitarbeiter zum Jahresende wie folgt:

Anzahl	2013	2012
Deutschland	2.249	2.585
Übriges Europa	1.988	2.056
Nordamerika	1.352	1.318
Asien	695	727
<b>Gesamt</b>	<b>6.284</b>	<b>6.686</b>

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir in den einzelnen Funktionsbereichen:

Anzahl	2013	2012
Produktion und Hilfsbetriebe	5.159	5.173
Vertrieb	392	396
Forschung	150	173
Verwaltung, übrige Bereiche	866	879
<b>Gesamt</b>	<b>6.567</b>	<b>6.621</b>

## 7. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

### Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2013	2012
Kurssicherungsgeschäfte/Währungskursgewinne	12,2	8,0
Kostenverrechnungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	11,0	6,9
Erhaltene Zuschüsse	3,7	3,8
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	1,1	1,3
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,5	0,8
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	0,4	5,0
Übrige betriebliche Erträge	13,0	10,4
<b>Gesamt</b>	<b>41,9</b>	<b>36,2</b>

Die Kostenverrechnungen betreffen erbrachte Serviceleistungen an verschiedenen Standorten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2013	2012
Kurssicherungsgeschäfte/Währungskursverluste	5,1	10,3
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	0,8	0,5
Zuführung zu Rückstellungen	0,0	1,8
Übrige betriebliche Aufwendungen	4,6	4,3
<b>Gesamt</b>	<b>10,5</b>	<b>16,9</b>

Währungseffekte aus der Bewertung von nicht auf die jeweilige funktionale Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs werden ebenso wie zugeordnete Kursverluste und -gewinne aus abgeschlossenen derivativen Währungsabsicherungen brutto in den sonstigen Erträgen bzw. in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge aus Währungskursdifferenzen enthalten realisierte Erträge aus Kurssicherungsgeschäften in Höhe von 10,0 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €).

Darüber hinaus enthalten die übrigen betrieblichen Erträge und die übrigen betrieblichen Aufwendungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 60 (Vorjahr: 64) konsolidierten Unternehmen.

## 8. Restrukturierungsaufwendungen

Mio. €	2013	2012
Aufwendungen für eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen	84,2	-
<b>Gesamt</b>	<b>84,2</b>	<b>-</b>

Die Restrukturierungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2013 resultieren aus dem Restrukturierungsprogramm SGL2015 und beziehen sich auf Maßnahmen zur Senkung von Kosten sowie zur Steigerung der Effizienz in Produktion, Vertrieb und Verwaltung.

Zum einen beinhaltet diese Position Wertminderungen von Vermögenswerten, welche im Wesentlichen im Zusammenhang stehen mit der geplanten Schließung der Graphitelektrodenproduktion des kanadischen Werkes in Lachute sowie der geplanten Stilllegung der Graphitelektrodenproduktion im italienischen Werk in Narni. Einschließlich hierfür notwendiger Aufräum-/Rückbau- und Umweltschutzmaßnahmen ergaben sich Aufwendungen von insgesamt 48,2 Mio. €.

Zum anderen umfassen die Restrukturierungsaufwendungen Personalmaßnahmen in Höhe von insgesamt 36,0 Mio. €. Dazu zählen unter anderem Verpflichtungen aus Abfindungsvereinbarungen, der Kündigung von Arbeitsverträgen und Vorruhestandsregelungen.

## 9. Wertminderungen

Mio. €	2013	2012
<b>Wertminderungen auf</b>		
– Geschäftswert	77,6	–
– Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2,1	–
– Sachanlagen <sup>1)</sup>	40,9	–
<b>Gesamt</b>	<b>120,6</b>	–

<sup>1)</sup> Einschließlich einer Wertaufholung in Höhe von 5,0 Mio. €, siehe **Textziffer 16**.

Die anlassbezogenen Impairment-Berechnungen für den Geschäftswert, die Sachanlagen und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte wurden in Übereinstimmung mit der in **Textziffer 3**, Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Impairment Test)“, und der im Folgenden dargestellten Vorgehensweise vorgenommen.

Als Folge des Ausbleibens der erwarteten Geschäftserholung in 2013 in den Geschäften mit Graphitelektroden im Geschäftsfeld PP (Geschäftsbereich GCE) und Graphitspezialitäten im Geschäftsfeld GMS (Geschäftsbereich GS) und wegen der daraus folgenden Anpassung der Jahresprognose für 2013 und der mittelfristigen Planung hat die SGL Group im zweiten Quartal 2013 anlassbezogene Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten für die Geschäftsbereiche GCE bzw. GS durchgeführt. Der jeweils erzielbare Betrag der Geschäftsbereiche GCE bzw. GS wurde auf Basis eines Abzinsungssatzes von 8,9% bzw. 9,3% nach Steuern ermittelt. Es ergab sich bei beiden Prüfungen kein Wertminderungsbedarf.

Seit der letzten umfassenden Bewertung im Zusammenhang mit den Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten Ende 2012 mussten aufgrund aktueller Geschäftsentwicklungen in beiden Geschäftsbereichen des Geschäftsfelds CFC die kurz- und mittelfristigen Annahmen in Bezug auf Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung überprüft und angepasst werden. Beim Geschäftsbereich CF/CM wirkten sich neben der unerwartet langsam voranschreitenden wirtschaftlichen Erholung insbesondere Überkapazitäten auf den Carbonfasermärkten negativ auf Auslastungen und Margen und damit auf das Ergebnis aus. Bei AS führte neben den Auswirkungen von Projektverzögerungen sowie anhaltend hohen Entwicklungsvorleistungen insbesondere das unter den Erwartungen liegende Volumen des Neugeschäfts zu erheblichen negativen Planabweichungen. Insgesamt haben sich dadurch die Erwartungen für die Ergebnisbeiträge in diesen Geschäftsbereichen kurz- bis mittelfristig verschlechtert. Folglich führte die SGL Group Wertminderungsüberprüfungen bezüglich Sachanlagen und sonstiger immaterieller Vermögenswerten zum 30. Juni 2013 für diese beiden Geschäftsbereiche als zahlungsmittelgenerierende Einheiten durch.

Die prognostizierten Cashflows wurden angepasst und Abzinsungssätze nach Steuern von 9,0% bei CF/CM bzw. 7,4% bei AS angewandt. Im aktualisierten Fünf-Jahres-Planungszeitraum 2013–2017 wurde für CF/CM bzw. AS ein sukzessiver Anstieg der Umsatzrendite auf 6,8% bzw. 8,6% im letzten Jahr geplant. Als Wachstumsrate für CF/CM bzw. AS wurden 3% bzw. 2% zugrunde gelegt. Infolge der aktualisierten Analyse ergaben sich Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte bei CF/CM bzw. AS von 24,3 Mio. €, bzw. 21,2 Mio. € (davon entfielen auf immaterielle Vermögenswerte jeweils 0,0 Mio. € bzw. 2,1 Mio. €). Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung des erzielbaren Betrages (Nettoveräußerungswert) zum 30. Juni 2013 verwendeten Annahmen von jeweils einem Prozentpunkt würde den beizulegenden Zeitwert für CF/CM bzw. AS folgendermaßen



erhöhen bzw. vermindern: Anstieg (Rückgang) der Wachstumsrate bei CF/CM 35 Mio. € (–25 Mio. €) bzw. bei AS 26 Mio. € (–18 Mio. €); Anstieg (Rückgang) des Abzinsungssatzes bei CF/CM –30 Mio. € (42 Mio. €) bzw. bei AS –21 Mio. € (31 Mio. €) Anstieg (Rückgang) der Umsatzrendite im Planungszeitraum bei CF/CM 34 Mio. € (–34 Mio. €) bzw. bei AS 18 Mio. € (–18 Mio. €).

Die Aktualisierung der prognostizierten Cashflows beider Geschäftsbereiche innerhalb des Geschäftsfelds war der Anlass, auch den der CFC zugeordneten Goodwill zum 30. Juni 2013 einer anlassbezogenen Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Im aktualisierten Fünf-Jahres-Planungszeitraum 2013–2017 wurde für das Geschäftsfeld CFC ein reduziertes durchschnittliches Umsatzwachstum von 13,1% (Vorjahr: 17,2%) sowie ein sukzessiver Anstieg der Umsatzrendite auf 8,9% im letzten Planjahr (Vorjahr: 10,0%) zugrunde gelegt. Es wurde eine langfristige Wachstumsrate von 2,5% (Vorjahr: 2,5%) und ein Abzinsungsfaktor nach Steuern von 8,9% (Vorjahr: 8,4%) angewandt. Im Rahmen des Impairment Tests zum 30. Juni 2013 wurde eine Wertminderung des Goodwills in Höhe von 77,6 Mio. € festgestellt und erfasst. Der zum 30. September 2013 durchgeführte planmäßige Impairment Test der Geschäftswerte bestätigte dessen Buchwerte, siehe hierzu **Textziffer 15**.

Im Vorjahr hat die SGL Group zum 30. September 2012 anlassbezogen Werthaltigkeitsüberprüfungen in Bezug auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte der im Geschäftsfeld CFC tätigen Geschäftsbereiche Aerostructures (AS), Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) sowie Rotorblades (RB) durchgeführt. Der Anlass dieser Überprüfungen lag bei AS in den unter **Textziffer 5** beschriebenen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2012. Bei CF/CM war der Anlass die erheblich hinter den ursprünglichen Erwartungen verbliebene Materialnachfrage aus der Windindustrie und bei RB die gegenüber der Planung schlechtere Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2012. Die durchgeführten Werthaltigkeitsüberprüfungen bestätigten die Buchwerte der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte. In den Geschäftsbereichen CF/CM und RB weicht der erzielbare Betrag allerdings nur unwesentlich von deren Buchwerten in Höhe von 192,0 Mio. € (CF/CM) bzw. 34,2 Mio. € (RB) ab.

## 10. Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Mio. €	2013	2012
<b>Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen</b>	<b>-18,3</b>	<b>-32,6</b>

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen der Berichtsperiode verbesserte sich auf minus 18,3 Mio. € von minus 32,6 Mio. € in der Vorjahresperiode. Im Geschäftsjahr 2013 sind erstmals die anteiligen Anlaufverluste unseres im Januar 2013 gegründeten Joint Ventures mit Lindner (–3,6 Mio. €) enthalten. Des Weiteren sind die anteiligen Verluste des Benteler-SGL Joint Ventures gegenüber der Vergleichsperiode aufgrund der Anlaufkosten des neuen österreichischen Werks um –2,5 Mio. € gestiegen. Höhere anteilige Anlaufverluste sind auch in unseren Joint Ventures mit der BMW Group (SGL-ACF) angefallen (–9,3 Mio. €, Vorjahr: –3,4 Mio. €). Das Vorjahresergebnis war durch die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einstellung der Geschäftstätigkeit der EPG in Höhe von minus 23,2 Mio. € belastet.

Details zu den At-Equity bilanzierten Beteiligungen sind in **Textziffer 17** enthalten.

## 11. Finanzergebnis

Mio. €	2013	2012
<b>Zinserträge (aus anderen Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge)</b>	<b>1,3</b>	<b>2,4</b>
Zinsen auf Finanzschulden und sonstige Zinsaufwendungen <sup>1)</sup>	-17,7	-18,1
Zinsaufwand für Pensionen	-11,6	-13,7
Aufzinsungskomponente Wandelanleihen (nicht zahlungswirksam) <sup>1)</sup>	-11,4	-13,9
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing (nicht zahlungswirksam) <sup>1)</sup>	-1,4	-1,2
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-42,1</b>	<b>-46,9</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-40,8</b>	<b>-44,5</b>
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam) <sup>1)</sup>	-5,0	-2,6
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	-2,5	-2,6
Wertminderungen von Beteiligungen	-0,3	-6,1
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	-2,1	2,3
<b>Sonstiges finanzielles Ergebnis</b>	<b>-9,9</b>	<b>-9,0</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-50,7</b>	<b>-53,5</b>

<sup>1)</sup> Summe der Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten 35,5 Mio. € (Vorjahr: 35,8 Mio. €).

Die Position Zinsen auf Finanzschulden und sonstige Zinsaufwendungen enthält vor allem die Zinsaufwendungen für die Unternehmensanleihe und die zahlungswirksamen Zinskupons für die Wandelanleihen 2007/2013, 2009/2016 und 2012/2018 von 0,75 %, 3,5 % bzw. 2,75 % p. a. In der Periode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) im Zusammenhang mit langfristigen Investitionsvorhaben aktiviert; hierdurch ergab sich ein positiver nicht zahlungswirksamer Zinsertrag. Die Zinsen auf Finanzschulden verbesserten sich entsprechend.

Für die Wandelanleihen 2007/2013, 2009/2016 bzw. 2012/2018 ist neben den zahlungswirksamen Zinskupons unter IFRS eine nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente auszuweisen mit dem Ziel, insgesamt eine marktgerechte Verzinsung darzustellen. Bei deren Ermittlung im Mai 2007, Juni 2009 bzw. April 2012 wurde ein vergleichbarer Marktzins von 5,8 %, 8,43 % bzw. 4,87 % p. a. unterstellt, zu dem eine alternative Finanzierung für die SGL Group möglich gewesen wäre. Daraus ergibt sich ein nicht zahlungswirksamer Aufzinsungsaufwand für die Wandelanleihen, welcher mit 11,4 Mio. € um 2,5 Mio. € unter dem Vorjahresaufwand lag. Höhere Aufwendungen aus der im April 2012 begebenen Wandelanleihe wurden durch geringere Aufwendungen für die Aufzinsungskomponente der 2007er Wandelanleihe, die im Mai 2013 fälligkeitsbedingt zurückgezahlt wurde, überkompensiert.

Die Position Amortisation der Refinanzierungskosten enthält die durch die Ablösung der Unternehmensanleihe 2007 und die Neuverhandlung einer syndizierten Kreditlinie notwendig gewordene Sonderabschreibung der auf diese Finanzinstrumente abgegrenzten Refinanzierungskosten in Höhe von 1,9 Mio. €.

Bedingt durch die Herabsetzung des Diskontierungszinssatzes für Pensionsberechnungen von 4,75 % auf 3,75 % bzw. 3,5 % (US- bzw. deutsche Pläne) ist der Zinsaufwand für Pensionen im Vergleich zur Vorjahresperiode mit insgesamt 11,6 Mio. € um 2,1 Mio. € unter dem Aufwand des Vorjahres (13,7 Mio. €). Weitere Erläuterungen zu den Pensionen finden sich unter **Textziffer 26**.

Die Position Wertminderungen von Beteiligungen enthält hauptsächlich die Abschreibungen auf zur Veräußerung verfügbare börsennotierte finanzielle Vermögenswerte. Die sonstigen finanziellen Aufwendungen/Erträge enthalten im Wesentlichen negative (Vorjahr: positive) Währungseffekte aus unseren in Fremdwährung lautenden Bankdarlehen in Malaysia. Im Vorjahr enthielt die Position sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen, darüber hinaus eine Finanzkomponente aus einem im Geschäftsjahr 2012 abgewickelten Großauftrag in Höhe von 2,3 Mio. €.

## 12. Ertragsteuern

Der Ertragsteuersatz in Deutschland wird mit dem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) ermittelt. Hinzu kommt ein Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,5 %. Zusätzlich wird in Deutschland eine Gewerbesteuer erhoben. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde Betriebsstätten unterhalten werden. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften der SGL Group beträgt für 2013 13,6 % (Vorjahr: 13,3 %). Dadurch ergibt sich 2013 ein Gesamtsteuersatz in Deutschland von 29,4 % für die laufenden Steuern (Vorjahr: 29,2 %) und für die latenten Steuern (Vorjahr: 29,5 %). Die Ertragsteuersätze im Ausland liegen zwischen 16,5 % und 39,2 % (Vorjahr: zwischen 17 % und 42 %).

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2013	2012
<b>Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen</b>		
Deutschland	1,5	-7,0
Ausland	-49,8	-22,5
<b>Latente Ertragsteueraufwendungen</b>		
Deutschland	-24,9	8,2
Ausland	-11,3	17,6
<b>Gesamt</b>	<b>-84,5</b>	<b>-3,7</b>

Der Steueraufwand erhöhte sich im Jahr 2013 auf 84,5 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €), bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von -276,4 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €). Die Konzernsteuerquote für das Jahr 2013 beträgt 30,6 % im Vergleich zu einer Konzernsteuerquote von -15,4 % im Vorjahr. Ertragsteueraufwendungen ergeben sich bei in- und ausländischen Gesellschaften aus der laufenden Besteuerung. Die in den Ertragsteueraufwendungen enthaltenen Steuern für Vorjahre betragen 34,9 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Die Auszahlungen für Steuern betragen 24,8 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €).

Der ausgewiesene Steueraufwand weicht von dem auf Basis von 29,4% erwarteten Steueraufwand wie folgt ab:

Mio. €	2013	2012
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-276,4</b>	<b>24,1</b>
<b>Verlust vor Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-28,8</b>	<b>-16,5</b>
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>-305,2</b>	<b>7,6</b>
<b>Erwarteter Steuerertrag mit 29,41% (2012: Steueraufwand mit 29,16%)</b>	<b>89,8</b>	<b>-2,2</b>
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
- Einkommenskorrekturen	-9,6	-7,0
- Abweichenden Steuersatz	-4,4	6,9
- Veränderung der steuerlichen Verlustvorträge und Wertberichtigungen auf latente Steuern	-96,3	4,6
- Goodwill-Abschreibungen	-22,4	0,8
- Steuereffekte der At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-6,3	-8,0
- Steuersatzänderungen	0,0	0,6
- Periodenfremde Steuern	-35,6	3,2
- Sonstige	-2,1	-0,3
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand</b>	<b>-86,9</b>	<b>-1,4</b>
davon:		
Ergebniswirksam ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-84,5	-3,7
Den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzurechnender Ertragsteueraufwand (2012: Steuerertrag)	-2,4	2,3

Die Einkommenskorrekturen betreffen in erster Linie nicht abzugsfähige Betriebsausgaben, in Deutschland nicht abzugsfähige Aufwendungen für Beteiligungen, Anpassungen zur Ermittlung der deutschen Gewerbesteuer und nicht abzugsfähige Zinsen. Die Minderung durch abweichenden Steuersatz berücksichtigt Effekte aus Quellensteuern und Mindeststeuern sowie die Besteuerungsunterschiede im In- und Ausland infolge abweichender Ertragsteuersätze. Die Veränderung der steuerlichen Verlustvorträge und Wertberichtigungen auf latente Steuern berücksichtigen die Abwertung von latenten Steuern nach Maßgabe ihrer zukünftigen Nutzbarkeit. Die Wertberichtigungen betreffen insbesondere latente Steuern auf Verlustvorträge aufgrund geringerer Ertragserwartungen in Deutschland und in den USA in Höhe von 81,2 Mio. €. Der Überleitungsposten betreffend Goodwill-Abschreibungen entfällt im Wesentlichen auf die Abschreibung im Geschäftsbereich CFC. Als ein weiterer steuerlicher Sonderaufwand ergibt sich ein zusätzlicher Rückstellungsaufwand von 36,0 Mio. € für erwartete wirtschaftliche Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen, der in den periodenfremden Steuern ausgewiesen ist.

### 13. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsbereichs RB sind als nicht fortgeführte Aktivitäten gesondert ausgewiesen. Zur Definition aufgegebener Aktivitäten siehe **Textziffer 3** und **5**.

Mio. €	2013 <sup>2)</sup>	2012 <sup>3)</sup>
Summe Erlöse aus nicht fortgeführten Aktivitäten	108,8	70,1
Summe Aufwendungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-117,8	-86,6
<b>Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit von aufgegebenen Aktivitäten vor Ertragsteuern</b>	<b>-9,0</b>	<b>-16,5</b>
Zurechenbarer Steueraufwand/Steuerertrag	-2,4	2,3
<b>Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit von aufgegebenen Aktivitäten nach Ertragsteuern</b>	<b>-11,4</b>	<b>-14,2</b>
Wertminderung aufgrund der Bewertung der Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zum 16. Dezember 2013 <sup>1)</sup>	-19,4	0,0
Ergebnis aus der Entkonsolidierung der nicht fortgeführten Aktivitäten <sup>1)</sup>	-0,4	0,0
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten <sup>4)</sup></b>	<b>-31,2</b>	<b>-14,2</b>
<b>Ergebnis je Aktie nicht fortgeführte Aktivitäten in €</b>	<b>-0,44</b>	<b>-0,21</b>

<sup>1)</sup> Auf die Wertminderung zum 16. Dezember 2013 aufgrund der Bewertung der Vermögenswerte zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, auf das Transaktionsergebnis zwischen dem 16. Dezember und dem 31. Dezember 2013 und auf das Ergebnis aus der Entkonsolidierung.

<sup>2)</sup> Das Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten stellt für das Jahr 2013 das Ergebnis für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 16. Dezember 2013 dar.

<sup>3)</sup> Das Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten stellt für das Jahr 2012 das Ergebnis für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 dar.

<sup>4)</sup> Entfällt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens.

Mio. €	2013
<b>Auswirkungen der Veräußerung auf die Bilanzposten des Konzerns</b>	
Sachanlagen	-5,6
Vorräte	-3,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-18,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	13,1
<b>Nettovermögenswerte und Schulden</b>	<b>-19,4</b>
In Zahlungsmitteln erhaltenes Entgelt	0,0
Veräußerter Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-4,5
<b>Nettoabfluss an Zahlungsmitteln</b>	<b>-4,5</b>

### Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Durch den Verkauf der SGL Rotec werden die in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 erfolgten Mittelzu- und abflüsse separat als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2013 beträgt der Mittelzufluss aus nicht fortgeführter betrieblicher Tätigkeit 2,2 Mio. € (Vorjahr: Abfluss 13,4 Mio. €) und der Mittelabfluss aus nicht fortgeführter Investitionstätigkeit beträgt einschließlich der im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der SGL Rotec abgegangenen Zahlungsmittel von 4,5 Mio. € insgesamt 5,8 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich kein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Vorjahr: 7,3 Mio. €).

## 14. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den SGL Group Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausstehenden Aktien ermittelt. Die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der sich innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien und beträgt für das Jahr 2013 insgesamt 70.897.021 Aktien und im Vorjahr 70.390.694 Aktien.

Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelanleihen) oder die Ausübung sonstiger Kontrakte zur Emission von Stammaktien wie Aktienoptionen und Aktienwertsteigerungsrechten zugrunde. Die oben genannten Finanzinstrumente werden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nur berücksichtigt, wenn sie in dem jeweiligen Berichtszeitraum einen verwässernden Effekt haben.

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2013 und 2012:

### Überleitung von unverwässertem zu verwässertem Ergebnis je Aktie

Mio. €	Potenziell verwässernde Finanz- instrumente insgesamt 2013	Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanz- instrumente fortgeführte Aktivitäten 2013	Ergebnisanteil der Anteilseigner der Mutter- gesellschaft 2013	Ergebnisanteil der Anteilseigner der Mutter- gesellschaft 2012
<b>Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie (Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft)</b>	<b>-396,4</b>	<b>-365,2</b>	<b>-396,4</b>	<b>5,9</b>
<b>Zähler für verwässertes Ergebnis</b>	<b>-381,3</b>	<b>-365,2</b>	<b>-396,4</b>	<b>5,9</b>
<b>Anzahl der Aktien</b>				
<b>Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie (gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien)</b>	<b>70.897.021</b>	<b>70.897.021</b>	<b>70.897.021</b>	<b>70.390.694</b>
Potenziell verwässernde Wertpapiere (jeweils gewichteter Durchschnitt)				
Wandelanleihe 2009 (siehe Textziffer 28)	4.610.672	0	0	0
Wandelanleihe 2012 (siehe Textziffer 28)	5.474.535	0	0	0
Aktienoptions-Plan (siehe Textziffer 34)	1.038	0	0	7.221
Aktienwertsteigerungsrechte (siehe Textziffer 34)	160.700	0	0	223.862
<b>Nenner für potenziell verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>81.143.966</b>			
<b>davon für Verwässerung heranzuziehen (bereinigter gewichteter Durchschnitt)</b>		<b>70.897.021</b>	<b>70.897.021</b>	<b>70.621.777</b>
Ergebnis je Aktie (in €)		-5,15	-5,59	0,08
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		-5,15	-5,59	0,08

---

Zum 31. Dezember 2013 waren die Wandelanleihen 2009/2016 und 2012/2018, der Aktienoptions-Plan und die Aktienwertsteigerungsrechte ausstehend. Aufgrund der Verlustsituation im Geschäftsjahr 2013 wurden potenziell verwässernde Finanzinstrumente bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (verwässert) nicht berücksichtigt, da dies keine verwässernde Wirkung gehabt hätte. Aus dem gleichen Grund erfolgt auch keine Bereinigung des Konzernergebnisses um die Zinskosten der Wandelanleihen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 haben lediglich die Aktienoptions-Pläne und Aktienwertsteigerungsrechte mit insgesamt 231.083 Aktien einen Verwässerungseffekt. Aus der Berücksichtigung von zusätzlichen durchschnittlich 4.000.858 Aktien aus der in 2007 begebenen Wandelanleihe, von 4.631.809 Aktien aus der in 2009 begebenen Wandelanleihe wie auch der zusätzlichen 5.474.535 Aktien aus der in 2012 begebenen Wandelanleihe ergibt sich keine Verwässerung auf das Ergebnis je Aktie, da das Periodenergebnis gleichzeitig um den für die Wandelanleihen im Finanzergebnis gebuchten Zinsaufwand (Zinszahlungen und Aufzinsung) bereinigt wird. In der Zukunft können diese Instrumente voll verwässernd wirken.

Bezüglich nach dem Bilanzstichtag durchgeführter Kapitalerhöhungen verweisen wir auf **Textziffer 25**.



## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 15. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Kundenbeziehungen	Aktiviert Entwicklungs- kosten	Geschäftswert	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand am 01.01.2013	63,7	11,9	15,9	130,1	221,6
Fremdwährungsumrechnung	0,3	-0,2	0,0	-2,1	-2,0
Zugänge	4,2	0,0	0,7	0,0	4,9
Abgänge	-5,9	-6,5	0,0	0,0	-12,4
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>62,3</b>	<b>5,2</b>	<b>16,6</b>	<b>128,0</b>	<b>212,1</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand am 01.01.2013	51,4	7,2	3,9	0,0	62,5
Fremdwährungsumrechnung	-0,5	-0,3	0,0	0,0	-0,8
Zugänge	2,7	0,6	1,6	0,0	4,9
Wertminderungsaufwand	0,0	1,6	0,5	77,6	79,7
Abgänge	-4,8	-5,8	0,0	0,0	-10,6
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>48,8</b>	<b>3,3</b>	<b>6,0</b>	<b>77,6</b>	<b>135,7</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2013</b>	<b>13,5</b>	<b>1,9</b>	<b>10,6</b>	<b>50,4</b>	<b>76,4</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand am 01.01.2012	59,8	9,2	13,9	117,4	200,3
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,7	2,7	0,0	12,6	16,0
Fremdwährungsumrechnung	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2
Zugänge	3,1	0,0	2,0	0,0	5,1
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>63,7</b>	<b>11,9</b>	<b>15,9</b>	<b>130,1</b>	<b>221,6</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand am 01.01.2012	47,2	5,6	3,3	0,0	56,1
Zugänge	4,1	1,6	0,6	0,0	6,3
Abgänge	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>51,4</b>	<b>7,2</b>	<b>3,9</b>	<b>0,0</b>	<b>62,5</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2012</b>	<b>12,3</b>	<b>4,7</b>	<b>12,0</b>	<b>130,1</b>	<b>159,1</b>

Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte bestehen im Wesentlichen aus erworbener und selbst erstellter EDV-Software. Die Zugänge im abgelaufenen Jahr betrafen hierbei überwiegend die Integration weiterer Gesellschaften in das konzerneinheitliche SAP-System (SGL-ONE) in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Hiervon wurden im Jahr 2013 insgesamt 0,4 Mio. € Eigenleistung im Rahmen des SGL-ONE-Projekts aktiviert (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Im Jahr 2013 wurden damit gemeinsam mit den separat dargestellten aktivierten Entwicklungskosten insgesamt 1,1 Mio. € aus interner Entwicklung aktiviert (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Die Zugänge zu den aktivierten Entwicklungsleistungen in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) enthalten ausschließlich angefallene Kosten für das Projekt REACH. In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Die SGL Group hat zum 30. Juni 2013 den der CFC zugeordneten Geschäftswert und die sonstigen immaterielle n Vermögenswerte anlassbezogen einer Werthaltigkeitsüberprüfung in Übereinstimmung mit der unter **Textziffer 3** dargestellten Vorgehensweise unterzogen. Es wurde ein Wertminderungsbedarf von 77,6 Mio. € bei dem Geschäftswert der CFC und von 2,1 Mio. € bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten identifiziert. Weitere Erläuterungen sind der **Textziffer 9** „Wertminderungen“ zu entnehmen.

Die planmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte wurde zum 30. September 2013 vorgenommen. Es wurde kein weiterer Wertminderungsbedarf über das Ergebnis der Wertminderungsüberprüfung zum 30. Juni 2013 hinaus festgestellt, d. h., die auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelten erzielbaren Beträge der Geschäftsfelder wurden jeweils höher als deren Buchwerte eingeschätzt.

Die untenstehende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Werthaltigkeitsüberprüfung von Geschäftsfeldern zum 30. September 2013, denen ein wesentlicher Geschäftswert zugeordnet worden ist, für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich der Verkaufskosten, herangezogen worden sind:

	Bilanzierter Geschäftswert in Mio. €	Abzinsungsfaktor nach Steuern in %	Langfristige Wachstumsrate in %
<b>30.09.2013</b>			
Geschäftsfeld PP	10,6	9,4	1,0
Geschäftsfeld GMS	19,5	9,8	1,0
Geschäftsfeld CFC	20,9	9,3	2,0
<b>30.09.2012</b>			
Geschäftsfeld PP	10,8	9,1	1,0
Geschäftsfeld GMS	20,2	8,9	1,0
Geschäftsfeld CFC	100,6	8,4	2,5

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, der Geschäftsfelder wurden Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen basieren.

---

Bei dem Geschäftsfeld CFC, welches auf Märkten mit hohem Wachstumspotenzial tätig ist und dessen Produkte sich teilweise in einer frühen Phase des Produktionslebenszyklus befinden, wird nach dem Fünf-Jahres-Planungszeitraum von einem durchschnittlich höheren Wachstum als in den anderen Geschäftsfeldern ausgegangen. Auch innerhalb des Fünf-Jahres-Planungszeitraums wird im Geschäftsfeld CFC von insgesamt höheren Wachstumsraten ausgegangen und im Planungszeitraum 2014 bis 2018 ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 11,6% (Vorjahr: 17,2%) sowie ein sukzessiver Anstieg der Umsatzrendite im Geschäftsfeld CFC auf 10,6% im Jahr 2018 (Vorjahr: 10,0% im Jahr 2017) zugrunde gelegt.

Die Abzinsungsfaktoren spiegeln die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jedes einzelnen Geschäftsfelds (und entsprechender Geschäftsbereiche) wider und basieren auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der Geschäftsfelder (und von deren Geschäftsbereichen).

Unter den Geschäftsfeldern besitzt CFC den geringsten Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert der dem Geschäftsfeld zuzuordnenden Nettovermögenswerte. Für CFC beträgt dieser Überschuss 2,4 Mio. € (Vorjahr: 31,4 Mio. €). Geringe Veränderungen der oben genannten, für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwendeten Annahmen würden den Überschuss auf null reduzieren.

## 16. Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand am 01.01.2013	523,2	1.482,4	84,4	139,9	0,0	2.229,9
Fremdwährungsumrechnung	-15,7	-39,8	-1,0	-4,6	0,0	-61,1
Umbuchungen	16,8	61,5	0,8	-98,7	19,6	0,0
Zugänge	9,1	43,9	2,8	36,3	0,0	92,1
Abgänge	-19,5	-23,5	-7,6	-0,5	0,0	-51,1
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>513,9</b>	<b>1.524,5</b>	<b>79,4</b>	<b>72,4</b>	<b>19,6</b>	<b>2.209,8</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand am 01.01.2013	255,2	972,6	70,0	0,8	0,0	1.298,6
Fremdwährungsumrechnung	-4,3	-20,0	-0,7	-0,1	0,0	-25,1
Umbuchungen	-1,4	-2,8	-0,1	-0,5	4,8	0,0
Zugänge	13,3	61,0	4,0	0,1	0,0	78,4
Wertaufholungen	-5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,0
Wertminderungsaufwand	6,1	70,8	0,3	0,6	0,0	77,8
Abgänge	-10,6	-18,4	-6,1	0,7	0,0	-34,4
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>253,3</b>	<b>1.063,2</b>	<b>67,4</b>	<b>1,6</b>	<b>4,8</b>	<b>1.390,3</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2013</b>	<b>260,6</b>	<b>461,3</b>	<b>12,0</b>	<b>70,8</b>	<b>14,8</b>	<b>819,5</b>
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand am 01.01.2012	505,4	1.352,0	79,3	150,8	0,0	2.087,5
Veränderung des Konsolidierungskreises	4,0	18,0	0,4	2,2	0,0	24,6
Fremdwährungsumrechnung	1,7	4,8	0,1	1,9	0,0	8,5
Umbuchungen	2,2	79,7	1,8	-90,2	0,0	-6,5
Zugänge	9,9	38,6	4,0	75,9	0,0	128,4
Abgänge	0,0	-10,7	-1,2	-0,7	0,0	-12,6
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>523,2</b>	<b>1.482,4</b>	<b>84,4</b>	<b>139,9</b>	<b>0,0</b>	<b>2.229,9</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand am 01.01.2012	242,8	917,3	66,9	0,7	0,0	1.227,7
Fremdwährungsumrechnung	0,9	3,2	0,1	0,0	0,0	4,2
Umbuchungen	-0,7	-0,9	-0,2	0,0	0,0	-1,8
Zugänge	12,2	62,1	4,4	0,5	0,0	79,2
Abgänge	0,0	-9,1	-1,2	-0,4	0,0	-10,7
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>255,2</b>	<b>972,6</b>	<b>70,0</b>	<b>0,8</b>	<b>0,0</b>	<b>1.298,6</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2012</b>	<b>268,0</b>	<b>509,8</b>	<b>14,4</b>	<b>139,1</b>	<b>0,0</b>	<b>931,3</b>

---

Die Investitionen in Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 128,4 Mio. € um 36,3 Mio. € auf 92,1 Mio. € im Berichtsjahr verringert. Im Fokus der Investitionstätigkeit waren in 2013 die Kapazitätserweiterung für isostatischen Graphit mit 23,1 Mio. €, die Umstellung der Textilfaser-Produktionslinien auf die Precursor-Produktion bei Fisipe (Portugal) mit 9,6 Mio. €, die Erhaltung der Fertigungskapazitäten für Graphitelektroden in La Coruña (Spanien) mit 9,1 Mio. € sowie der weitere Aufbau der neuen Fertigungskapazitäten für Graphitelektroden und Kathoden in Banting (Malaysia) mit 4,2 Mio. €. Notwendige Ersatzinvestitionen für Qualitätsverbesserungs- und Umweltschutzmaßnahmen wurden insbesondere an unseren US-Standorten St. Marys, Morganton und Ozark sowie am polnischen Standort Racibórz und am österreichischen Standort Steeg vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 78,4 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau (79,2 Mio. €). Den gestiegenen Abschreibungen für in Betrieb genommene Sachanlagen aus Investitionsprojekten der vergangenen Jahre stehen reduzierte planmäßige Abschreibungen aufgrund im Berichtsjahr erfolgter außerplanmäßiger Wertminderungen auf Sachanlagen entgegen. Wertminderungen werden, soweit sie sich aus den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen von SGL2015 ergeben, als Restrukturierungsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungen, die nicht die Definition von Restrukturierungsaufwendungen im Sinne des IAS 37.70 ff. erfüllen, werden gemäß ihrer Bedeutung separat unter der Position Wertminderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Von den ausgewiesenen Wertminderungen in Höhe von 77,8 Mio. € wurden 45,9 Mio. € als Wertminderungen und 31,9 Mio. € als Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen. Weitere Erläuterungen sind der **Textziffer 8** „Restrukturierungsaufwendungen“ bzw. **Textziffer 9** „Wertminderungen“ zu entnehmen.

Nach der Entkonsolidierung der Rotec zum Dezember 2013 verbleiben bei der SGL Group der Teil der Grundstücke und Gebäude, die in der Grundstücksgesellschaft SGL/A&R Services Lemwerder GmbH gebündelt sind. Mit dem Abgang der Rotec besteht die bisherige Wertminderung auf die Gebäude nicht länger und es ergab sich die Notwendigkeit einer vollständigen Wertaufholung in Höhe von 5,0 Mio. €, welche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Wertminderungen ausgewiesen wird. Diese Liegenschaften werden wie bisher weiterhin an die Rotec vermietet und zukünftig gemäß IAS 40 als „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

Die im Rahmen von Finance Lease aktivierten Beträge innerhalb der „Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Gebäude“ sowie „Technischen Anlagen und Maschinen“ betragen zum 31. Dezember 2013 insgesamt 18,1 Mio. € (Vorjahr: 20,5 Mio. €). Der Betrag der in der Berichtsperiode aktivierten Fremdkapitalkosten beläuft sich auf 3,5 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Dabei wurde ein Fremdfinanzierungskostensatz von 5,0% zugrunde gelegt.

#### **Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien**

Bei den nicht betriebsnotwendigen Grundstücken und Gebäuden entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten. Die Mieteinnahmen aus den Grundstücken betragen im Geschäftsjahr 2013 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Aufwendungen wurden in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) getätigt.

## 17. At-Equity bilanzierte Beteiligungen

Die At-Equity bilanzierten Beteiligungen (Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen) sind zum 31. Dezember 2013 und 2012:

%	Kapitalanteil	
	31.12.2013	31.12.2012
Benteler-SGL GmbH & Co. KG, Paderborn, Deutschland	50	50
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A., Stezzano, Italien	50	50
Fisigen S.A., Lissabon, Portugal	49	49
MRC-SGL Precursor Co. Ltd., Tokio, Japan	33	33
Samsung SGL Carbon Composite Materials Co., Ltd, Ulsan, Korea	50	–
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, Deutschland	51	51
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, USA	51	51
SGL-Lindner GmbH & Co. KG, Arnstorf, Deutschland	51	–
SGL TOKAI CARBON Ltd., Shanghai, China	51	51
European Precursor GmbH (EPG), Kelheim, Deutschland	–	44

Mit Ausnahme der MRC-SGL, die als Geschäftsjahresende den 31. März hat, haben sämtliche Unternehmen den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Im Berichtsjahr wurde die SGL-Lindner, ein Joint Venture mit der Lindner Group, welches sich auf die Produktion und Vermarktung von Hochleistungskühldecken fokussiert, sowie die Samsung SGL gegründet. Der Geschäftsbetrieb der EPG wurde eingestellt.

Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Buchwert der At-Equity bilanzierten Beteiligungen 49,0 Mio. € (Vorjahr: 43,9 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden Kapitalzuführungen bei den Joint Ventures mit der BMW Group in Deutschland in Höhe von 14,8 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €), dem Joint Venture mit Benteler in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) sowie dem Joint Venture mit Lindner in Höhe von 2,2 Mio. € vorgenommen.

Folgende Aufstellung gibt zusammenfassende Finanzinformationen für unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen für 2013 und 2012:

Mio. € <sup>1)</sup>	Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen	
	2013	2012	2013	2012
Umsatz	146,0	109,7	43,5	35,4
Summe der Aufwendungen	178,8	159,2	43,0	36,5
Periodenergebnis	-32,8	-49,5	0,5	-1,1
Kurzfristige Vermögenswerte	114,9	96,1	11,9	10,0
Langfristige Vermögenswerte	181,2	130,2	30,7	30,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	70,8	78,7	15,3	12,4
Langfristige Verbindlichkeiten	143,7	98,9	23,0	24,6

<sup>1)</sup> 100%-Werte der Gesellschaften, sofern vorhanden werden Werte aus Teil-Konzernabschlüssen übernommen.

Die Gemeinschaftsunternehmen und die assoziierten Unternehmen sind in der Anteilsbesitzliste des Konzerns enthalten, siehe **Textziffer 39**.

## 18. Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen

Aus der Bilanzierung von langfristigen Aufträgen nach dem Fertigstellungsgrad (POC = Percentage-of-Completion) gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sind im Jahr 2013 insgesamt Umsätze in Höhe von 65,1 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) entstanden. In den Umsatzerlösen war im Vorjahr eine Umsatzkorrektur in Höhe von 32,5 Mio. € enthalten. Nach Abzug von Kosten in Höhe von 55,8 Mio. € (Vorjahr: 37,0 Mio. €) ergibt sich für diese Aufträge ein Ergebnis im Geschäftsjahr von 9,3 Mio. € (Vorjahr: -36,4 Mio. €). In der Bilanz wurden erhaltene Anzahlungen von 22,0 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) gegen die bestehenden kumulierten Forderungen verrechnet, so dass sich insgesamt Nettoforderungen (aktiverischer Saldo) von 47,2 Mio. € und Nettoanzahlungen (passivischer Saldo) von 0,6 Mio. € (Vorjahr: Nettoforderungen von 50,3 Mio. € und Nettoanzahlungen von 4,6 Mio. €) ergaben. Da ein Teil dieser Forderungen aus der PoC-Bewertung langfristigen Charakter hat, wurden im Vorjahr noch 19,8 Mio. € als separater Posten in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der kurzfristige Anteil ist unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

## 19. Andere langfristige Vermögenswerte

Diese Position betrifft im Wesentlichen börsennotierte Wertpapiere, die abzüglich Verkäufen (3,2 Mio. €) und Wertminderungen von 2,7 Mio. € insgesamt 6,9 Mio. € betragen (Vorjahr: 12,9 Mio. €), sowie unverändert den Anteil an der Betreibergesellschaft der SGL arena in Augsburg in Höhe von 4,8 Mio. €. Des Weiteren enthält diese Position ein Darlehen in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) gegenüber der At-Equity bilanzierten Beteiligung Fisigen. Weiterhin sind Wertpapiere enthalten, die bei Tochtergesellschaften im Ausland zur Deckung von Pensionsansprüchen gehalten werden. Zum Berichtsjahresende betrug deren Wert 4,2 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Sämtliche Wertpapiere werden der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet.



## 20. Vorräte

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	145,1	178,5
Unfertige Erzeugnisse	228,8	250,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	96,8	102,8
<b>Gesamt</b>	<b>470,7</b>	<b>532,1</b>

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2013 einen Verbrauch an Vorräten in Höhe von 1.130,4 Mio. € (Vorjahr: 1.155,2 Mio. €), die als Aufwand erfasst wurden. Der Gesamtbetrag der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, beträgt 12,2 Mio. € (Vorjahr: 24,4 Mio. €). Wertminderungen von Vorräten von 10,1 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €) erhöhten die insgesamt erfassten Umsatzkosten. Im Vorjahr enthielten die Wertminderungen eine Abwertung von 6,9 Mio. € im Zusammenhang mit den Projektanpassungen. Durch Abverkauf bedingte Wertaufholungen von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) verminderten die Umsatzkosten.

## 21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Gegen Kunden	220,3	314,6
Gegen At-Equity bilanzierte Beteiligungen	5,1	4,2
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig</b>	<b>225,4</b>	<b>318,8</b>
davon: Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen, kurzfristig	-43,1	-30,5
<b>Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>182,3</b>	<b>288,3</b>

In der nachfolgenden Tabelle sind Informationen über das Ausmaß der in den Gesamtforderungen (ohne langfristige Fertigungsaufträge) enthaltenen Kreditrisiken dargestellt:

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
<b>Weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>155,7</b>	<b>224,1</b>
<b>Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt sind</b>		
Weniger als 30 Tage	18,1	44,9
30 bis 60 Tage	4,6	11,6
61 bis 90 Tage	0,4	3,5
Mehr als 90 Tage	3,1	2,0
<b>Gesamt</b>	<b>26,2</b>	<b>62,0</b>
Einzelwertberichtigte Forderungen (brutto)	8,1	10,5
Abzüglich Wertberichtigung	-7,7	-8,3
<b>Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)</b>	<b>182,3</b>	<b>288,3</b>

Der überwiegende Teil unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gemäß den vertraglich vereinbarten Fälligkeiten bezahlt. Zum Bilanzstichtag bestanden 181,9 Mio. € (Vorjahr: 286,1 Mio. €) nicht wertgeminderte Forderungen. Die Summe der Wertberichtigungen auf Forderungen betrug 7,7 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €). Die Wertberichtigungen wurden auf Basis von konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien ermittelt und reflektieren das erwartete Ausfallrisiko aufgrund der Entwicklung in den Abnehmerindustrien bzw. der spezifischen Situation des betroffenen Kunden. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen durch unseren Vertrieb, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, Erfahrungswerten und den aktuellen Konjunkturentwicklungen beruhen sowie bestehende Sicherheiten in Form von Kreditversicherungen berücksichtigen. Im Rahmen unseres Kreditmanagements wird das Portfolio an ausstehenden Forderungen einer laufenden Qualitätsüberwachung unterzogen. Nähere Erläuterungen hierzu erfolgen unter **Textziffer 32**, „Ausfallrisiken“.

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigungen dargestellt:

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Stand am 01.01.	8,3	5,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	3,7
Erfolgswirksame Zuführungen	1,1	1,6
Auflösungen	-1,6	-1,2
Verbrauch	-0,1	-0,8
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>7,7</b>	<b>8,3</b>

## 22. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte/ Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Ertragsteueransprüche	8,1	3,8
Sonstige Steuererstattungsansprüche	14,3	15,8
Vorausbezahlte Miete und Versicherungsprämien	5,5	6,3
Forderungen an Mitarbeiter	2,2	1,7
Positive Marktwerte der Finanzinstrumente (Währungs- und Zinsderivate)	8,8	11,4
Andere Forderungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	3,3	2,1
Sonstige Vermögenswerte	18,4	11,6
<b>Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>	<b>60,6</b>	<b>52,7</b>
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte</b>	<b>6,4</b>	<b>7,7</b>

---

Im Berichtsjahr werden ein nicht betriebsnotwendiges Grundstück und zwei nicht betriebsnotwendige Maschinen als „zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die geplanten Veräußerungen erfolgen voraussichtlich jeweils zu Buchwerten und sollen innerhalb des Geschäftsjahres 2014 vollzogen werden. Im Vorjahr wurden im Rahmen der Portfoliobereinigung Vermögenswerte der NINGBO SSG Co. Ltd., Ningbo (China), als „zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ ausgewiesen, da zu diesem Zeitpunkt der Verkauf bereits eingeleitet war. Hierbei handelte es sich unter anderem um Sachanlagevermögen (2,1 Mio. €), liquide Mittel (1,5 Mio. €), Vorräte (0,5 Mio. €) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1,1 Mio. €). Des Weiteren enthielt diese Position ein nicht betriebsnotwendiges Grundstück in Deutschland.

### 23. Liquide Mittel

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von insgesamt 227,8 Mio. € (Vorjahr: 355,9 Mio. €). Diese bestehen ausschließlich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Im Vorjahr setzen sich die liquiden Mittel entsprechend ihrer ursprünglichen Fälligkeit aus kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 130,0 Mio. € und Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten in Höhe von 255,9 Mio. € zusammen.

Zum 31. Dezember 2013 bestehen die liquiden Mittel zu 85 % in Euro (Vorjahr: 91%), zu 8 % in US-Dollar (Vorjahr: 3%), zu 3 % in japanischen Yen (Vorjahr: 3%) und zu 4 % (Vorjahr: 3%) in anderen Währungen. Zum Bilanzstichtag waren, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Kassenbestände vorhanden.

### 24. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Verlustvorräte sowie latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis aus unterschiedlicher Bewertung von Rückstellungen, Anlagevermögen und Finanzderivaten. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden nach IFRS und den Steuervorschriften.

Zum 31. Dezember 2013 bestehen inländische Verlustvorräte in Höhe von 283,4 Mio. € (Vorjahr: 194,4 Mio. €) für Körperschaftsteuer und in Höhe von 121,9 Mio. € (Vorjahr: 116,0 Mio. €) für Gewerbesteuer. Zusätzlich bestehen nutzbare ausländische Verlustvorräte im Wesentlichen in den USA in Höhe von 231,4 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 172,0 Mio. US-Dollar) für die Bundessteuer, in Großbritannien in Höhe von 65,6 Mio. £ (Vorjahr: 58,2 Mio. £) sowie in Malaysia in Höhe von 87,0 Mio. MYR (Vorjahr: 87,0 MYR). Die Verlustvorräte in Deutschland, Großbritannien und Malaysia sind nach dem heutigen Stand der Gesetzgebung unbegrenzt vortragsfähig. In den USA verfallen die Verlustvorräte ab 2022.

Für die folgenden Sachverhalte wurden zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da ihre Nutzbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist:

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Abzugsfähige temporäre Differenzen		
aus Impairment Test	102,5	41,8
aus sonstigen Ansatz- und Bewertungsunterschieden	37,4	11,5
Aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften	420,4	224,1
<b>Gesamt</b>	<b>560,3</b>	<b>277,4</b>

Die latenten Steuern haben überwiegend eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich ohne Berücksichtigung der Saldierung wie folgt auf Verlustvorträge bzw. auf Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis:

Mio. €	Aktive latente Steuern 31.12.2013	Passive latente Steuern 31.12.2013	Aktive latente Steuern 31.12.2012	Passive latente Steuern 31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte	26,5	-59,4	27,8	-64,2
Vorräte	5,5	-4,3	7,9	-7,0
Forderungen/Übrige Aktiva	11,1	-9,4	9,1	-6,6
Pensions- und ähnliche Verpflichtungen	56,2	-7,1	67,6	-7,6
Sonstige Rückstellungen	20,4	-1,7	9,7	-1,4
Verbindlichkeiten/Übrige Passiva	3,9	-1,2	5,0	-0,5
Aus steuerlichen Verlustvorträgen, Zinsvorträgen und Steuergutschriften	154,3	0,0	117,5	0,0
Sonstige	3,2	-4,7	3,0	-0,8
<b>Bruttobetrag</b>	<b>281,1</b>	<b>-87,8</b>	<b>247,6</b>	<b>-88,1</b>
Wertberichtigungen	-142,6	0,0	-53,5	0,0
Saldierungen	-84,9	84,9	-80,6	80,6
<b>Bilanzansatz</b>	<b>53,6</b>	<b>-2,9</b>	<b>113,5</b>	<b>-7,5</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, soweit sie sich auf Ertragsteuern desselben Steuerpflichtigen beziehen.

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern vermindert sich im Jahr 2013 um 55,3 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung um 43,0 Mio. €) und beläuft sich auf 50,7 Mio. € (Vorjahr: 106,0 Mio. €). Die ergebniswirksame Veränderung beträgt insgesamt 36,2 Mio. € (Vorjahr: -27,3 Mio. €). Fremdwährungsbedingt ändern sich die latenten Steuern um 2,9 Mio. €

(Vorjahr: 1,1 Mio. €). Weitere erfolgsneutrale Änderungen in Höhe von 14,0 Mio. € (Vorjahr: –18,8 Mio. €) betreffen im Eigenkapital berücksichtigte Posten. Diese entfallen im Wesentlichen auf die erfolgsneutrale Verminderung der aktiven latenten Steuern auf den Bewertungsunterschied in den Pensionsrückstellungen, der sich durch die im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Verluste ergibt. Übrige erfolgsneutrale Veränderungen ergeben sich aus Cashflow Hedges, aus zukünftigen Steuervorteilen aus den aktienbasierten Vergütungsplänen sowie aus der Wertberichtigung von im Eigenkapital ausgewiesenen latenten Steuern auf Verlustvorträge. Die Entkonsolidierung der Rotec-Gesellschaften hat zu einem Abgang an latenten Steuern in Höhe von 2,3 Mio. € geführt.

Auf die absehbaren zukünftigen Dividendenausschüttungen von ausländischen Gesellschaften wird eine passive latente Steuer in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) ausgewiesen. Dieser bilanzielle Ausweis resultiert aus der teilweisen Nichtabzugsfähigkeit ausländischer Dividendenerträge in Deutschland sowie Quellensteuern. Für weitere einbehaltene Gewinne bei den ausländischen Gesellschaften, die in absehbarer Zukunft nicht ausgeschüttet werden, würde sich eine zusätzliche passive latente Steuer von 3,6 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) ergeben.

## 25. Eigenkapital

### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 181.801.454,08 € (Vorjahr: 180.829.537,28 €) und ist eingeteilt in 71.016.193 (Vorjahr: 70.636.538) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt) gehandelt.

### Kapitalstruktur

Genehmigte Kapitalien per 31.12.2013

Satzung	Beschlussdatum/ Befristung	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrecht ausgeschlossen
				– Bei Ausgabe von Aktien für (Konzern-)Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan (Matching Share Plan) bis zu 733.370,88 € = 286.473 Aktien
				– Bei Ausgabe gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmens-, -teilen oder -beteiligungen
				– Bei Ausgabe von Aktien bis maximal 10% des Grundkapitals, soweit der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet
§ 3 Abs. 6	10.05.2012/Befristet bis 09.05.2017	52.066.135,04 € = 20.338.334 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	
§ 3 Abs. 8	03.05.2011/Befristet bis 02.05.2016	3.968.000,00 € = 1.550.000 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	– Bei Ausgabe von Aktien an (Konzern-)Mitarbeiter

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus den vorgenannten Genehmigten Kapitalien mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals nach § 3 Abs. 6 der Satzung grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist allerdings bei der Ausgabe von Aktien an (Konzern-) Mitarbeiter, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bis maximal 10% des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen bzw. möglich. Bei dem genehmigten Kapital nach § 3 Abs. 8 der Satzung ist ein Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Änderungen gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2012 betreffen die Reduzierung der genehmigten Kapitalien aufgrund von Kapitalerhöhungen.

### Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten Management-Incentive-Pläne (vgl. hierzu auch **Textziffer 34**) sowie zur Bedienung von Wandel- oder Optionsanleihen (vgl. hierzu auch **Textziffer 28**) beschlossen.

#### Bedingte Kapitalien per 31.12.2013

Satzung	Beschlussdatum/ Befristung	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss/ Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 9	27.04.2000	1.870.080,00 € = 730.500 Aktien	Stock-Option-Plan 2000–2004	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 7	30.04.2004	767.989,76 € = 299.996 Aktien	SAR-Plan <sup>1)</sup> 2005–2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 12	29.04.2009	4.878.394,88 € = 1.905.623 Aktien	SAR-Plan <sup>1)</sup> 2010–2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 10	29.04.2009	12.819.648,00 € = 5.007.675 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2007 <sup>2)</sup>	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 13	29.04.2009	15.663.132,16 € = 6.118.411 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 14	30.04.2010	35.840.000,00 € = 14.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2012	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.

<sup>1)</sup> SAR-Plan = Stock-Appreciation-Rights-Plan (Aktienwertsteigerungsrechte-Plan), siehe hierzu auch **Textziffer 34**.

<sup>2)</sup> Die Wandelanleihe 2007, zu deren Finanzierung das bedingte Kapital gem. § 3 Abs. 10 der Satzung geschaffen wurde, ist im Mai 2013 vollständig zurückgeführt worden.

Änderungen gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2012 betreffen die Reduzierung der bedingten Kapitalien aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten.

### Erhöhungen des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2013	2012
Stand am 01.01.	70.636.538	70.063.564
Stock-Option-Plan 2000 – 2004	8.300	28.750
SAR-Plan 2005 – 2009	35.828	31.799
SAR-Plan 2010 – 2014	22.000	172.377
Neue Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen	250.000	200.000
Neue Aktien für Teilnehmer am Aktien-Plan	63.527	60.714
Neue Aktien Ausübung Wandelanleihen	0	79.334
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>71.016.193</b>	<b>70.636.538</b>

Insgesamt hat sich die Anzahl der Aktien von 70.636.538 zum 31. Dezember 2012 um 379.655 auf 71.016.193 zum 31. Dezember 2013 erhöht.

Für die Begleichung von Bonusansprüchen wie auch zur Bedienung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan 2011 (vgl. hierzu **Textziffer 34**) wurden insgesamt 313.527 neue Aktien aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft geschaffen. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von jeweils 2,56 € ausgegeben, womit sich das Grundkapital um insgesamt 802.629,12 € erhöht hat. Die 250.000 neuen Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen wurden dabei entsprechend den Bedingungen der vereinbarten Bonussysteme den Mitarbeitern des Unternehmens zum Bezugspreis, der dem Eröffnungskurs im Xetra-Handelssystem am 18. März 2013 entsprochen hat, zur Erfüllung der Bonusansprüche überlassen. Die 63.527 neuen Aktien für Teilnehmer am Aktien-Plan 2011 wurden nach Ablauf der Sperrfrist des Aktien-Plans an Mitarbeiter der Konzernunternehmen ausgegeben.

Der Vorstand hat am 11. Februar 2014 beschlossen, unter teilweiser Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals, das Grundkapital insgesamt durch die Ausgabe von 223.473 neuen Aktien um 572.090,88 € zu erhöhen. Die neuen Aktien dienen der Verwendung für Mitarbeiter des Unternehmens (170.000 Aktien) sowie zur Bedienung des Aktien-Plans 2012 (53.473 Aktien) und sind jeweils für das Geschäftsjahr 2013 gewinnbezugsberechtigt.

Zum 31. Dezember 2013 blieben 21.056 (Vorjahr: 29.781) eigene Aktien mit einem Buchwert von 53.903,36 € (Vorjahr: 76.239,36 €) im Bestand.

### Angaben zum Kapitalmanagement

Neben der Sicherung der Liquidität ist die kontinuierliche Optimierung von Finanzierungsstrukturen ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements. Die Zielerreichung wird durch den Einsatz verschiedener Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten, die Weiterentwicklung der Kapitalstruktur und durch effektives Risiko-Management sichergestellt. Das Kapitalmanagement schließt die Eigenkapital- und die Fremdkapitalseite ein. Wesentliche Finanzkennziffern sind die Höhe der Nettofinanzschulden, der Verschuldungsgrad (Gearing) als Kennzahl von Nettofinanzschulden/Eigenkapital und die Eigenkapitalquote. Die Nettofinanzschulden sind als verzinsliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termingeldanlagen definiert.



Die Kennzahlen entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Nettofinanzschulden	447,7	459,3
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	650,8	1.067,0
Verschuldungsgrad (Gearing)	0,69	0,43
Eigenkapitalquote	32,4%	41,7%

Bedingt durch die Wertminderungsaufwendungen bei CFC, die Restrukturierungsaufwendungen sowie die steuerlichen Sondereffekte lag das Gearing im Geschäftsjahr 2013 mit 0,69 über unserer Zielmarke von ca. 0,5.

Als ein Instrument des Kapitalmanagements wird ein aktives Fremdkapitalmanagement durchgeführt. Gegenüber Kreditgebern und Anleihegläubigern muss sich die SGL Group innerhalb bestimmter Auflagen bewegen, deren Einhaltung kontinuierlich überprüft wird. Im Rahmen des internen Risiko-Managements werden zudem finanzielle Risiken anhand von Kennziffern und regelmäßigen internen Reportings kontinuierlich überwacht und gesteuert. Hierunter fallen u. a. die auf Basis der Budgetvorgaben ermittelten internen Finanzierungsrahmen für Tochtergesellschaften und deren Ausnutzung, die Überwachung der abgesicherten Währungsrisikoposition, die Entwicklung der tatsächlichen Cashflows, die Marktwertentwicklung des Derivatebestands und die Vorhaltung und Ausnutzung eingeräumter Avallinien.

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emitenten-Rating zu erstellen, welches die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit „B1“ bzw. „BB-“. Die in 2013 begebene Unternehmensanleihe wurde von S&P mit einem Rating von „BB+“ bewertet; die beiden in 2009 und 2012 begebenen Wandelanleihen werden von S&P mit „BB-“ bewertet. Moody's bewertet die neue Unternehmensanleihe mit „Ba3“.

### Sonstiges

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausweist. Im Geschäftsjahr 2013 hat die SGL Carbon SE eine Dividende in Höhe von 14,2 Mio. € (0,20 € je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres an die Aktionäre ausgeschüttet.

## 26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der SGL Group bestehen zugunsten der Mitarbeiter weltweit verschiedene Regelungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt. Einige dieser Regelungen sind an die Höhe der Vergütung der Arbeitnehmer gekoppelt, bei den übrigen handelt es sich um feste Beträge, die sich an der Einstufung der Arbeitnehmer (sowohl in Gehaltsklassen als auch in hierarchischen Ebenen) orientieren. Zusätzlich sehen einige Regelungen zukünftige Steigerungen nach Inflationsindizes vor.

---

Für die Mitarbeiter der SGL Group in Deutschland wurden die unterschiedlichen Systeme der betrieblichen Altersversorgung zum 1. April 2000 vereinheitlicht. Die Ansprüche der Mitarbeiter aus der betrieblichen Altersversorgung, die vor dem 1. April 2000 entstanden sind, bestehen unverändert. Die finanzielle Verpflichtung daraus ist in der SGL Group verblieben und durch Rückstellungen abgedeckt. Grundlage der geänderten betrieblichen Altersversorgung ist die rechtlich selbständige Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird. Die Beiträge der SGL Group zu dieser Pensionskasse stehen in einem bestimmten Verhältnis zu den Beiträgen, die von den Mitarbeitern in diese Pensionskasse eingezahlt werden.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen generell für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG verwaltet in Deutschland einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Für diesen Pensionsplan stehen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um ihn auf Ebene der SGL Group als leistungsorientierten Versorgungsplan zu bilanzieren, da sich das Planvermögen nicht auf die beteiligten Unternehmen aufteilen lässt. Eine Unterdeckung kann es für diesen Pensionsplan nicht geben, da die Firmenbeiträge so zu bemessen sind, dass es zu keiner Unterdeckung kommt. Bei einer Überdeckung werden die Beiträge der beteiligten Unternehmen entsprechend gesenkt. Die Beiträge der SGL Group an die Pensionskasse (Penka I) betragen 2013 400% der Mitarbeiterbeiträge. Zum 1. April 2009 wurde der leistungsorientierte Versorgungsplan für Neueintritte in eine beitragsorientierte Leistungszusage geändert. Die Beiträge des Arbeitgebers betragen hier konstant 230% der Mitarbeiterbeiträge. Mit der Beitragszahlung in die Pensionskasse (Penka II) waren sämtliche Verpflichtungen abgegolten. Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurden die Mitglieder der Penka II in Deutschland in die neue Altersversorgung-plus (AV-plus) überführt. Der Mitarbeiter zahlt hier 2,0% aus den beitragsfähigen Bruttobezügen in die AV-plus (Penka III) ein, während der Arbeitgeberanteil von 200% in eine Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement, CTA) fließt. Der Mitarbeiter hat noch das Wahlrecht, zusätzlich 1,0% an die Penka III zu leisten, der Arbeitgeberanteil für den CTA beträgt hier dann 100% des Mitarbeiterbeitrages. Mit den Zahlungen an die Pensionskasse erwirbt der Mitarbeiter einen direkten Anspruch an die Pensionskasse. Für die Zahlungen des Arbeitgebers wird eine Mindestverzinsung von 2,25% garantiert. Im Leistungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen Fondswert zur Auszahlung oder Verrentung. Zum 31. Dezember 2013 ergab sich ein Aktivüberhang von 189 T€.

Der größte Teil der Verpflichtungen aus laufenden Pensionen sowie Anwartschaften der betrieblichen Altersversorgung der europäischen Gesellschaften ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen gedeckt. In den nordamerikanischen Tochtergesellschaften bestehen jeweils länderspezifische Pensionspläne, die im Wesentlichen durch Pensionsfonds abgedeckt werden. Der Deckungsgrad für den Pensionsplan in den USA beträgt 86,6% (Vorjahr: 76,5%). Dieser Plan unterliegt den rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Nach diesen ergibt sich die Anforderung für leistungsorientierte Pläne ein Mindestfinanzierungsniveau von 80% sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden. Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der so genannten Projected-Unit-Credit-Methode, die steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt.

Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Dabei finden folgende Parameter in den wesentlichen Ländern Deutschland und USA Verwendung:

#### Rechnungsgrundlage und Parameter für Pensionsrückstellungen

%	Deutsche Pläne		US-Pläne	
	2013	2012	2013	2012
Rechnungszins	3,50	3,50	4,75	3,75
Entgelttrend	2,50	2,50	3,00	3,00
Rententrend	2,00	2,00	-	-
Verzinsung des Fondsvermögens	3,50	3,50	3,75	4,75
Duration (Jahre)	15,8	15,6	12,0	12,8

In den USA werden Pensionsansprüche traditionell über einen Pensionsfonds abgewickelt. Im US-Pensionsfonds wird das Planvermögen einzig für den Zweck investiert, den Begünstigten zukünftige Pensionen zu ermöglichen und dabei die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens zu minimieren. Die SGL Group überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete Rendite des Planvermögens des nordamerikanischen fondsfinanzierten Versorgungsplans. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuarien eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt. Für die Ermittlung der Nettozinsen wird das Planvermögen mit dem Diskontierungszinssatz zum Ende des Vorjahres bewertet. Die effektive Rendite des Planvermögens lag in 2013 in den USA mit 6,6% und in Kanada mit 11,6% über dem Diskontierungszinssatz von 3,75% in den USA bzw. 4,0% in Kanada (Vorjahr: 14,1% bzw. 8,1% über dem Diskontierungszinssatz von 4,75% bzw. 4,0%).

Die Investitionspolitik der SGL Group ist bestrebt, die festverzinslichen Anleihen und Bankguthaben gegenüber den Vermögenswerten aus chancenorientierten Aktien und Beteiligungen leicht überzugewichten. Zum 31. Dezember 2013 waren 36,5% des Planvermögens in den USA in Aktien und Beteiligungen (Vorjahr: 37,8%), 53,3% in festverzinslichen Anlagen (Vorjahr: 53,1%), 9,3% in Hedgefonds (Vorjahr: 8,2%) und 0,9% in Bankguthaben angelegt (Vorjahr: 0,9%). Bei einigen Unternehmen der SGL Group decken die Rückstellungen auch Beträge für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie Trennungs- und Entlassungsschädigungen ab. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen ermittelt. Die Rechenparameter können maßgeblich von den Trendannahmen zur Kostenentwicklung im Gesundheitssektor beeinflusst werden. Die Trendannahmen medizinischer Versorgung (Erstes/Letztes/Jahr) betragen im Berichtsjahr für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte unter 65 Jahren (7,8%/5,0%/2025) und für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte über 65 Jahren (7,3%/5,0%/2023). Für das Jahr 2012 beliefen sich die Trendannahmen auf (8,05%/5,4%/2025) bzw. (7,55%/5,0%/2023). Eine Erhöhung bzw. Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsversorgungsleistungen um 1%-Punkt hätte zum Geschäftsjahresende 2013 eine Erhöhung (Verminderung) des Anwartschaftsbarwerts bzw. des Dienstzeit- und Zinsaufwands von 0,2 Mio. € bzw. 0,0 Mio. € (-0,2 Mio. € bzw. 0,0 Mio. €) zur Folge.

Wegen der geplanten Stilllegung des Werkes in Kanada und der damit verbundenen Personalmaßnahmen führten Verhandlungen mit den Gewerkschaften im vierten Quartal 2013 zu einer Anpassung des Vorsorgeplans. Die Plan Kürzung führte zu einem Ertrag von 1,8 Mio. €, der mit den Restrukturierungsaufwendungen verrechnet wurde.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen sowie aus Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand, die Veränderung des Planvermögens und der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt.

Der Finanzierungsstatus 2013 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2013	USA 2013	Rest 2013	<b>Gesamt 2013</b>
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	263,3	140,3	37,2	440,8
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,4			-0,4
Dienstzeitaufwand	9,0	3,1	1,4	13,5
Zinsaufwand	9,1	5,1	1,2	15,4
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	-9,1	-17,3	-1,4	-27,8
Pensionszahlungen	-9,0	-6,0	-2,4	-17,4
Planänderungen	0,5	0,4	-1,8	-0,9
Sonstige Veränderungen	0,3	0,3	0,0	0,6
Währungsveränderungen	0,0	-6,2	-2,1	-8,3
<b>Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres <sup>1)</sup></b>	<b>263,7</b>	<b>119,7</b>	<b>32,1</b>	<b>415,5</b>
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	23,4	83,3	11,7	118,4
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,6	5,4	1,4	7,4
Beiträge des Arbeitgebers	5,6	1,7	1,3	8,6
Beiträge des Begünstigten	0,3	0,3	0,0	0,6
Pensionszahlungen	-0,5	-6,0	-0,4	-6,9
Währungsveränderungen	0,0	-3,7	-1,4	-5,1
<b>Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres <sup>2)</sup></b>	<b>29,4</b>	<b>81,0</b>	<b>12,6</b>	<b>123,0</b>
<b>Finanzierungsstatus zum 31.12.</b>	<b>234,3</b>	<b>38,7</b>	<b>19,5</b>	<b>292,5</b>
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Umgliederung durch Asset Ceiling	0,2	0,0	0,0	0,2
<b>Bilanzierter Betrag</b>	<b>234,5</b>	<b>38,7</b>	<b>19,5</b>	<b>292,7</b>
Trennungentschädigungen	0,0	0,7	5,2	5,9
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>234,5</b>	<b>39,4</b>	<b>24,7</b>	<b>298,6</b>

<sup>1)</sup> Davon für Gesundheitsfürsorge: 14,5 Mio. €.

<sup>2)</sup> Zusätzlich bestehen weitere 4,2 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Der Finanzierungsstatus 2012 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2012	USA 2012	Rest 2012	<b>Gesamt 2012</b>
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	213,1	132,8	33,1	379,0
Dienstzeitaufwand	6,1	2,0	1,5	9,6
Zinsaufwand	10,0	6,2	1,4	17,6
Versicherungsmathematische Verluste	42,5	17,8	3,4	63,7
Pensionszahlungen	-9,0	-7,2	-2,7	-18,9
Planänderungen	0,4	-9,7	0,0	-9,3
Sonstige Veränderungen	0,2	0,8	0,4	1,4
Währungsveränderungen	0,0	-2,4	0,1	-2,3
<b>Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres <sup>1)</sup></b>	<b>263,3</b>	<b>140,3</b>	<b>37,2</b>	<b>440,8</b>
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	20,5	75,1	10,0	105,6
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,3	10,6	0,8	11,7
Beiträge des Arbeitgebers	2,8	5,6	1,4	9,8
Beiträge des Begünstigten	0,3	0,8	0,0	1,1
Pensionszahlungen	-0,5	-7,2	-0,5	-8,2
Währungsveränderungen	0,0	-1,6	0,0	-1,6
<b>Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres <sup>2)</sup></b>	<b>23,4</b>	<b>83,3</b>	<b>11,7</b>	<b>118,4</b>
<b>Finanzierungsstatus zum 31.12.</b>	<b>239,9</b>	<b>57,0</b>	<b>25,5</b>	<b>322,4</b>
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-0,1	1,3	0,0	1,2
<b>Bilanzierter Betrag</b>	<b>239,8</b>	<b>58,3</b>	<b>25,5</b>	<b>323,6</b>
Trennungsschädigungen	0,0	1,3	4,9	6,2
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>239,8</b>	<b>59,6</b>	<b>30,4</b>	<b>329,8</b>

<sup>1)</sup> Davon für Gesundheitsfürsorge: 21,1 Mio. €.

<sup>2)</sup> Zusätzlich bestehen weitere 4,0 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die Überleitung zu dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Betrag stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2013	USA 2013	Rest 2013	<b>Gesamt 2013</b>	Gesamt 2012
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Pensionen	9,1	17,3	1,4	27,8	-63,7
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus anderen langfristigen Leistungen	-0,6	0,0	0,0	-0,6	-0,7
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,6	5,4	1,4	7,4	11,7
Abzüglich erwarteter Erträge des Planvermögens	0,5	2,9	0,4	3,8	3,9
<b>Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (brutto)</b>	<b>8,6</b>	<b>19,8</b>	<b>2,4</b>	<b>30,8</b>	<b>-56,6</b>
Steuereffekt	-6,8	-7,3	-1,2	-15,3	16,7
<b>Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (netto)</b>	<b>1,8</b>	<b>12,5</b>	<b>1,2</b>	<b>15,5</b>	<b>-39,9</b>

Der kumulierte gemäß IAS 19.93a im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasste Betrag der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beträgt netto 121,0 Mio. € (Vorjahr: 136,5 Mio. €). Zur Reduzierung der Verluste haben insbesondere die Erhöhung des Rechnungszinses in den USA sowie die Erhöhung des Renteneintrittsalters in Deutschland beigetragen.

Im Geschäftsjahr 2013 verminderte sich der Anwartschaftsbarwert u. a. durch die Erhöhung des Abzinsungsfaktors für die ausländischen Pensionspläne um 15,5 Mio. €, die Erhöhung des Renteneintrittsalters in Deutschland von 60 auf 63 Jahre um 11,8 Mio. € sowie erfahrungsbedingte Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren, in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: -7,2 Mio. €). Eine Änderung des Abzinsungsfaktors, des Gehaltstrends und der Verzinsung des Planvermögens um jeweils +0,5%/-0,5% hätte eine Änderung des Anwartschaftsbarwertes durch den Abzinsungsfaktor um -6,4%/+7,2%, durch den Gehaltstrend um +0,4%/-0,1% und durch das Planvermögen um +0,1%/-0,1% zur Folge. Die Veränderung der Langlebigkeit um +1/-1 Jahr hätte eine Änderung des Anwartschaftsbarwertes um +2,1%/-2,1% zur Folge.

Die Pensionsrückstellungen haben in Höhe von 29,7 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 19,3 Mio. €).

Die SGL Group hat Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in Höhe von 107,2 Mio. € (Vorjahr: 126,3 Mio. €) aus Pensionsplänen, die über einen Fonds finanziert werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 308,3 Mio. € (Vorjahr: 314,5 Mio. €). Die Ist-Erträge des Planvermögens betragen im Jahr 2013 insgesamt 74 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €).

Für die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen mit drei großen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2013 betragen die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Aktivwerte insgesamt 22,5 Mio. € (Vorjahr: 17,7 Mio. €). Die erwartete Verzinsung entspricht dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Einmalzahlungen in Höhe von 4,7 Mio. € an die Rückdeckungsversicherungen geleistet (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurden jeweils an die Vorstände verpfändet. Der Aufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstände ist unter **Textziffer 35** erläutert.

Die Pensionsaufwendungen für 2013 und 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Deutschland 2013	USA 2013	Rest 2013	<b>Gesamt 2013</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	9,0	3,1	1,4	13,5
Plananpassungen	0,5	0,4	0,0	0,9
Erträge aus Plankürzung	0,0	-1,4	-1,8	-3,2
<b>Dienstzeitaufwand</b>	<b>9,5</b>	<b>2,1</b>	<b>-0,4</b>	<b>11,2</b>
Zinsaufwand	9,1	5,1	1,2	15,4
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,5	-2,9	-0,4	-3,8
<b>Nettozinsaufwand</b>	<b>8,6</b>	<b>2,2</b>	<b>0,8</b>	<b>11,6</b>
<b>Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen</b>	<b>18,1</b>	<b>4,3</b>	<b>0,4</b>	<b>22,8</b>
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	6,7	0,0	0,0	6,7
Pensionsaufwand aus Trennungsschädigungen	0,0	-0,2	0,3	0,1
<b>Pensionsaufwendungen</b>	<b>24,8</b>	<b>4,1</b>	<b>0,7</b>	<b>29,6</b>

Mio. €	Deutschland 2012	USA 2012	Rest 2012	<b>Gesamt 2012</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	6,1	2,0	1,5	9,6
Plananpassungen	0,4	0,1	0,0	0,5
Erträge aus Plankürzung	0,0	-8,3	0,0	-8,3
<b>Dienstzeitaufwand</b>	<b>6,5</b>	<b>-6,2</b>	<b>1,5</b>	<b>1,8</b>
Zinsaufwand	10,0	6,2	1,4	17,6
Erwartete Erträge des Fondsvermögens <sup>1)</sup>	-0,3	-3,2	-0,4	-3,9
<b>Nettozinsaufwand</b>	<b>9,7</b>	<b>3,0</b>	<b>1,0</b>	<b>13,7</b>
<b>Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen</b>	<b>16,2</b>	<b>-3,2</b>	<b>2,5</b>	<b>15,5</b>
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	5,9	0,0	0,0	5,9
Pensionsaufwand aus Trennungsschädigungen	0,0	0,1	0,2	0,3
<b>Pensionsaufwendungen</b>	<b>22,1</b>	<b>-3,1</b>	<b>2,7</b>	<b>21,7</b>

<sup>1)</sup> Bewertet mit Diskontierungszins.



Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu den beitragsorientierten Plänen in Deutschland beliefen sich im Jahr 2013 auf 6,7 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €). Die Beiträge der SGL Group zu den staatlichen Plänen betragen im Jahr 2013 25,4 Mio. € (Vorjahr: 25,7 Mio. €). Die für das Jahr 2014 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu Planvermögen und Rückdeckungsversicherungen betragen 10,9 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €). Die in der Zukunft erwarteten Pensionszahlungen der SGL Group an ihre ehemaligen Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene stellen sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar, wobei die geplante Schließung des Werkes in Kanada zu hohen Einmalzahlungen in 2014 und 2015 in Höhe von 11,3 Mio. € bzw. 6,1 Mio. € führt. Für in 2014 und 2015 nicht durch Planvermögen gedeckte Zahlungen in Kanada wurde im Rahmen von SGL2015 eine Rückstellung in Höhe von 0,9 Mio. € gebildet.

Pensionszahlungen an Mitarbeiter:

Jahr	Mio. €
Fällig 2014	29,7
Fällig 2015	25,4
Fällig 2016	20,2
Fällig 2017	21,5
Fällig 2018	23,1
Fällig 2019 – 2023	122,7

## 27. Andere Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personal- kosten	Gewähr- leistungen, Preisnach- lässe und Garantien	Restruk- turierung	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2013	10,7	60,4	12,4	0,0	22,8	106,3
Verbrauch	-6,4	-41,3	-1,8	0,0	-13,0	-62,5
Auflösung	-1,0	-4,6	-6,1	0,0	-5,6	-17,3
Zuführung	40,5	28,3	3,3	46,8	16,9	135,8
Sonstige Änderungen/Wechselkursdifferenzen	0,0	0,0	-1,5	1,4	0,0	-0,1
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>43,8</b>	<b>42,8</b>	<b>6,3</b>	<b>48,2</b>	<b>21,1</b>	<b>162,2</b>
<i>davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>4,4</i>	<i>32,2</i>	<i>6,3</i>	<i>43,7</i>	<i>19,4</i>	<i>106,0</i>
<i>davon mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>39,4</i>	<i>10,6</i>	<i>-</i>	<i>4,5</i>	<i>1,7</i>	<i>56,2</i>

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für Jahresboni in Höhe von 12,2 Mio. € (Vorjahr: 26,2 Mio. €), Jubiläen in Höhe von 6,7 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) sowie für Altersteilzeit in Höhe von 5,2 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €) und nicht genommene Urlaubstage in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €).

Die Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien beinhalten Rückstellungen für Preisminderungsrisiken einschließlich Boni, Rabatten und sonstigen Preisnachlässen. Die Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von 48,2 Mio. € betrifft mit 39,1 Mio. € vornehmlich Personalmaßnahmen.

Der Posten „Sonstige“ beinhaltet Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €). Darüber hinaus enthalten die sonstigen Rückstellungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 60 (Vorjahr: 64) konsolidierten Unternehmen.

## 28. Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2013	Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2012	Restlaufzeit > 1 Jahr
<b>Verzinsliche Darlehen</b>				
Unternehmensanleihe	250,0	250,0	200,0	200,0
– Nennwert Wandelanleihen	374,7		520,2	
– abzüglich IFRS-Eigenkapitalanteil	–96,5		–96,5	
– zuzüglich Aufzinsung nach der Effektivzinsmethode	75,6		64,2	
Wandelanleihen	353,8	221,7	487,9	345,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	50,8	40,2	94,8	93,3
Kosten der Refinanzierung	–13,8	–11,0	–6,7	–4,4
	<b>640,8</b>	<b>500,9</b>	<b>776,0</b>	<b>633,9</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>155,1</b>	<b>0,0</b>	<b>169,6</b>	<b>0,0</b>
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	1,1	0,0	0,3	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20,7	19,1	20,9	19,2
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	17,9	17,8	16,8	13,8
	<b>39,7</b>	<b>36,9</b>	<b>38,0</b>	<b>33,0</b>
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2,1	0,0	4,6	0,0
Passive latente Steuern	2,9	2,9	7,5	7,5
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	40,8	1,3	44,5	1,3
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>85,5</b>	<b>41,1</b>	<b>94,6</b>	<b>41,8</b>
	<b>881,4</b>	<b>542,0</b>	<b>1.040,2</b>	<b>675,7</b>

### Verzinsliche Darlehen

#### Refinanzierung

Im Dezember des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die SGL Group erfolgreich eine umfassende Refinanzierung durchgeführt. Durch die Refinanzierung wurden die in 2007 begebene variabel verzinsliche Unternehmensanleihe sowie die zuletzt in 2011 angepasste syndizierte Kreditlinie abgelöst. Die Refinanzierung verschafft der SGL Group in einer herausfordernden Zeit eine solide finanzielle Grundlage und notwendige Flexibilität zur Umsetzung der gesetzten Unternehmensziele.

Die Refinanzierung der SGL Group besteht aus einer festverzinslichen Unternehmensanleihe in Höhe von 250 Mio. € und mit einer Laufzeit bis Januar 2021 sowie einer syndizierten Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von 200 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2017. Die SGL Carbon SE ist sowohl Emittentin der besicherten Unternehmensanleihe als auch Kreditnehmerin mit der Unternehmensanleihe gleichrangig besicherten syndizierten Kreditlinie.

Die Besicherung der Unternehmensanleihe und der syndizierten Kreditlinie erfolgt wie in der Vergangenheit durch Anteilsverpfändungen und Unternehmensgarantien ausgewählter SGL-Konzerngesellschaften.

Den Mittelzufluss aus der Unternehmensanleihe in Höhe von 250 Mio. € hat die SGL Group zur Refinanzierung der im Jahr 2007 begebenen Unternehmensanleihe über 200 Mio. € (fällig Mai 2015) sowie zur Rückführung eines Kredits der SGL Carbon Sdn. Bhd., Malaysia, über 36,3 Mio. € verwendet.

Die bilanzielle Ablösung der Unternehmensanleihe aus 2007 erfolgte am 12. Dezember 2013 durch Barhinterlegung des Anleihebetrages zuzüglich zahlbarer Zinsen bis zum 11. Januar 2014, dem Rückzahlungstermin der Anleihe.

Die vorzeitige Rückzahlung der Unternehmensanleihe und die Kündigung der bestehenden syndizierten Kreditlinie führten zu einer aufwandswirksamen Auflösung bisher abgegrenzter Transaktionskosten in Höhe von 1,9 Mio. €.

### **Unternehmensanleihe**

Die von der SGL Carbon SE im Zuge der Refinanzierung im Dezember 2013 emittierte siebenjährige, fest verzinsliche Unternehmensanleihe hat einen Nominalwert von 250,0 Mio. € und wurde mit einer Stückelung von 100.000 € begeben. Die Unternehmensanleihe ist mit einem Kupon von 4,875% p. a. ausgestattet, der halbjährlich zahlbar ist.

Der Ausgabepreis betrug 100%. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft haben die Investoren das Recht, ihre Anteile an der Unternehmensanleihe vorzeitig fällig zu stellen und eine Rückzahlung zu einem Kurs von 101% des Nominalbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Die Bedingungen der Unternehmensanleihe sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsaufgaben wie die Einhaltung von ausgewählten Finanzkennzahlen und finanzielle Restriktionen vor. Die Unternehmensanleihe ist im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen.

Der Marktwert der börsennotierten Unternehmensanleihe betrug zum 31. Dezember 2013 258,8 Mio. €, (entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13).

### **Wandelanleihen**

Unter den Wandelanleihen sind zum 31. Dezember 2013 insgesamt zwei Wandelanleihen ausgewiesen. Eine in 2007 ausgegebene Wandelanleihe wurde am 16. Mai 2013 mit einem Restbetrag in Höhe von 145,5 Mio. € fristgerecht zu 100% zurückgezahlt. Jede der beiden bestehenden Wandelanleihen ist mit einem vertraglich festgelegten Verwässerungsschutz für die Investoren ausgestattet. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Wandlungspreise der Wandelanleihen insbesondere im Falle einer Kapitalerhöhung oder Dividendenzahlung der Gesellschaft automatisch angepasst werden. Der angepasste Wandlungspreis spiegelt den Verwässerungseffekt je Stückaktie wider.

Die Wandlungspreise der Wandelanleihen haben sich wie folgt entwickelt:

€	Wandlungspreis 31.12.2013	Ursprünglicher Wandlungspreis je Aktie	Veränderung
Wandelanleihe 2009/2016	29,0	29,4	-0,4
Wandelanleihe 2012/2018	43,5	44,1	-0,6

Die von der SGL Carbon SE im Jahr 2009 begebene unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis Juni 2016 und einen ursprünglichen Nominalbetrag von 190,0 Mio. €. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 50.000 €, der aktuelle Wandlungspreis liegt bei 29,00 € (Vorjahr: 29,21 €) und der Zinskupon beträgt 3,5 % p. a. bei jährlicher Zahlung. Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, nach fünf Jahren mit Wirkung zum 30. Juni 2014 alle oder einzelne seiner Schuldverschreibungen, die noch nicht gewandelt oder zurückgezahlt wurden, zu kündigen (Put-Option). In diesem Fall hat die SGL Group die betreffenden Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich Zinsen zurückzuzahlen. Nach vorzeitigen Wandlungen der Anleihegläubiger beträgt das ausstehende Volumen der Wandelanleihe per 31. Dezember 2013 unverändert zum Vorjahr 134,7 Mio. €. Der Marktwert der Wandelanleihe betrug zum 31. Dezember 2013 150,7 Mio. €.

Im Jahr 2012 wurde von der SGL Carbon SE eine weitere nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis Januar 2018 und einem Nominalbetrag von 240,0 Mio. € begeben. Die Wandelanleihe ist sowohl zu 100 % des Nennwerts begeben worden als auch zu 100 % am Fälligkeitstag rückzahlbar. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 100.000 €, der aktuelle Wandlungspreis liegt bei 43,52 € (Vorjahr: 43,84 €). Der Zinskupon beträgt 2,75 % und kommt einmal jährlich zur Auszahlung. Das ausstehende Volumen der Wandelanleihe beträgt zum 31. Dezember 2012 unverändert 240,0 Mio. €. Der Marktwert der Wandelanleihe beträgt zum 31. Dezember 2013 248,6 Mio. €.

Zusammenfassung der Wandelanleihen:

Mio. €	Volumen Emission	Volumen ausstehend	Buchwert per 31.12.2013	Börsenwert per* 31.12.2013	Kupon % p. a.	Ausgabekurs
Wandelanleihe 2009/2016	190,0	134,7	132,0	150,7	3,500%	100,0%
Wandelanleihe 2012/2018	240,0	240,0	219,7	248,6	2,750%	100,0%
<b>Gesamt</b>	<b>430,0</b>	<b>374,7</b>	<b>351,7</b>	<b>399,3</b>		

\* Entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

Bezüglich der Bilanzierung der Wandelanleihen bzw. deren Aufteilung in eine Eigen- und Fremdkapitalkomponente siehe **Textziffer 3**, „Hybride Finanzinstrumente“.

---

Die Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihen wurde jeweils bei Ausgabe unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinssatzes zum Barwert angesetzt und wird entsprechend der international üblichen Effektivzinsmethode zu jedem Bilanzstichtag um den Zinsanteil der Periode erhöht. Die Aufzinsungsbeträge, welche sich aus der Differenz zwischen der Kupon- und der Effektiv-(Markt-)Verzinsung ergeben, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 11,4 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €).

### **Syndizierte Kreditlinie**

Neben der Unternehmensanleihe und den beiden Wandelanleihen steht der SGL Group eine neue gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte syndizierte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von insgesamt 200,0 Mio. € zur Verfügung. Die syndizierte Kreditlinie wurde im Zuge der Refinanzierung mit den Kernbanken der SGL Group vereinbart und hat eine Laufzeit bis Ende Dezember 2017. Die syndizierte Kreditlinie steht verschiedenen SGL-Konzerngesellschaften zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 war die Kreditlinie vollständig ungenutzt. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft werden gezogene Beträge vorzeitig zur Rückzahlung fällig. Die vereinbarte Kreditmarge passt sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad der SGL Group während der Kreditlaufzeit an. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsaufgaben vor.

Der gewichtete zahlungswirksame Durchschnittzinssatz für Finanzschulden auf Basis der Nominalwerte beträgt in 2013 2,6% p.a. (Vorjahr: 2,4% p.a.). Zusammen mit der nicht zahlungswirksamen Aufzinsung der Wandelanleihen ergibt sich für 2013 ein gewichteter effektiver durchschnittlicher Zinssatz von 3,8% p.a. (Vorjahr: 5,0% p.a.). Nach erfolgter Rückzahlung einer lokalen Kreditlinie der SGL Carbon Sdn. Bhd., Malaysia in Höhe von 36,3 Mio. € beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden zum 31. Dezember 2013 auf 50,8 Mio. € (Vorjahr: 94,8 Mio. €). Davon waren 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) festverzinslich und 49,1 Mio. € (Vorjahr: 92,1 Mio. €) variabel verzinslich.

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2013 in Höhe von insgesamt 155,1 Mio. € (Vorjahr: 169,6 Mio. €) bestanden in Höhe von 154,4 Mio. € (Vorjahr: 169,4 Mio. €) gegenüber fremden Dritten und waren wie im Geschäftsjahr 2012 innerhalb eines Jahres fällig.

### **Übrige Verbindlichkeiten**

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2013 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von 20,7 Mio. € (Vorjahr: 20,9 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen auf einen Erbbaurechtsvertrag zurückzuführen sind. In der Position sind auch negative Marktwerte von Sicherungsinstrumenten zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) enthalten.

In den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind die als Fremdkapital bilanzierten nicht beherrschenden Anteile an Tochter-Personengesellschaften in Höhe von insgesamt 15,3 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €) enthalten.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beliefen sich am Jahresende 2013 auf 2,1 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) und betrafen die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag. Details zu den passiven latenten Steuern sind in **Textziffer 24** enthalten.

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 40,8 Mio. € (Vorjahr: 44,5 Mio. €) beinhalten zum 31. Dezember 2013 Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 11,6 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €), Zinsabgrenzungen von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €), sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 9,1 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle zum 31. Dezember 2013 vertraglich vereinbarten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente dargestellt.

Mio. €	2014	2015	2016	2017	2018	Mehr als fünf Jahre
<b>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Unternehmensanleihe	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2	275,4
Wandelanleihen	11,4	11,4	143,8 <sup>1)</sup>	6,7	240,5	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	13,9	18,4	20,6			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,5	1,0	1,0	1,0	1,0	78,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155,1					
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0,1			2,5		15,3
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1,1					
<b>Gesamt</b>	<b>195,3</b>	<b>43,0</b>	<b>177,6</b>	<b>22,4</b>	<b>253,7</b>	<b>368,8</b>

<sup>1)</sup> Put-Option der Anleihegläubiger im Jahr 2014.

Wesentliche Veränderungen gegenüber den Angaben im Vorjahr betreffen die Zahlungsströme der Unternehmensanleihe. Im Vorjahr waren für 2014 und 2015 Zahlungsströme von 2,9 Mio. € bzw. 201,2 Mio. € ausgewiesen.

Die zu erwartenden Zinszahlungen für variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten wurden auf Basis der Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag ermittelt. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit undiskontierten vertraglichen Cashflows für die nachstehenden Geschäftsjahre ermittelt. Derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden unabhängig von der tatsächlichen vertraglichen Laufzeit der Kategorie täglich fällig zugeordnet. Dies ermöglicht die Darstellung der Geldmittelabflüsse bei sofortiger Auflösung der zugrunde liegenden derivativen Kontrakte. Der Konzern hält dies für die geeignete Darstellung der Verbindlichkeiten aus Derivaten, die zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert ausweisen.

## Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

---

### 29. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel der SGL Group durch Mittelzu- und -abflüsse (Cashflows) im Laufe eines Berichtsjahres dar. Die Cashflows werden getrennt nach betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Darstellung ist um eine Überleitung auf die Zahlungsmittel laut Bilanz ergänzt. Die Zahlungsströme ausländischer Gesellschaften sind in der Kapitalflussrechnung grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, die annähernd den historischen Kursen zum Transaktionszeitpunkt entsprechen. Abweichend hiervon wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs umgerechnet.

#### Cashflows aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit

Im Zufluss aus betrieblicher Tätigkeit wurden die Veränderungen im Nettoumlaufvermögen und im übrigen Nettovermögen sowie sonstige zahlungswirksame betriebliche Vorgänge berücksichtigt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 151,1 Mio. € (Vorjahr: 128,4 Mio. €) beinhaltet die Verwendung von Zahlungsmitteln im Rahmen des Abbaus des Nettoumlaufvermögens von 103,6 Mio. € (Vorjahr: minus 67,8 Mio. €), Zinszahlungen von 21,2 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €), Steuerzahlungen von 24,8 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €) sowie Zahlungen aus beitrags- und leistungsorientierten Pensionsplänen von 26,4 Mio. € (Vorjahr: 27,5 Mio. €).

#### Cashflows aus fortgeführter Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit sind im Jahr 2013 Mittel in Höhe von 112,9 Mio. € (Vorjahr: 194,6 Mio. €) abgeflossen. Dies war im Wesentlichen auf den Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, auf Kapitalzuführungen bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie im Vorjahr auf Auszahlungen für den Erwerb von Fisipe zurückzuführen.

In den Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 95,5 Mio. € (Vorjahr: 131,8 Mio. €) sind u. a. die Fertigstellung der Kapazitätserweiterung für isostatischen Graphit am Standort Bonn, der Aufbau einer neuen Polymerisation und Beginn der Umbauarbeiten einer Spinnlinie zur Konvertierung auf eine PAN-Precursor-Produktion, dem Vorprodukt von Carbonfaser, enthalten. Des Weiteren wurden notwendige Ersatz- und Umweltschutzinvestitionen vorgenommen, insbesondere für eine effiziente und umweltfreundlichere Graphitierung am Standort Ozark (USA) und für eine neue, umweltfreundliche Grünfertigung in La Coruña (Spanien).

Für Kapitalzuführungen bei Gemeinschaftsunternehmen und für Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 26,2 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €) gezahlt. Im Wesentlichen betraf dies Kapitalzuführungen bei den Gemeinschaftsunternehmen SGL Automotive Carbon Fibers (ACF) in Deutschland, Benteler-SGL in Österreich und SGL-Lindner in Deutschland.



---

### Cashflows aus fortgeführter Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit 160,2 Mio. €, nach einem Mittelzufluss im Vorjahr von 202,3 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte ein Nettoliquiditätsabfluss aus Finanzschulden in Höhe von 133,6 Mio. €, der sich aus dem Mittelabfluss für die Wandelanleihe aus 2007 mit 145,5 Mio. € und der vorzeitigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe aus 2007 mit 200 Mio. € sowie der Ablösung von lokalen Krediten von 38,1 Mio. € einerseits und dem Mittelzufluss aus der neuen Unternehmensanleihe über 250 Mio. € andererseits ermittelt. Im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit sind in 2013 die Dividendenzahlung von 14,2 Mio. € und die Zahlungen im Rahmen der Refinanzierung in Höhe von 10,8 Mio. € enthalten. Im Vorjahr sind ein Mittelzufluss in Höhe von 237,0 Mio. € aus der im April 2012 begebenen Wandelanleihe nach Berücksichtigung von Finanzierungskosten, ein Mittelabfluss aus der Rückführung der Verschuldung der Fisipe in Höhe von 16,1 Mio. € und die Zahlung der Dividende von 14,1 Mio. € berücksichtigt.

Bei der Position Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen des Vorjahres handelt es sich um Aufstockungen der bereits bestehenden Mehrheitsbeteiligungen an der Rotec und der Fisipe auf jeweils 100 %.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ in Höhe von 227,8 Mio. € (Vorjahr: 225,9 Mio. €). Der Bestand an liquiden Mitteln im weiteren Sinne ergibt sich unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als drei Monaten. Zum Bilanzstichtag waren keine Zahlungsmittel in Termingeldanlagen angelegt (Vorjahr: 130,0 Mio. €). Zum 31. Dezember 2013 betragen die uns für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit, für zukünftige Investitionen und für unser Wachstum zur Verfügung stehenden liquiden Mittel insgesamt 227,8 Mio. € (Vorjahr: 355,9 Mio. €). Die Verringerung der liquiden Mittel im Jahr 2013 um 128,1 Mio. € (Vorjahr: +114,2 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus dem Mittelabfluss aus der Rückzahlung der Wandelanleihe 2007/2013. Die Wechselkursänderungen wirkten sich im Jahr 2013 negativ mit 2,5 Mio. € auf den Zahlungsmittelbestand aus (Vorjahr: minus 0,8 Mio. €).

## Sonstige Erläuterungen

### 30. Eventualschulden/Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2013 und 2012 bestanden Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 29,8 Mio. €. (Vorjahr: 5,7 Mio. €). Eventualschulden für At-Equity bilanzierte Beteiligungen bestanden in Höhe von 9,5 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €). Außerdem bestanden am 31. Dezember 2013 bzw. 2012 sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit genehmigten Sachanlagen-Investitionen in Höhe von 8,4 Mio. € bzw. 21,0 Mio. €. Im Wesentlichen sind die Beträge für die Umwandlung der Faserlinien bei Fisipe in Portugal bestimmt. Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr. Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen gegenüber einem ehemaligen Joint Venture in Höhe von 2,1 Mio. €.

Die SGL Group sichert durch Beschaffungsverträge mit wichtigen Lieferanten die benötigten Rohstoffe für die Produktion, insbesondere für Nadelkoks. Diese Verträge haben im Normalfall eine Laufzeit von einem Jahr, enthalten Mindesteinkaufsmengen, die von der SGL Group zu beziehen sind, und werden durch physische Lieferung erfüllt. Die Preise für die Lieferungen werden ausgehend von einem Basispreis, der um variable Bestandteile angepasst wird (z. B. definierter Parameter des Rohstoffpreises des Nadelkoksherstellers), abgerechnet.

Im Zusammenhang mit der 2013 erfolgten Refinanzierung wurden auch Verträge über Sicherheiten mit den Kreditgebern abgeschlossen, die sich auf die Verpfändung von Anteilsrechten (Share Pledge Agreements) und/oder Unternehmensgarantien für eine ausgewählte Anzahl von Konzerngesellschaften beschränken. Grundpfandrechte und sonstige Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten gegeben.

Ferner bestanden am 31. Dezember 2013 und 2012 Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen in Höhe von 68,6 Mio. € bzw. 68,2 Mio. €. Zum 31. Dezember 2013 verteilen sich diese auf die folgenden Jahre (im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich nur unwesentliche Veränderungen):

Mio. €	2014	2015	2016	2017	2018	2019 und später	<b>Gesamt</b>
<b>Operating-Leasingverträge</b>	<b>10,6</b>	<b>8,1</b>	<b>6,9</b>	<b>6,0</b>	<b>4,9</b>	<b>32,1</b>	<b>68,6</b>
Finance-Leasingverträge	1,5	1,0	1,0	1,0	1,0	78,1	83,6
– darin enthaltene Abzinsungen	–0,1	–0,1	–0,1	–0,2	–0,2	–62,1	–62,8
<b>= Barwert der Finance Leases</b>	<b>1,4</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>0,8</b>	<b>0,8</b>	<b>16,0</b>	<b>20,8</b>

---

Gemäß dem Joint-Venture-Vertrag bezüglich SGL-ACF zwischen der SGL Group und der BMW Group hat BMW den Finanzierungsbedarf der SGL-ACF über die Gewährung von Gesellschafterdarlehen an die SGL ACF bis einschließlich 30. Juni 2015 zu decken. Ab dem 1. Juli 2015 werden wir für 51% der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Finanzverbindlichkeiten der SGL-ACF gegenüber BMW zu gleichen Konditionen eintreten entweder a) durch Gewährung eines neuen Gesellschafterdarlehens zwecks Ablösung von 51% der bestehenden BMW-Gesellschafterdarlehen, b) die Vermittlung eines Darlehens eines fremden Dritten bzw. c) die Stellung von Sicherheiten zugunsten der zu dem Zeitpunkt ausstehenden Gesellschafterdarlehen entsprechend 51% dieser Darlehen. Basierend auf dem derzeit gültigen Geschäftsplan der SGL-ACF schätzen wir den Betrag dieser Verpflichtung für die SGL Group auf ca. 69 Mio. €.

Zahlungen aus Untermietverhältnissen fielen in den beiden Geschäftsjahren nicht an. Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse bestehen ausschließlich aus geleasteten Sachanlagen, die im Rahmen von normalen Leasingverträgen und ohne besondere Kaufoption abgeschlossen wurden, sowie einem Erbbaurecht. Entsprechend den Vorschriften des IAS 17 wurde ein langfristiger Erbbaurechtsvertrag als Finanzierungsleasing bilanziert. Alle 20 Jahre erfolgt eine Anpassung des Pachtzinses, basierend auf dem dann geltenden Marktwert des Grundstücks. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2006. Eine Schätzung der künftigen Erhöhungsbeträge ist in der obenstehende Tabelle enthalten. Der Nettobuchwert von Vermögenswerten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen inklusive des Erbbaurechts beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 18,1 Mio. € (Vorjahr: 20,5 Mio. €). Für Miet- und Operating-Leasingverhältnisse wurden im Geschäftsjahr 2013 36,1 Mio. € (Vorjahr: 37,3 Mio. €) aufgewendet.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten der SGL Group, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten. Zudem können steuerliche Risiken aus der Konzernstruktur auftreten. Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten der SGL Group entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt.

Als energieintensives Unternehmen wurden unsere Standorte in Meitingen, Bonn und Griesheim in der Vergangenheit teilweise von der Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage befreit. In Abhängigkeit davon, ob uns die Befreiung von der EEG-Umlage künftig nicht mehr gewährt wird oder wir sogar rückwirkend die EEG-Umlagen nachzahlen müssen, könnte dadurch unsere Geschäftslage negativ beeinflusst werden.

### 31. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Die SKion GmbH, Bad Homburg, ist gemäß Mitteilungen nach WpHG mit rund 28% an der SGL Carbon SE beteiligt. Mit der SKion GmbH bestanden keine wesentlichen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 unterhielt die SGL Group mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus Umsatzerlösen und Verwaltungskostenumlagen. Dabei kauft und verkauft die SGL Group Produkte und Dienstleistungen zu Marktkonditionen. Sicherheiten sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen, siehe **Textziffer 30**. Für Informationen zu Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen siehe **Textziffer 10** sowie **Textziffer 17**.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen dar:

#### 2013

Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen	11,7	14,9	-4,3	-0,7	6,0	2,0	-0,4
Assoziierte Unternehmen	0,5	0,0	-14,9	-0,5	1,0	0,0	-1,5

#### 2012

Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen	6,2	9,9	-12,9	-3,0	4,2	13,1	-0,8
Assoziierte Unternehmen	2,4	0,0	-6,8	-0,8	0,2	0,0	-2,9

## 32. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Mio. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1)	227,8	227,8
Termingeldanlagen	1)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1)	225,4	225,4
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	1)		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2)	15,8	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1)	2,2	2,2
Derivative finanzielle Vermögenswerte			
Derivate ohne Hedge-Beziehung <sup>1)</sup>	3)	5,0	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	3,7	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Unternehmensanleihe	4)	250,0	250,0
Wandelanleihen	4)	353,8	353,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4)	50,8	50,8
Kosten der Refinanzierung	4)	-13,8	-13,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	20,7	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4)	155,1	155,1
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4)	17,9	17,9
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedge-Beziehung <sup>2)</sup>	5)	1,1	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.		
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>			
1) Kredite und Forderungen		455,4	455,4
2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		15,8	
3) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte		5,0	
4) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		813,8	813,8
5) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten		1,1	

<sup>1)</sup> Davon 5,0 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen.

<sup>2)</sup> Davon 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen.

n. a. = nicht anwendbar

	Beizulegender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Wertansatz nach IAS 17	Buchwert 31.12.2012	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Wertansatz nach IAS 17
				225,9	225,9			
				130,0	130,0			
				318,8	318,8			
				19,8	19,8			
	15,8			21,7		21,7		
				2,3	2,3			
		5,0		5,8			5,8	
	3,7			5,6		5,6		
				200,0	200,0			
				487,9	487,9			
				94,8	94,8			
				-6,7	-6,7			
			20,7	20,9				20,9
				169,6	169,6			
				16,8	16,8			
		1,1		0,3			0,3	
				696,8	696,8			
	15,8			21,7		21,7		
		5,0		5,8			5,8	
				962,4	962,4			
		1,1		0,3			0,3	

---

Bei den Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingeldanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die Buchwerte wegen der kurzen Restlaufzeiten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die SGL Group bewertet langfristige finanzielle Vermögenswerte, inklusive der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen, auf Basis verschiedener Parameter, wie der Bonität des Kunden und der Risikostruktur des finanzierten Projektes. Auf der Grundlage dieser Bewertung bildet die SGL Group Wertberichtigungen auf die genannten Forderungen. Die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen, entsprechen annähernd ihren Marktwerten. Ferner sind unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Sofern diese den Charakter eigenkapitalsubstituierender Finanzierungen annehmen, mindert der Anteil der SGL Group an den Verlusten des Gemeinschaftsunternehmens, der den Beteiligungsbuchwert an diesem Unternehmen übersteigt, das Darlehen. Bei den „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ setzt die SGL Group als beizulegenden Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt an bzw., falls ein solcher nicht vorhanden ist, wird der Wert auf der Grundlage beobachtbarer Marktdaten ermittelt.

Bezüglich der Angaben zum Marktwert der Unternehmensanleihe sowie der Wandelanleihen zum Bilanzstichtag siehe **Textziffer 28**.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstigen langfristigen übrigen finanziellen Verpflichtungen und von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestimmt die SGL Group durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Diese entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Wie die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente im Einzelnen ermittelt werden, hängt von der Art des Instruments ab.

Währungsterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Die Marktwerte der Währungskontrakte werden im SAP-System auf Basis von Marktdaten eines externen Dienstleisters ermittelt.

Zinsbegrenzungsgeschäfte (Zinscaps) werden mittels anerkannter Modelle zur Optionspreisbewertung angesetzt. Die Marktwerte der Zinsbegrenzungsgeschäfte werden mit Hilfe eines finanzmathematischen Modells und Marktdaten eines anerkannten Finanzdienstleisters ermittelt.



Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

<b>31.12.2013</b>				
Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	<b>Gesamt</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	11,0	4,8	–	15,8
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	8,7	–	8,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	1,1	–	1,1

<b>31.12.2012</b>				
Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	<b>Gesamt</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	16,9	4,8	–	21,7
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	11,4	–	11,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	0,3	–	0,3

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

**Stufe 1:** Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

**Stufe 2:** Andere Informationen als notierte Marktpreise, für die entweder direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. von Preisen abgeleitet) beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

**Stufe 3:** Information für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 sind wie folgt:

#### **Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien**

Mio. €	<b>2013</b>	2012
Kredite und Forderungen	–23,5	–53,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–2,4	–5,3
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	21,6	6,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1,0	2,4

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ beinhaltet im Wesentlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Abwertungen auf Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen, Auflösungen der Wertberichtigungen bzw. Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisse aus Währungsumrechnung.

---

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet die Marktbewertung von derivativen Zins- und Währungsinstrumenten, für die das bilanzielle Hedge Accounting im Finanzbereich nicht angewendet bzw. im operativen Bereich bei Erfolgswirksamkeit des Grundgeschäfts beendet wurde. Den derivativen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten liegt ökonomisch stets ein Grundgeschäft zugrunde.

Das Nettoergebnis der „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten“ beinhaltet insbesondere den Anteil der nicht beherrschenden Gesellschaften am Ergebnis der Tochter-Personengesellschaften.

Zinsaufwendungen und Zinserträge sind in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da sie bereits unter **Textziffer 11** ausgewiesen wurden. Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf **Textziffer 21**.

### **Risiken aus Finanzinstrumenten, finanzielles Risikomanagement und Sicherungsgeschäfte**

Finanzrisiken (Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Marktpreisrisiken) überwacht die SGL Group mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen des Konzerns ermöglicht eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch den Zentralbereich Group Treasury. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

#### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hat, die sich aus seinen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben. Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise steht das Liquiditätsrisiko verstärkt im Fokus. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der SGL Group sicherstellen zu können, wird neben der Finanzplanung, die in der Regel auf fünf Jahre ausgerichtet ist, eine Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft in kurzfristigen Intervallen vorgenommen. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die eine Mischung verschiedener Finanzierungselemente (inklusive Bankdarlehen und Kapitalmarktinstrumenten) beinhaltet.

Durch die im Dezember 2013 erfolgte Refinanzierung der syndizierten Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. € bis Dezember 2017 verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquiditätsreserven. Die syndizierte Kreditlinie dient in erster Linie dem Ausgleich unterjähriger Schwankungen des Umlaufvermögens sowie der Unterstützung des weiteren Geschäftswachstums und kann überdies zur Überbrückung fälliger Finanzierungsinstrumente verwendet werden.

Mit der Emission unserer neuen Unternehmensanleihe über 250 Mio. € im Dezember 2013 sowie der im April 2012 begebenen Wandelanleihe über 240 Mio. €, den fest zugesagten Kreditlinien und der eigenen Liquidität von 228 Mio. € zum 31. Dezember 2013 decken wir den für das Geschäftsjahr 2014 erwarteten operativen Finanzierungsbedarf ab.

Um der weiteren Geschäftsentwicklung und den hiermit verbundenen Investitionen Rechnung zu tragen, wird die Gesellschaft, sofern notwendig, zur Sicherstellung der finanziellen Stabilität vorausschauende Finanzierungsmaßnahmen treffen, ähnlich wie in der Vergangenheit.

---

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die frei verfügbaren liquiden Mittel auf 227,8 Mio. € (Vorjahr: 355,9 Mio. €) und die freien zugesagten Kreditlinien unverändert auf 207,8 Mio. € (Vorjahr: 207,8 Mio. €). In den freien Kreditlinien ist die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 200,0 Mio. € enthalten, die der SGL Group im Zuge der Refinanzierung von ihren Kernbanken im Dezember 2013 eingeräumt wurde.

Damit verfügt die SGL Group über eine angemessene Liquiditätsvorsorge. Bezüglich der Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf **Textziffer 28**.

### **Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiken)**

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Vertragspartner eines Finanzinstruments seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Zur Reduzierung von Ausfallrisiken werden Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen mit Kernbanken der SGL Group abgeschlossen, die über eine gute Bonität verfügen.

Durch die Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden ist die SGL Group marktüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum Bilanzstichtag. Im vergangenen Jahr sind keine signifikanten Einzelausfälle von Kundenforderungen eingetreten.

Zur Steuerung der Kundenausfallrisiken verfügt die SGL Group über eine Kreditmanagement-Organisation, die auf Basis einer globalen Kreditmanagement-Richtlinie alle wesentlichen Kreditmanagement-Prozesse initiiert sowie Kreditrisikomanagement-Maßnahmen einleitet und begleitet. Unter Würdigung der jeweiligen Einzel- und Länderrisiken werden Kundenumsätze teilweise oder ganz gegen Vorkasse, Dokumenteninkasso oder Stellung von Akkreditiv getätigt oder durch Hereinnahme von Sicherheiten besichert.

Die SGL Group arbeitet zudem mit einem Kreditversicherer zusammen und sichert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden zum großen Teil über eine Warenkreditversicherung ab. Bei Eintritt von Zahlungsausfällen wird der wirtschaftliche Schaden entsprechend durch bestehende Sicherheiten und/oder durch Entschädigungsleistungen des Kreditversicherers reduziert. Die Entschädigungsleistung des Versicherers beträgt im Regelfall 90 % des Ausfalls und sieht einen Selbstbehalt von 10 % vor. Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen werden vorhandene Deckungszusagen durch die Warenkreditversicherung entsprechend berücksichtigt.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding bzw. DSO) unter Herausrechnung langfristiger Fertigungsaufträge lag zum Ende des Geschäftsjahres 2013 bei 64 Tagen (Vorjahr: 57 Tage). Der Gesamtanstieg der DSO der SGL Group basiert im Wesentlichen auf dem Anstieg der DSO mit unseren Kunden im Stahlbereich. Im Geschäftsjahr 2013 waren zum Vorjahr unverändert durchschnittlich 67 % unserer Forderungen versichert. Bezüglich der Altersstrukturanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf **Textziffer 21**.

---

### Marktpreisrisiken

Die SGL Group unterliegt als international tätiges Unternehmen Marktpreisrisiken, die insbesondere aus der Veränderung von Währungskursen, Zinssätzen und anderen Marktpreisen resultieren. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren. Ziel des Risikomanagements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von internen Richtlinien erfolgen. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Minimierung bzw. Abwälzung von finanziellen Risiken eingesetzt und nicht zu spekulativen Zwecken.

### Währungsrisiko

Die SGL Group ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basiert. Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Wechselkursänderungen variieren. Es entsteht, wenn Transaktionen auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Zur Absicherung solcher Fremdwährungsrisiken ist die SGL Group bestrebt, in Bezug auf Zahlungsströme in nichtfunktionaler Währung ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Auszahlungen herzustellen (so genanntes Natural Hedging).

Wechselkurssicherungen werden für die verbleibenden Nettofremdwährungspositionen (abzüglich des Natural Hedgings) durchgeführt. Die SGL Group sichert diese je nach Bedarf über einen zeitlichen Horizont von bis zu zwei Jahren. Das bedeutendste Währungsrisiko aus operativen Geschäften der SGL Group resultiert aus möglichen Wechselkursänderungen des Euros zum polnischen Zloty. Zur Absicherung des operativen Geschäfts wurden große Teile der entsprechenden Nettofremdwährungsposition in Euro durch Terminkontrakte mit einem durchschnittlichen Sicherungskurs von EUR/PLN 4,34 für 2014 abgesichert.

Darüber hinaus sind konzerninterne Kredite und Salden Wechselkursrisiken ausgesetzt, wenn sich die Währungen der Kredite bzw. der Salden von der funktionalen Währung der ausreichenden und/oder der aufnehmenden Gesellschaft unterscheiden. Derartige konzerninterne Kredite sind in der Regel einzeln durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Interne Fremdwährungssalden, die bei der Konzernholding SGL Carbon SE zur Finanzierung von Tochtergesellschaften gehalten werden und kein „Natural Hedge“ für Umsatzerlöse oder andere Transaktionen darstellen, werden regelmäßig in konzerninterne Kredite umfinanziert und durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Sollten darüber hinaus Fremdwährungsguthaben bei der Konzernholding bestehen, die nicht wie vorher beschrieben eine konzerninterne Verwendung finden, so werden diese Guthaben in Euro konvertiert.

Die SGL Group war am Bilanzstichtag keinen wesentlichen fremdwährungsbedingten Cashflow-Risiken im operativen bzw. im Finanzbereich ausgesetzt. In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte sowie die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte der Fremdwährungsderivate zum 31. Dezember 2013 dargestellt. Unter Nominalwert ist dabei der auf die funktionale Währung denominierte Gegenwert von gekauften oder verkauften Fremdwährungsbeträgen mit konzernexternen Vertragspartnern zu verstehen.

EUR	Nominalwerte			Marktwerte		
	Kauf 31.12.2013	Verkauf 31.12.2013	Summe 31.12.2013	Summe 31.12.2012	Summe 31.12.2013	Summe 31.12.2012
Mio. €						
<b>Terminkontrakte</b>	<b>76,1</b>	<b>325,2</b>	<b>401,3</b>	<b>392,2</b>	<b>7,5</b>	<b>10,6</b>
USD	0,0	265,5	265,5	263,6	3,4	3,2
GBP	23,6	39,0	62,6	33,3	-0,7	0,4
PLN	52,5	0,0	52,5	62,3	1,8	3,3
Restlaufzeit < 1 Jahr	52,5	0,0	52,5	62,3	1,8	3,3
Restlaufzeit > 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
JPY	0,0	20,7	20,7	33,0	3,0	3,7

USD	Nominalwerte in Mio. US-\$			Marktwerte in Mio. €		
	Kauf 31.12.2013	Verkauf 31.12.2013	Summe 31.12.2013	Summe 31.12.2012	Summe 31.12.2013	Summe 31.12.2012
<b>Terminkontrakte</b>	<b>12,0</b>	<b>0,0</b>	<b>12,0</b>	<b>28,7</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>
CAD	0,0	0,0	0,0	16,6	0,0	0,0
GBP	12,0	0,0	12,0	7,1	0,1	0,0
JPY	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,3

Die in der Tabelle aufgeführten Marktwerte stellen finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten der SGL Group dar. Die Nominalwerte beschreiben hingegen das Sicherungsvolumen, ausgedrückt in Euro bzw. US-Dollar. Die Restlaufzeit der derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken zum Bilanzstichtag beträgt derzeit maximal ein Jahr (Vorjahr: maximal ein Jahr).

### Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings

Die SGL Group setzt zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus zukünftigen Umsatzerlösen Devisentermingeschäfte ein. Die eingesetzten Derivate werden als so genannte Cashflow Hedges bilanziert (Hedge Accounting). Die für das Cashflow Hedge Accounting herangezogenen Grundgeschäfte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende künftige Fremdwährungsumsätze/-einkäufe. Diese werden voraussichtlich in den Monaten Januar bis Dezember 2014 eintreten und werden bei ihrer Realisation ergebniswirksam erfasst. Die als Cashflow Hedges designierten Sicherungsgeschäfte, die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfasst werden, orientieren sich mit ihrer Restlaufzeit an den Grundgeschäften. Sie besitzen zum 31. Dezember 2013 positive Marktwerte in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) und negative Marktwerte in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Marktwertveränderungen von Sicherungsgeschäften für konzerninterne Kredite sowie von operativen Sicherungsgeschäften, die zum Abschlussstichtag bereits realisierten Grundgeschäften zugeordnet sind und daher grundsätzlich nicht oder nicht mehr als Cashflow Hedge designiert werden, sind zum Abschlussstichtag erfolgswirksam ausgewiesen.

---

Hierbei belaufen sich die positiven Marktwerte auf 5,0 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) und die negativen Marktwerte auf 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital für die Absicherung der operativen Geschäfte kumulierten Beträge wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald das Grundgeschäft eingetreten ist. Im Geschäftsjahr 2013 wurden aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste von 7,7 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die Restlaufzeit dieser Derivate kann bis zu drei Monate betragen.

Die Wirksamkeit von designierten Sicherungsbeziehungen wird prospektiv anhand der Critical-Terms-Match-Methode gemäß IAS 39 ermittelt. Quantitative Effektivitätstests werden retrospektiv anhand der Dollar-Offset-Methode durchgeführt. Hierbei wird die kumulative Wertänderung antizipierter Cashflows von Grundgeschäften auf der Basis der jeweiligen Terminkurse der Marktwertänderung der Devisentermingeschäfte gegenübergestellt. Quantitative Effektivitätsmessungen werden an jedem Bilanzstichtag vorgenommen. Grundsätzlich wird von einer effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen, wenn die Marktwertänderungen der Sicherungsgeschäfte die Wertänderung der Grundgeschäfte nahezu ausgleichen (80% bis 125%). Zum Abschlussstichtag liegen diese Wertänderungsverhältnisse nahe 100%.

Zur Darstellung von Währungsrisiken der Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, in denen die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikoparameter auf das Ergebnis und Eigenkapital dargelegt werden.

In dieser Analyse sind neben den derivativen Sicherungsgeschäften im operativen Bereich auch sämtliche originären Finanzinstrumente der SGL Group einbezogen. Hierbei sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 20,3 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 129,4 Mio. € (Vorjahr: 121,7 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 78,1 Mio. € (Vorjahr: 67,5 Mio. €) enthalten. Ebenso wurden ergebnis- bzw. eigenkapitalwirksame Fremdwährungseffekte aus der konzerninternen Fremdkapitalfinanzierung von Konzerngesellschaften zusammen mit den korrespondierenden derivativen Sicherungsinstrumenten berücksichtigt. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für den jeweiligen Berichtszeitraum ist. Dem Währungsrisiko ausgesetzt gelten so grundsätzlich alle Finanzinstrumente, welche nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen SGL-Konzerngesellschaften denominated sind. Änderungen des Wechselkurses führen dabei zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und haben Auswirkungen auf das Ergebnis bzw. die Sicherungsrücklage und insgesamt auf das Eigenkapital der SGL Group. Die folgende Tabelle stellt einen Vergleich zu den Berichtswerten vom 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 her. Dieser basiert auf der hypothetischen Annahme einer 10%igen Aufwertung des Euros bzw. des US-Dollars gegenüber den jeweiligen Fremdwährungen am Bilanzstichtag.

EUR	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert/Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Mio. €								
USD	1,5170	1,4513	-1,8	-2,6	-2,7	-2,9	0,9	0,3
PLN	4,5619	4,4970	-2,5	-2,9	1,2	1,5	-3,7	-4,4
GBP	0,9171	0,8977	0,0	0,0	1,5	0,0	-1,5	0,0
Sonstige	-	-	0,6	0,9	-0,5	-1,3	1,1	2,2

USD	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert/Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Mio. €								
GBP	0,6650	0,6804	-0,8	-0,4	0,0	0,2	-0,8	-0,6
CAD	1,1702	1,0952	1,6	-0,2	1,6	1,0	0,0	-1,2
MYR	3,6069	3,3638	-0,9	4,8	-0,9	4,8	0,0	0,0
Sonstige	-	-	0,3	2,4	0,3	2,4	0,0	0,0

Bei einer hypothetischen 10%igen Abwertung des Euros bzw. des US-Dollars gegenüber den jeweiligen Währungskursen würden sich die in der Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital, das Ergebnis und die Sicherungsrücklage der SGL Group in etwa mit einem umgekehrten Vorzeichen beobachten lassen.

### Zinsrisiko

Zins(änderungs)risiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen von Marktzinssätzen schwanken.

Das Zinsänderungsrisiko der SGL Group hat sich im Vergleich zum Vorjahr signifikant reduziert. Insbesondere durch die Begebung der neuen festverzinslichen Unternehmensanleihe in Höhe von 250,0 Mio. € und die gleichzeitige Rückführung der in 2007 begebenen variabel verzinslichen Unternehmensanleihe über 200 Mio. €, hat sich der Anteil der variabel verzinslichen Finanzierungsinstrumente minimiert. Die Rückführung des ebenfalls variabel verzinslichen lokalen Kredits der SGL Carbon Sdn. Bhd., Malaysia über 36,3 Mio. € trägt ebenfalls zu einer Reduktion des Zinsänderungsrisikos bei. Die SGL Group führte am Bilanzstichtag finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von 675,5 Mio. € (Vorjahr: 815,0 Mio. €) im Bestand. Hiervon unterliegen Verbindlichkeiten in Höhe von 49,1 Mio. € (Vorjahr: 292,1 Mio. €) einer variablen Verzinsung. Die verbleibenden Verbindlichkeiten in Höhe von 626,4 Mio. € (Vorjahr: 522,9 Mio. €) unterliegen einem festen Zinssatz und somit keinem Zinsänderungsrisiko. Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten einen Ergebniseffekt von -0,5 Mio. € (Vorjahr: -2,9 Mio. €) zur Folge.

Den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten standen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von insgesamt 227,8 Mio. € (Vorjahr: 355,9 Mio. €) als natürliche Sicherungsposition gegenüber. Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einen hypothetischen Ergebniseffekt von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) zur Folge.



---

### 33. Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist die SGL Group nach Produktgruppen in Geschäftsbereiche organisiert und verfügt über folgende drei berichtspflichtige Geschäftsfelder bzw. -segmente:

- Das Geschäftsfeld Performance Products (PP) produziert Graphitelektroden sowie weitere Graphit- und Carbonprodukte (Kohlenstoffelektroden, Kathoden, Ofenauskleidungen).
- Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems (GMS) hat den Schwerpunkt auf Erzeugnisse aus synthetischem Graphit und expandierte Graphite für industrielle Anwendungen, Maschinenelemente, Produkte für die Halbleiterindustrie, Verbundwerkstoffe sowie Prozesstechnologie gesetzt.
- Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) stellt Carbonfasern, carbonfaserbasierte Gewebe, Verbundwerkstoffe und Strukturbauteile her.

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung in der SGL Group. Die Definition der einzelnen Segmentdaten entspricht der Definition, wie sie auch für die Konzernsteuerung zugrunde gelegt wird. Die Entwicklung der Segmente wird vom Management anhand des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit, Cash Generation und gebundenem Kapital bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden jedoch konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie zu Vermögenswerten der Geschäftssegmente der SGL Group. Die externen Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Umsätze aus Lieferungen von Produkten. Handelsumsätze oder sonstige Umsätze sind nur in geringem Umfang vorhanden. Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen generell auf Basis von marktorientierten Verrechnungspreisen, abzüglich Kosten für Vertrieb und Verwaltung. In Ausnahmefällen ist die Verwendung von kostenbasierten Verrechnungspreisen möglich. Der Bereich „Sonstige“ enthält Gesellschaften, die im Wesentlichen für die anderen Geschäftsfelder Dienstleistungen erbringen, z. B. die SGL Carbon SE.

Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und Sachanlagen. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Eliminierung der Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern.

Nachfolgend werden einige Informationen zu den Geschäftsfeldern der SGL Group gegeben:

Mio. €	PP	GMS	CFC	Sonstige	Konsolidierungsmaßnahmen	<b>SGL Group</b>
<b>2013</b>						
Umsatzerlöse extern	755,9	408,1	309,3	3,7	0,0	1.477,0
Umsätze zwischen den Segmenten	13,2	0,6	5,4	28,1	-47,3	0,0
<b>Umsatzerlöse insgesamt</b>	<b>769,1</b>	<b>408,7</b>	<b>314,7</b>	<b>31,8</b>	<b>-47,3</b>	<b>1.477,0</b>
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	69,4	30,1	-32,9	-47,1	0,0	19,5
Sondereinflüsse <sup>1)</sup>	-59,5	-5,5	-146,6	-15,3	0,0	-226,9
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) nach Sondereinflüssen	9,9	24,6	-179,5	-62,4	0,0	-207,4
Investitionen <sup>2)</sup>	34,3	33,1	19,8	8,3	0,0	95,5
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	40,9	18,6	16,7	6,4	0,0	82,6
Nettoumlaufvermögen <sup>3)</sup>	287,7	168,3	116,6	-31,6	0,0	541,0
Gebundenes Kapital <sup>4)</sup>	699,0	376,4	293,2	68,3	0,0	1.436,9
Cash Generation <sup>5)</sup>	160,5	7,6	-21,3	-21,4	0,0	125,4
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-1,2	-3,6	-13,5	0,0	0,0	-18,3
Anteile aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	49,0	0,0	0,0	49,0
Mitarbeiter bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen (Anzahl)	8	4	789	0	0	801
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen <sup>6)</sup>	1,2	1,1	187,2	0,0	0,0	189,5
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit der At-Equity bilanzierten Beteiligungen <sup>6)</sup>	-2,9	-4,5	-20,1	0,0	0,0	-27,5

<sup>1)</sup> Die Sondereinflüsse setzen sich zusammen aus Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von von 84,2 Mio. €, Wertminderungen in Höhe von 120,6 Mio. € sowie Projektanpassungen in Höhe von 22,1 Mio. €. Details hierzu finden sich unter **Textziffer 5, 8 bzw. 9**.

<sup>2)</sup> Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

<sup>3)</sup> Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

<sup>4)</sup> Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen.

<sup>5)</sup> Definiert als die Summe des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

<sup>6)</sup> Aggregierte, nicht konsolidierte 100%-Werte mit fremden Dritten.

Mio. €	PP	GMS	CFC	Sonstige	Konsolidierungsmaßnahmen	SGL Group
<b>2012</b>						
Umsatzerlöse extern	940,7	486,2	214,1	5,0	0,0	1.646,0
Umsätze zwischen den Segmenten	13,0	0,8	5,0	25,8	-44,6	0,0
<b>Umsatzerlöse insgesamt</b>	<b>953,7</b>	<b>487,0</b>	<b>219,1</b>	<b>30,8</b>	<b>-44,6</b>	<b>1.646,0</b>
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Abwertungen aus Projektanpassungen	179,3	67,4	-23,9	-58,4	0,0	164,4
Abwertungen aus Projektanpassungen	0,0	0,0	-54,2	0,0	0,0	-54,2
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) nach Abwertungen aus Projektanpassungen	179,3	67,4	-78,1	-58,4	0,0	110,2
Investitionen <sup>1)</sup>	46,4	50,1	20,9	14,4	0,0	131,8
Änderung des Konsolidierungskreises (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	0,0	0,0	40,5	0,0	0,0	40,5
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	41,1	19,1	17,1	7,2	0,0	84,5
Nettoumlaufvermögen <sup>2)</sup>	377,2	160,3	167,6	-4,0	0,0	701,1
Gebundenes Kapital <sup>3)</sup>	853,1	359,8	499,1	79,6	0,0	1.791,6
Cash Generation <sup>4)</sup>	127,4	42,0	-53,6	-66,9	0,0	48,9
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-1,6	0,0	-31,0	0,0	0,0	-32,6
Anteile aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	0,3	0,0	43,6	0,0	0,0	43,9
Mitarbeiter bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen (Anzahl)	13	0	683	0	0	696
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen <sup>5)</sup>	5,0	0,0	140,1	0,0	0,0	145,1
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit der At-Equity bilanzierten Beteiligungen <sup>5)</sup>	-2,6	0,0	-38,7	0,0	0,0	-41,3

<sup>1)</sup> Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

<sup>2)</sup> Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

<sup>3)</sup> Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen.

<sup>4)</sup> Definiert als die Summe des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Abwertungen aus Projektanpassungen zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

<sup>5)</sup> Aggregierte, nicht konsolidierte 100%-Werte mit fremden Dritten.

Informationen über geografische Gebiete:

Mio. €	Deutsch-land	Übriges Europa	Nord-amerika	Asien	Sonstiges	SGL Group
<b>2013</b>						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	242,2	368,0	347,0	369,6	150,2	1.477,0
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	459,4	656,6	285,8	75,2		1.477,0
Investitionen	35,2	34,0	15,5	10,8		95,5
Langfristige Vermögenswerte <sup>1)</sup>	247,4	255,4	162,2	230,8	0,5	896,3
<b>2012</b>						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	242,4	396,6	400,2	471,2	135,6	1.646,0
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	565,6	689,1	309,0	82,3		1.646,0
Investitionen	58,8	30,3	23,6	19,1		131,8
Langfristige Vermögenswerte <sup>1)</sup>	276,5	251,3	218,0	259,0	0,4	1.005,2

<sup>1)</sup> Langfristige Vermögenswerte bestehen aus sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie sonstigen langfristigen Vermögenswerten (ohne finanzielle Vermögenswerte).

### 34. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme

Die SGL Group verfügt zurzeit über insgesamt fünf verschiedene Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme.

#### Long-Term-Cash-Incentive-Plan (LTCI-Plan)

Im Rahmen des LTCI-Plans können Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte zusätzliche Zahlungen in bar in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Performanceziele erhalten. Seit 2010 wird den teilnehmenden Vorstandsmitgliedern und Führungskräften jedes Jahr ein LTCI-Plan mit einer dreijährigen Laufzeit angeboten. Aufgrund der im Jahr 2010 eingeführten neuen Planstrukturen wurden den Teilnehmern im ersten Quartal 2010 zwei LTCI-Pläne angeboten: ein Plan mit einer regulären Laufzeit von drei Jahren und ein „Interim“-LTCI-Plan mit zwei Jahren Laufzeit. Im Jahr 2011 und 2012 wurde jeweils ein weiterer LTCI-Plan mit dreijähriger Laufzeit angeboten.

Die Zahlung einer LTCI-Prämie setzt das Erreichen des festgelegten Mindestwerts voraus. Wird der Mindestwert zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende erreicht, kommen 25% der Maximalprämie (Mindestprämie) zur Auszahlung. Wird die Zielvorgabe zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende vollständig erreicht oder übertroffen, kommt die Maximalprämie zur Auszahlung. Liegt die Erreichung der Zielvorgabe zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende zwischen dem Mindestwert und dem Wert der Zielvorgabe, so wird der jeweilige Zielerreichungsgrad (Z) gemäß der nachfolgenden Formel in Prozent ermittelt:  $(Z) = (\text{tatsächlicher Wert} - \text{Mindestwert}) / (\text{Zielvorgabe} - \text{Mindestwert})$ . Die LTCI-Prämie errechnet sich dann aus der Mindestprämie zuzüglich der Multiplikation der Differenz aus Maximal- und Mindestprämie mit dem Zielerreichungsgrad Z. Vorstand bzw. Aufsichtsrat werden im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeit den Teilnehmern bis zum 31. März des Geschäftsjahres, das auf das LTCI-Laufzeitende folgt, schriftlich den Umfang der Zielerreichung und darauf basierend die Höhe der jeweiligen LTCI-Prämie mitteilen.

Die drei derzeit ausstehenden LTCI-Pläne basieren alle auf Zielgrößen in Bezug auf die durchschnittlich erzielte Vermögensrendite (ROCE), definiert als Betriebsergebnis EBIT zu durchschnittlich gebundenem Kapital. Für die einzelnen Pläne gelten danach folgende Zielgrößen:

%	Mindestprämie	Maximalprämie
Dreijähriger Plan 2011	8,0	11,0
Dreijähriger Plan 2012	8,5	11,5
Dreijähriger Plan 2013	7,0	9,0

Das Gesamtvolumen der in den Jahren 2011, 2012 und 2013 gestarteten LTCI-Pläne beträgt jeweils zirka 4,0 Mio. € für Führungskräfte und Vorstandsmitglieder. Mit einer Zielerreichung der drei laufenden Pläne wird nicht mehr gerechnet. Bestehende Rückstellungen wurden aufgelöst. Der dreijährige LTCI-Plan 2010 kam nach Festlegung der Zielerreichung durch Aufsichtsrat und Vorstand von 84 % im April 2013 in Höhe von 3.123 T€ zur Auszahlung.

10 % der jeweiligen LTCI-Prämie (vor Abzug von Steuern und Abgaben) müssen von dem jeweiligen Teilnehmer dazu verwendet werden, Stückaktien der Gesellschaft zu erwerben und für die Dauer von zwei Jahren ununterbrochen zu halten. Ein Anspruch auf Auszahlung dieses Teilbetrags besteht nicht. Die Gesellschaft wird hierzu ein Kreditinstitut oder einen Finanzdienstleister beauftragen, für Rechnung und im Namen des Teilnehmers die entsprechende Anzahl von Stückaktien in einem Zeitraum von bis zu fünf Börsentagen ab dem jeweiligen Auszahlungstag zu erwerben und diese Stückaktien für den Teilnehmer für die Dauer von zwei Jahren zu verwahren. Der Teilnehmer kann erstmals nach dem Ablauf dieser Frist über die für ihn verwahrten Stückaktien verfügen.

Die Gesellschaft bzw. das Beteiligungsunternehmen, bei dem der jeweilige Teilnehmer beschäftigt ist, wird dem beauftragten Kreditinstitut die für den Erwerb der Stückaktien erforderlichen finanziellen Mittel unmittelbar zur Verfügung stellen. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Verwahrung der Stückaktien entstehen, werden von der Gesellschaft bzw. dem Beteiligungsunternehmen getragen.

### **Aktien-Plan („Matching-Share-Plan“)**

Im März 2001 führte die SGL Group für die Vorstandsmitglieder und die ersten drei Management-Ebenen den Aktien-Plan ein, unter dem die Teilnehmer bis zu 50 % ihres jährlichen Brutto-Bonus in Aktien der Gesellschaft anlegen können und die gleiche Anzahl von Aktien nach Ablauf einer zweijährigen Haltefrist erhalten (Matching Shares – „MSP“). Details zu der verfügbaren Aktienanzahl unter dem Aktien-Plan siehe **Textziffer 25**.

Zur Bedienung des in 2011 gewährten Aktien-Plans wurden im Jahr 2013 insgesamt 663.527 Aktien aus einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital für die teilnehmenden Führungskräfte in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr 2013 haben der Vorstand und 150 Führungskräfte an dem bis 2015 laufenden Aktien-Plan teilgenommen und insgesamt 107.832 Aktien der SGL Carbon SE aus ihrem versteuerten Einkommen zu einem Kurs von 30,83 € pro Aktie erworben.

Für die Bilanzierung ist die Bestimmung des Marktwerts am Tag der Gewährung relevant. Der Marktwert je auszugebende Aktie des bis 2014 laufenden Aktien-Plans ermittelt sich aus dem Aktienkurs am Tag des Erwerbs der Aktien der SGL Carbon SE und beträgt entsprechend 30,83 €. Der Aufwand für den Aktien-Plan im Jahr 2013 beträgt 3,4 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €).

### Aktioptions-Plan

Der Aktioptions-Plan wurde auf der Hauptversammlung vom 27. April 2000 genehmigt. Für die Bedienung des Plans sind maximal 1.600.000 neue Aktien aus bedingtem Kapital vorgesehen.

Die Aktioptionen mit einer Laufzeit von zehn Jahren ab Gewährung wurden von 2000 bis Ende 2004 ausgegeben und konnten erst nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist ausgeübt werden.

Während des Ausübungszeitraums können die Optionen nur während festgelegter Ausübungsfenster von jeweils 20 Tagen nach Vorlage der Geschäftsergebnisse ausgeübt werden, wenn die SGL Group zum Zeitpunkt der Ausübung das Performanceziel, die Steigerung des Total-Shareholder>Returns der SGL-Aktie, um mindestens 15 % gegenüber dem Ausübungskurs erreicht hat. Nach Ausübung müssen die Begünstigten für weitere zwölf Monate Aktien der Gesellschaft im Wert von mindestens 15 % des Bruttoerlöses halten. Die Bedingungen des Aktioptions-Plans sehen ferner einen Verwässerungsschutz vor.

Die Anzahl der gewährten Optionen und ihr jeweiliger Bezugspreis für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte stellen sich, nach verwässerungsbedingter Anpassung, wie folgt dar:

- 3. Juli 2000: insgesamt 234.500 Optionen zu einem Bezugspreis von 67,71 €
- 16. Januar 2001: insgesamt 257.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 53,08 €
- 16. Januar 2002: insgesamt 261.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 20,26 €
- 12. August 2002: insgesamt 247.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 12,91 €
- 16. Januar 2003: insgesamt 258.500 Optionen zu einem Bezugspreis von 3,61 €
- 16. Januar 2004: insgesamt 254.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 8,69 €

Insgesamt wurden im Rahmen des Aktioptions-Plans 1.512.000 Optionen gewährt, von denen 641.000 Optionen aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen sind. Im Jahr 2013 wurden von den Teilnehmern insgesamt 8.300 Optionen aus dem Jahr 2004 zu 8,69 € ausgeübt. Insgesamt wurden bisher 869.500 Optionen unter dem Aktioptions-Plan ausgeübt. Danach stehen insgesamt noch 1.500 Optionen aus, die im Januar 2014 verfallen.

### Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan)

Nach Ablauf des SAR-Plans 2005 am 31. Dezember 2009 haben die Aktionäre der SGL Carbon SE im Rahmen der Hauptversammlung am 29. April 2009 in Anlehnung an den alten SAR-Plan 2005 die Einführung eines neuen Stock-Appreciation-Rights-Plans (des „SAR-Plans 2010“) für den Vorstand und die oberen drei Management-Ebenen über einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Für die Bedienung des SAR-Plans ab 2010 sind maximal 2.100.000 neue Aktien vorgesehen, während für den bis 2009 gültigen SAR-Plan insgesamt 1.600.000 neue Aktien aus bedingtem Kapital gegen Sacheinlage vorgesehen sind (siehe dazu **Textziffer 25**).

Der SAR-Plan 2010 ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten und die SARs können bis Ende 2014 ausgegeben werden.

Der Aufsichtsrat verwaltet den Plan für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft. Der Vorstand verwaltet den SAR-Plan für rund 200 Führungskräfte und leitende Angestellte der Gesellschaft und deren Konzerngesellschaften.

Ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten, von der Gesellschaft eine variable Vergütung in Höhe der Differenz („Wertsteigerung“) zwischen dem Kurs der Aktien der SGL Carbon SE bei Gewährung („Basiskurs“) und bei Ausübung des SARs („Ausübungskurs“) zuzüglich in diesem Zeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden und des Werts von Bezugsrechten zu verlangen sowie die Zahl von Aktien der SGL Carbon SE zum Ausübungskurs zu beziehen, deren Kurswert der Wertsteigerung entspricht. Jeweils ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug des Bruchteils einer neuen Aktie der SGL Carbon SE, der sich aus der Division der Wertsteigerung durch den Ausübungskurs ergibt.

Die Gewährung der SARs an die Bezugsberechtigten kann nur innerhalb eines Zeitraums von bis zu zehn Börsenhandelstagen nach Geschäftsjahresende oder öffentlichen Berichtsterminen der SGL Carbon SE festgesetzt werden. Der Basiskurs errechnet sich aus dem Durchschnitt der an den letzten 20 Börsenhandelstagen vor dem Tag der jeweiligen Gewährung der SARs im Xetra-Wertpapierhandelssystem festgestellten Schlusskurse der Aktien der SGL Carbon SE. Der Ausübungskurs errechnet sich in gleicher Weise wie der Basiskurs, jedoch mit der Maßgabe, dass die letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Tag der Ausübung der SARs verwendet werden. Die SARs haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren und die Ausübung ist frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren ab Gewährung möglich („Sperrfrist“) sowie nur in definierten Zeiträumen (den „Ausübungsfenstern“) zulässig. Sofern die SARs nicht während ihrer Laufzeit ausgeübt wurden, verfallen sie entschädigungslos.

Zur Ausübung müssen festgelegte Erfolgsziele erreicht werden. Für 75 % der gewährten SARs ist das Erfolgsziel die Steigerung des Total-Shareholder>Returns („TSR“) der Aktie der SGL Carbon SE („absolutes Erfolgsziel“). Danach muss die absolute Kurssteigerung der Aktie der SGL Carbon SE zwischen SAR-Gewährung und SAR-Ausübung mindestens 15 % betragen. Die restlichen 25 % können nur ausgeübt werden, wenn die Entwicklung der Aktie der SGL Carbon SE mindestens der des MDAX entspricht. Die Gesellschaft behält sich vor, die Wertsteigerung statt in Bezugsaktien durch ausstehende, vom Markt zurückerworbene Aktien der SGL Carbon SE oder in Geld zu erfüllen. Schließlich müssen die Bezugsberechtigten mindestens 15 % des Bruttoerlöses der SAR-Ausübung in Aktien der SGL Carbon SE investieren und für weitere zwölf Monate halten.

Die Anzahl der gewährten SARs und ihre jeweiligen Basiskurse für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte im Rahmen des SAR-Plans 2005–2009 stellen sich wie folgt dar:

▪ 14. Januar 2005: insgesamt 608.100 SARs zu einem Basiskurs von 9,74 €	nach Dividende 2013: 9,34 € (2012: 9,54 €)
▪ 13. Januar 2006: insgesamt 630.200 SARs zu einem Basiskurs von 14,51 €	nach Dividende 2013: 14,11 € (2012: 14,31 €)
▪ 15. Januar 2007: insgesamt 668.700 SARs zu einem Basiskurs von 18,74 €	nach Dividende 2013: 18,34 € (2012: 18,54 €)
▪ 15. Januar 2008: insgesamt 718.175 SARs zu einem Basiskurs von 34,98 €	nach Dividende 2013: 34,58 € (2012: 34,78 €)
▪ 30. Oktober 2008: insgesamt 20.750 SARs zu einem Basiskurs von 19,79 €	nach Dividende 2013: 19,39 € (2012: 19,59 €)
▪ 15. Januar 2009: insgesamt 759.320 SARs zu einem Basiskurs von 22,08 €	nach Dividende 2013: 21,68 € (2012: 21,88 €)

Mithin wurden im Rahmen des SAR-Plans 2005 insgesamt 3.405.245 SARs ausgegeben, von denen bisher insgesamt 2.863.745 SARs ausgeübt und 228.650 SARs aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen sind. Zum Ende des Berichtsjahres 2012 stehen insgesamt noch 312.850 SARs zur Ausübung aus.



Im Rahmen des SAR-Plans 2010 wurde bisher an Vorstandsmitglieder und Führungskräfte folgende Anzahl von SARs gewährt:

- |  |  |
|--|--|
| ▪ 15. Januar 2010: insgesamt 850.670 SARs zu einem Basiskurs von 21,96 € | nach Dividende 2013: 21,56 € (2012: 21,76 €) |
| ▪ 14. Januar 2011: insgesamt 820.953 SARs zu einem Basiskurs von 27,06 € | nach Dividende 2013: 26,66 € (2012: 26,86 €) |
| ▪ 13. Januar 2012: insgesamt 832.545 SARs zu einem Basiskurs von 39,50 € | nach Dividende 2013: 39,10 € (2012: 39,30 €) |
| ▪ 15. Januar 2013: insgesamt 839.795 SARs zu einem Basiskurs von 31,43 € | nach Dividende 2013: 31,23 €                 |

Von diesen bisher insgesamt 3.343.336 ausgegebenen SARs sind zwischenzeitlich 624.569 SARs ausgeübt und 298.650 SARs aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen. Zum Ende des Berichtsjahres stehen insgesamt noch 2.420.744 SARs zur Ausübung aus. Am 15. Januar 2014 wurden 589.987 SARs zu einem Basiskurs von 29,17€ gewährt.

Der Schlusskurs der Aktie der SGL Carbon SE am Ausgabetag 15. Januar 2010 betrug 22,42 €, am Ausgabetag 14. Januar 2011 betrug der Kurs 28,39 €, am 13. Januar 2012 betrug der Kurs 39,33 € und am 15. Januar 2013 betrug der Kurs 32,90 €.

Im Geschäftsjahr 2013 ist aus dem SAR-Plan insgesamt ein Aufwand von 11,6 Mio. € entstanden (Vorjahr: 11,9 Mio. €). Die Bewertung der SARs wurde zum Tag der Gewährung der Pläne auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation erstellt und berücksichtigt direkt die oben beschriebenen Marktbedingungen (TSR-Steigerung und MDAX-Index). Dabei werden SGL Group-spezifische Bewertungsparameter (wie z. B. Dividenden) und ein spezielles Ausübungsverhalten der Mitarbeiter unterstellt. Während für die Bewertung 2010 davon ausgegangen wurde, dass keine Dividendenzahlung vorgenommen wird, wurde für die Bewertung 2011 eine künftige Dividendenzahlung unterstellt. Dies wurde auch bei der Bewertung 2013 unterstellt. Die angenommenen risikolosen Zero-Zinssätze belaufen sich für den SAR 2013 auf 1,59 % und für den SAR 2012 auf 1,87 %. Für die SAR-Tranche in 2013 wurde eine Volatilität von 48,05 % und für die SAR-Tranche in 2012 wurde eine Volatilität von 52,27 % ermittelt. Die Bestimmung der Volatilitäten erfolgt auf Basis von täglichen Xetra-Schlusskursen für die Aktie der SGL Carbon SE der letzten fünf Jahre. Der für den unter IFRS auszuweisenden Aufwand aus aktienbasierten Vergütungen anzusetzende Marktwert je ausgegebenen SAR beträgt 13,42 € für den SAR 2013 und 16,45 € für den SAR 2012.

### **Bonusprogramm für Mitarbeiter**

Alle tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter der wesentlichen deutschen Gesellschaften erhalten einen jährlichen Bonus, dessen Höhe sich aus der Erreichung von Unternehmenszielen, der persönlichen Leistung und der Höhe der individuellen fixen Bezüge ergibt. Der Bonus wird tariflichen Mitarbeitern vollständig, außertariflichen Mitarbeitern in Höhe von 50 % des Bonusanspruchs in Aktien ausgezahlt (Bonus-in-Aktien). Ziel ist es, allen Mitarbeitern einen Anteil am Erfolg des Unternehmens zu ermöglichen und dadurch dem Einzelnen einen starken Anreiz zu gewähren, zur positiven Entwicklung beizutragen.

Der Bonus wird aus den Zielen und dem Zielerreichungsgrad der SGL Group bzw. des jeweiligen Geschäftsbereichs, der festgestellten Leistung in der individuellen Leistungsbeurteilung sowie im Tarifbereich zusätzlich den so genannten Gruppenzielen ermittelt.

Als Messgrößen gelten auf Ebene der SGL Group der Gewinn vor Steuern und auf Ebene des Geschäftsbereichs das Betriebsergebnis (EBIT) sowie die „Cash Generation“. Zusätzliche Komponenten bilden die individuelle Zielerreichung bzw. für Tarifmitarbeiter der Zielerreichungsgrad definierter und vereinbarter Gruppenziele sowie die individuelle Leistungsbeurteilung.

Der Bonus wird im März oder April des auf das Bonusjahr folgenden Jahres ausgezahlt. In Bezug auf den in Aktien gezahlten Teil wird der Bonusbetrag durch den festgestellten Tageskurs am 16. März geteilt. Falls an diesem Tag kein Aktienhandel stattfindet, wird der Kurs des nächsten Börsentages verwendet. Die sich so ergebende abgerundete Zahl von Aktien wird auf das Mitarbeiterdepot übertragen. 30 % der Aktien sind für ein Jahr gesperrt, 70 % können sofort verkauft werden. Für das Bonus-in-Aktien-Programm 2013 ist insgesamt für Deutschland ein Aufwand von 3,9 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €) entstanden.

Nachfolgend eine Übersicht über die Bilanzierung der verschiedenen Pläne:

	Aktienbasierte Vergütung im Sinne von IFRS 2	Angewandte Passivierungsvorschrift	Equity-settled oder Cash-settled	Bilanzierte Verbindlichkeit für nicht Equity-settled (in T€)	
				31.12.2013	31.12.2012
<b>LTCI-Plan</b>	Nein	IAS 19.7	n. a.	0	5.058
<b>Aktien-Plan</b>	Ja	IFRS 2/IFRIC 11	Equity-settled	n. a.	n. a.
<b>Aktienoptions-Plan</b>					
Tranchen vor IFRS 2 transition date gem. IFRS 2.53, d. h. 07.11.2002					
Alle Grants vor transition date	Nein	Bilanzunwirksam bis zur Ausübung der Option	n. a.	0	0
Tranchen nach IFRS 2 transition date gem. IFRS 2.53, d. h. nach 07.11.2002					
Grant ab 2003	Ja	IFRS 2	Equity-settled	n. a.	n. a.
<b>SAR-Pläne</b>	Ja	IFRS 2	Equity-settled	n. a.	n. a.
<b>Bonusprogramm für Mitarbeiter</b>					
Bonus für tarifliche Mitarbeiter	Ja	IFRS 2/IFRIC 11	Equity-settled	n. a.	n. a.
Bonus für außertarifliche Mitarbeiter					
davon 50 % in Cash bedienter Bonusanspruch	Nein	IAS 19 (short-term employee benefit)	n. a.	2.374	2.797
davon 50 % in neu geschaffenen Aktien der SGL Carbon SE bedienter Bonusanspruch	Ja	IFRS 2/IFRIC 11	Equity-settled	n. a.	n. a.

n. a. = nicht anwendbar

Weitere Angaben zu den gewährten Instrumenten:

	SAR-Plan Anzahl	SAR-Plan Ø Preis in €	Aktien-Plan Anzahl	Aktien-Plan Ø Preis in €	Aktien- options-Plan Anzahl	Aktien- options-Plan Ø Preis in €
Stand 01.01.2012	2.090.774	23,99	199.069	28,45	52.550	10,57
Zugang	832.545	39,30	103.838	35,44	0	
Verfall/Rückgabe	-34.550	30,69	-5.724	34,81	-14.000	17,69
Ausübung	-563.506	21,15	-93.678	21,67	-28.750	7,75
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>2.325.263</b>	<b>30,06</b>	<b>203.505</b>	<b>34,96</b>	<b>9.800</b>	<b>8,67</b>
Stand 01.01.2013	2.325.263	29,86	203.505	34,96	9.800	8,67
Zugang	839.795	31,43	107.832	30,83	0	
Verfall/Rückgabe	-214.075	34,63	-32.110	32,93	0	
Ausübung	-217.389	21,48	-100.922	34,63	-8.300	8,69
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>2.733.594</b>	<b>30,64</b>	<b>178.305</b>	<b>33,01</b>	<b>1.500</b>	<b>8,57</b>
Bandbreite der Ausübungspreise in €	9,34–39,10				8,69	
Verfalltermine	Januar 14/2015		März 12/2014		Januar 14/2014	
Beizulegender innerer Wert 31.12.2013/Mio. €	5,2		5,1		0,0	
Beizulegender innerer Wert 31.12.2012/Mio. €	8,2		6,1		0,2	

Durch die Dividendenzahlung in 2013 wurde der SAR-Preis für alle Pläne rückwirkend um 0,20 € reduziert.

In 2013 wurden insgesamt 8.300 Optionen aus dem Aktienoptions-Plan ausgeübt (Vorjahr: 28.750). Die Ausübung fand in 2013 an vier Ausübungsfenstern statt, an denen ein durchschnittlicher Ausübungskurs im Geschäftsjahr 2013 für den Aktienoptions-Plan August 2004 von 28,05 € (Vorjahr: 30,44 €), für den SAR-Grant 2005 von 27,62 € (Vorjahr: 31,30 €), für den SAR-Grant 2006 von 27,92 € (Vorjahr: 31,65 €), für den SAR-Grant 2007 von 28,24 € (Vorjahr: 31,37 €), für den SAR-Grant 2009 von 28,18 € (Vorjahr: 32,26 €), für den SAR-Grant 2010 von 28,16 € (Vorjahr: 33,40 €) und für den SAR-Grant 2011 29,27 € (im Vorjahr nicht ausübbar) bestand.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit des SAR-Plans 2005 beträgt 3,7 (Vorjahr: 4,6) Jahre, des SAR-Plans 2010 7,8 (Vorjahr: 8,3) Jahre, des Aktien-Plans 0,0 (Vorjahr: 0,7) Jahre und des Aktienoptions-Plans 1,0 (Vorjahr: 1,0) Jahre.

### 35. Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Group

Gemäß § 120 Abs. 4 AktG wurde der Hauptversammlung am 30. April 2010 das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder zur Billigung vorgelegt und von der Hauptversammlung mit über 97 % Ja-Stimmen gebilligt. Dieses Vergütungssystem wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2014 geändert (siehe unten).

Die Festlegung der Vorstandsvergütung obliegt dem Plenum des Aufsichtsrats. Der Personalausschuss erarbeitet Vorschläge und bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats vor.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SGL Carbon SE orientiert sich – bisher wie auch in Zukunft – an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen und der Leistung der Vorstandsmitglieder. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer High-Performance-Kultur gibt.

#### Vergütung im Geschäftsjahr 2013

Die Vergütung im Geschäftsjahr 2013 setzte sich aus den vier Komponenten (i) Grundvergütung, (ii) Variable Cash Compensation, (iii) aktienbasierte Vergütung und (iv) Ruhegeldzusage zusammen.

Die  **feste Grundvergütung**  wurde monatlich als Gehalt gezahlt.

Die  **Variable Cash Compensation**  umfasste eine jahresbasierte (60 % der Variable Cash Compensation) und eine mehrjährige Komponente (40 % der Variable Cash Compensation). Jeweils 10 % der p. a. erzielten Bruttoerlöse aus der Variable Cash Compensation waren in Aktien der SGL Carbon SE zu investieren und für mindestens 24 Monate zu halten.

#### Jahresbasierte Komponente

Je Vorstandsmitglied wird ein Bonusbetrag von bis zu maximal 120 % der Grundvergütung festgelegt. Der maximale Bonusbetrag ist zahlbar bei 100 % Zielerreichung. Dabei richtet sich die Bonusgewährung nach der Erreichung bestimmter vom Aufsichtsrat definierter Ziele (Gewichtung: 70 %) sowie der Beurteilung der gesamthaften Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat (Gewichtung: 30 %). Für das Jahr 2013 wurden vom Aufsichtsrat Ziele in Bezug auf den Gewinn vor Steuern sowie den Free Cashflow (jeweils mit einer Gewichtung von 35 %) definiert. Die Zielwerte orientieren sich an der Jahresplanung des Unternehmens. Die nicht vollständige Erreichung eines Zieles kann teilweise durch die Übererreichung des anderen Zieles ausgeglichen werden. Im Hinblick auf die gesamthafte Leistungsbeurteilung des Vorstands legt der Aufsichtsrat einen Auszahlungsbetrag von zwischen 0 % und 100 % des für die Leistung des Vorstands definierten Zielbonusbetrages mit einer Gewichtung von 30 % am Gesamtbonus fest.

#### Mehrjährige Komponente (Long-Term-Cash-Incentive-Plan oder LTCI-Plan)

Die mehrjährige Bonuskomponente richtet sich nach der durchschnittlichen jährlichen Zielerreichung für die Vermögensrendite über jeweils drei Jahre. Ziel- und Schwellenwerte dieser mehrjährigen Betrachtung werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt. Vom Bruttoerlös müssen 10 % über einen Zeitraum von 24 Monaten in Aktien der SGL Carbon SE investiert werden (zum LTCI-Plan siehe auch **Textziffer 34**).

Die  **aktienbasierte Vergütung**  für das Geschäftsjahr bestand zum einen aus Aktien-Wertsteigerungsrechten (Stock Appreciation Rights – SAR-Plan), die zu den Bedingungen des von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 29. April 2009 verabschiedeten SGL-Stock-Appreciation-Rights-Plans 2010 ausgegeben wurden. Nach einer zweijährigen

Sperrfrist ist die Ausübung dieser SARs an definierte Performanceziele geknüpft. Vom Bruttoerlös müssen 15 % über einen Zeitraum von zwölf Monaten in Aktien der SGL Carbon SE investiert bleiben (zum SAR-Plan siehe auch **Textziffer 34**).

Ferner konnten die Mitglieder des Vorstands an dem von der Hauptversammlung am 27. April 2000 beschlossenen Aktien-Plan (Matching-Share-Plan) der Gesellschaft teilnehmen und bis zu 50 % ihres Jahresbonus in Aktien der Gesellschaft zum jeweils gültigen Tageskurs investieren, der in den letzten sieben Handelstagen im März fixiert wird. Die Entscheidung zur Teilnahme an diesem Aktien-Plan oblag ausschließlich dem einzelnen Vorstandsmitglied. Die Zahlungen für diese Aktien erfolgten dabei aus dem versteuerten Nettoeinkommen des einzelnen Vorstandsmitglieds. Nach einer zweijährigen Haltefrist wird die gleiche Anzahl von Aktien gewährt, wobei die Versteuerung dieses zusätzlichen geldwerten Vorteils mit dem Stichtagskurs am Zuteilungsdatum vorgenommen wird (zum Aktien-Plan siehe ebenfalls **Textziffer 34**).

Die Angabe der Bezüge aus aktienbasierten Vergütungen erfolgt entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungs Standard 17 (DRS 17) in Höhe des Gesamtwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente (SARs und Matching Shares) zum Zeitpunkt ihrer Gewährung.

Die feste Grundvergütung und die variablen Bezüge des Vorstands betragen für das Jahr 2013 bzw. für das Jahr 2012 im Einzelnen:

T€	Fixe Bestandteile		Variable Bestandteile			
	Grundvergütung		Jahresbonus kurzfristig		LTCl mittelfristig	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Robert J. Koehler	710	670	227	647	0	161
Theodore H. Breyer (bis 31.10.2013)	442	500	141	483	0	107
Armin Bruch	465	440	149	425	0	107
Dr. Jürgen Köhler (ab 01.06.2013)	187	0	60	0	0	0
Jürgen Muth	465	440	149	425	0	107
Dr. Gerd Wingefeld	465	440	149	425	0	107
<b>Gesamt</b>	<b>2.734</b>	<b>2.490</b>	<b>875</b>	<b>2.405</b>	<b>0</b>	<b>589</b>

Der im Jahr 2013 erworbene Jahresbonusanspruch in Höhe von 875 T€ spiegelt die im Rahmen der erwarteten Zielerreichung im Aufwand erfassten Bonusrückstellungen wider. Der Jahresbonus 2012 spiegelt die tatsächliche Zielerreichung wider und kam in 2013 zur Auszahlung. Der mittelfristige LTCl-Aufwand von 2012 spiegelt die anteiligen aufwandswirksam gebuchten Rückstellungen für die Jahre 2012, 2011 und 2010 auf Basis einer am Jahresende 2012 erwarteten Zielerreichung für die drei parallel laufenden Pläne wider. Im Jahr 2012 wurde noch mit einer teilweisen Zielerreichung der einzelnen Pläne gerechnet. Die zum 31.12.2012 existierende Rückstellung in Höhe von insgesamt 2.424 T€ wurde zum einen zur Auszahlung des ausgelaufenen LTCl-Plans 2011–2012 in Höhe von 1.544 T€ bzw. 84,3 % des maximal erreichbaren Zieles verwandt, wobei Robert J. Koehler 420 T€ und die Vorstandsmitglieder Theodore H. Breyer, Armin Bruch, Jürgen Muth und Dr. Gerd Wingefeld jeweils 278 T€ erhielten (vgl. hierzu auch **Textziffer 34**). Zum anderen wurde der verbleibende Rückstellungsbetrag von 880 T€ zum Jahresende 2013 ergebniswirksam aufgelöst, da für die noch ausstehenden Pläne eine Zielerreichung als nicht mehr möglich eingestuft wurde.

In 2013 erwarben die Vorstandsmitglieder im Rahmen des Aktien-Plans (Matching-Share-Plan) aus ihrem versteuerten Einkommen insgesamt 36.251 Aktien (2012: 40.913 Aktien) zu einem Gesamtwert von 1.118 T€ (2012: 1.450 T€). Der Kaufpreis je Aktie lag in 2013 bei 30,83 € (2012: 35,44 €/Aktie). Nach Ablauf der zweijährigen Haltefrist erhält jedes Vorstandsmitglied die gleiche Anzahl der gekauften Aktien (Matching Shares). Für die Bilanzierung und den Ausweis im Vergütungsbericht ist die Bestimmung des Marktwerts am Tag der Gewährung maßgeblich, d.h. des Aktienkurses am Tag des Erwerbs. Der Gesamtwert der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung für die einzelnen Vorstandsmitglieder beläuft sich danach für Robert J. Koehler, Theodore H. Breyer, Armin Bruch, Jürgen Muth bzw. Dr. Gerd Wingefeld im Jahr 2013 auf 324 T€, 241 T€, 213 T€, 128 T€ bzw. 213 T€ (Vorjahr: 402 T€, 309 T€, 264 T€, 211 T€ bzw. 264 T€).

Inwieweit die Vergütung tatsächlich in dieser Höhe eintritt, ist abhängig vom Kursniveau der Aktie der SGL Carbon SE am Abrechnungstag in 2015.

Den Vorstandsmitgliedern wurden im Jahr 2013 insgesamt 180.000 SARs (2012: 180.000 SARs) gewährt.

	<b>SAR-Plan</b>			
	Gewährte SARs		SAR-Wert	
	<b>2013 Anzahl</b>	2012 Anzahl	<b>2013 T€</b>	2012 T€
Robert J. Koehler	50.000	50.000	671	823
Theodore H. Breyer (bis 31.10.2013)	40.000	40.000	537	658
Armin Bruch	30.000	30.000	403	494
Jürgen Muth	30.000	30.000	403	494
Dr. Gerd Wingefeld	30.000	30.000	403	494
<b>Gesamt</b>	<b>180.000</b>	<b>180.000</b>	<b>2.417</b>	<b>2.963</b>

Der Basiskurs der zum 15. Januar 2013 gewährten SARs betrug 31,43 €/SAR (13. Januar 2012: 39,50 €/SAR). Die mathematische Wertermittlung (auf Basis einer so genannten Monte-Carlo-Simulation unter Verwendung von SGL Group-spezifischen Bewertungsparametern) ergab dabei für die zum 15. Januar 2013 gewährten SARs einen Wert von 13,42 €/SAR (13. Januar 2012: 16,45 €/SAR). Der SAR-Wert des Jahres wird über den Zeitraum der Haltefrist von zwei Jahren aufwandswirksam erfasst.

Somit ergibt sich im Jahr 2013 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 2.417 T€ und 2012 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 2.963 T€ für die an die Vorstandsmitglieder gewährten SARs. Die Werte dieser SARs zum Wandlungszeitpunkt werden sich von diesen theoretisch ermittelten Werten unterscheiden und können höher oder niedriger sein. Zum 31. Dezember 2013 lag der Kurs der Aktie der SGL Carbon SE bei 28,78 €. Damit ergibt sich per 31. Dezember 2013 ein innerer Wert von 0,0 € für die zum 15. Januar 2013 ausgegebene Tranche gegenüber einem Gesamtwert von 2.417 T€ im Rahmen des Vergütungsausweises, da der Basiskurs über dem Kurs der Aktie am 31. Dezember 2013 lag.

---

### **Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand**

Im Zusammenhang mit der vorzeitigen, einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit zum 31. Dezember 2013 wurde mit Herrn Robert Koehler ein Aufhebungsvertrag abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde eine Ausgleichszahlung in Höhe von 6.497 T€ brutto vereinbart, die sich aus einer Basisabfindung in Höhe von 2.980 T€, einer Karenzentschädigung für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot in Höhe von 1.500 T€ sowie Zahlungen für die Abwicklung des SAR- und Matching-Share-Planes in Höhe von 2.017 T€ zusammensetzt. Dafür sind jeweils 50.000 SARs aus der Gewährung in 2012 und 2013 zum 31. Dezember 2013 verfallen, da die Haltefrist von zwei Jahren nicht erreicht wurde, während 12.500 nicht ausgeübte SARs aus der Gewährung 2011 weiterhin ihre Gültigkeit behalten, zusätzlich sind 7.978 MSPs verfallen. Die Karenzentschädigung ist in drei gleichen Raten jeweils zu Beginn des Jahres bis 2016 fällig. Die übrigen Vereinbarungen sind im ersten Halbjahr 2014 zur Zahlung fällig. Aus dem Verfall der SARs und Matching Shares resultierte ein Ertrag in Höhe von 1.278 T€, der verbleibende Nettoaufwand in Höhe von 5.219 T€ wurde den Restrukturierungsaufwendungen zugeordnet.

Im Zusammenhang mit der vorzeitigen, einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit zum 31. Dezember 2013 wurde mit Herrn Armin Bruch ebenfalls ein Aufhebungsvertrag abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde eine Ausgleichszahlung in Höhe von 3.778 T€ brutto vereinbart, die sich aus einer Basisabfindung in Höhe von 1.422 T€, einer Karenzentschädigung für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot in Höhe von 430 T€ sowie Zahlungen für die Abwicklung des SAR- und Matching-Share-Planes in Höhe von 1.926 T€ zusammensetzt. Dafür sind jeweils 30.000 SARs aus der Gewährung in 2012 und 2013 zum 31. Dezember 2013 verfallen, da die Haltefrist von zwei Jahren nicht erreicht wurde, während 30.000 nicht ausgeübte SARs aus der Gewährung 2011 weiterhin ihre Gültigkeit behalten, zusätzlich sind 14.342 MSPs verfallen. Die Karenzentschädigung ist Ende des Jahres 2014 fällig. Die übrigen Vereinbarungen sind im ersten Halbjahr 2014 zur Zahlung fällig. Aus dem Verfall der SARs, MSPs und der Auflösung der Bonusrückstellung resultierte ein Ertrag in Höhe von 1.150 T€, der verbleibende Nettoaufwand in Höhe von 2.627 T€ wurde den Restrukturierungsaufwendungen zugeordnet.

Theodore H. Breyer hat sein Vorstandsmandat zum 31. Oktober 2013 niedergelegt, verbleibt jedoch unter Fortführung seiner Bezüge bis zum 30. Juni 2014 im Unternehmen tätig.

### **Gesamtbezüge**

Für das Geschäftsjahr 2013 betragen die Vorstandsbezüge inklusive Sachbezugsaufwendungen, Bonusansprüchen sowie aktienbasierter Komponenten insgesamt 7.169 T€ (Vorjahr: 9.927 T€) zuzüglich der Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand in Höhe von insgesamt 7.846 T€. Die Sachbezugsaufwendungen beinhalten dabei je Vorstandsmitglied die Kosten für den jeweils gewährten Dienstwagen, die Sozialversicherungsabgaben sowie Unfallversicherungen.

### Versorgungsbezüge

Die Altersversorgungszusage bzw. das jeweilige Ruhegeld richtet sich nach der Anzahl der Bestellperioden sowie der Jahre der Zugehörigkeit zum Vorstand und stellt einen bestimmten Prozentsatz des letzten festen Monatsgehalts dar. Für den Vorstandsvorsitzenden Robert J. Koehler beträgt dieser 80 %, für alle anderen Vorstandsmitglieder beträgt der maximale Anspruch jeweils 70 % des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts. Für Robert J. Koehler, Theodore H. Breyer und Armin Bruch ist der maximale Anspruch bereits erreicht. Für die Vorstandsmitglieder Jürgen Muth und Gerd Wingefeld beläuft sich der aktuelle Ruhegeldanspruch auf 50%. Der Anspruch auf Ruhegeld erhöht sich mit Beginn des siebten und des achten Jahres der Vorstandszugehörigkeit um jeweils 5%, mit Beginn des neunten Jahres ist der Maximalanspruch von 70 % erreicht. Für Dr. Jürgen Köhler wird in 2014 die leistungsorientierte Versorgungszusage in eine beitragsorientierte Zusage überführt.

T€	Versorgungszusagen			
	Anwartschaftsbarwert für Pensionen zum		Dienstzeitaufwand	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
Robert J. Koehler	10.209	9.952	0	0
Theodore H. Breyer (bis 31.10.2013)	6.573	6.674	0	0
Armin Bruch	6.713	5.385	872	722
Dr. Jürgen Köhler (ab 01.06.2013)	1.697	0	593	0
Jürgen Muth	4.770	3.712	762	605
Dr. Gerd Wingefeld	4.368	3.450	658	517
<b>Gesamt</b>	<b>34.330</b>	<b>29.173</b>	<b>2.885</b>	<b>1.844</b>



---

Der Anwartschaftsbarwert ist in Summe um 5,2 Mio. € gestiegen, davon 0,3 Mio. € als Folge erfahrungsbedingter Anpassungen sowie 1,1 Mio. € durch die Einbeziehung von Dr. Jürgen Köhler. Der verbleibende Anstieg von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) als Gesamtaufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstandsmitglieder ergibt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem zusätzlich zu ermittelnden Zinsaufwand.

Alle Mitglieder des Vorstands unterlagen im Geschäftsjahr 2013 nach ihren damaligen Dienstverträgen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot. Dieses läuft zwei Jahre, in denen die Gesellschaft als Gegenleistung eine Entschädigung in Höhe von 60% der vormaligen Bezüge zahlt (für die Vorstandsmitglieder Koehler und Breyer 75% der letzten Bezüge). Die Gesellschaft kann jederzeit auf das Wettbewerbsverbot verzichten.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2013 insgesamt 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen bestanden am Jahresende 2013 insgesamt Rückstellungen in Höhe von 16,4 Mio. € (31. Dezember 2012: 16,4 Mio. €).

## Zusatzangaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2013

### SAR-Plan

	Stand am 01.01.2013		Zugang 2013		Verfallen 2013	
	SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	SARs Anzahl	Basiskurs in €		
Robert J. Koehler	100.000	32,88	50.000	31,43	100.000	
Theodore H. Breyer	80.000	32,88	40.000	31,43		
Armin Bruch	60.000	32,88	30.000	31,43	60.000	
Jürgen Muth	60.000	32,88	30.000	31,43		
Dr. Gerd Wingefeld	82.500	29,79	30.000	31,43		
<b>Gesamt</b>	<b>382.500</b>	<b>32,21</b>	<b>180.000</b>	<b>31,43</b>	<b>160.000</b>	

Durch die Dividendenzahlung in 2013 hat sich der Basiskurs um 0,20 € reduziert.

### Aktien-Plan (Matching Shares)

	Stand am 01.01.2013		In 2013 erworben	In 2013 fällig	Verfallen 2013	Stand am 31.12.2013	
	Ansprüche auf Matching Shares	Durch- schnitts- preis zum Erwerbs- zeitpunkt	Ansprüche auf Matching Shares	Ansprüche auf Matching Shares		Ansprüche auf Matching Shares	Durch- schnitts- preis zum Erwerbs- zeitpunkt
	Anzahl	in €	Anzahl	Anzahl		Anzahl	in €
Robert J. Koehler	21.738	35,05	10.496	10.395	7.978	13.861	34,13
Theodore H. Breyer	16.307	35,06	7.833	7.595		16.545	33,26
Armin Bruch	14.379	35,05	6.893	6.930	14.342	0	0,0
Jürgen Muth	11.505	35,05	4.136	5.545		10.096	33,55
Dr. Gerd Wingefeld	14.379	35,05	6.893	6.930		14.342	33,22
<b>Gesamt</b>	<b>78.308</b>	<b>35,05</b>	<b>36.251</b>	<b>37.395</b>	<b>22.320</b>	<b>54.844</b>	<b>33,52</b>
Durchschnittspreis zum Erwerbszeitpunkt in €			30,83	34,63			
Aktienkurs am Tag der Zuteilung in €				30,89			

<b>Ausübung 2013</b>				<b>Stand 31.12.2013</b>			
SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	Aktienkurs in € (Durchschnitt)		SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	Ausübbarer SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)
37.500	26,66	28,16		12.500	26,66	12.500	26,66
0	0	0		120.000	32,40	40.000	26,66
0	0	0		30.000	26,66	30.000	26,66
0	0	0		90.000	32,40	30.000	26,66
0	0	0		112.500	30,23	52.500	24,47
<b>37.500</b>	<b>26,66</b>	<b>28,16</b>		<b>365.000</b>	<b>31,06</b>	<b>165.000</b>	<b>25,96</b>

Der nach IFRS 2 zu erfassende kalkulatorische Gesamtaufwand der aktienbasierten Vergütungen für Vorstand und Führungskräfte belief sich für den SAR-Plan auf 11,6 Mio. € im Jahr 2013 (Vorjahr: 11,9 Mio. €) und für den Matching-Share-Plan auf 3,4 Mio. € im Jahr 2013 (Vorjahr: 3,4 Mio. €). Der Anteil der Vorstandsmitglieder an diesem Gesamtaufwand in den Jahren 2013 bzw. 2012 ermittelte sich wie folgt:

%	<b>Anteil am SAR-Gesamtaufwand</b>		<b>Anteil am MSP-Gesamtaufwand</b>	
	<b>2013</b>	2012	<b>2013</b>	2012
Robert J. Koehler	6,4	6,2	10,8	10,6
Theodore H. Breyer	5,1	4,9	8,1	7,9
Armin Bruch	3,9	3,7	7,1	6,9
Jürgen Muth	3,9	3,7	5,1	5,5
Dr. Gerd Wingefeld	3,9	3,7	7,1	6,9
<b>Gesamt</b>	<b>23,2</b>	<b>22,2</b>	<b>38,2</b>	<b>37,8</b>

### Weiterentwicklung der Vorstandsvergütung ab 2014

Im Zuge der Neuausrichtung des Vorstands der Gesellschaft wurde das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat mit Hilfe eines unabhängigen, externen Beraters überarbeitet und am 19. Dezember 2013 durch den Aufsichtsrat beschlossen. Die Umstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgte zum 1. Januar 2014. Die Individualverträge der Vorstände sind grundsätzlich gleich. Bei der betrieblichen Altersversorgungsregelung, der maximalen Gesamtvergütung und den Regelungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit wurden teilweise unterschiedliche Ausprägungen vereinbart, welche die Situation des jeweiligen Vorstands zum Umstellungszeitpunkt des Vergütungssystems berücksichtigen.

Bei der Neugestaltung wurden, im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

- Harmonisierung des Vergütungssystems der Vorstände
- Verringerung von Komplexität
- Fokussierung auf nachhaltige Wirksamkeit der Vergütungssysteme

Nachfolgend wird die grundsätzliche Systematik der neuen Vorstandsvergütung beschrieben.

### Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält sowohl erfolgsunabhängige Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen als auch erfolgsabhängige (variable) Komponenten.

Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen und ein jährlicher Beitrag zur Altersversorgung. Die Grundvergütung wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt. Sie beträgt für Herrn Dr. Köhler 630.000 €, für Herrn Muth 465.000 € und für Herrn Dr. Wingefeld 465.000 € pro Jahr. In den Nebenleistungen sind im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens inklusive Nutzung des Fahrerpools, eine Unfallversicherung sowie eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz (AktG) und Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) enthalten.

Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer einjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon SE Bonus Plan) und einer mehrjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon SE Performance Share Plan).

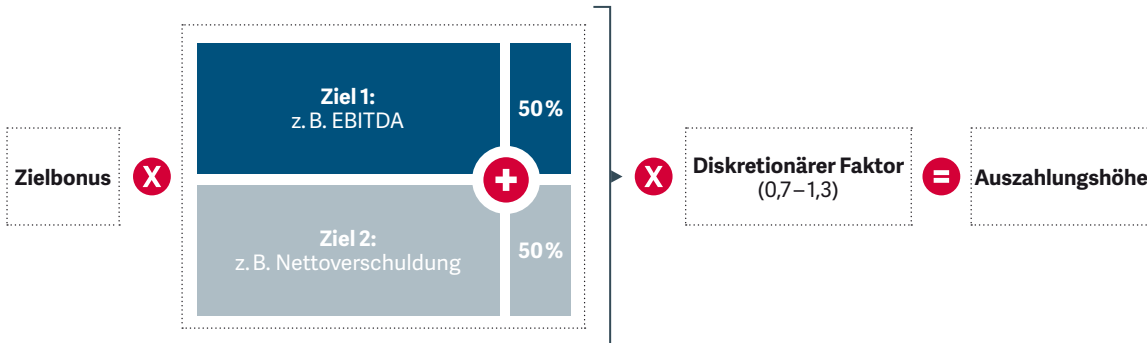
### SGL Carbon SE Bonus Plan

Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich anhand eines für jeden Vorstand individuell festgelegten Zielbonus (Herr Dr. Köhler 420.000 €, Herr Muth 558.000 € und Herr Dr. Wingefeld 350.000 € pro Jahr). Die Auszahlungshöhe ist abhängig von der Erreichung finanzieller und individueller Erfolgsziele innerhalb eines Geschäftsjahres.

Für die Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung legt der Aufsichtsrat grundsätzlich zwei finanzielle Erfolgsziele fest, die sich jährlich ändern können. Diese werden jeweils gleich – also mit 50% – gewichtet. Die Zielerreichung kann je Erfolgsziel zwischen 0% und 200% betragen, wobei die Anforderungen an die Zielerreichung ab einem Wert von 120% höher werden.

Zur Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert, welcher sich aus den finanziellen Erfolgszielen ergibt, mit einem diskretionären Leistungsfaktor, welcher zwischen 0,7 und 1,3 liegt, multipliziert (siehe Grafik). Maßgeblich für die Bestimmung des diskretionären Leistungsfaktors durch den Aufsichtsrat ist die individuelle Zielerreichung verschiedener persönlicher Ziele, die zu Jahresbeginn für jedes Vorstandsmitglied festgelegt werden.

Die Auszahlungshöhe ist auf 200% des Zielbonus beschränkt (Cap).



### SGL Carbon SE Performance Share Plan

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine mehrjährige variable Vergütung in Form des SGL Carbon SE Performance Share Plans (SGL PSP). Der SGL PSP soll die nachhaltige, langfristige Unternehmensentwicklung honorieren. Diese wird durch die mehrjährige Entwicklung von Return on Capital Employed – ROCE – (Leistungsziel) und Aktienkurs abgebildet. Jedes Jahr wird eine Tranche des Plans gewährt. Der Aufsichtsrat legt für die Laufzeit von vier Jahren den Ziel-ROCE – einschließlich einer für die Vergütung relevanten Unter- und Obergrenze – fest.

Mit der Gewährung ist für jedes Vorstandsmitglied ein Zuteilungswert in Euro festgelegt (Herr Dr. Köhler 700.000 €, Herr Muth 993.900 € und Herr Dr. Wingefeld 545.000 € pro Jahr). Aus diesem wird in jedem Jahr eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien (Performance Share Units, PSU) errechnet. Die Anzahl der vorläufigen PSU wird zu Beginn des entsprechenden Erfolgszeitraums durch Division des Zuteilungswertes mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value je Aktie) der PSU ermittelt. Dieser Zeitwert wird durch einen unabhängigen Dritten ermittelt.

Nach Ablauf von jeweils vier Jahren wird das Ausmaß der Erreichung der ROCE-Zielvorgabe ermittelt. Zu einer Auszahlung kommt es nur, wenn mindestens der untere Wert der ROCE-Zielvorgabe erreicht wurde. Die finale Anzahl der PSU ist begrenzt und kann zwischen 0 % und 150 % der vorläufigen Anzahl an PSU betragen.

Ein möglicher Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der finalen Anzahl der PSU multipliziert mit dem geglätteten Aktienkurs am Ende der vierjährigen Performanceperiode. Der geglättete Aktienkurs ist der durchschnittliche Aktienkurs von 60 Handelstagen am Ende der vierjährigen Performanceperiode. Der auszuzahlende Gesamtbetrag ist auf 200 % des Zuteilungswertes zum Gewährungszeitpunkt begrenzt (Cap). Die Auszahlung erfolgt in bar.



### Betriebliche Altersversorgung

Neu zu bestellende Vorstandsmitglieder erhalten eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Direktzusage. Diese umfasst die Versorgungsfälle Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze, Invalidität und Tod. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung.

Für das Vorstandsmitglied wird während der Dauer des Dienstverhältnisses für jedes vergangene Dienstjahr ein Versorgungsbeitrag durch die SGL Carbon SE auf ein Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalles verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen als der jeweils gültige gesetzliche Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft erzielt werden, werden diese zusätzlich bei Eintritt des Versorgungsfalles dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Im Falle von Invalidität oder Tod vor dem altersbedingten Versorgungsfall werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Beiträge begrenzt ist. Die Auszahlung im Versorgungsfall erfolgt als Einmalzahlung oder auf Antrag in zehn jährlichen Raten.

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Dr. Köhler wurde auf das neue System umgestellt. Für Herrn Muth und Herrn Dr. Wingefeld ist weiter das bisherige System gültig.

### Aktienhaltevorschriften

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, während ihrer Vorstandszugehörigkeit eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden entspricht die zu haltende Stückzahl dem festen Jahresgehalt. Für die weiteren Vorstandsmitglieder entspricht die zu haltende Stückzahl 85 % des festen Jahresgehalts. Die Stückzahl wird auf Basis eines geglätteten Aktienkurses ermittelt. Die zu haltende Stückzahl ist sukzessive binnen vier Jahren aufzubauen, sofern das Vorstandsmitglied die Aktienhaltevorschrift noch nicht erfüllt.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die zu haltende Stückzahl bei Wiederbestellung des Vorstands gemäß der beschriebenen Vorgehensweise neu zu bestimmen.

### Maximale Gesamtvergütung

Im Rahmen der Vertragsumstellungen wurden die Zielvergütungen (Grundvergütung plus 100 % Zielerreichung aller variablen Ziele plus betriebliche Altersversorgung) ab dem 1. Januar deutlich verringert:

€	Vorstandsvorsitzender		CFO		Vorstandsmitglied	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Zieldirektvergütung	2.965.000	1.780.000	2.067.933	2.044.900	2.067.933	1.390.000
Versorgungsaufwand	593.000	0	762.000	810.000	658.000	699.000
<b>Zielgesamtvergütung</b>	<b>3.558.000</b>	<b>1.780.000</b>	<b>2.829.933</b>	<b>2.854.900</b>	<b>2.725.933</b>	<b>2.089.000</b>

Der Vertrag des CFO Herrn Muth wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2014 dem Grunde nach umgestellt, ist aber in seiner Höhe mit dem bisherigen Vertrag identisch. Herr Dr. Köhler erhält erstmalig am 1. Januar 2017 einen anteiligen Versorgungsbeitrag für 2016.

---

Zudem wurde beschlossen, für das Jahr 2014 eine maximale Gesamtvergütung festzulegen. Das bedeutet, dass die jährliche Bruttovergütung der Vorstandsmitglieder der SGL Carbon SE (einschließlich der Aufwendungen zur betrieblichen Altersversorgung) unter Einrechnung aller Vergütungskomponenten einer Begrenzung unterliegt. Die Obergrenze der jährlichen Maximalvergütung beträgt ab dem Geschäftsjahr 2014 für Herrn Dr. Köhler 3.600.000 €, für Herrn Muth 2.854.900 € und für Herrn Dr. Wingefeld 3.100.000 €.

#### **Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit**

Falls die Bestellung des Vorstandsmitglieds zum Mitglied des Vorstands – sei es einvernehmlich, durch Widerruf, durch Amtsniederlegung oder durch Beendigung infolge von gesellschaftsrechtlichen Vorgängen nach dem UmwG – vorzeitig endet, erhalten die Vorstandsmitglieder, dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend, eine Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen. Sofern die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, reduziert sich regelmäßig die Abfindung und ist entsprechend zeitanteilig zu berechnen. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100 % Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Zum Ausgleich zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 % der letzten Zielvergütung. Auf die Entschädigung werden anderweitige Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

Für den Fall des Kontrollwechsels für die Vorstandsmitglieder ist eine separate Regelung vorgesehen (siehe dazu **Textziffer 36**).

#### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 30 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Jedes Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses erhält bei Teilnahme 2 T€ pro Ausschuss-Sitzung. Der Vorsitzende des Personal-, Strategie-/Technologieausschusses erhält 3 T€, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 5 T€ pro Sitzung.

T€	AR-Mitglied seit	Alter zum Zeitpunkt der Veröffent- lichung des Geschäfts- berichts 2013	Dienstzeit (bestellt bis)	Vergütung		Gesamt
				Grund- vergütung	Zusatz- vergütung	
Susanne Klatten (stellvertretende Vorsitzende bis 30.04.2013, Vorsitzende seit 30.04.2013)	2009 <sup>1)</sup>	51	HV 2015	55,1	17,6	72,7
Dr. Ing. Hubert H. Lienhard (stellvertretender Vorsitzender seit 30.04.2013)	1996 <sup>4)</sup>	63	HV 2018	40,1	9,6	49,7
Helmut Jodl (stellvertretender Vorsitzender seit 30.04.2013)	2008 <sup>2)</sup>	52	HV 2018	40,1	9,6	49,7
Dr. Christine Bortenlänger (seit 30.04.2013)	2013	47	HV 2018	20,2	7,0	27,2
Dr. Daniel Camus	2008	61	HV 2018	30,0	4,4	34,4
Ana Cristina Ferreira Cruz (seit 30.04.2013)	2013	50	HV 2018	20,2	1,2	21,4
Edwin Eichler	2010	55	HV 2016	30,0	3,6	33,6
Max Dietrich Kley (Vorsitzender bis 30.04.2013)	2004 <sup>1)</sup>	74	HV 2013	19,7	5,4	25,1
Michael Leppke (seit 30.04.2013)	2013	43	HV 2018	20,2	3,0	23,2
Michael Pfeiffer (bis 30.04.2013)	2007	52	HV 2013	9,9	2,4	12,3
Marek Plata (bis 30.04.2013)	2009	48	HV 2013	9,9	0,4	10,3
Josef Scherer (stellvertretender Vorsitzender bis 30.04.2013)	2003	57	HV 2013	14,8	4,4	19,2
Andrew H. Simon	1998 <sup>3)</sup>	68	HV 2015	30,0	18,4	48,4
Marcin Rzeminiński (seit 30.04.2013)	2013	53	HV 2018	20,2	3,2	23,4
Stuart Skinner (bis 30.04.2013)	2009	36	HV 2013	9,9	0,4	10,3
Markus Stettberger (seit 30.04.2013)	2013	42	HV 2018	20,2	5,2	25,4
Heinz Will (bis 30.04.2013)	2005	57	HV 2013	9,9	0,4	10,3
Hans-Werner Zorn (seit 30.04.2013)	2013	58	HV 2018	20,2	3,2	23,4
<b>Gesamt</b>				<b>420,6</b>	<b>99,4</b>	<b>520,0</b>

<sup>1)</sup> Vorsitzende(r) des Personalausschusses.

<sup>2)</sup> Vorsitzender des Strategie-/Technologieausschusses ab 30.04.2013.

<sup>3)</sup> Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

<sup>4)</sup> Vorsitzender des Strategie-/Technologieausschusses bis 30.04.2013.

Die Summe der Löhne und Gehälter für Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beträgt im Jahr 2013 insgesamt 350 T€ (Vorjahr: 270 T€).

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich bezüglich obiger Angaben keine wesentliche Veränderung.



### 36. „Change in Control“-Vereinbarung

Im Falle eines „Change in Control“ – d. h., wenn (i) der Gesellschaft das Erreichen oder Überschreiten von 25% der Stimmrechte an der Gesellschaft mitgeteilt wird, sofern die Präsenz in der letzten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft bei unter 50% lag, (ii) ein Dritter allein und/oder zusammen mit ihm zuzurechnenden Stimmrechten mindestens 30% oder, bezogen auf die Präsenz der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, grundsätzlich ein Dritter die Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft hält, (iii) die Gesellschaft als abhängiges Unternehmen einen Unternehmensvertrag i. S. d. §§ 291 ff. AktG abschließt oder eingegliedert wird sowie (iv) grundsätzlich wenn die SGL Carbon SE auf ein anderes Unternehmen verschmolzen oder in eine andere Rechtsform umgewandelt wird – haben die Mitglieder des Vorstands jeweils das Recht zur Kündigung ihres Anstellungsvertrags. Mit Ausübung des Sonderkündigungsrechts hat das kündigende Vorstandsmitglied einen Anspruch auf eine Abfindung in Höhe von drei Jahreseinkommen. Das Jahreseinkommen setzt sich dabei aus dem Grundgehalt sowie dem Durchschnittsjahresbonus der letzten zwei Jahre vor Abschluss der Vereinbarung zusammen. Ein vergleichbares Sonderkündigungsrecht haben 37 Führungskräfte der oberen Leitungsebene. Davon erhalten 14 bei Ausübung dieses Rechts eine Abfindung in Höhe von drei Jahreseinkommen, die übrigen in Höhe von zwei Jahreseinkommen. Ein Zahlungsanspruch besteht nicht, soweit das Vorstandsmitglied/die Führungskraft im Zusammenhang mit einem „Change in Control“ vergleichbare Leistungen von bestimmten Dritten erhält.

### 37. Honorare des Abschlussprüfers

Im Berichtsjahr entstand uns folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Konzernabschlussprüfers in Deutschland:

Mio. €	2013	2012
Abschlussprüfungen	0,9	0,8
Sonstige Bestätigungs- oder sonstige Bewertungsleistungen	0,9	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,3	0,2
<b>Gesamt</b>	<b>2,1</b>	<b>1,1</b>

### 38. Jahresergebnis SGL Carbon SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist in 2013 einen nach den Vorschriften des HGB ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von 76,1 Mio. € aus.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags von 11,6 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 64,5 Mio. €.

### 39. Anteilsbesitzliste gemäß § 313 HGB

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
<b>a) Inland</b>			
1 SGL Carbon SE	Wiesbaden		
2 SGL CARBON GmbH	Meitingen	100,0 <sup>1)</sup>	1
3 Dr. Schnabel GmbH	Limburg	100,0 <sup>1)</sup>	2
4 SGL CARBON Beteiligung GmbH	Wiesbaden	100,0 <sup>1)</sup>	1
5 SGL TECHNOLOGIES GmbH	Meitingen	100,0 <sup>1)</sup>	1
6 SGL epo GmbH	Willich	100,0 <sup>1)</sup>	5
7 SGL Technologies Composites Holding GmbH	Meitingen	100,0 <sup>1)</sup>	5
8 SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH	Meitingen	100,0 <sup>1)</sup>	5
9 SGL Kämpers Verwaltungs-GmbH	Rheine	51,0	8
10 SGL Kämpers GmbH & Co. KG	Rheine	51,0	8
11 SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	Meitingen	100,0 <sup>1)</sup>	5
12 SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	51,0	5
13 SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	Lemwerder	100,0	12
14 SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	Lemwerder	100,0	13
15 Aviation Community Lemwerder GmbH	Lemwerder	100,0	13
<b>b) Ausland</b>			
16 SGL CARBON Holding S.L.	La Coruña, Spanien	100,0	4
17 SGL CARBON S.A.	La Coruña, Spanien	99,9	16
18 SGL Gelter S.A.	Madrid, Spanien	64,0	16
19 SGL CARBON S.p. a.	Mailand, Italien	99,8	16
20 SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100,0	16
21 SGL CARBON Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	16
22 SGL Carbon Holding GmbH	Steeg, Österreich	100,0	1
23 SGL CARBON GmbH	Steeg, Österreich	100,0	1
24 SGL Carbon Fibers Ltd.	Muir of Ord, Großbritannien	100,0	23
25 Project DnF	Halifax, Großbritannien	100,0	23
26 Fisipe – Fibras Sintéticas de Portugal S.A.	Lavradio, Portugal	100,0	23
27 Munditêxtil, LDA	Lavradio, Portugal	100,0	26

<b>A. Vollkonsolidierte Gesellschaften</b>		<b>Kapitalanteil in %</b>	<b>Gehalten über</b>
28 SGL CARBON Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,0	4
29 SGL CARBON Polska S.A.	Racibórz, Polen	100,0	28
30 SGL Singapore PTE. Ltd.	Singapur	100,0	28
31 SGL CARBON Luxembourg S.A.	Luxemburg	100,0	1
32 SGL CARBON Holding S.A.S.	Paris, Frankreich	100,0	1
33 SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100,0	32
34 SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Hères, Frankreich	100,0	32
35 SGL CARBON Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	1
36 David Hart (Feckenham) Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	35
37 GRAPHCO (UK) Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	36
38 RK CARBON International Ltd.	Wilmslow, Großbritannien	100,0	5
39 SGL CARBON LLC	Charlotte, NC, USA	100,0	4
40 Quebec Inc.	Montreal, Quebec, Kanada	100,0	39
41 SGL Technologies North America Corp.	Charlotte, NC, USA	100,0	39
42 HITCO CARBON COMPOSITES Inc.	Gardena, CA, USA	100,0	41
43 SGL TECHNIC Inc.	Valencia, CA, USA	100,0	41
44 SGL Carbon Fibers LLC	Evanston, WY, USA	100,0	41
45 SGL CARBON Technic LLC	Strongsville, OH, USA	100,0	39
46 SGL Carbon Investment Fund, LLC	St. Louis, MO, USA	0,0 <sup>2)</sup>	na.
47 Heartland Remaissance Fund Sub XIII, LLC	Little Rock, AR, US	99,9 <sup>2)</sup>	46
48 SGL CANADA Inc.	Lachute, Quebec, Kanada	100,0	1
49 SGL CARBON India Pvt. Ltd.	Maharashtra, Indien	100,0	1
50 SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100,0	1
51 SGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100,0	1
52 SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Korea	70,0	1
53 SGL CARBON Asia-Pacific Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	1
54 SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co.	Yangquan, China	84,5	4
55 SGL TOKAI Process Technology Pte. Ltd.	Singapur	51,0	1
56 SGL CARBON KARAHM Ltd.	Sangdaewon-Dong, Korea	50,9	55
57 SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100,0	55
58 Graphite Chemical Engineering Co.	Yamanashi, Japan	100,0	55
59 SGL Process Technology OOO	Schachty, Russische Föderation	100,0	2
60 SGL Tokai Carbon Hong Kong Co. Ltd.	Hong Kong, China	100,0	1

<b>B. Beteiligungen ab 20 %</b>		<b>Kapitalanteil in %</b>	<b>Gehalten über</b>
<b>a) Inland</b>			
61 SGL-Lindner GmbH & Co. KG	Arnstorf	51,0 <sup>3)</sup>	4
62 Benteler-SGL Verwaltungs GmbH	Paderborn	50,0	7
63 Benteler-SGL GmbH & Co. KG	Paderborn	50,0	7
64 SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG	München	51,0 <sup>3)</sup>	5
<b>b) Ausland</b>			
65 SGL Automotive Carbon Fibers LLC	Moses Lake, WA, USA	51,0 <sup>3)</sup>	39
66 SGL TOKAI Carbon Ltd.	Shanghai, China	51,0 <sup>3)</sup>	1
67 Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A.	Stezzano, Italien	50,0	5
68 MRC-SGL Precursor Co. Ltd.	Tokio, Japan	33,3	5
69 Fisigen, S.A.	Lissabon, Portugal	49,0	26
70 Samsung SGL Carbon Composite Materials Co., Ltd.	Ulsan, Korea	50,0	5

<sup>1)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

<sup>2)</sup> Beherrschender Einfluss aufgrund wirtschaftlicher Umstände.

<sup>3)</sup> Fehlender beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen.

## 40. Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die SGL Carbon SE ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der SGL Carbon SE zugänglich gemacht worden.

## 41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. Februar 2014 wurde die Schließung des Graphitelektrodenwerkes in Narni und des Verwaltungsstandortes in Lainate in Italien bekannt gegeben. Die Schließung erfolgt im Rahmen des Kosteneinsparprogramms SGL2015 und erfordert den Abbau von rund 120 Arbeitsplätzen.

Wiesbaden, den 7. März 2014

SGL Carbon SE

Der Vorstand

# Weitere Informationen

---

242 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

243 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

244 Organe

248 Glossar

252 Abkürzungsverzeichnis

5-Jahres-Übersicht

Finanzkalender/Impressum

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

---

Wir haben den von der SGL CARBON SE, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL CARBON SE zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL CARBON SE zusammengefasst wurde, steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 7. März 2014

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Turowski	Bösser
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

---

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL Carbon SE zusammen gefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 7. März 2014

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Group

Dr. Jürgen Köhler      Jürgen Muth      Dr. Gerd Wingefeld

# Organe

---

## Vorstand

(Stand: 31.12.2013)

**Dr. Jürgen Köhler** (seit 01.06.2013)  
**(ab 01.01.2014 Vorsitzender des Vorstands  
der SGL Carbon SE)**

### Verantwortlich für:

- Carbon Fibers & Composites
- Engineering (seit 01.11.2013)
- Konzernsicherheit und Umwelt, Gesundheit, Arbeitsschutz (seit 01.11.2013)

### Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- Benteler SGL GmbH & Co. KG, Paderborn
- Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano, Italien (seit 25.07.2013)
- SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München

## Dr. Gerd Wingefeld

### Verantwortlich für:

- Graphite Materials & Systems
- Technology & Innovation

### Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- SGL TOKAI Process Technology Pte. Ltd., Singapur<sup>1)</sup>
- SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co. Ltd., Shanxi Provinz, China<sup>1)</sup>
- SGL CARBON Far East Ltd., Shanghai, China
- SGL CARBON Japan Ltd., Tokio, Japan<sup>1)</sup>

## Jürgen Muth

**Finanzvorstand der SGL Carbon SE**

### Verantwortlich für:

- Konzernfinanzierung
- Konzernrechnungslegung
- Konzerncontrolling
- Finanzberichterstattung
- Personalwesen
- Informationstechnologie
- Steuern

### Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- SGL CARBON GmbH, Meitingen
- SGL CARBON Holding S.L., La Coruña, Spanien

<sup>1)</sup> Aufsichtsratsvorsitzender



**Robert J. Koehler (bis 31.12.2013)**

**Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE**

**Verantwortlich für:**

- Konzernentwicklung
- Konzernkommunikation
- Recht
- Führungskräfte-Entwicklung
- Interne Revision
- Asien

**Externe Aufsichtsratsmandate:**

- Benteler International AG, Salzburg, Österreich<sup>1)</sup>
- Freudenberg & Co. KG, Weinheim
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg<sup>1)</sup>
- Klöckner & Co SE, Duisburg
- Lanxess AG, Leverkusen

**Konzern-Aufsichtsratsmandate:**

- SGL CARBON S.p.A., Lainate, Italien
- SGL CARBON Sdn. Bhd., Banting, Malaysia
- SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien

**Theodore H. Breyer (bis 31.10.2013)**

**Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE**

**Verantwortlich für:**

- Carbon Fibers & Composites (bis 31.05.2013)
- Engineering
- Konzernsicherheit und Umwelt, Gesundheit, Arbeitsschutz
- Materialwirtschaft
- Nord- und Südamerika

**Konzern-Aufsichtsratsmandate:**

- Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Mailand, Italien (bis 24.07.2013)
- HITCO CARBON COMPOSITES Inc., Gardena, USA<sup>1)</sup>
- SGL CARBON LLC., Charlotte, USA

**Armin Bruch (bis 31.12.2013)**

**Verantwortlich für:**

- Performance Products
- SGL Excellence
- Corporate Marketing & Werbung
- Materialwirtschaft (seit 01.11.2013)
- Europa, Russland
- Nord- und Südamerika (seit 01.11.2013)

**Externe Aufsichtsratsmandate:**

- SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, München
- HCS GmbH, Frankfurt

**Konzern-Aufsichtsratsmandate:**

- SGL CARBON Sdn. Bhd., Banting, Malaysia
- SGL TOKAI Carbon Ltd., Shanghai, China<sup>1)</sup>
- SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien
- SGL CARBON S.p.A., Lainate, Italien

**Aufsichtsrat**

(Stand: 31.12.2013)

**Susanne Klatten****Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE**

Unternehmerin

**Externe Aufsichtsratsmandate:**

- ALTANA AG, Wesel
- BMW AG, München
- UnternehmerTUM GmbH, München<sup>1)</sup>

**Dr.-Ing. Hubert Lienhard****Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE**

Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith GmbH, Heidenheim

**Voith-Konzern: Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:**

- Voith Turbo Beteiligungen GmbH, Heidenheim<sup>1)</sup>
- Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG, Stuttgart<sup>2)</sup>
- Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim<sup>2)</sup>
- Voith Paper Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim<sup>2)</sup>
- Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim<sup>2)</sup>

**Externe Aufsichtsratsmandate:**

- EnBW AG, Karlsruhe
- Heraeus Holding GmbH, Hanau
- SMS Holding GmbH, Düsseldorf

**Helmut Jodl****Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE**Betriebsrat (freigestellt)  
SGL CARBON GmbH, Meitingen**Dr. Christine Bortenlänger (seit 30.04.2013)**

Geschäftsführender Vorstand Deutsches Aktieninstitut e.V., Frankfurt/Main

**Externe Aufsichtsratsmandate:**

- ERGO Versicherungsgruppe Aktiengesellschaft, Düsseldorf
- OSRAM GmbH, München
- OSRAM Licht AG, München
- TÜV Süd Aktiengesellschaft, München
- Münchener Hypothekenbank e.G., München (Mitglied der Vertreterversammlung)

**Max Dietrich Kley (bis 30.04.2013)****Vorsitzender**

Ehem. stellvertr. Vorsitzender des Vorstands der BASF AG (jetzt SE), Ludwigshafen

**Externe Aufsichtsratsmandate:**

- BASF SE, Ludwigshafen
- HeidelbergCement AG, Heidelberg

**Josef Scherer (bis 30.04.2013)****Stellvertretender Vorsitzender**

Betriebsrat SGL CARBON GmbH, Meitingen

**Dr. Daniel Camus**

Chief Financial Officer, The Global Fund, Genf, Schweiz, und ehemaliges Mitglied des Vorstands (CFO) EDF, Electricité de France, Paris, Frankreich

**Externe Aufsichtsratsmandate:**

- Cameco Corp., Saskatoon, Kanada
- Valéo SA, Paris, Frankreich
- Vivendi SA, Paris, Frankreich
- Morphosys AG, München

**Ana Cristina Ferreira Cruz (seit 30.04.2013)**

Leiterin Integriertes Management-System, FISIFE – FIBRAS  
SINTETICAS DE PORTUGAL S.A., Lavradio, Portugal

**Edwin Eichler**

Berater und Aufsichtsratsmitglied  
verschiedener Unternehmen

**Externe Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:**

- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- SMS Siemag AG, Düsseldorf
- Schmolz & Bickenbach AG, Emmenbrücke, Schweiz<sup>3)</sup>
- Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Beirat)
- Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG, Bremen (Beirat)

**Michael Leppek (seit 30.04.2013)**

Kommissarischer l. Bevollmächtigter und Kassierer  
in der IG Metall Augsburg

**Externe Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Mandate:**

- KUKA AG, Augsburg
- MAN Diesel & Turbo SE, Augsburg
- MTU Aero Engines AG, München (bis 31.12.2013)
- Nokia Solutions and Services Management GmbH,  
München (bis 31.12.2013)
- AOK Bayern Direktion München, München  
(Direktionsbeirat) (bis 31.12.2013)

**Marcin Rzeźniński (seit 30.04.2013)**

Technologie- & Qualitätsbeauftragter  
SGL CARBON Polska S.A., Nowy Sącz, Polen

**Michael Pfeiffer (bis 30.04.2013)**

Gewerkschaftssekretär der IG Metall  
Verwaltungsstelle Neu-Ulm/Günzburg

**Marek Plata (bis 30.04.2013)**

Personalreferent  
SGL CARBON Polska S.A., Nowy Sącz, Polen

**Andrew H. Simon OBE MBA**

Berater und Aufsichtsratsmitglied  
verschiedener Unternehmen

**Externe Aufsichtsratsmandate:**

- BCA Osprey l Ltd, London, Großbritannien
- Exova Group plc, London, Großbritannien
- Icon Infrastructure Management Ltd, Guernsey,  
Großbritannien
- Management Consulting Group plc, London,  
Großbritannien
- Travis Perkins plc, Northampton, Großbritannien
- Finning International Inc., Vancouver, Kanada
- Gulf Keystone Petroleum Ltd., Hamilton, Bermuda  
(seit 01.09.2013)

**Stuart Skinner (bis 30.04.2013)**

Teamleiter Produktion  
SGL CARBON Fibers Ltd., Muir of Ord,  
Großbritannien

**Markus Stettberger (seit 30.04.2013)**

Betriebsrat (freigestellt)  
SGL CARBON GmbH, Meitingen

**Heinz Will (bis 30.04.2013)**

Betriebsrat (freigestellt)  
SGL CARBON GmbH, Frankfurt

**Hans-Werner Zorn (seit 30.04.2013)**

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)  
SGL CARBON GmbH, Bonn

<sup>1)</sup> Aufsichtsratsvorsitzende

<sup>2)</sup> Beiratsvorsitzender

<sup>3)</sup> Verwaltungsratsvorsitzender

# Glossar

---

## Kaufmännisches Glossar

### At-Equity-Methode

Verfahren zur Bewertung und Bilanzierung von Beteiligungen im Konzernabschluss, die sich nicht im Mehrheitsbesitz des Konzerns befinden. Nach der At-Equity-Methode sind solche Beteiligungen zunächst mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen. In den Folgejahren verändern sich diese Beteiligungen dann entsprechend dem Anteil an den Periodenergebnissen der Beteiligungsunternehmen.

### Bilanzgewinn

Ergebnis des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE, ermittelt nach deutschem Handelsrecht.

### Bruttoergebnis

Umsatz abzüglich Umsatzkosten.

### Cash Generation

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) plus Abschreibungen aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zuzüglich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

### Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße für den Zu- bzw. Abfluss von Geldmitteln, die den Nettozufluss aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten in einer Periode darstellt. In einer Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement) wird die Veränderung der Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit hergeleitet.

### Cashflow Hedge

Absicherung eines bilanzierten Vermögenswertes oder von zukünftigen, hoch wahrscheinlichen (Fremdwährungs-) Transaktionen. Die Wertänderung des Sicherungsinstruments wird hierbei direkt im Eigenkapital erfasst.

### Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen dar und enthält internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

## Derivative Finanzinstrumente

Termingeschäfte, deren Wert sich von einem bereits vorhandenen (originären) Marktwert ableiten lässt. So ist beispielsweise eine Währungsoption ein derivatives Instrument, dessen Preis (Optionsprämie) wesentlich vom Optionskurs, der Laufzeit sowie von der Volatilität dieser Währung abhängt.

### EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ergebnis aus Betriebstätigkeit). Das EBIT ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragskraft von Unternehmen.

### EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Der Fokus beim EBITDA liegt eher auf der zahlungswirksamen Ertragskraft.

### Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals der Anteilseigner am Gesamtkapital. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von externen Kapitalgebern. Darüber hinaus gilt die Eigenkapitalquote als ein Indikator für die Kreditwürdigkeit und Robustheit von Unternehmen.

### Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

### Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS)

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien.

### EURIBOR

Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR) ist ein Zinssatz für Termingelder im Interbankengeschäft in Euro.

### Forderungslaufzeit (Zahlungsziel) Debitoren – Days Sales Outstanding (DSO)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dividiert durch Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden).

**Free Cashflow**

Saldo des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow spiegelt somit jenen Betrag wider, der dem Unternehmen beispielsweise zur Schuldentilgung oder für Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

**Funktionskosten**

Funktionskosten beinhalten Umsatzkosten, F&E-Kosten, Vertriebskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

**Gearing (Verschuldungsgrad)**

Nettofinanzschulden dividiert durch Eigenkapital der Anteilseigner (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital).

**Gebundenes Kapital**

Summe aus Geschäfts- und Firmenwert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

**Geschäftswert (Goodwill)**

Positiver Unterschied zwischen den Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens und dem Marktwert seines Nettovermögens.

**Hedging**

Absicherungsstrategie zur Begrenzung bzw. Ausschaltung von Preis- und Kursrisiken. Hedging ist eine gängige Praxis der Marktteilnehmer an den Kapitalmärkten, um vorhandene Risiken durch entsprechende Gegengeschäfte zu kompensieren.

**International Financial Reporting Standards (IFRS) (ehemals International Accounting Standards, IAS)**

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

**Joint Venture**

Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben und unter gemeinschaftlicher Führung wirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.

**Kapitalkostensatz/Weighted Average Cost of Capital (WACC)**

Der Kapitalkostensatz (WACC) repräsentiert den Verzinsungsanspruch der Kapitalgeber in Bezug auf das im Unternehmen gebundene Kapital. Er bestimmt sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten, wobei die Eigenkapitalkosten mit den Renditeerwartungen der Aktionäre korrelieren und die Fremdkapitalkosten die langfristigen Finanzierungskonditionen des Unternehmens darstellen.

**Latente Steuern (Deferred Tax)**

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Steuerbilanz und IFRS-Handelsbilanz ausgewiesene Ergebnisse mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

**Marktkapitalisierung**

Tagesaktuelle Kennziffer, die Auskunft über den Börsenwert einer Aktiengesellschaft gibt. Sie errechnet sich durch Multiplikation der Aktienanzahl mit dem aktuellen Aktienkurs.

**Nettoumlaufvermögen (Working Capital)**

Vorräte plus Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Umlaufvermögens, der für das Unternehmen eher kurzfristig arbeitet, ohne Kapitalkosten im engeren Sinn zu verursachen. Je niedriger das Working Capital, desto besser stellt sich die Liquiditätssituation eines Unternehmens dar.

**Rating**

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen begebenen Wertpapiere. Das Rating wird von spezialisierten Agenturen durchgeführt.

**ROCE (Return on Capital Employed)**

Verhältnis von EBIT zu gebundenem Kapital. Diese prozentuale Kennzahl gibt Auskunft über die Verzinsung des durchschnittlichen Vermögens, das von einem Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum eingesetzt wurde.

**Streubesitz**

Summe der Aktien, die sich nicht im Besitz von Großanlegern (wie z. B. der Muttergesellschaft eines Unternehmens) befinden. Der Streubesitz verteilt sich auf eine Vielzahl von Aktionären und kann deshalb auch von vielen Personen ge- und verkauft werden. In aller Regel lässt die Höhe des Streubesitzes daher auch auf die Handelbarkeit einer Aktie schließen.

**Syndizierter Kredit**

Von einem Konsortium bestehend aus mehreren Kernbranchen gewährter Kredit, dessen Gesamtrisiko (z. B. aus Bonität, Kapitalbindung) auf die Kreditinstitute verteilt ist.

**Umsatzrendite**

Verhältnis von EBIT zu Umsatz. Die Umsatzrendite wird auch Return on Sales (ROS) genannt und gibt Auskunft darüber, wie viel operativen Gewinn ein Unternehmen in Prozent vom Umsatz im betrachteten Zeitraum erzielt hat. Eine hohe Umsatzrendite signalisiert eine hohe Ertragskraft des Unternehmens.

**Unternehmensanleihe**

Von einem Unternehmen begebene Schuldverschreibung mit fester Laufzeit sowie meist fester Verzinsung, regelmäßig mit dem Ziel der Beschaffung langfristigen Fremdkapitals in größerem Volumen am in- und ausländischen Kapitalmarkt.

**Wandelanleihen**

Unternehmensanleihe, die ein Optionsrecht einschließt. Das Optionsrecht besagt, dass diese Schuldverschreibung unter bestimmten Voraussetzungen gegen Aktien des Unternehmens eingetauscht („gewandelt“) werden kann. Der Tausch gegen Aktien ist innerhalb einer gesetzten Frist zu einem festgelegten Preis möglich. Der Tauschkurs liegt in der Regel über dem Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe.

**Working Capital**

Siehe Nettoumlaufvermögen.

**Technisches Glossar****Feinkorngraphit**

Spezialgraphit mit einem feinen Körnungsaufbau unterhalb einer Korngröße von 1 mm bis zu wenigen  $\mu\text{m}$ . Damit werden die erforderlichen Materialfestigkeiten erreicht. Feinkorngraphite haben einen weiten Anwendungsbereich, der über die Halbleitertechnik, den Maschinenbau, die Metallherstellung, den Industrieofenbau bis zur Analysen- und Medizintechnik reicht (isostatischer Graphit).

**Graphitelektroden**

Kerngeschäft des Geschäftsfeldes Performance Products. Graphitelektroden werden bei der Stahlproduktion in Elektrolichtbogenöfen eingesetzt. Sie können im Ofen Temperaturen von bis zu 3.500 °C standhalten und sind deshalb der Schmelz-„Motor“ des Recyclingprozesses von Eisen- und Stahlschrott zu neuem Stahl. Graphitelektroden verbrauchen sich im Herstellprozess von so genanntem Elektrostahl innerhalb von 5 bis 8 Stunden.

**Grobkorngraphit**

Der Körnungsaufbau liegt in einem Bereich von > 1 mm bis zu ca. 20 mm. Wesentliche Materialeigenschaft ist die hohe Thermoschockbeständigkeit. Typische Produktbeispiele sind die Graphitelektrode für das Eisenschrottreycling, Kathoden für die Aluminiumelektrolyse und Hochofensteine für die Roheisengewinnung.

**Isostatischer Graphit**

Feinstkörniger Spezialgraphit für spezifische Anwendungsgebiete. Seine Bezeichnung ist aus der Herstellungsart (isostatisches Pressen; homogenischer Druck durch Wasser) abgeleitet. Isostatischer Graphit zeichnet sich vor allem durch hohe Festigkeit, eine hohe Dichte und durch ein isotropisches Gefüge aus. Deshalb kommt er überall dort zum Einsatz, wo die mechanischen Eigenschaften herkömmlicher Graphite nicht ausreichen.

---

### **Kathoden**

Unverzichtbarer Bestandteil bei der Erzeugung von Primäraluminium. Kathodenblöcke sind Investitionsprodukte und bilden den Boden der großen Schmelzwannen, in denen Aluminiumoxid mit der so genannten Schmelzflusselektrolyse geschmolzen wird. Im Verlauf der Elektrolyse scheidet sich an diesen Blöcken dann das Aluminium ab.

### **Lithium-Ionen-Batterie**

Wiederaufladbare Batterie mit hoher Energie- und Leistungsdichte. Die Kathode besteht dabei aus einer Lithiumverbindung. Die Anode besteht aus Kohlenstoff oder Graphit. Während des Ladevorgangs wandern Li-Ionen von der Kathode in das C-Gitter des Anodenwerkstoffes (Interkalat). Beim Entladen wandern die Li-Ionen aus dem Interkalat wieder zur Kathode. Lithium-Ionen-Batterien sind heute die Standardbatterien für mobile Anwendungen wie Handys und Laptops. Sie gewinnen zunehmend an Bedeutung für Powertools (z. B. Akkuschrauber) und für Elektrofahrzeuge.

### **Naturgraphit**

Kommt als natürliches Mineral vor. Die Gewinnung erfolgt im Tagebau, aber auch unter Tage. Hohe Reinheiten (> 99%) werden durch Reinigungsverfahren erzielt (Flotation, thermische Reinigung, chemische Reinigung). Naturgraphit besitzt die nahezu ideale Kristallstruktur des Graphits. Allgemein bekannt ist seine Verwendung als Schmierstoff. Die größten Naturgraphitmengen werden für die Feuerfestanwendung verarbeitet. Kleine Mengen werden auch bei der Fertigung von Feinkorngraphiten der Rezeptur zugesetzt. Über die Einlagerung von Säuren werden Graphitsalze erhalten, die thermisch zu expandiertem Graphit umgesetzt werden.

### **PAN-Precursor**

Kunststofffaser aus Polyacrylnitril (PAN). PAN-Precursor ist das Ausgangsmaterial bei der Herstellung von Carbonfasern.

### **Petroleumkoks**

Fällt in großen Mengen bei der Erdölverarbeitung an (80 Mio. t). Kalzinierte Petrolkoks werden insbesondere für die Anoden in der Aluminiumelektrolyse verwendet. Der so genannte Nadelkoks ist eine spezielle Qualität, die nur von wenigen Erdölraffinerien produziert werden kann. Dieser Nadelkoks geht nahezu ausschließlich in die Produktion von Graphitelektroden. Seine äußere Form und seine maßgeschneiderten physikalischen Eigenschaften ermöglichen erst die Herstellung moderner Hochlast-Graphitelektroden.

### **REACH (Chemikalienverordnung)**

REACH steht für Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals, also für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Es handelt sich dabei um eine EU-Chemikalienverordnung, die am 1. Juni 2007 in Kraft getreten ist. In den Geltungsbereich von REACH fallen Hersteller oder Importeure, die chemische Stoffe als solche und/oder Stoffe in Zubereitungen mit mehr als einer Tonne pro Jahr in der Europäischen Union herstellen oder in die Europäische Union importieren.

# Abkürzungsverzeichnis

- A AktG**  
Aktiengesetz
- C Cefic**  
European Chemical Industry Council
- CFK**  
Carbonfaserverstärkte Kunststoffe
- D DAX**  
Deutscher Aktienindex
- DRS**  
Deutscher Rechnungslegungsstandard
- E EHSA**  
Environment, Health & Safety Affairs
- EPS**  
Earnings per Share
- F FCKW**  
Fluorchlorkohlenwasserstoffe
- H HGB**  
Handelsgesetzbuch
- I IAS**  
International Accounting Standards
- IASB**  
International Accounting Standards Board
- IFRIC**  
International Financial Reporting Interpretations Committee
- IFRS**  
International Financial Reporting Standards
- IT**  
Informationstechnologie
- L LTCI**  
Long Term Cash Incentive
- M MDAX**  
Mid-Cap-DAX
- P PoC**  
Percentage-of-Completion
- R REACH**  
Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals
- ROCE**  
Return on Capital Employed
- S SAR**  
Stock Appreciation Rights
- V VorstAG**  
Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
- W WpHG**  
Wertpapierhandelsgesetz



# Finanzkalender

---

## 10. März 2014

- Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2013
- Bilanzpressekonferenz
- Analystenkonferenz
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

## 29. April 2014

- Bericht über das erste Quartal 2014
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

## 30. April 2014

- Hauptversammlung

## 7. August 2014

- Bericht über das erste Halbjahr 2014
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

## 6. November 2014

- Bericht über das Dreivierteljahr 2014
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

### Kontakt

#### Investor Relations

SGL Carbon SE  
Söhnleinstraße 8  
65201 Wiesbaden/Germany  
Telefon: +49 611 6029-103  
Telefax: +49 611 6029-101

[www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com)

### Impressum

#### Herausgeber

SGL Carbon SE  
Hauptverwaltung  
Söhnleinstraße 8  
65201 Wiesbaden/Germany

#### Konzeption, Gestaltung und Produktion

HGB Hamburger Geschäfts-  
berichte GmbH & Co. KG

### Bildnachweis

#### Vorstand

Andreas Pohlmann

#### Übrige Fotos

SGL Group



# 5-Jahres-Übersicht

Mio. €	Anmerkung	2013
<b>Ertragslage</b>		
Umsatzerlöse		1.477,0
<i>davon Ausland</i>		84 %
<i>davon Inland</i>		16 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen	3	102,1
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	3	19,5
Ergebnis vor Ertragsteuern		-276,4
Konzernergebnis	4	-396,4
Umsatzrendite (ROS)	5	1,3 %
Vermögensrendite (ROCE)	6, 7	1,2 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		-5,59
<b>Vermögenslage</b>		
Eigenkapital der Anteilseigner		650,8
Bilanzsumme		2.009,2
Nettofinanzschulden		447,7
Eigenkapitalquote	8	32,4 %
Verschuldungsgrad	9	0,69
<b>Finanzlage</b>		
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		95,5
Abschreibungen		82,6
Netto-Umlaufvermögen		541,0
Free Cashflow	10	38,2
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)		6.284

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund Effekte aus der Anwendung von IAS 19R und nicht fortgeführte Aktivitäten.

<sup>2)</sup> Inklusive nicht fortgeführte Aktivitäten des Geschäftsbereich RB.

<sup>3)</sup> Restrukturierungsaufwendungen von minus 84,2 Mio. €, Wertminderungen von minus 120,6 Mio. € sowie Projektanpassungen von minus 22,1 Mio. € in 2013, Projektanpassungen von minus 54,2 Mio. € in 2012, Wertaufholungen und Wertminderungen von plus 5,1 Mio. € in 2011, Wertminderungen von minus 74,0 Mio. € in 2009.

<sup>4)</sup> Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens).

<sup>5)</sup> EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatz.

<sup>6)</sup> EBIT vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

<sup>7)</sup> Durchschnittlich gebundenes Kapital (= Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufermögen zum Jahresanfang und Jahresende).

<sup>8)</sup> Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme.

<sup>9)</sup> Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

<sup>10)</sup> Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzgl. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

2012 <sup>1)</sup>	2011 <sup>2)</sup>	2010 <sup>2)</sup>	2009 <sup>2)</sup>
1.646,0	1.540,2	1.381,8	1.225,8
85 %	81 %	83 %	80 %
15 %	19 %	17 %	20 %
248,8	231,7	194,8	171,6
164,4	160,4	128,4	111,0
24,1	83,7	73,2	-18,4
5,9	73,2	52,2	-60,8
10,0 %	10,4 %	9,3 %	9,1 %
9,5 %	10,0 %	9,0 %	8,2 %
0,08	1,09	0,80	-0,93
1.067,0	1.041,1	864,4	749,4
2.559,7	2.271,3	2.113,3	1.891,0
459,3	343,3	410,5	367,9
41,7 %	45,8 %	40,9 %	39,6 %
0,43	0,33	0,47	0,49
131,8	138,8	136,9	153,9
84,5	71,3	66,4	60,6
701,1	673,9	605,6	545,3
-66,2	-33,1	-38,3	-34,0
6.686	6.447	6.285	5.976

**SGL CARBON SE**  
Söhnleinstraße 8  
65201 Wiesbaden/Germany  
Telefon: +49 611 6029-0  
Telefax: +49 611 6029-305  
[www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com)

